

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 109 (1991)
Heft: 180

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 109. Jahrgang

Mittwoch
18. September 1991Verlag und Redaktion: Effingerstrasse 3, Postfach, 3001 Bern ☎ 031 61 22 21.
Abonnementspreise: Schweiz Fr. 85.- jährlich; Ausland Fr. 112.- jährlich.
Insertatannahme: Publicitas, 3001 Bern ☎ 031 65 11 11, pro mm 78 Rp.
Erscheint täglich, ausgenommen an Samstagen, Sonn- und FeiertagenEdition et rédaction: Effingerstrasse 3, case postale, 3001 Berne ☎ 031 61 22 21.
Prix de l'abonnement pour 12 mois: Suisse fr. 85.-; étranger fr. 112.-.
Régie des annonces: Publicitas, 3001 Berne ☎ 031 65 11 11, le mm 78 cts.
Paraît tous les jours, les samedis, dimanches et jours de fêtes exceptés

Berne, 109e année

Mercredi
18 septembre 1991

AMTLICHER TEIL - PARTIE OFFICIELLE - PARTE UFFICIALE

Handelsregister Registre du commerce Registro di commercio

Zürich - Zurich - Zurigo

Anmerkung:

Bei Personalangaben wird aus technischen Gründen der Familienname dem bzw. den Vornamen vorangestellt.

9. September 1991

Taxi-Zentrale Zürich AG, in Zürich 5 (SHAB Nr. 54 vom 19. 3. 1990, S. 1058). Pointet Jean Daniel, Dr., ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

9. September 1991

MDC Percom AG, in Zürich 9, elektronische Geräte für Datenverarbeitung usw. (SHAB Nr. 98 vom 22. 5. 1990, S. 2049). Die Unterschrift von Geissbühler Christina ist erloschen. Es wohnen nun: Dietrich Max, Mitglied des Verwaltungsrates, in Zürich, und Dietrich Margrit, Mitglied des Verwaltungsrates, in Zürich.

9. September 1991

Almerina AG, in Wallisellen, Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung usw. (SHAB Nr. 15 vom 23. 1. 1990, S. 261). Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist nun voll liberiert. Metzler-Kugler Ursula, Mitglied des Verwaltungsrates, führt nicht mehr Kollektivunterschrift zu zweien, sondern neu Einzelunterschrift.

9. September 1991

Geilinger Holding AG, in Winterthur I (SHAB Nr. 179 vom 4. 8. 1988, S. 3235). Neues Mitglied des Verwaltungsrates: Schmid Ernst, von Tegerfelden, in Stäfa, ohne Zeichnungsberechtigung.

9. September 1991

Redis Chemie AG, in Zürich 5, Herstellung und Vertrieb von bauchemischen Produkten (SHAB Nr. 222 vom 14. 11. 1990, S. 4531). Neues Mitglied des VR (Verwaltungsrates) mit Kollektivunterschrift zu zweien: Frech Jörg, von Rothenfluh, in Kriegtetten. Liebermann Franz ist nicht mehr einziges Mitglied des VR, sondern nun Präsident desselben; er führt nicht mehr Einzelunterschrift, sondern nun Kollektivunterschrift zu zweien.

9. September 1991

Berag-AG für Unternehmensberatung, in Zürich 7 (SHAB Nr. 3 vom 7. 1. 1991, S. 46). Besken Reinhard ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Hörler Poirine Monika; ihre Prokura ist erloschen.

9. September 1991

Bettedefabrik Giesshübel AG, in Zürich 1 (SHAB Nr. 43 vom 21. 2. 1986, S. 674). Fisch Hans ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Fröhlich Adolf ist nicht mehr Präsident des VR, sondern nun einziges Mitglied desselben; er führt nicht mehr Kollektiv-, sondern nun Einzelunterschrift.

9. September 1991

R. Fischbacher AG Metalle, in Dietikon (SHAB Nr. 153 vom 12. 8. 1991, S. 3493). Die Unterschrift von Schmidt Heinz, Mitglied des Verwaltungsrates, ist erloschen.

9. September 1991

Konzert & Huber AG, in Zürich 9, Druckerei-, Buchbinderei- und Verlagsbetrieb (SHAB Nr. 170 vom 4. 9. 1991, S. 3845). Feitknecht Armin, Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Uitikon. Neuer Zeichnungsberechtigter: Gubser Adolf, von Quartan, in Baar Direktor, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Uri - Uri - Uri

6. September 1991

Thomas Zimmermann, Zweigniederlassung in Altdorf, Handel mit Radio- und Fernsehapparaten usw. (SHAB Nr. 68 vom 22. 3. 1979, S. 907). mit Hauptsitz in Zug. Diese Zweigniederlassung ist aufgehoben worden und wird daher gelöscht.

Schwyz - Schwyz - Svitto

6. September 1991

Egli EDV-Beratungen, in Siebnen, Gemeinde Galgenen. Inhaber dieser Firma ist Walter Egli, von Frauenfeld, in Siebnen, Gemeinde Galgenen. Durchführung von EDV-Beratungen. Domizil: Paradiesweg 6, 8854 Siebnen.

6. September 1991

Metzgerei Walter Schmid, in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl. Inhaber dieser Firma ist Walter Schmid, von Sumvitg, in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl. Einzelprokura wurde erteilt an Irene Schmid, von Sumvitg, in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl. Betrieb einer Metzgerei. Domizil: Bahnhofstrasse 7, 6440 Brunnen.

6. September 1991

Josef Mettler, in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl, Metzgerei, Wursterei (SHAB Nr. 164 vom 17. 7. 1958, S. 1942). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

6. September 1991

Sycam Data AG in Liquidation, in Bäch, Gemeinde Freienbach, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Geräten der Datentechnik usw. (SHAB Nr. 245 vom 15. 12. 1989, S. 5055). Die Firma wird nach beendeter Liquidation im Handelsregister gelöscht.

6. September 1991

TCP AG in Liquidation, in Lachen, Entwicklung, Produktion, An- und Verkauf von sowie Handel mit Geräten des Telekommunikationssektors usw. (SHAB Nr. 245 vom 15. 12. 1989, S. 5055). Die Firma wird nach beendeter Liquidation im Handelsregister gelöscht.

6. September 1991

Maschinenfabrik Bäch Liegenschaften AG, in Bäch, Gemeinde Wollerau (SHAB Nr. 143 vom 21. 6. 1972, S. 1630). Werner Tobler, Präsident, und Claire Tobler sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt und führen je Einzelunterschrift: Willi Mäder-Steinmann, Präsident; Ralph Mäder-Braun, Vizepräsident, beide von Mörschwil, in Pfäffikon, Gemeinde Freienbach; Corinne Ruoss-Mäder, Protokollführerin, von Mörschwil und Schübelbach, und Marcel Ruoss-Mäder, von Schübelbach, beide in Pfäffikon, Gemeinde Freienbach. Domizil: Seestrasse 36, 8806 Bäch.

6. September 1991

Gurit-Essex AG, in Freienbach, Erwerb und Verwaltung von Interessen oder Beteiligungen usw. (SHAB Nr. 125 vom 2. 7. 1991, S. 2854). Dr. Moritz Braun, bisher Vizedirektor, ist nun Direktor und führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Karla Piesicki, österreichische Staatsangehörige, in Freienbach, und Roberto Tonolla, von Lostalio, Zürich und Thalwil, in Thalwil.

Nidwalden - Nidwald - Untervaldo Sottoselva

6. September 1991

Pluss-Hus AG, in Hergiswil, Kauf, Verkauf und Verwaltung von Immobilien usw. (SHAB Nr. 135 vom 16. 7. 1990, S. 2828). Andrea Bühlmann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Neues einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist André Erni, von Grosswangen, in Sursee.

Glarus - Glaris - Glarona

6. September 1991

Diakonische Schwesternschaft Braunwald, in Braunwald, Genossenschaft (SHAB Nr. 195 vom 24. 8. 1982, S. 2746). Statutenänderung: 23. Juni 1991. Der Genossenschaftsrat besteht nun aus 9 bis 11 Mitgliedern. Weitere Änderungen betreffen keine publikationspflichtigen Tatsachen. Jakob Schiltknecht, Präsident, ist aus dem Genossenschaftsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Alfred Bai, bisher Vizepräsident, ist nun Präsident und zeichnet nun kollektiv zu zweien. Neu in den Genossenschaftsrat wurde gewählt: Theo Brüggemann, von Schelten, in Bern, als Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien.

6. September 1991

Afina Holding AG, in Glarus (SHAB Nr. 252 vom 28. 12. 1989, S. 5190). Diese Gesellschaft, welche sich infolge Fusion mit der Unotec Holding AG, in Glarus, aufgelöst hat, wird, nachdem die Gläubiger sichergestellt worden sind, im Handelsregister gelöscht.

6. September 1991

Shary-Holding A.G., bisher in Glarus (SHAB Nr. 35 vom 20. 2. 1989, S. 688). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. April 1989 wurde der Sitz nach N e n d e l n (FL) verlegt, wo die Gesellschaft am 19. 5. 1989 im Handelsregister des Fürstentums Liechtenstein eingetragen wurde. Infolgedessen wird die Firma im Handelsregister des Kantons Glarus gelöscht. Die Gläubiger sind befriedigt worden bzw. haben der Löschung zugestimmt.

6. September 1991

Syntop GmbH, in Glarus, Agentur-, Import-Export- und Handelsgeschäfte, aufgelöste Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Konkurs (SHAB Nr. 107 vom 6. 6. 1991, S. 2451). Die Firma wird in Anwendung von Art. 66 Abs. 2 HRG v. von Amtes wegen gelöscht.

6. September 1991

E. Müller, Costrag-Handel, in Ennenda (SHAB Nr. 120 vom 24. 5. 1973, S. 1509). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Zug - Zoug - Zugo

6. September 1991

KD Zug - Treuhand - Kaufmännische Dienstleistungen, Marianne Lüthi, in Zug (SHAB Nr. 25 vom 6. 2. 1991, S. 525). Einzelprokura führt neu Sylvia Voegelin-Steiner, von Dörflingen, in Oberrüti.

6. September 1991

Votlbelt AG, in Zug, Handel mit Gütern aller Art usw. (SHAB Nr. 123 vom 28. 6. 1991, S. 2810). Statutenänderung: 3. September 1991. Übernahme infolge Fusion: Die Aktiven von Fr. 237 469 und die Passiven von Fr. 156 393 der «Joc Mineralölprodukte Zug AG», in Zug, gemäss Fusionsvertrag vom 2. September 1991 und Bilanz per 1. Juli 1991 nach Massgabe von Art. 748 OR. Neuer Zweck: Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen; kann Tochtergesellschaften errichten sowie Grundstücke erwerben oder veräußern. Für den Aktivenüberschuss von Fr. 81 076 erhalten die Aktionäre der «Joc Mineralölprodukte Zug AG» 80 Namenaktien zu Fr. 1000 der Votlbelt AG. Demgemäss Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 100 000, durch Ausgabe von 80 Namenaktien zu Fr. 1000, auf Fr. 180 000, voll liberiert, 180 Namenaktien zu Fr. 1000.

6. September 1991

Joc Mineralölprodukte Zug AG, in Zug, Import und Export usw. (SHAB Nr. 123 vom 28. 6. 1991, S. 2811). Auflösung durch Generalversammlung vom 3. September 1991 infolge Fusion gemäss Art. 748 OR mit der «Votlbelt AG», in Zug, Aktiven und Passiven der Joc Mineralölprodukte Zug AG gehen auf die «Votlbelt AG» über.

6. September 1991

Chevy Regal Accessories Ltd, bisher in Zürich (SHAB Nr. 108 vom 7. 6. 1989, S. 2353). Statutenänderung: 4. September 1991. Neuer Sitz: Steinhäusern. Adresse: Grabenackerstrasse 4, 6312 Steinhausen. Ursprüngliche Statuten: 7. 4. und 28. 4. 1989. Zweck: Handel mit Accessoires der Modebranche, vor allem der Marke Chevy Regal; kann Beteiligungen und Immobilien erwerben, verwalten und veräußern. Aktienkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Sacheinlage und -übernahme anlässlich der Gründung: Aktiven und Passiven der Einzelfirma «Dr. Kurt Staub», in Zollikon, gemäss Bilanz per 31. 12. 1988, zum Preise von Fr. 51 642,60, wovon Fr. 50 000 auf das Aktienkapital angerechnet wurden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Neues Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Angela Raba-Berger, von Hergiswil bei Willisau, in Steinhausen. Dr. Kurt E. Staub, von Zürich und Menzingen, in Zollikon, bisher einziges Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates. Er zeichnet nicht mehr einzeln, sondern kollektiv zu zweien.

6. September 1991

Gerglas AG, bisher in Gersau (SHAB Nr. 166 vom 20. 7. 1988, S. 3021). Statutenänderung: 4. September 1991. Neuer Sitz: Zug. Domizil: Baarerstrasse 59, c/o Treuhand- und Revisionsgesellschaft Zug, 6300 Zug. Ursprüngliche Statuten: 30. 6. 1988. Zweck: Handel mit Flachglas und ähnlichen Artikeln aller Art; kann sich an anderen Unternehmen beteiligen. Aktienkapital: Fr. 100 000, voll liberiert, 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift wie bisher ist Dr. Martin Forster, von Neunkirch, in Winterthur. Die Unterschrift von Dieter Krebs, Geschäftsführer, ist erloschen.

Inhalt - Sommaire - Sommario

AMTLICHER TEIL - PARTIE OFFICIELLE - PARTE UFFICIALE

4037 Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Kantone - Cantons - Cantoni
Zürich, Uri, Schwyz, Nidwalden, Glarus, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell A. Rh., Appenzell L. Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Ticino, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève.

4042 Konkurse und Nachlassverträge, Verschiedenes - Faillites et concordats, Divers - Fallimenti e concordati, Diversi

Kantone - Cantons - Cantoni
Zürich, Bern, Luzern, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Ticino, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève, Jura.

4046 Andere gesetzliche Publikationen - Autres publications légales - Altre pubblicazioni legali

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe - Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil - Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile.

4070 Bilanzen - Bilans - Bilanci

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS - COMUNICAZIONI

4071 Grosshandelspreisindex, August 1991.

Indice des prix de gros, août 1991.

Ausschreibung gemäss GATT-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen.
Appel d'offres selon l'accord du GATT relatif aux marchés publics.

Soumission de travaux de construction.

INSERTATE - ANNONCES - ANNUNCI

6. September 1991

Bircher Söhne AG, in **Unterägeri**, Autospenglerei usw. (SHAB Nr. 266 vom 14. 11. 1985, S. 4280). Statutenänderung: 3. September 1991. Neuer Zweck: Führung eines Garagenbetriebes mit Autohandel, eines Carrosseriebetriebes sowie Betrieb eines Autowaschens; kann sich an ähnlichen Unternehmen beteiligen sowie Liegenschaften verwalten, erwerben und veräußern. Neuer Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Andreas Bircher, von Hasliberg, in Unterägeri.

6. September 1991

Max Baumann AG, in **Hünenberg**, Handel mit Papieren, Kartons und Verpackungsmaterial usw. (SHAB Nr. 112 vom 13. 6. 1990, S. 2365). Die Verwaltungsräte Max Baumann, Präsident, und Roland J. Hubatka, Vizepräsident und Delegierter, zeichnen nicht mehr einzeln, sondern kollektiv zu zweien. Die Prokura von Doris Hofmann ist erloschen. Max Baumann, Präsident, und Heidi Baumann-Hofmann, Mitglied des Verwaltungsrates, wohnen nun in Immensee, Gemeinde Küsnacht a. R., und Werner Seiler, Prokurist, nun in Hünenberg.

6. September 1991

FAV Anlagen und Verwaltungs AG, in **Zug**, Vermögensverwaltung usw. (SHAB Nr. 142 vom 25. 7. 1991, S. 3246). Neue Verwaltungsräte sind Peter Kuch, von Neuhäusen, in Sachseln, zugleich Geschäftsführer, und Heinz Schneider, von Lenzburg und Thalheim AG, in Trimbach. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Verwaltungsratspräsidenten. Gottfried Blatter, bisher einziges Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates, weiterhin mit Einzelunterschrift.

6. September 1991

Management Holding AG, in **Zug** (SHAB Nr. 242 vom 15. 10. 1980, S. 3366). Dr. Alphons Iten ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neuer einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Walter Gähwiler, von Kirchberg SG, in Pfaffhausen, Gemeinde Fällanden. Neues Domizil: Baarerstrasse 75, c/o Trendor Revisions- & Treuhand AG.

6. September 1991

Rocky Mountain AG, in **Zug**, Erwerb von Beteiligungen an und Finanzierung von Unternehmen usw. (SHAB Nr. 82 vom 11. 4. 1988, S. 1400). Roland Klinger, Ira L. Lavin, Hans Jörg Caviezel und Jost Kummer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Neuer Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Daniel Eric Jörn, von Waldenburg, in Weggis.

6. September 1991

Daro Kurierservice, D. Leone, in Morgarten, Gemeinde Oberägeri, Sattelstrasse 41, 6315 Morgarten. Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Daniel Leone, von Speicher, in Morgarten, Gemeinde Oberägeri. Kurierdienst in der ganzen Schweiz.

6. September 1991

Druckerei Ennetsee AG, in **Rotkreuz**, Gemeinde **Risch**, Lettenstrasse 3, 6343 Rotkreuz. Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 4. September 1991. Zweck: Betrieb einer Druckerei, Handel mit Produkten der Druckereibranche sowie Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Immobilien und Vermögenswerten aller Art; kann Lizenzen und Patente erwerben und abgeben und sich an anderen Unternehmungen beteiligen. Aktienkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Armin Nussbaumer, von Oberägeri, in Cham.

6. September 1991

Artlett Services AG in Liquidation, in **Zug**, Erbringung von Dienstleistungen usw. (SHAB Nr. 130 vom 9. 7. 1990, S. 2724). Die Liquidation ist durchgeführt, die Firma erloschen.

6. September 1991

Origa Holding AG, in **Rotkreuz**, Gemeinde **Risch** (SHAB Nr. 242 vom 12. 12. 1990, S. 4931). Statutenänderung: 5. September 1991. Umwandlung der 4000 Namenaktien zu Fr. 1000 in 4000 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Danach Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 4 000 000, durch Ausgabe von 6000 Inhaberaktien zu Fr. 1000, auf Fr. 10 000 000, voll liberriert, 10 000 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Ferner Änderung nicht publikationspflichtiger Tatsachen.

6. September 1991

Investment Sterling Capital AG, in **Zug**, Tüchtigkeit von Finanzgeschäften im Sterling-Gebiet usw., in Konkurs (SHAB Nr. 18 vom 28. 1. 1991, S. 373). Das am 12. Juni 1991 eröffnete Konkursverfahren ist durch Verfügung des Konkursrichters des Kantons Zug vom 15. Juli 1991 mangels Aktiven eingestellt worden.

6. September 1991

City Holding AG, in **Zug**, Baarerstrasse 71, c/o Intactus Treuhand AG, 6302 Zug. Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 12. August 1991. Zweck: Beteiligung an kommerziellen und industriellen Unternehmungen aller Art sowie Verwaltung von Eigen- und Fremdvormögen; kann Grundeigentum erwerben. Aktienkapital: Fr. 100 000, voll liberriert, 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Adine Haab, von Pratteln und Hirzel, in Erlenbach ZH, zugleich Vizepräsident; Robert Haab, von Hirzel, in Santa Cruz (Bölen), zugleich Vizepräsident; Beatrice Wenger, von Basel, in Erlenbach ZH, und Beatrice Eisenring, von Uster und Uzwil, in Oberengstringen, sie führen Kollektivunterschrift zu zweien.

6. September 1991

Sorbus AG, in **Hünenberg**, Kauf, Verkauf, Vermietung und Leasing von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen usw. (SHAB Nr. 23 vom 2. 2. 1990, S. 422). Einzelprokura führt neu Anton Bisang, von Nottwil, in Rothenburg.

6. September 1991

K. R. Pfiffner AG, Zweigniederlassung in **Baar**, Blegistrasse 11b, 6340 Baar (Neueintragung), mit Hauptsitz in Thalwil. Firma am Hauptsitz: «K. R. Pfiffner AG». Eintragung im Handelsregister Zürich: 14. 9. 1973 (letzte Publikation: SHAB Nr. 81 vom 27. 4. 1990, S. 1637). Zweck: Herstellung und Verkauf von Maschinen und maschinellen oder industriellen Anlagen sowie Import und Export von Waren aller Art. Einzelunterschrift führen Karl Pfiffner, von Quarten, in Langnau am Albis, Präsident des Verwaltungsrates, und Dr. Peter Freudenreich, von Basel, in Zollikon, Mitglied des Verwaltungsrates. Die Zweigniederlassung wird mit Einzelprokura vertreten durch Herta Maria Pfiffner-Bauer, von Quarten, in Langnau am Albis.

6. September 1991

Itag Intertrading & Transport AG, in **Zug**, Handel mit Waren usw., in Konkurs (SHAB Nr. 140 vom 21. 7. 1989, S. 3052). Das am 22. März 1991 eröffnete Konkursverfahren ist durch Verfügung des Konkursrichters des Kantons Zug vom 2. Mai 1991 mangels Aktiven eingestellt worden.

6. September 1991

Emporia AG, Zweigniederlassung in **Baar**, Blegistrasse 11b, 6340 Baar (Neueintragung), mit Hauptsitz in Zug. Firma am Hauptsitz: «Emporia AG». Eintragung im Handelsregister Zug: 3. 10. 1988 (letzte Publikation: SHAB Nr. 240 vom 14. 10. 1988, S. 4174). Zweck: Tüchtigkeit von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere Import und Export sowie Abschluss und Vermittlung von Kompensationsgeschäften, Übernahme von Vertretungen sowie Durchführung von Finanzgeschäften; kann Beteiligungen erwerben.

Einzelunterschrift führen Karl R. Pfiffner, von Quarten, in Langnau am Albis, Präsident des Verwaltungsrates, und Dr. Peter Freudenreich, von Basel, in Zollikon, Mitglied des Verwaltungsrates. Die Zweigniederlassung wird mit Einzelprokura vertreten durch Herta Maria Pfiffner-Bauer, von Quarten, in Langnau am Albis.

6. September 1991

Jetmarine AG, in **Zug**, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Bootsantrieben usw. (SHAB Nr. 52 vom 15. 3. 1991, S. 1105). Neuer Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Konrad A. Deucher, von Steckborn, in Küsnacht ZH.

Fribourg – Freiburg – Friburgo

Bureau de Châtel-St-Denis

5 septembre 1991

Jeanneret, entretien de machines, à Attalens (FOSC du 26. 3. 1991, no 59, p. 1255). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

Bureau de Fribourg

6 septembre 1991

ACR Design S.A., précédemment à Belmont-sur-Lausanne (FOSC du 8. 1. 1988, p. 72). Siège transféré à **Fribourg**, rue St-Pierre 18. Nouvelle raison sociale: **Tecnitab SA**. Nouveau but: étude de téléseu, réseau informatique, télécommunication et architecture en générale; commerce, pose et installation de matériaux dans le domaine de la construction et du bâtiment; location, courtage et conseils en matière de biens mobiliers et immobiliers; peut participer à d'autres sociétés. Les 50 actions de fr. 1000, nominatives, entièrement libérées, formant le capital, ont été transformées en 500 actions de fr. 100, au porteur. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 500 actions de fr. 100, au porteur. Statuts originaux du 17. 12. 1987, entièrement révisés le 5. 9. 1991. Publication: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Michel Schmidt, de Lavigny, à Belmont-sur-Lausanne, est administrateur unique avec signature individuelle (ancien).

6 septembre 1991

Vitrerie Marro Pierre, à Fribourg (FOSC du 7. 7. 1986, no 154, p. 2636). La raison de commerce est radiée par suite de cessation d'activité.

6 septembre 1991

Cyren Immobilien S.à.r.l., à Fribourg, société immobilière (FOSC du 6. 2. 1989, no 25, p. 487). Le gérant Kurt Bylang a démissionné, sa signature est radiée. Marcus Hartmann, de Trimmis, à Horgen, a été nommé gérant avec signature collective à deux.

6 septembre 1991

Cosell Commerce – Service – Finance S.A., à Fribourg, commerce de tous produits naturels, etc. (FOSC du 30. 8. 1991, no 167, p. 3790). Giuseppe Monforte, d'Italie, à Fribourg, a été nommé directeur avec signature individuelle.

Rectification

Gabriel Litzistorf S.A., à Belfaux, entreprise d'installations techniques, etc. (FOSC du 5. 9. 1991, no 171, p. 3865). La raison sociale exacte est: **Gabriel Litzistorf S.A. (non pas Litzistorf)**. La raison individuelle reprise par la société est également «Gabriel Litzistorf».

Solothurn – Soleure – Soletta

Büro Dorneck in Dornach

30. August 1991

Restaurant Haugraben GmbH, in **Bättwil**, Führung Restaurant Haugraben (SHAB Nr. 27 vom 4. 1. 1987, S. 448). Andres Tanner, von Dintikon AG, in Bättwil, ist der Gesellschaft mit einer Stammeinlage von Fr. 5000 beigetreten, welche bar und voll liberriert ist; er führt Einzelunterschrift. Das nun voll liberrierte Stammkapital von Fr. 20 000 zerfällt nun in folgende 3 Stammanteile: Fr. 10 000, lautend auf Andres Tanner (neu); Fr. 5000, lautend auf René Feld-Zahnd (bisher); Fr. 5000, lautend auf Margrit Feld-Zahnd (bisher). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Gesellschaftsversammlung vom 22. August 1991 wurden die Statuten entsprechend geändert.

4. September 1991

Video- und Getränkekurier Zeltner, in **Dornach**, Oberer Zielweg 16, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Karsten Zeltner, von Dornach, in Münchenstein BL. Abend- und Wochenend-Lieferservice für Videokassetten, Filme und alkoholfreie Getränke.

4. September 1991

Zeltner Karsten Autotechnik, in **Dornach**, Oberer Zielweg 16, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Karsten Zeltner, von Dornach, in Münchenstein BL. Verkauf und Handel mit Autozubehör und Occasionsfahrzeugen.

9. September 1991

Fortrac H.J. Rausch, in **Dornach** (SHAB Nr. 210 vom 10. 9. 1986, S. 3503). Domizil nun: Josefengasse 6.

9. September 1991

Fortrac AG, in **Dornach**, Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Industrieberatungen (SHAB Nr. 19 vom 26. 1. 1986, S. 305). Domiziladresse neu: Josefengasse 6.

9. September 1991

Steiner Immobilien, bisher in **Basel**, An- und Verkauf sowie Verwaltung von Immobilien und Durchführung von Renovationsarbeiten (SHAB Nr. 61 vom 13. 3. 1984). Sitz nun: **Hochwald SO**, Seewenweg 40. Inhaber: Hans Rudolf Steiner, von Signau, in Hochwald. Prokura Antonio Pedrina erloschen.

Büro Grenchen-Bettlach in Grenchen

6. September 1991

W. Heiri Architekturbüro AG, in **Bettlach**, Dorfstrasse 33, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 4. 9. 1991. Zweck: Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiete der Architektur und der Baukunst. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben und veräußern. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehören an: Werner Heiri, Präsident; und Ursula Heiri-Schwab; beide von Selzach, in Büren an der Aare; beide mit Einzelunterschrift.

6. September 1991

Heiri Werner, in **Bettlach**, Architekturbüro (SHAB Nr. 33 vom 11. 2. 1987, S. 544). Firma infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Büro Olten-Gössen in Olten

6. September 1991

Nabholz AG, in **Schönenwerd**, Produktion von und Handel mit Garnen, Stoffen und Bekleidung (SHAB Nr. 81 vom 27. 4. 1990, S. 1640). Statutenänderung: 22. 8. 1991. Firma nun: **Probstmatt AG**. Aus VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden: Walter Hauenstein, Präsident; Unterschrift erloschen. Dr. Kurt Beer, bisher Vizepräsident des VR, nun einziger VR; zeichnet weiterhin einzeln. Neues Domizil: C.F. Bally-Strasse 36.

6. September 1991

Berna AG Olten, in **Olten**, Oberflächentechnik usw. (SHAB Nr. 174 vom 7. 9. 1990, S. 3611). Zeichnungsberechtigte mit Unterschrift zu zweien neu: Renato Bonetti, Peter Grob, Fred Kellerhals, Peter Kellerhals, Max Schmidli, Kurt Schüpbach, Hans Peter Kohler und Gerrit Schubert, deren Prokuren demnach erloschen sind, sowie Rita Christ, von Wisen SO, in Hägendorf; Bruno Probst, von Mümliwil-Ramiswil, in Solothurn, und Alfred Isler, von und in Winterthur. Prokura Beatrice Borer-Droll erloschen.

Büro Thierstein in Breitenbach

3. September 1991

Bru-Bu Werke AG, in **Kleinfürst**, Herstellung und Vertrieb von Pfeifen, Tabakwaren und Raucherbedarfartikeln (SHAB Nr. 156 vom 14. 8. 1989, S. 3385). Domizil nun: Breitenweg 269 (bei Reinhold Christ).

3. September 1991

Bentley Pipe Company Ltd., in **Kleinfürst**, Herstellung und Vertrieb von Pfeifen, Tabakwaren und Raucherbedarfartikeln (SHAB Nr. 156 vom 14. 8. 1989, S. 3385). Domizil nun: Breitenweg 269 (bei Reinhold Christ).

3. September 1991

Mildner + Henz AG, in **Bärschwil**, Wiler 113, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 3. 9. 1991. Zweck: Ausführung von Zimmerer- und Spenglerarbeiten sowie sanitäre Installationen und Bedachungen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen; kann Grundstücke erwerben, veräußern oder belasten. Aktienkapital: Fr. 50 000, davon Fr. 20 000 liberriert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehören an: Georg Henz, von und in Bärschwil, Präsident des Verwaltungsrates, sowie Heinz Mildner, von und in Bärschwil, weiteres Mitglied des Verwaltungsrates, sie zeichnen kollektiv zu zweien.

Büro Wasseramt in Solothurn

6. September 1991

IBB Informatikberatungs-Aktiengesellschaft Burri, in **Horriwil** (SHAB Nr. 56 vom 21. 3. 1990, S. 1106). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach **Wiedlisbach** (SHAB Nr. 170 vom 4. 9. 1991, S. 3847) im Handelsregister Wasseramt von Amtes wegen gelöscht.

6. September 1991

R. + E. Schmied-Gander, in **Deitingen**, Betrieb des Restaurants «Kreuz», Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 150 vom 7. 8. 1991, S. 3425). Aus Gesellschaft ausgeschieden: Erika Schmied-Gander. Gesellschaft aufgelöst. Firma erloschen. Fortsetzung des Geschäftes gemäss Art. 579 OR als Einzelfirma durch den Gesellschafter Rudolf Schmied. Firma nun: **Rudolf Schmied**.

6. September 1991

Wohnbau-Genossenschaft Derendingen, in **Derendingen** (SHAB Nr. 103 vom 31. 5. 1991, S. 2356). Geschäftsadresse nun: Hauptstrasse 26.

Basel-Stadt – Bâle-Ville – Basilea-Città

5. September 1991

Bau-Genossenschaft «Sunnig Heim», in **Riehen** (SHAB Nr. 100 vom 2. 5. 1985, S. 1689). Aus Verwaltung ausgeschieden: Xaver Felchlin, Aktuar; Unterschrift erloschen.

5. September 1991

Schwarz und Gisin AG, in **Basel**, Kleider der Freizeitbranche usw. (SHAB Nr. 227 vom 30. 9. 1982, S. 3124). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Adrian Peter Gisin; Unterschrift erloschen. Ferdinand Schwarz, bisher Verwaltungsratsmitglied, nun Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsführer, zeichnet nun einzeln.

5. September 1991

S & P Innenarchitektur, Steiger & Partner, in **Basel**, Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 52 vom 15. 3. 1991, S. 1107). Kurt Steiger, unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Beatrix Steiger, Kommanditistin und Zeichnungsberechtigte, wohnen nun in Basel.

5. September 1991

Wohngenossenschaft Im Grünen, in **Basel** (SHAB Nr. 229 vom 23. 11. 1990, S. 4676). Aus Vorstand ausgeschieden: Franz Sommer, Vizepräsident, und Enzo Bonelli, Kassier; Unterschriften erloschen. Vorstandsmitglieder mit Unterschrift je mit dem Vorstandspräsidenten oder Vorstandsmitgliedern neu: Beat Sommer, von und in Basel, Kassier, und Siona Hager, von und in Basel, Sekretärin. Max David, bisher Vorstandssekretär, zeichnet nun als Vorstandsmitglied zu zweien.

5. September 1991

Fleissner AG, in **Riehen**, technische Erzeugnisse usw. (SHAB Nr. 183 vom 20. 9. 1989, S. 3873)

Vepa AG, in **Riehen**, Patente usw. (SHAB Nr. 32 vom 15. 2. 1989, S. 630)

Fleissner Engineering AG, in **Riehen** (SHAB Nr. 32 vom 15. 2. 1989, S. 630).

Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Dr. Roger Baumann, infolge Todes; Unterschrift erloschen. Verwaltungsratsmitglied mit Unterschrift zu zweien neu: Dr. Peter F. Kugler, von Basel, in Riehen.

5. September 1991

Geha Invest GmbH, in **Riehen** (SHAB Nr. 31 vom 14. 2. 1991, S. 649). Unterschrift Dr. Roger Baumann, Geschäftsführer, erloschen. Geschäftsführer mit Unterschrift zu zweien neu: Dr. Peter F. Kugler, von Basel, in Riehen.

5. September 1991

K. Lüscher AG, in **Basel**, Elektroapparate usw. (SHAB Nr. 23 vom 2. 2. 1990, S. 423). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Ulrich Bähler, Präsident, infolge Demission. Unterschrift erloschen. Verwaltungsratspräsidentin mit Unterschrift zu zweien neu: Dora Lüscher, von Muen, in Baus.

5. September 1991

Neubad AG, in **Basel**, Bauterrain usw. (SHAB Nr. 220 vom 12. 11. 1990, S. 4495). Statutenänderung: 27. 8. 1991. Zweck nun: Beratung und Unterstützung in allen Informatikbelangen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen und Grundeigentum erwerben, verwalten und veräußern. Verwaltungsrat nun: 1 oder mehrere Mitglieder.

5. September 1991

Birkhäuser GBC AG Grafische Unternehmungen, in **Basel** (SHAB Nr. 157 vom 16. 8. 1991, S. 3586). Prokura zu zweien neu: Martin Trachler, von Simplan und Balterswil, in Blauen.

5. September 1991

Incotrans AG, in **Basel**, Reederei-Agenturen usw. (SHAB Nr. 164 vom 18. 7. 1985, S. 2765). Domizil nun: Lautengartenstrasse 7, bei Dr. Luzius Müller. Unterschrift Pierre Fischer, Direktor, erloschen.

5. September 1991

Ackermann und Ghirlanda Immobilien AG, in **Basel** (SHAB Nr. 112 vom 13. 6. 1991, S. 2572). Domizil nun: Leonhardsstrasse 57, bei Mario Donelli.

5. September 1991
Gesellschaft für Bankenrevision GBR, in B a s e l, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 71 vom 15. 4. 1991, S. 1530). Unterschrift Charles Frossard, Vizedirektor, erloschen.

5. September 1991
Tandem Kommunikation Madeleine Gütte, in B a s e l, Eulerstrasse 54, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaberin: Madeleine Gütte, von und in Basel. Kommunikationsberatung (Public Relations, Werbung, Marketing) für Klein- und Mittelbetriebe, Vermittlung von Dienstleistungen im Kommunikationsbereich sowie Kommunikations- und Kreativitätstraining.

Basel-Landschaft – Bâle-Campagne – Basilea-Campagna

6. September 1991
Elektro Handel Dörig, in T h e r w i l, Reinacherstrasse 78, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Rudolf Dörig, von Appenzell, in Therwil. Handel mit und Reparatur von Elektro-Haushaltsgeräten an GROSSISTEN.

6. September 1991
Thomas Müller Baugeschäft AG, Zweigniederlassung in A l l s c h w i l (SHAB Nr. 25 vom 6. 2. 1991, S. 527), mit Hauptsitz in Basel. Procura Roland Lüscher erloschen.

6. September 1991
Waltrag, in A u g s t, Merkurstrasse 3, neue Aktiengesellschaft. Statutendatum: 5. September 1991. Zweck: Beratung in Vermögensangelegenheiten sowie Beteiligung an Unternehmen. Die Gesellschaft kann Handelsgeschäfte betreiben sowie Liegenschaften kaufen, vermieten und verkaufen. Grundkapital: Fr. 200 000, voll liberiert, 2000 Namenaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsvertrag: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Otto Walker, von Augst und Selzach, in Augst, Präsident, Thomas Walker, von Selzach, in Magden, und Susanne Wolf, von Rüttenen, in Münchenstein.

6. September 1991
Elweda AG in Liq., in B o t t m i n g e n, Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 138 vom 19. 7. 1989, S. 3013). Konkursöffnung über die Gesellschaft und Einstellung des Verfahrens mangels Konkursvermögens: Erkenntnis vom 30. Juli 1991 und Verfügung vom 15. August 1991 des Bezirksgerichtspräsidenten von Arlesheim.

6. September 1991
Regio Funktati Muttenz AG, in M u t t e n z (SHAB Nr. 36 vom 21. 2. 1990, S. 689). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden infolge Demission: Werner Remensperger, einziges Mitglied; Unterschrift erloschen. Einziges Verwaltungsvertragsmitglied mit Einzelunterschrift neu: Hermann Schlappi, von und in Muttenz. Domizil nun: Gründstrasse 13.

6. September 1991
Neopel Holding AG, in R e i n a c h (SHAB Nr. 68 vom 10. 4. 1989, S. 1414). Dieter Wildfang, Verwaltungsratsmitglied, führt nun Einzelunterschrift.

6. September 1991
Wonderland Travel AG, in R e i n a c h, Reisebüro usw. (SHAB Nr. 14 vom 22. 1. 1990, S. 246). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden infolge Demission: Marco Lippuner, einziges Mitglied; Unterschrift erloschen.

6. September 1991
AGA Aktiengesellschaft, in P r a t t e l n, technische Gase und Apparate (SHAB Nr. 79 vom 25. 4. 1991, S. 1733). Procura Hans-Ulrich Lehmann erloschen. Procura zu zweien neu: Adrian Hess, von Basel, in Lausen.

6. September 1991
Richanda Holding AG, in S i s s a c h (SHAB Nr. 197 vom 10. 10. 1990, S. 4041). Statutenänderung: 4. September 1991. Firma nun: **Wiweko AG**. Zweck nun: Handel jeder Art, insbesondere mit Konsumgütern des täglichen Bedarfs. Die Gesellschaft kann sich an gleichen und ähnlichen Geschäften und Unternehmungen beteiligen. Umwandlung der 100 Namenaktien zu Fr. 500 in Inhaberaktien.

Schaffhausen – Schaffhouse – Sciaffusa

5. September 1991
Bircher AG, in B e r i n g e n, elektrotechnische Bauelemente und Anlagen (SHAB Nr. 138 vom 19. 7. 1991, S. 3151). Die Unterschrift von Hans Peter Inderbitzin und die Procura von Milan Halmo sind erloschen.

5. September 1991
Hiebisch & Peege AG, in S c h a f f h a u s e n, Dienstleistungen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes und Lizenzwesens (SHAB Nr. 108 vom 11. 5. 1988, S. 1944). Einzelprokura wurde erteilt an Patricia Stidwill, von Bassersdorf, in Gächlingen. Neue Geschäftsadresse: Vordergasse 36, 8200 Schaffhausen.

5. September 1991
Leclerc & Co., in S c h a f f h a u s e n, Chemikalien und pharmazeutische Produkte usw.; Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 170 vom 3. 9. 1990, S. 3545). Prokurist Gerold Mohr wohnt nun in Basel.

5. September 1991
Hanni's Boutique Hannelore Epprecht, in S c h a f f h a u s e n, Damenbekleidung (SHAB Nr. 222 vom 14. 11. 1990, S. 4535). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Appenzell A.Rh. – Appenzell Rh.-Ext. – Appenzello Esterno

6. September 1991
Felix Wagner AG, Zweigniederlassung in W a l z e n h a u s e n. Unter diesem Namen hat die Aktiengesellschaft «Felix Wagner AG», mit Sitz in Thal, welche die Ausführung von Ingenieurarbeiten im Hoch- und Tiefbau bezweckt sowie sich an andern Unternehmen beteiligen, Liegenschaften erwerben und/oder sich daran beteiligen und veräussern kann, am 18. 3. 1985 im Handelsregister des Kantons St. Gallen eingetragen wurde (SHAB Nr. 74 vom 29. 3. 1985, S. 1226) durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 7. 8. 1991 eine Zweigniederlassung errichtet. Diese wird mit Einzelunterschrift vertreten durch: Felix Wagner, von Wattwil, in Thal, einziges Mitglied des Verwaltungsrates. Einzelunterschrift als Geschäftsführerin führt: Marlene Wagner, von Wattwil, in Thal.

6. September 1991
Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Herisau, Zweigniederlassung in H e r i s a u, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 53 vom 16. 3. 1990, S. 1040). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in St. Gallen.
Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Gais, Zweigniederlassung in G a i s, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 53 vom 16. 3. 1990, S. 1040). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in St. Gallen.

Ernst Grossenbacher-Güntzel, Präsident des VR (Verwaltungsrates), ist aus dem VR ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Willy Hartmann, bisher Mitglied des VR, ist nun Präsident des VR; weiterhin mit Kollektivunterschrift zu zweien.

6. September 1991
Elektro Rüttsche, Inh. F. Eggenberger, in U r n ä s c h, Bahn 20, 9107 Urnäsch. Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Fredy Eggenberger; Einzelprokura führt: Maya Eggenberger-Rüttsche; beide von Grabs, in Urnäsch. Elektrogeschäft mit Laden.

6. September 1991
Risegg Immobilien AG in Liquidation, in H e r i s a u, Kauf der Liegenschaft «Schloss Risegg», in St. Gallen, Gemeinde Thal SG usw. (SHAB Nr. 113 vom 14. 6. 1990, S. 2387). Mit Entscheid vom 19. Juli 1991 hat der Kantonsgerichtspräsident 5. Abt. AR über die Gesellschaft den Konkurs eröffnet.

6. September 1991
A. Vogel GmbH, in T e u f e n, Herstellung und Vertrieb von Phytotherapeutika und homöopathischen Heilmitteln usw. (SHAB Nr. 141 vom 24. 7. 1991, S. 3222). Kollektivprokura zu zweien führt neu: Rudolf Brunner, von Kaltbrunn, in Teufen AR.

6. September 1991
Kosmetikstudio Walther, in G a i s, Rösslistrasse 1, 9056 Gais. Inhaberin: Monika Walther, von Zaugenried, in Gais. Betrieb eines Kosmetikgeschäftes.

Appenzell I.Rh. – Appenzell Rh.-Int. – Appenzello Interno

5. September 1991
PI Hotel AG in Liq., in A p p e n z e l l, Bezirk Rüte. Betrieb von Hotels, Restaurants und Dancings sowie Übernahme von Managementfunktionen in fremden Gastronomiebetrieben usw. (SHAB Nr. 52 vom 15. 3. 1991, S. 1108). Mit Beschluss vom 11. Juli 1991 hat das Bezirksgericht Appenzell i.L. über die Gesellschaft den Konkurs eröffnet.

St. Gallen – Saint-Gall – San Gallo

6. September 1991
Wyss AG, in B e r n e c k, Handel mit und Service von Artikeln des Schwimmbadsektors usw. (SHAB Nr. 191 vom 18. 8. 1988, S. 3423). An der Generalversammlung vom 5. September 1991 wurden die Statuten revidiert. Zweck ist nun: Schwimmbad- und Saunabau sowie Handel mit und Service von Artikeln des Schwimmbadsektors sowie deren Zubehör, Sauna- und Fitnessgeräte. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben, veräussern und verwalten sowie sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Neu wurde mit Einzelunterschrift in den VR (Verwaltungsrat) gewählt: Iten Leo, von Unterägeri, in Au SG. Das bisher einzige Mitglied, Wyss Hans, wurde zum Präsidenten des VR ernannt und führt weiterhin Einzelunterschrift.

6. September 1991
Gebrüder Ochsner AG, in G o s s a u, Baugeschäft mit Sägerei (SHAB Nr. 197 vom 24. 8. 1984, S. 3048). Neu wurde mit Einzelunterschrift in den VR (Verwaltungsrat) gewählt: Ochsner Hans jun., von St. Gallen, in Gossau SG. Das bisher einzige Mitglied, Ochsner-Gross Hans, ist nun Präsident des VR, weiterhin mit Einzelunterschrift.

6. September 1991
Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Bruggen, in S t. , G a l l e n, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 37 vom 22. 2. 1990, S. 711).
Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Rorschach, in R o r s c h a c h, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 37 vom 22. 2. 1990, S. 711).

Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Flawil, in F l a w i l, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 37 vom 22. 2. 1990, S. 711).
Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Gossau, in G o s s a u, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 37 vom 22. 2. 1990, S. 711).

Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Wil, in W i l, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 37 vom 22. 2. 1990, S. 711).
Grossenbacher St. Gallen AG, Filiale Uzwil, in U z w i l, Projektierung und Ausführung elektrischer und elektronischer Anlagen usw. (SHAB Nr. 37 vom 22. 2. 1990, S. 711).

mit Hauptsitz in St. Gallen. Die Unterschrift von Grossenbacher-Güntzel Ernst, Präsident des VR (Verwaltungsrates), ist erloschen. Hartmann Willy, Dr., bisher Mitglied des VR, führt seine Kollektivunterschrift zu zweien nun als Präsident.

6. September 1991
PWB AG Altstätten, in A l t s t ä t t e n, Konstruktion und Fabrikation von sowie Handel mit Maschinen und Werkzeugen usw. (SHAB Nr. 57 vom 22. 3. 1990, S. 1121). Neue Geschäftsadresse: Tiefenackerstrasse 50, 9450 Altstätten.

6. September 1991
Flawa Schweizer Verbandstoff- und Waffefabriken AG, in F l a w i l (SHAB Nr. 26 vom 7. 2. 1991, S. 547). Die Prokuren von Müller Peter und Wick Monika sind erloschen.

6. September 1991
Wy-Tempel AG, in S t. G a l l e n, Handel mit Wein und Spirituosen aller Art usw. (SHAB Nr. 182 vom 19. 9. 1990, S. 3755). Einzelprokura wurde erteilt an Rempfler Maria, von Appenzell, in Eggersriet.

6. September 1991
Bauernverein Nessler-Krummenau, in N e s s l a u, Genossenschaft (SHAB Nr. 218 vom 8. 11. 1989, S. 4537). An der Hauptversammlung vom 23. April 1991 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die Firma lautet nun **Landi Nessler-Krummenau** und der Zweck: Förderung und Sicherung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder, namentlich durch eine preisgünstige, fristgerechte und kontinuierliche Vermittlung eines bedarfsgerechten Sortiments qualitativ hochwertiger Artikel des land- und hauswirtschaftlichen Bedarfs, sowie eine zielgerichtete Beschaffung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Es besteht nun eine persönliche, solidarische Haftung bis Fr. 5000 pro Mitglied. Der Vorstand besteht nun aus 5 bis 7 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident, Aktuar und Geschäftsführer zeichnen kollektiv zu zweien. Die übrigen Änderungen betreffen keine publikationspflichtigen Tatsachen.

6. September 1991
Hotel-Rest. Hecht Hans-Peter Zogg, in R h e i n e c k (SHAB Nr. 74 vom 18. 4. 1989, S. 1563). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Graubünden – Grisons – Grigioni

6. September 1991
Uli Lippuner AG, Zweigniederlassung in C h u r (Neueintragung). Unter dieser Firma hat die gleichnamige Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Maienfeld, welche am 7. 4. 1987 in das Handelsre-

gister des Kantons Graubünden eingetragen wurde (SHAB Nr. 179 vom 17. 9. 1991, S. 4023) diese Zweigniederlassung mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 8. 8. 1991 errichtet. Zweck: Betrieb eines Ingenieurbüros für den gesamten Ingenieurbereich; kann sich an anderen ähnlichen Unternehmen beteiligen sowie Liegenschaften kaufen, verkaufen, überbauen und verwalten. Für diese Zweigniederlassung zeichnen: Ulrich Lippuner, von Grabs, in Maienfeld, Präsident des VR (Verwaltungsrates), und Dieter Ernst, von Winterthur und Wigoltingen, in Binningen, mit Einzelunterschrift sowie mit Kollektivprokura zu zweien Roland Hofmann, von Thal, in Marbach SG. Domizil: Masanserstrasse 197, 7000 Chur.

6. September 1991
NB Climb, Niklaus Badrutt, in Landquart, Gemeinde I g i s. Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Niklaus Badrutt, von Pagig, in Landquart, Gemeinde Igis. Planung und Ausführung von Kletterhallen und Wänden, Vermietung mobiler Kletteranlagen. Schulstrasse 72, 7302 Landquart.

6. September 1991
VFV AG, in C h u r. Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten vom 6. 9. 1991. Zweck: Handels- und Vermittlungsgeschäfte aller Art, insbesondere die Vermittlung von Finanz- und Versicherungsdiensten; Erwerb, Verwaltung und Veräusserung von Beteiligungen, Finanzierungen und Leasinggeschäften; Agenturgeschäfte; Erwerb und Verwaltung von Lizenz- und Patentrechten; Wirtschafts- und Unternehmensberatungen; kann Grundeigentum erwerben. Aktienkapital: Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000 voll liberiert. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 3 Mitglieder. Einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift ist Beat Baikhardt, von und in Chur. Domizil: Quaderstrasse 5, 7000 Chur.

6. September 1991
Autohaus Landquart, Gfeller & Caseli, in Landquart, Gemeinde I g i s. Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 6. 9. 1991. Gesellschafter: David Gfeller, von Worb BE, und Markus Caseli, von Valendas, beide in Igis. Geschäftsnatur: Autohandel. Prättigauerstrasse, 7302 Landquart.

Aargau – Argovie – Argovia

6. September 1991
Leica Heerbrugg AG, Zweigniederlassung **Unterentfelden (Leica Heerbrugg AG, Branch Unterentfelden)**, in U n t e r e n t f e l d e n, Mönchmattweg 5 (Neueintragung), mit Hauptsitz in Balgach. Firma am Hauptsitz: «Leica Heerbrugg AG». Eintragung im Handelsregister des Kantons St. Gallen: 19. 7. 1923 (letzte Publikation: SHAB Nr. 143 vom 26. 7. 1990, S. 3002). Zweck: Fabrikation und Vertrieb von feinmechanischen, optischen und elektronischen Instrumenten sowie Tätigkeit auf weiteren Gebieten, die damit im Zusammenhang stehen. Vertretung der Zweigniederlassung: Unterschrift zu zweien führen: Rauh Markus, Dr., von St. Gallen, in Mörschwil, Verwaltungsratspräsident; Kalbag Raghuvir Bhawanishankar, britischer Staatsangehöriger, in Huntingdon (GB), und Roost Jakob, von Beringen, in Bülach, Verwaltungsratsmitglieder, sowie Rickert Uwe, von Elsau, in Balgach; Schwendener Hans Rudolf, von Buchs SG, in Au, und Wulschleger Jörg, Dr., von Zofingen, in Rebstein, Direktoren, ferner Kehl Paul, von Balgach, in Widnau; Keller Jörg, von St. Gallen und Diepoldsau, in Widnau, und Rüdisili Markus, von Amden, in Altstätten, Vizedirektoren. Procura zu zweien führen: Katowski Olaf, deutscher Staatsangehöriger, in Balgach, und Lutz Wilfried, von Medels im Rheinwald, in Marbach SG. Unterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftsbereich der Zweigniederlassung, führt: Bumbacher Peter, von und in Spreitenbach, Direktor. Procura zu zweien, beschränkt auf den Geschäftsbereich der Zweigniederlassung führen: Ernst Hansruedi, von Aarwangen, in Erlinsbach; Loser Raimund, deutscher Staatsangehöriger, in Lostorf, und Mittelholzer Walter, von Appenzell, in Aarau.

6. September 1991
RD-Com AG, in S p r e i t e n b a c h, elektrische und elektronische Geräte usw., aufgelöst infolge Konkurs (SHAB Nr. 105 vom 4. 6. 1991, S. 2410). Die Firma wird im Handelsregister gemäss Art. 66 Abs. 2 HRegV von Amtes wegen gelöscht.

6. September 1991
Schnegg Elektroplanung, in L e n z b u r g (SHAB Nr. 62 vom 17. 3. 1987, S. 1034). Firma infolge Überganges der Aktiven und Passiven an die «Schnegg Elektroplanung AG», in Lenzburg erloschen.

6. September 1991
Schnegg Elektroplanung AG, in L e n z b u r g, Augustin Kellerstrasse 14, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Datum der Statuten: 4. 9. 1991. Zweck: Projektierung, Planung und Detailbearbeitung von elektrischen Anlagen in Haus-, Industrie und Gewerbebetrieben der öffentlichen und privaten Hand. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 100 Namenaktien zu Fr. 500. Sacheinlage: Aktiven von Fr. 245 925.65 und Passiven von Fr. 4230 der erloschenen Einzelfirma «Schnegg Elektroplanung», in Lenzburg, gemäss Bilanz vom 31. 3. 1991, zum Preise von Fr. 241 605.65, wovon Fr. 50 000 an das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Schnegg Werner, von Meikirch, in Lenzburg, Präsident, mit Einzelunterschrift, sowie Kristandl Rolf, von und in Auenstein, und Schnegg Therese, von Meikirch, in Lenzburg, diese beiden mit Unterschrift zu zweien.

6. September 1991
Ringger Treuhand AG, in B a d e n (SHAB Nr. 112 vom 15. 5. 1984, S. 1741). Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift neu: Ringger Marcel, von Niederglatt, in Fislisbach. Ringger Max, bisher einziger Verwaltungsrat, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident einzeln.

6. September 1991
Ringger Treuhand AG Zürich, bisher in Z ü r i c h (SHAB Nr. 270 vom 19. 11. 1985, S. 4342). Statutenänderung: 3. 9. 1991. Sitz nun: B a d e n, Täferstrasse 22 a, Dättwil. Datum der ursprünglichen Statuten: 31. 10. 1974. Firma nun: **Ringger Revisions AG**. Zweck: Ausübung von Treuhand- und Revisionsfunktionen, Steuerberatungen, Buchführungen, Vermögensverwaltungen, Erteilungen, Gründungen usw. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert, 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Sacheinlage anlässlich der Gründung: Aktiven von Fr. 60 000, denen keine Passiven gegenüberstehen, der Einzelfirma «Treuhandpraxis Alfred Schild, lic. oec. Bücher- und Steuerexperte», in Zürich, gemäss Bilanz per 31. 5. 1974, zum Preise von Fr. 60 000, der voll an das Grundkapital angerechnet wurde. Weitere Fr. 20 000 des Grundkapitals wurden durch Verrechnung liberiert. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 3 Mitglieder. Verwaltungsratspräsident mit Einzelunterschrift neu: Ringger Max, von Niederglatt, in Oberrohrdorf. Ringger Marcel, von Niederglatt, in Fislisbach, bisher einziger Verwaltungsrat, zeichnet nun als Verwaltungsratsmitglied einzeln.

6. September 1991
Piccolo AG Taxi & Autogarage, in A a r a u (SHAB Nr. 43 vom 2. 3. 1990, S. 839). Statutenänderung: 24. 5. und 5. 9. 1991. Firma nun: **Piccolo Taxi AG**. Zweck nun: Betrieb eines Taxiunternehmens sowie Vermietung von Personen- und Nutzfahrzeugen.

6. September 1991

Fätern-Verwaltungs AG, bisher in Zürich (SHAB Nr. 194 vom 22. 8. 1986, S. 3274). Statutenänderung: 3. 9. 1991. Sitz nun: Baden, Fäternstrasse 22a, Dättwil. Datum der ursprünglichen Statuten: 12. 1. 1976. Zweck: Erwerb und Verwaltung von Vermögens. Umwandlung der Inhaber in Namenaktien. Das voll libertierte Grundkapital von Fr. 100 000 ist nun eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Sacheinlage anlässlich der Gründung: Aktien von Fr. 52 910, gemäss Vertrag vom 12. 1. 1976, wovon Fr. 18 000 an das Grundkapital angerechnet wurden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Ringger Esther und Meier Ernst; Unterschriften erloschen. Ringger Max, von Niederglatt, in Oberrohrdorf, Verwaltungsratspräsident, zeichnet nun zu zweien. Verwaltungsratsmitglied mit Unterschrift zu zweien neu: Ringger Marcel, von Niederglatt, in Fislisbach.

6. September 1991

De Carlo Immobilien AG, in Baden (SHAB Nr. 236 vom 4. 12. 1990, S. 4821). Gesellschaft durch Konkurs vom 3. 7. 1991 aufgelöst. Durch weiteren Beschluss vom 5. 8. 1991 wurde das Verfahren mangels Aktiven eingestellt.

6. September 1991

BAG Turgi, in Turgi, Beleuchtungskörper usw., Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 227 vom 21. 11. 1990, S. 4642). Prokura Wittwer Ernst erloschen. Prokura zu zweien neu: Lang Ernst, von Obererlisbach, in Würenlingen; Rosenberger Hans, von Birmensdorf ZH, in Scherzweibach; Steiner Paul, von Willisau Stadt und Zell LU, in Littau, und Wiedemeier Erwin, von Gebenstorf, in Waltenschwil.

6. September 1991

W & H Modern Art AG, in Brugg, Handel mit Küchen- und Badezimmermöbeln usw. (SHAB Nr. 122 vom 27. 6. 1991, S. 2792). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Widmer Daniel, Präsident; Unterschrift erloschen. Harlander Thomas, bisher Mitglied, zeichnet nun als einziger Verwaltungsrat weiterhin einzeln.

6. September 1991

Ski-Bude D. Segler, in Rudolfstetten-Friedlisberg (SHAB Nr. 126 vom 4. 6. 1985, S. 2150). Firma infolge Geschäftsüberganges erloschen.

6. September 1991

E. Haller AG, Pflanzenkulturen, Brugg, in Brugg (SHAB Nr. 76 vom 31. 3. 1988, S. 1283). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden infolge Todes: Haller Ernst, Präsident; Unterschrift erloschen. Hemmeler Hans, Dr., bisher Vizepräsident, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident, nun zu zweien. Moser Willy, Verwaltungsratsmitglied, zeichnet nun zu zweien.

6. September 1991

Reisser Schrauben AG, bisher in Möhlin (SHAB Nr. 72 vom 16. 4. 1991, S. 1553). Sitzverlegung nach Münchenstein (SHAB Nr. 168 vom 2. 9. 1991, S. 3814). Die Firma wird im Handelsregister des Kantons Aargau von Amtes wegen gelöscht.

6. September 1991

Aare AG Fabrik für modische Knöpfe und Accessoires, in Schinznach-Bad (SHAB Nr. 181 vom 18. 9. 1990, S. 3737). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Kull Hans, Vizepräsident; Unterschrift erloschen. Müller Heinz, Delegierter, zeichnet nun auch als Verwaltungsratsvizepräsident zu zweien. Verwaltungsratsmitglieder neu: Müller Markus, der weiterhin auch als Direktor Unterschrift zu zweien führt, und Weibel Marianne, die weiterhin Prokura zu zweien führt.

6. September 1991

Bank in Menziken, in Menziken, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 72 vom 16. 4. 1991, S. 1553). Vizedirektor mit Unterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen neu: Stadler Bruno, von Aadorf, in Zug. Prokura Regli Rudolf erloschen.

6. September 1991

Bank in Menziken, Zweigniederlassung in Boniswil, Gränichen und Unterkulm (SHAB Nr. 72 vom 16. 4. 1991, S. 1553). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Menziken. Unterschrift zu zweien neu: Stadler Bruno, von Aadorf, in Zug, Vizedirektor. Prokura Regli Rudolf erloschen.

6. September 1991

Hero, in Lenzburg, Konserven usw., Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 88 vom 8. 5. 1991, S. 1987). Prokura zu zweien neu: Gersbach Gabriele E., von Basel und Wallbach, in Baden, und Schulz Eberhard W., Dr., deutscher Staatsangehöriger, in Lenzburg.

6. September 1991

Remer Holding AG, in Würenlingen (SHAB Nr. 91 vom 14. 5. 1991, S. 2066). Unterschrift zu zweien neu: Müller Kurt und Wittwer Paul, beide Verwaltungsratsmitglieder.

Thurgau – Thurgovie – Turgovia

6. September 1991

Baukka AG für Generalunternehmung und Planung, in Amriswil (SHAB Nr. 82 vom 28. 4. 1989, S. 1750). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 21. August 1991 wurde das Grundkapital von Fr. 50 000 auf Fr. 300 000 erhöht, durch Ausgabe von 500 Namenaktien (Stimmrechtsaktien) zu Fr. 100 und 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Fr. 50 000 wurden durch Verrechnung mit Darlehen und Fr. 200 000 durch Verrechnung mit freien Reserven voll libertiert. Es ist nun in 1000 voll libertierte Namenaktien (Stimmrechtsaktien) zu Fr. 100 und 200 voll libertierte Namenaktien zu Fr. 1000 eingeteilt. Die Statuten wurden entsprechend geändert.

6. September 1991

Eckmann AG, bisher in Gossau SG (SHAB Nr. 61 vom 14. 3. 1983, S. 845). Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 1991 wurde der Sitz nach Müllheim verlegt. Jetziger Zweck: Ausführung oder Vermittlung von Werken und Dienstleistungen, insbesondere technischer, handwerklicher oder künstlerischer Art. Die Gesellschaft kann Handel mit Waren betreiben oder betreiben lassen, Patente, Marken oder andere Rechtswerte entwickeln oder von Dritten entwickeln lassen, Rechtswerte oder Lizenzen daran erwerben oder veräussern, Liegenschaftsgeschäfte tätigen und sich an anderen Unternehmungen beteiligen. Die ursprünglichen Statuten vom 24. 1. 1964, letztmals revidiert am 1. 3. 1983 wurden entsprechend geändert. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 500 voll libertierte Namenaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm wie bisher an: Hermann Eckmann, von und in Gossau SG, als Präsident, und Louise Eckmann-Kleger, von und in Gossau SG, als Mitglied; sie führen wie bisher Einzelunterschrift. Neu wurde Dr. Eugen Vollenweider, von Lanterswil, in Müllheim, als Mitglied mit Einzelunterschrift in den Verwaltungsrat gewählt. Domizil: Rosenbergstrasse 10, 8555 Müllheim.

6. September 1991

Saxonia-Franke & Co. AG, in Matzingen, Herstellung und Vertrieb von Textilmaschinenzubehörteilen, Stanz- und Biegeteile aller Art (SHAB Nr. 58 vom 25. 3. 1991, S. 1238). Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. August 1991 wurde die Firma geändert in Saxonia AG. Jetziger Zweck: Her-

stellung und Vertrieb von Metall- und Kunststoffteilen. Die Gesellschaft kann Patente, Lizenzen und Grundstücke erwerben, verwerten und veräussern. Die bisherigen Inhaberaktien wurden in Namenaktien umgewandelt. Das voll libertierte Grundkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Weitere statutarische Änderungen sind nicht publikationspflichtig.

6. September 1991

Salmag AG, in Salmisach, Handel mit Waren aller Art (SHAB Nr. 232 vom 23. 9. 1988, S. 3894). Urs Rudolf, einziges Mitglied, wohnt nun in Schwyz.

6. September 1991

Crealine AG, in Dussnang, Gemeinde Fischingen, kosmetische und pharmazeutische Produkte aller Art usw. (SHAB Nr. 51 vom 1. 3. 1984, S. 746). Die Prokura von Eva Gunsch-Val ist erloschen.

6. September 1991

Radio-TV Giancola & Sirocchi, in Salmisach (SHAB Nr. 62 vom 14. 3. 1984, S. 913). Die Kollektivgesellschaft wird infolge Aufgabe des Geschäftes gemäss Art. 68 HRegV von Amtes wegen gelöscht.

6. September 1991

Markus Heller, in Salmisach. Firmainhaber ist Markus Heller, von Willisau LU, in Salmisach. Montageleitungen für Fenster und Fassaden. Hungerbühl 23a, 8599 Salmisach.

6. September 1991

Macon Engineering und Consulting AG, in Romanshorn. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 5. September 1991 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Entwicklung von Verfahren und technische Beratung in den Bereichen Giesserei und Maschinenbau. Die Gesellschaft kann Liegenschaften an- und verkaufen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Frank Maier, von und in Romanshorn. Konrad Maier-Riedle, deutscher Staatsangehöriger, in Romanshorn, wurde zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ernannt. Domizil: Feldstrasse 62, 8590 Romanshorn.

Ticino – Tessin – Tessin

Ufficio di Bellinzona

5. September 1991

Kriesi SA, in Camorino, importazione mobili refrigeranti, ecc. (FUSC del 4. 1. 1989, n. 2, p. 24). Scioltà il 30. 9. 1991. Nuova ragione sociale: Kriesi SA in liquidazione. Carlo Kriesi, presidente dimissionario, non fa più parte del consiglio di amministrazione e la sua firma è estinta. A liquidatore con firma individuale viene nominato: Urbano Kriesi, già membro e direttore generale.

Ufficio di Biasca

4. settembre 1991

Nuova Ossida S.A., in Biasca (nuova iscrizione). Data statuti: 2 settembre 1991. Scopo: ossidazione anodica del metallo alluminio e l'esecuzione di ogni lavoro ed opera connessa con tale lavorazione industriale. La verniciatura con sistema di polvere elettrostatiche liquide e ogni attività connessa alla verniciatura. Commercializzazione di prodotti e accessori in alluminio e lavorazione affini. Lo sfruttamento e la vendita di brevetti inerenti all'attività sociale. Le analisi chimiche e la gestione di un laboratorio per se e per conto terzi. Capitale sociale: fr. 50 000 suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberate. Pubblicazioni: Foglio Ufficiale Cantone Ticino e Foglio ufficiale svizzero di commercio. Convocazioni agli azionisti se noti per lettera raccomandata. Consiglio di amministrazione: da 1 o più membri, attualmente da un amministratore unico nella persona di Mario Giacomini, da Russo in Sorengo, esso vincolerà la società con il diritto di firma individuale. Recapito: uffici propri, 6710 Biasca.

Ufficio di Lugano

6. settembre 1991

Ele S.A., in Lugano, compra-vendita di immobili, ecc. (FUSC del 20. 8. 1971, n. 193, p. 2065). Fiorenzo Perucchi, dimissionario, non è più amministratore unico della società e la sua firma è estinta. Nuova amministratrice unica con firma individuale è: Dolores Achini n. Monti, da ed in Lugano. Nuovo recapito: via Maggio 19, c/o Domificiaria SA.

6. settembre 1991

V & P Car Garage di Roma P., in Lugano, officina meccanica, ecc. (FUSC del 15. 4. 1991, n. 71, p. 1534). Nuova ragione sociale: Garage Autoriparazioni Roma P.

6. settembre 1991

Aqualand S.A., in Tavernes, esercizio di un albergo, ecc. (FUSC del 21. 1. 1991, n. 13, p. 265). La società è sciolta in seguito a fallimento pronunciato con decreto del 27. 8. 1991 dalla Pretura del Distretto di Lugano.

6. settembre 1991

Mario Potenza, in Lugano, prodotti alimentari, ecc. (FUSC del 30. 10. 1990, n. 211, p. 4307). La ditta viene cancellata per cessazione di attività.

6. settembre 1991

Società per la distribuzione dei prodotti Amico S.A., a Paradiso (FUSC del 29. 5. 1990, n. 102, p. 2145). Claude Pizzotti, dimissionario, non è più amministratore unico della società e la sua firma è estinta. Nuovo amministratore unico con firma individuale è: Dr. Sandro Gazzaniga, da Bellinzona in Mendrisio. Marjolene Polak in Gregori, cittadina olandese in Savosa, è stata nominata direttrice con firma individuale.

6. settembre 1991

Investphila S.A., precedentemente a Lugano, francobolli, ecc. (FUSC del 22. 7. 1986, n. 167, p. 2863). Nuova sede: Savosa, via Tesserete 67, uffici propri. Statuto modificato: 4. 9. 1991.

6. settembre 1991

Neptunia Marine Insurance Ltd., in Lugano, assicurazioni nel ramo dei trasporti, ecc. (FUSC del 30. 1. 1987, n. 23, p. 379). Procura collettiva a due con il direttore o un membro del consiglio di amministrazione è stata conferita a: Erio Olivieri, cittadino italiano in Lugano.

6. settembre 1991

Maturi & Sampietro S.A., in Massagno, officina metalmeccanica, ecc. (FUSC del 10. 6. 1988, n. 132, p. 2397). Francesco Sampietro, già vice-presidente, è ora presidente; Giovanni Maturi, già presidente, è ora vice-presidente, entrambi con firma collettiva a due; le loro firme individuali sono estinte.

6. settembre 1991

S.P.M.I., in Lugano, importare ed esportare merci, ecc. (FUSC del 8. 3. 1991, n. 47, p. 1002). Statuto modificato su punti non soggetti a pubblicazione: 2. 9. 1991. Il consiglio di amministrazione è ora composto da: Fabio Parini, da Caslano in Montagnola, presidente; Federico Taddei, già amministratore unico, ora amministratore delegato; Giulio Bianchi, cittadino italiano in Busto Arsizio (LI), membro, tutti con firma individuale.

6. settembre 1991

Sitak Handel AG (Sitak Commerce SA) (Sitak Commercio SA) (Sitak Trade Ltd.), precedentemente a Basilea, commercio di tabacco, ecc. (FUSC del 17. 1. 1991, n. 11, p. 219). Nuova sede: Lugano, via alla Campagna 2a, c/o Pagani & Wullschlegler S.A. Lo statuto originale del 4. 9. 1987 con modifica del 27. 10. 1989 è stato modificato: 18. 7. 1991. Scopo: il commercio di tabacco greggio e di merci di ogni genere. Capitale: fr. 50 000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione: 1 o più membri, attualmente da: Enrico Pagani, da Massagno in Lugano, presidente; Emilio Martingheni, da Gerra (Verzasca) in Cureglia, membro; Guido Siciliani, cittadino italiano in Roma (LI), membro, tutti con firma collettiva a due.

6. settembre 1991

Riva Marco SA impianti elettrici e telefonici, in Pontetresa (FUSC del 17. 12. 1985, n. 294, p. 4724). Nuova ragione sociale: Riva SA impianti elettrici. Statuto modificato il: 4. 9. 1991. Marco Riva, già presidente, dimissionario, non fa più parte del consiglio di amministrazione e la sua firma è estinta. Silvia Müller, già membro, è ora amministratore unico con firma individuale.

6. settembre 1991

Cadrolina S.A., in Cadro, compravendita di immobili, ecc. (FUSC del 13. 3. 1989, n. 50, p. 1013). Charles Mully, già segretario, deceduto, non fa più parte del consiglio di amministrazione e la sua firma è estinta. Oskar Wellauer, già presidente, è ora amministratore unico con firma individuale. La procura di William Randini è estinta.

6. settembre 1991

Stile Gioielleria Laffitte S.A., in Lugano (FUSC dell'11. 1. 1990, n. 7, p. 113). Nuova ragione sociale: Gioielleria Laffitte SA. Statuto modificato il: 5. 9. 1991.

6. settembre 1991

Balafon, in Lugano, compra-vendita di immobili, ecc., società anonima (FUSC del 6. 11. 1986, n. 259, p. 4250). Roland Hün, dimissionario, non è più amministratore unico della società e la sua firma è estinta. Nuovo amministratore unico con firma individuale è: Claude Pizzotti, da Ludiano in Cadro. Nuovo recapito: Piazza Dante 8, c/o Avv. Claude Pizzotti.

6. settembre 1991

Bosia G.S.A., in Lugano, via Monte Ceneri 13, uffici propri (nuova iscrizione). Data dello statuto: 6. 9. 1991. Scopo: la gestione patrimoniale e consulenze finanziarie, la costituzione e l'amministrazione di società, la partecipazione ad altre società, lo svolgimento di operazioni fiduciarie per conto terzi nonché la tenuta di contabilità. La consulenza commerciale e fiscale. Capitale: fr. 50 000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberato. Amministrazione: 1 o più membri, attualmente da: Claude Pizzotti, da Lugano in Cadro, presidente; Guido Bosia, da Paradiso in Breganzona, membro; Eros Tomio, da Lugano in Tavernes, membro, tutti con firma individuale.

Ufficio di Mendrisio

6. settembre 1991

Ran S.A. in liquidazione, in Chiasso, commercio di articoli per fumatori, ecc. (FUSC del 7. 6. 1990, n. 108, p. 2279). Secondo gli interessati la liquidazione è terminata, ma la cancellazione non può essere effettuata mancando il consenso delle autorità fiscali cantonali e federali.

Vaud – Waadt – Vaud

Bureau d'Aigle

5. settembre 1991

BMS Import-export S.A., a Aigle, achat, importation et distribution de métaux (FOSC du 14. 9. 1990, p. 3699). William Granger, actuellement à Port-Valais, est nommé président; sa signature individuelle est modifiée en ce sens. Nouvelle administratrice avec signature individuelle: Caroline Granger, de Troistorrens, à Port-Valais, secrétaire. Nouvelle adresse: rue de la Gare 28, c/o Café-restaurant Suisse.

6. settembre 1991

American College Inc., Wilmington, Delaware, succursale de Leysin, à Leysin, société à but non lucratif avec siège principal à Wilmington (Etat de Delaware, USA). La procédure de faillite, suspendue faute d'actif conformément à l'art. 230 LP, a été clôturée par le président du Tribunal du district d'Aigle le 5 septembre 1991.

6. settembre 1991

Intercall S.A., a Aigle, promotion dans les domaines commerciaux, culturels et autres (FOSC du 5. 9. 1991, p. 3868). La procédure de faillite, suspendue faute d'actif conformément à l'art. 230 LP, a été clôturée par le président du Tribunal du district d'Aigle le 5 septembre 1991.

6. settembre 1991

ILS Inter-Linge Service S.A., a Bex (FOSC du 7. 4. 1991, p. 1395). Yves Rochat, du Lieu, à Morges, est nommé directeur, avec signature collective à deux.

6. settembre 1991

Caivinda gestion S.A., a Ollon, gestion de fortunes (FOSC du 26. 8. 1987, p. 3425). Raison sociale radiée d'office du registre d'Aigle par suite de transfert du siège à Pully (FOSC du 23. 8. 1991, p. 3700).

6. settembre 1991

D. Paccard Montage Industriel S.A., à Villeneuve (FOSC du 1. 6. 1987, p. 2199). Statuts modifiés le 29 août 1991. Nouvelle raison sociale: D. Paccard S.A.

Bureau de Cossonay

3. settembre 1991

Denis Fraillich, DF électronique, à Vuflens-la-Ville, Grand-Rue. Titulaire: Denis Fraillich, de Lausanne, à Vuflens-la-Ville. Développement et fabrication de produits électroniques.

Bureau de Cully (district de Lavaux)

6. settembre 1991

Les Falquères S.A., à Lutry, immobilières (FOSC du 15. 11. 1990, p. 4554). Société dissoute par suite de faillite prononcée par le président du Tribunal du district de Lavaux, le 26 août 1991.

6. settembre 1991

Ch. Naegle et fils, à Chexbres, société en nom collectif, serrurerie et ferronnerie (FOSC du 25. 11. 1981, p. 3721). La liquidation étant terminée, dès le 31 décembre 1988, la raison sociale et radiée.

Bureau de Lausanne

5. settembre 1991

Arte import et décoration S.A., au Mont-sur-Lausanne (FOSC du 4. 1. 1989, p. 25). Statuts modifiés le 22 août 1991. Nouvelle raison sociale: Gérance Caiani S.A. Nouveau but: gérance d'immuebles, courtage, administration de propriétés par étages, gérance de multipropriétés, contentieux, recouvrements, représentation dans le domaine immobilier, participation à des promotions immobilières.

5 septembre 1991

Alimentation F. Rochat, à **Lausanne** (FOSC du 18. 3. 1982, p. 857). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

5 septembre 1991

S.I. Palvaux, à **Pully**, société anonyme (FOSC du 20. 11. 1969, p. 2681). Louis Mercier n'est plus administrateur; sa signature est radiée. Nouvel administrateur avec signature collective à deux: Jacques Mercier, de Dailens, à **Pully**.

5 septembre 1991

Valjoyeux S.A., à **Pully**, opérations immobilières (FOSC du 22. 6. 1980, p. 1431). Louis Mercier n'est plus administrateur, sa signature est radiée. Nouvel administrateur avec signature collective à deux: Jacques Mercier, de Dailens, à **Pully**.

5 septembre 1991

MM. de Rham & Cie, société en commandite, à **Lausanne**, administration de biens et affaires immobilières (FOSC du 27. 5. 1987, p. 2155). Gabriel Westphal est actuellement de et à **Pully**, et Yvan de Rham à Saint-Sulpice VD.

5 septembre 1991

Athénée automobiles S.A., à **Lausanne** (FOSC du 25. 2. 1988, p. 760). Dissolution: 26 juillet 1991. La liquidation est opérée sous la raison sociale **Athénée automobiles S.A. en liquidation** par Figas Fiduciaire des professionnels de l'automobile en Suisse, à Berne, liquidatrice. Richard Bovey, Raoul Bovey, Jacques Bovey, Bernard Uthemann, Catherine Uthemann et Eliane Bovey ne sont plus administrateurs; leur signature est radiée. Adresse de la société en liquidation: Berne, Choisystrasse 11, chez Figas Fiduciaire des professionnels de l'automobile en Suisse.

5 septembre 1991

Multimex, Maria da Conceição Da Anunciacao-Morais, à **Lausanne**, avenue Vinet 24. Titulaire: Maria da Conceição Da Anunciacao-Morais, du Portugal, à **Lausanne**. Opérations immobilières et financières; commerce d'articles de diverse nature; organisation de spectacles et entretien de bâtiments et de locaux.

5 septembre 1991

Batiff S.A., à **Lausanne**, chemin de Tour-Grise 4, chez C.I.E.L. Nouvelle société anonyme. But: opérations en relation avec la construction, notamment l'activité d'entreprise générale et la coordination entre plusieurs corps de métiers. Capital entièrement libéré: fr. 50 000, divisé en 100 actions nominatives de fr. 500. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Georges Dufey, de Palézieux, à Epalinges, président; Jean-Jacques Jaunin, de Fey, à **Lausanne**, vice-président; Christian Schädli, de Kirchlin-dach, à Belmont-sur-Lausanne, secrétaire, et François Vallotton, de Vallorbe, à **Lausanne**, tous avec signature collective à deux.

5 septembre 1991

Fiamma S.A., à **Lausanne**, fabrication de tricot, confection de vêtements, commerce de matières premières textiles, tissus et pierres précieuses (FOSC du 10. 7. 1984, p. 2479). Raymond Caulet dit Colbert, René Korn (inscrits sans signature) et Victor Lévy ne sont plus administrateurs; la signature de ce dernier est radiée. Nouveaux administrateurs avec signature collective à deux: Francis Edelman, de Chamoson, à **Lausanne**, président, et Katia Lévy, de et à **Lausanne**, secrétaire.

5 septembre 1991

Société immobilière de Montbenon, à **Lausanne**, société anonyme (FOSC du 7. 12. 1988, p. 4986). Jean-Marie Pidoux n'est plus président mais reste administrateur; l'administratrice Nicole Mercier Pfau est nommée présidente; tous deux continuent à signer collectivement à deux.

5 septembre 1991

S.I. Beau Soleil Vevey à Pully, à **Pully**, société anonyme (FOSC du 10. 7. 1990, p. 2752). Adresse précise: avenue Général-Guisan 44, chez HPT holding.

5 septembre 1991

Cosmétiques Valmont Lausanne S.A., à **Lausanne** (FOSC du 4. 1. 1990, p. 23). Nouvelle adresse: rue des Terreaux 23.

5 septembre 1991

Triple A Gestion S.A., à **Epalinges**, placement, financement et gestion de fortune (FOSC du 25. 1. 1991, p. 355). Nouvel administrateur avec signature collective à deux: Jean Favre, de et à **Fribourg**.

5 septembre 1991

Elro-Werke AG, succursale de Lausanne (FOSC du 5. 8. 1991, p. 3388), fabrication et commerce d'appareils, machines et ustensiles pour cuisines professionnelles, boucheries, fabriques de produits alimentaires et entreprises chimiques, avec siège principal à Bremgarten AG. La succursale est également engagée par la signature collective à deux de René Föhn, de Schwyz, à Widen, sous-directeur.

5 septembre 1991

Gautschy juniors, opticiens S.A., à **Lausanne**, rue Caroline 2. Nouvelle société anonyme. Statuts: 19 août 1991 et 3 septembre 1991. But: commerce de produits, en particulier dans le domaine de l'optique à l'intention des jeunes. Reprise de biens envisagée: installations, mobilier et marchandises pour fr. 150 000 au maximum. Capital entièrement libéré: fr. 50 000, divisé en 50 actions nominatives de fr. 1000. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Maria Guitian, d'Espagne, à **Lausanne**, présidente; Michel Sonnard, de Curtelles, à Echandens, vice-président, tous deux avec signature individuelle; Beatrice Sonnard, de Curtelles, à Echandens, secrétaire, et Michel Hagmann, de Walzenhausen, à Lutry, ces deux derniers sans signature.

5 septembre 1991

GMC éditions S.A., à **Lausanne** (FOSC du 21. 12. 1990, p. 5086). La société est dissoute par suite de faillite prononcée par le président du Tribunal du district de **Lausanne** le 11 avril 1991.

5 septembre 1991

Limarho S.A., à **Lausanne**, exploitation d'une régie publicitaire et d'espaces publicitaires (FOSC du 6. 7. 1989, p. 2822). Nouvelle adresse: rue du Grand-Pont 18. Nouvel administrateur avec signature individuelle: Jean-Claude Joughet, de France, à **Lausanne**.

5 septembre 1991

Dyalog, Patrick Rey, à **Pully**, activité dans le domaine de l'information (FOSC du 14. 5. 1991, p. 2067). Nouvelle adresse: chemin des Bluets 3.

5 septembre 1991

Roger et Rachel Andrey, à **Lausanne**, société en nom collectif, commerce de tabacs, journaux et articles de diverse nature (FOSC du 9. 9. 1985, p. 3447). La société est dissoute. La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

5 septembre 1991

Sylvia Lavilla-Pinter, à **Lausanne**, avenue de Morges 161. Titulaire: Sylvia Lavilla-Pinter, d'Italie, à Bussigny-près-Lausanne. Commerce de tabacs, journaux et articles de diverse nature.

5 septembre 1991

Gaggini service de l'emploi Lausanne S.A., à **Lausanne** (FOSC du 16. 7. 1991, p. 3082). Jean-Pierre Gaggini n'est plus administrateur; sa signature est radiée. La secrétaire Thérèse Disler reste seule administratrice et signe désormais individuellement.

5 septembre 1991

Eolia S.A., à **Romanel-sur-Lausanne**, commerce, fabrication et commercialisation de matériel destiné au chauffage, à la climatisation et à l'installation sanitaire, société dissoute par suite de faillite dont la procédure a été suspendue faute d'actif (FOSC du 29. 5. 1991, p. 2311). Aucune opposition n'ayant été formée, la raison sociale est radiée d'office, conformément à l'art. 66, al. 2 ORC.

5 septembre 1991

Télesat, Enrico Perricone, à **Romanel-sur-Lausanne**, sentier du Rosset 5. Titulaire: Enrico Perricone, d'Italie, à **Lausanne**. Commerce et réparation d'appareils de radio, télévision, haute-fidélité et vidéo.

5 septembre 1991

Codiba S.A., à **Lausanne**, fabrication et commerce de produits et marchandises, en particulier dans le domaine des boissons et denrées alimentaires (FOSC du 30. 6. 1988, p. 2713). Le directeur Alain Bellet est nommé également administrateur et continue à signer collectivement à deux.

5 septembre 1991

Les Toises S.A., à **Lausanne**, acquisition, vente et gestion de participations financières à des sociétés, notamment commerciales, financières, immobilières et industrielles (FOSC du 27. 7. 1989, p. 3140). Jean-Pierre Pidoux n'est plus président mais reste administrateur; l'administratrice Giulia-Anne Ricci est nommée présidente; tous deux continuent à signer collectivement à deux.

5 septembre 1991

Jean-Pierre Borgoeud architecte S.I.A. S.A., à **Pully** (FOSC du 1. 6. 1990, p. 2214). Bruno Martin est actuellement à Epalinges.

5 septembre 1991

Avis Autovermietung AG, succursale de Lausanne (FOSC du 12. 10. 1990, p. 4075), avec siège principal à Opfikon. La succursale est également engagée par la signature collective à deux de Benno Gassner, de Zurich, à Kloten, administrateur; Peter Daniels, de Grande-Bretagne, à Schlieren, et Thomas Weber, de Zollikon, à Oberwil-Lieli; ces deux derniers sont fondés de procuration.

Bureau de Morges

5 septembre 1991

MS Engineering S.A., à **Chavannes-près-Renens** (FOSC du 8. 3. 1991, p. 1003). La procuration avec signature collective à deux est conférée à: Annemarie Gempfer, de Brugg, à Freidorf TG; Andreas Manser, d'Appenzell, à Gossau, et Hansueli Möslé, de Gais, à St-Gall.

5 septembre 1991

Jacques Tonka, à **Morges**, chemin du Pont-Neuf 1. Titulaire: Jacques Tonka, de **Lausanne**, à Morges. Ferblantier, couverture et sanitaire.

Rectification

P.-A. Bersier, à **Ecublens**, dépannage et installation des équipements électriques du bâtiment. Vente et installation appareillage de télécommunication (FOSC du 27. 8. 1991, p. 3743). Adresse exacte: chemin de la Cocarde 11A (et non chemin de la Concorde 11A comme publié).

Bureau de Nyon

4 septembre 1991

SGFC, Société de Gestion Financière et Commerciale SA, succursale à Gingsins, route de St-Cergue 8, Domaine de Boislande. Succursale de SGFC, Société de Gestion Financière et Commerciale SA, à Genève, inscrite au registre du commerce de Genève le 18 mai 1987 (dernière publication FOSC du 6. 9. 1991, p. 3887). Services en matière financière, économique et administrative. La succursale est engagée par la signature individuelle d'Arlette Racine, de Meyrin, au Chenit, directrice de la succursale.

Bureau de Payerne

5 septembre 1991

Moulins de Granges S.A., à **Granges-près-Marnand** (FOSC du 14. 12. 1990, p. 4976). Le président Jacques Bugnion a démissionné; sa signature est radiée. Nouveau président avec signature collective à deux: Niklaus Freuler, de Glaris, à Bremgarten bei Bern. Nouveau sous-directeur avec signature collective à deux: Roland Marion, de Les Friques, à Granges-près-Marnand.

Bureau de Rolle

5 septembre 1991

Le Celler des Moines, Michel Moine, à **Allaman**. Titulaire: Michel Moine, de France, à Allaman. Importation et commerce en gros et détail de vins et spiritueux. Adresse: «Le Signal».

Bureau de Vevey

6 septembre 1991

Reinnoom S.A., à **Montreux**, entreprise de construction générale en bâtiments et ouvrages d'art (FOSC du 8. 8. 1990, p. 3187). Société dissoute par suite de faillite prononcée par le président du Tribunal du district de **Vevey**, le 7 août 1991.

6 septembre 1991

Donato Russo, à **La Tour-de-Peilz**, café-restaurant **La Chaumière** (FOSC du 1. 12. 1980, p. 3918). Raison radiée par suite de remise de commerce.

6 septembre 1991

Garage Auto Lac, F. Schiappa, à **Corseaux**. Titulaire: Franco Schiappa, d'Italie, à Corseaux. Commerce de voitures automobiles et exploitation d'un garage avec atelier d'entretien. Route de Lavaux 57.

Bureau d'Yverdon-les-Bains

5 septembre 1991

Feronord S.A., à **Yverdon-les-Bains**, commerce de fers (FOSC du 9. 8. 1990, p. 3208). La société est dissoute par suite de faillite prononcée le 3 septembre 1991 par le président du Tribunal du district d'Yverdon-les-Bains.

5 septembre 1991

Atelier d'architecture D. Rosset + J. Ayer, précédemment à **Chamblon** (FOSC du 23. 11. 1990, p. 4680). Siège transféré à **Yverdon-les-Bains**, rue de Neuchâtel 39.

Valais – Wallis – Vallesse

5 septembre 1991

Bova-Plättli, Jacopino Attilio, in **Naters**, Furkastrasse 65, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaber: Attilio Jacopino, italienischer Staatsangehöriger, in Naters. Handel mit Natur- und Kunststeinen sowie Keramik und Platten aller Art und damit zusammenhängende Tätigkeiten.

5. September 1991

Hotel-Restaurant Bietschhorn, **Rose-Marie Baumgartner**, in **Unterbach** (SHAB Nr. 31 vom 9. 2. 1987, S. 509). Der Instruk-tionsrichter des Bezirkes Westlich-Raron hat mit Entscheid vom 21. 3. 1991 über das Vermögen der Inhaberin den Konkurs eröffnet.

5. September 1991

Charly's Metz, Tauber F. & J., in **Saas-Fee**, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Inhaber: Frans Tauber, holländischer Staatsangehöriger, in Saas-Fee, und Jeannine Tauber, geb. Bumann, von und in Saas-Fee. Fleischboutique; Betrieb einer Metzgerei mit heisser Theke.

5. September 1991

Wyssen Schreinerei AG, in **Brig**, Gemeinde **Brig-Glis** (SHAB Nr. 246 vom 21. 10. 1988, S. 4269). Karl Wyssen, Präsident/ Geschäftsführer, scheidet aus dem VR (Verwaltungsrat) aus; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den VR gewählt: Roman Perren, von Bellwald, in Mund, Vizepräsident, und Rudolf Wyssen, von und in Mund, Aktuar. Anton Eberhardt, bisher Verwaltungspräsident/Aktuar, ist neu Präsident des VR. Die Mitglieder des VR führen neu Kollektivunterschrift zu zweien.

6. September 1991

Restaurant Post, Jäger & Co., in **Turtmann**, Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 152 vom 8. 8. 1990, S. 3187). Werner Jäger, Komplementär und Hilda Brunner, Kommanditistin, sind aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Kommandite von Hilda Brunner ist erloschen. Die Gesellschaft besteht nach Übernahme der Aktiven und Passiven unter der Einzelfirma **Restaurant Post, Willy Jäger** weiter. Inhaber ist der bisher unbeschränkt haftende Gesellschafter Willy Jäger, von und in Turtmann.

Bureau de Sion

6 septembre 1991

Atra S.A., succursale d'Ardon, à **Ardon**, travaux publics et génie civil (FOSC du 14. 2. 1989, no 31, p. 614) siège principal à Aigle. Les signatures des administrateurs Adalbert Geiger, Antoine Geiger, Charles Dubois, Francis Barman et Paul Miéville, de même que celles, par procuration, de Julien Monnet et Ernest Brugger, sont radiées. Signature collective à deux, par procuration, conférée à Raphaël Barman, de et à Vérossaz VS. La succursale est dorénavant engagée par la signature collective à deux des administrateurs inscrits Agostino Franzin et Pierre Frossard signant entre eux ou avec le fondé de pouvoir Raphaël Barman.

6 septembre 1991

Atra S.A., succursale de Sion, à **Sion**, travaux publics et génie civil (FOSC du 14. 2. 1989, no 31, p. 614) siège principal à Aigle. Les signatures des administrateurs Adalbert Geiger, Antoine Geiger, Charles Dubois, Francis Barman et Paul Miéville, de même que celles, par procuration, de Julien Monnet et Ernest Brugger, sont radiées. Signature collective à deux, par procuration, conférée à Raphaël Barman, de et à Vérossaz VS. La succursale est dorénavant engagée par la signature collective à deux des administrateurs inscrits Pierre Frossard et Agostino Franzin signant entre eux ou avec le fondé de pouvoir Raphaël Barman.

6 septembre 1991

Novalusi SA Voyages et Tourisme, à **Sion** (FOSC du 17. 7. 1991, no 136, p. 3107). Nouvelle raison sociale: **Novomar SA**. Statuts modifiés en conséquence selon PV authentique de l'assemblée générale extraordinaire 10. 8. 1991.

6 septembre 1991

Valfruits SA, à **Sion**, produits agricoles (FOSC du 24. 1. 1991, no 16, p. 334). L'administrateur Antoine Roduit a démissionné. René Panchard, de Sion à Bramosion, est nommé administrateur sans signature. Les signatures de Philippe Mathis, directeur, et de Michel Bornet, fondé de pouvoir, sont radiées.

6 septembre 1991

Lumi R. Romain Rossier, à **Vex**, Nouvelle raison individuelle. Titulaire: Romain Rossier, de Mase, à Vex. Achat, vente, représentation, importation, exportation et diffusion ainsi que montage des luminaires, meubles et articles d'ameublement de tous genres; étude et conseils en éclairage; achat, administration et vente d'immeubles; participation à toutes entreprises similaires. Adresse: Les Epinettes, 1981 Vex.

Neuchâtel – Neuenburg – Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

5 septembre 1991

Photo-Report, Mme Pierreette Leuba, à **La Chaux-de-Fonds** (FOSC du 7. 8. 1989, no 151, p. 3289). Nouvelle raison: **Boutique Elégance, Mme Pierreette Leuba**. Objet modifié: commerce de lingerie et de bas à l'enseigne «Boutique Elégance»; exploitation d'un solarium.

Bureau de Neuchâtel

5 septembre 1991

Arrigo et Cie S.A., succursale à Neuchâtel, entreprise de maçonnerie (FOSC du 23. 11. 1989, no 229, p. 4761), avec siège principal à Peaseux. André Proserpi, vice-président, a démissionné; sa signature est radiée. Jean-Pierre Bucher, administrateur-secrétaire, a la signature individuelle dorénavant sans restriction.

5 septembre 1991

Société de Construction S.D. S.A., succursale à Neuchâtel (FOSC du 3. 4. 1991, no 63, p. 1344), avec siège principal à **Lausanne**. Nouvelle adresse: rue de l'Ecluse 38.

5 septembre 1991

Schmalz S.A., Entreprise de construction, Neuchâtel, à **Neuchâtel** (FOSC du 15. 2. 1990, no 32, p. 611). Sont actuellement: Arnold Witschi à Cornaux, Manfred Stratmann à Berne et Jürg Roethlisberger à Bremgarten bei Bern.

5 septembre 1991

Granum S.A., à **Neuchâtel**, fabrication, vente et installation d'appareils de chauffage, etc. (FOSC du 3. 5. 1991, n 85, p. 1890). La société est dissoute sans liquidation au sens de l'art. 748 CO, par le fait que Tiba AG (Tiba SA), à Bubendorf, en reprend l'actif et le passif, selon contrat de fusion du 22. 8. 1991 et bilan au 31. 12. 1990.

5 septembre 1991

Tiba SA (Tiba AG), succursale à Neuchâtel, rue des Tunnels 38. Succursale de Tiba AG (Tiba SA), à Bubendorf, inscrite sur le registre du commerce de Bâle-Campagne le 23. 12. 1987 (dernière publication FOSC du 25. 4. 1991, p. 1733). But: fabrication et vente de systèmes d'énergie et d'appareils de cuisine, chauffage, réfrigération, climatisation et ventilation; services y relatifs; acquérir et aliéner des immeubles; faire des placements financiers et d'autres investissements. Signature collective à deux de: Gerhard Steinemann, de Hofen SH, à Marin-Epagnier, président; Peter Schweizer-Sörensen, de Reigoldswil, à Bubendorf, administrateur; Hans-Peter U. Springer, de Neuchâtel, à Gempen, directeur; Jean-Pierre Mouchet, d'Auvernier, à Neuchâtel, et Gilles Monney, de Dompière FR, à Fribourg, fondé de procuration.

5 septembre 1991

Accessoires Camper S.A., à Saint-Blaise, importation, vente de mobilhomes, accessoires, etc. (FOSC du 1.6.1989, no 104, p. 2268). La société est dissoute. Sa liquidation est opérée sous la raison: **Accessoires Camper S.A. en liq. Liquidatrice:** Keel + Schöpfer Treuhand AG, à Altstätten. Toni Kohli, administrateur, a démissionné; sa signature est radiée ainsi que celle de August Scherrer, président, et de Bruno Hausmann, administrateur. Adresse de la société en liquidation: c/o Keel + Schöpfer Treuhand AG, Bahnhofstrasse 14, 9450 Altstätten.

5 septembre 1991

Grand Garage Robert, à Neuchâtel (FOSC du 20.12.1966, no 298, p. 4035). La raison est radiée par suite de l'apport de l'actif et du passif selon bilan au 1.1.1991, à Garage Robert SA, à Neuchâtel.

5 septembre 1991

Garage Robert SA, à Neuchâtel, quai de Champ-Bougin 36-38. Nouvelle société anonyme. Statuts du 28.5.1991. But: exploitation d'un garage, achat, vente, leasing et location de tous véhicules. Peut assumer des participations et se charger d'opérations immobilières. Capital: fr. 300 000, entièrement libéré, divisé en 300 actions de fr. 1 000 nominatives. Apport en nature: l'actif et le passif de la raison individuelle Grand Garage Robert, à Neuchâtel, radiée, selon convention d'apports avec transferts immobiliers du 28.5.1991 et bilan au 1.1.1991 accusant un actif de fr. 3 467 773.55 et un passif de fr. 3 049 933.70, soit un actif net accepté de fr. 417 839.85 dont fr. 298 000 imputés sur le capital. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Philippe Robert, du Locle, à Bôle, président, et André-Charles Robert, du Locle, à Neuchâtel, secrétaire; tous deux avec signature individuelle.

6 septembre 1991

Fabriques de Tabac Réunies S.A., à Neuchâtel (FOSC du 2.10.1990, no 191, p. 3929). La signature de Arno Taisch, Peter Burkhalter, Janou Marcovitch et Robert Vuille est radiée. Paul-Edmund Stoop n'est plus directeur général et reste administrateur; Werner Steinacher, jusqu'ici directeur, devient administrateur et directeur général; Louis Henri Paquier, jusqu'ici sous-directeur, devient directeur, et Allen Julius Kassman, des USA, à Pully, est sous-directeur; tous avec signature collective à deux. Hans-Helmuth Heierle est actuellement à Auvier.

6 septembre 1991

Fet S.A., à Marin, commune de Marin-Epagnier, commerce d'articles et appareils électroniques, etc., dissoute par suite de faillite, dont la procédure a été suspendue faute d'actif (FOSC du 29.5.1991, no 101, p. 2312). Aucune opposition n'ayant été formée, la raison est radiée d'office, conformément à l'art. 66, al. 2 ORC.

6 septembre 1991

A la crêpe, Fankhauser & Cie, à Hauterive, Rouges-Terres 21. Nouvelle société en nom collectif du 6.9.1991. Associés: Paul Fankhauser, de Trub, à Hauterive, et Vincenzo La Commare, d'Italie, à Saint-Imier. Exploitation d'un stand mobile, fabrication et vente de crêpes et autres produits alimentaires, vente de boissons non alcoolisées.

Genève - Genf - Ginevra

4 septembre 1991

Arn et Wüthrich SA, à Genève, entreprise générale du bâtiment, etc. (FOSC du 6.9.1990, p. 2597). Ernst Wüthrich n'est plus administrateur. Administration: Emilie Gubler, jusqu'ici secrétaire, nommé président; Michel John Favre, de Genève, à Collonge-Bellerive, secrétaire, et Henri-Edgard Mas, lesquels signent individuellement.

4 septembre 1991

Financière Bissma SA, à Genève (FOSC du 15.11.1989, p. 4644). Jean Gillieron n'est plus administrateur; ses pouvoirs ont été radiés. Bernard Knöbl n'est plus secrétaire; il reste membre du conseil d'administration et continue à signer collectivement à deux. L'administrateur Guido Hauswirth, vice-président du conseil, est en outre secrétaire; il continue à signer collectivement à deux. Willi Strub, de Lütisburg, à Romanel-sur-Lausanne, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

4 septembre 1991

SI Le Cavalier Vert, à Genève, société anonyme (FOSC du 1.10.1990, p. 3906). Jean Roch et Michel Kummermann ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs ont été radiés. Jean-Jacques Guilbert, de France, à Genève, président, et Jean-Luc Schmidt, de Chamoson, à Lancy, sont membres du conseil d'administration avec signature collective à deux.

4 septembre 1991

Chaka Services SA, à Genève, organisation de fêtes, etc. (FOSC du 28.11.1989, p. 4820). Nouvelle adresse: rue de Montbrillant 84, chez Chakib Kabbaj.

4 septembre 1991

Drizia-Miremont T.C., à Genève, association (FOSC du 18.5.1983, p. 1702). Les pouvoirs d'Otto H. Wyss et Rafael Negron sont radiés.

4 septembre 1991

L'Economie Foncière, à Genève, achat, vente et échange d'immeubles, etc., société anonyme (FOSC du 18.1.1989, p. 223). Jürg Egli n'est plus administrateur; ses pouvoirs ont été radiés. Rolf-Heinz Birscher, d'Einsiedeln, à Collonge-Bellerive, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

4 septembre 1991

Exreal SA, à Genève, opérations commerciales et financières, etc. (FOSC du 29.2.1988, p. 806). Raymond Cesarotti n'est plus administrateur; en revanche il a été nommé directeur et continue à signer individuellement. Gérard Brunner, de Laupersdorf, à Crans-près-Céliny, est administrateur unique avec signature individuelle.

4 septembre 1991

Labor et Fides - La Procure SA, à Genève, opérations se rapportant au commerce de la librairie, etc. (FOSC du 6.6.1991, p. 2455). Marie-Philippe Castelnaud Froidevaux, du Bémont, à Genève, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

4 septembre 1991

Lindeteves-Jacobson SA, à Genève, importation et commerce de produits, etc. (FOSC du 5.7.1991, p. 2919). Abdul-Khalig Ghagla n'est plus administrateur; ses pouvoirs ont été radiés. Abbas Gokal, de Grande-Bretagne, à Corsier, est membre et président du conseil d'administration avec signature individuelle.

4 septembre 1991

Logic SA, à Carouge, assistance dans le cadre de la vente de matériel destiné à l'informatique, etc. (FOSC du 25.11.1987, p. 4600). Paul Perrot n'est plus administrateur; ses pouvoirs ont été radiés. Danielle Corniche, de Genève, à Onex, est administratrice unique avec signature individuelle. Adresse: rue de la Fontenette 23.

4 septembre 1991

Minoteries de Plainpalais SA, à Genève (FOSC du 8.7.1991, p. 2945). Wolfgang Martz est maintenant domicilié à Montreux.

4 septembre 1991

Société Immobilière le Palmier, à Genève, société anonyme (FOSC du 10.9.1990, p. 3633). André Naef n'est plus président; il reste membre du conseil d'administration et continue à signer collectivement à deux. L'administrateur Henry Fauche est nommé président du conseil d'administration; il continue à signer collectivement à deux.

4 septembre 1991

Société Immobilière Parc de Budé E, à Genève, société anonyme (FOSC du 28.8.1990, p. 3463). Adèle Fankhauser, de Grandson, à Genève, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

4 septembre 1991

Association Tripartite Bourses (ATB), à Genève, promouvoir sur le plan de l'organisation et de la technique le développement des bourses, etc. (FOSC du 13.3.1990, p. 984). Les pouvoirs de Jean Caven de même que la procuration de Michael Hofrath, sont radiés. Germain Steiner, de Liesberg, à Coppet, membre du comité, signe collectivement à deux. Jacques de Saussure, membre du comité, nommé vice-président, continue à signer collectivement à deux. Signature collective à deux a été conférée à Peter Wittmer, d'Erlinsbach, à Safenwil, sous-directeur.

4 septembre 1991

Société Anonyme Miremont Levant, à Genève, société immobilière (FOSC du 11.2.1985, p. 534). Jean-Pierre Michel n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. André Wanner, de Carouge, à Troinex, est administrateur unique avec signature individuelle.

4 septembre 1991

Saif Joaillerie SA, à Genève, fabrication, importation et exportation de tous articles de bijouterie, etc. (FOSC du 30.5.1991, p. 2340). Roland Schär n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. L'adresse rue de l'Athénée 28, chez Fiduciaire Roland Schär & Cie est radiée.

4 septembre 1991

Georges A. De Boccad et Inci De Boccad, Hammock Products, à Genève, rue Jean-Sénébier 18. Société en nom collectif qui a commencé le 1.5.1990. Associés: Georges Antoine De Boccad et Inci De Boccad, tous deux de Fribourg, à Genève. Commerce, diffusion et représentation de tous produits manufacturés.

4 septembre 1991

Sonic Computer System Loeffel et Co, à Nyon, développement, commercialisation, importation et exportation de matériel et de logiciels informatiques, société en nom collectif qui a commencé le 13.4.1988 (FOSC du 26.4.1988, p. 1651). Nouveau siège: Genève, rue Louis-Favre 5. Associés: Isabelle Loeffel, qui par suite de changement d'état civil porte désormais le nom Leroy et est maintenant de Lancy, à Gland; Marco Löffel (et non Loeffel), de Hasle bei Burgdorf, à Eysins. Nouvel associé: Antonio Jose Giraldez, d'Espagne, à Nyon, jusqu'ici fondé de pouvoir; sa procuration est radiée. Signature collective à deux des associés. La raison sociale exacte est: **Sonic Computer System Löffel et Co.**

4 septembre 1991

Jessica, Fernand Lutz, à Genève, rue de Lausanne 18. Chef de la maison: Fernand Lutz, de Grindel, à Vernier. Commerce de vêtements prêt-à-porter pour dames et accessoires s'y rapportant.

4 septembre 1991

Microstand, Sylla et Cie, à Genève, commerce de matériel informatique, etc., société en nom collectif (FOSC du 23.6.1986, p. 1173). Nouvelle adresse: rue Maunoir 26.

4 septembre 1991

Beex Corporation SA, en liquidation, à Genève, services financiers, etc. (FOSC du 30.10.1989, p. 4393). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

4 septembre 1991

Enzian Mines and Oils SA, en liquidation, à Genève, prospection de pétrole, etc. (FOSC du 1.5.1991, p. 1840). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

4 septembre 1991

Salifit Forex SA, à Genève, vente et échange de toutes monnaies, etc. (FOSC du 27.1.1989, p. 369). La société est dissoute. Sa liquidation est opérée sous la raison sociale: **Salifit Forex SA, en liquidation.** Liquidateurs: Edmond Tavernier et Pierre Gilloz, jusqu'ici administrateur avec signature collective à deux. Osama Salfi n'est plus administrateur ni président; ses pouvoirs sont radiés.

4 septembre 1991

Socantrex SA, en liquidation, à Genève, commerce et représentation de toutes matières premières, etc. (FOSC du 12.12.1988, p. 5056). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

4 septembre 1991

Balus SA, à Genève, entreprise générale du bâtiment, etc. (FOSC du 10.9.1991, p. 3930). Jürg Stäubli, de Regensdorf, à Monte-Carlo (MC), est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

4 septembre 1991

Julliard et Bolliger SA, à Genève, gérance d'immeubles, etc. (FOSC du 20.8.1991, p. 3650). Nouvelle raison sociale: **Julliard Immobilier SA.** Statuts modifiés le 28.8.1991.

4 septembre 1991

Sunlife SA, à Genève, exportation de produit de parfumerie, etc. (FOSC du 20.9.1990, p. 3778). Claude Henrion n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés.

4 septembre 1991

Miki SA, à Meyrin (FOSC du 8.4.1988, p. 1373). Nouvelle raison sociale: **Cavorite Technologies SA.** Nouveau siège: Dardagny, route du Mandement 453, chez Karl Osen. But modifié: recherche, développement, fabrication, représentation et vente de support et de consultation dans le domaine informatique et autres technologies de pointe. Statuts modifiés le 26.8.1991.

4 septembre 1991

Courtinmob SA, à Versoix, route de Sauvigny 6. Nouvelle société anonyme. Statuts du 2.9.1991. But: opérations de courtage dans le domaine immobilier. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1 000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Jean-François Prelaz, de Givrin, à Mies, administrateur unique avec signature individuelle.

4 septembre 1991

Emker SA, à Genève, rue des Eaux-Vives 14. Nouvelle société anonyme. Statuts du 2.9.1991. But: commerce, importation et exportation de produits alimentaires. Capital: fr. 50 000, libéré à concurrence de fr. 20 000, divisé en 100 actions de fr. 500, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Salvatore Callea, de Genève, à Bernex, administrateur unique avec signature individuelle.

4 septembre 1991

Literie de la Printanière SA, à Versoix, route de Suisse 137. Nouvelle société anonyme. Statuts du 3.9.1991. But: achat et vente de meubles, literies, moquettes et rideaux. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1 000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Christiane Geinoz, d'Enney, à Genève, administratrice unique avec signature individuelle.

Konkurse - Faillites - Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Freitag veröffentlicht. Die Aufträge müssen bis spätestens Montag 12 Uhr bzw. Mittwoch 12 Uhr, beim Schweizerischen Handelsamtsblatt, Postfach, 3001 Bern, eintreffen.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et vendredi. Les ordres doivent parvenir à la Feuille officielle suisse du commerce, case postale, 3001 Bern, le lundi et le mercredi jusqu'à 12 heures au plus tard.

I fallimenti e i concordati sono pubblicati il mercoledì e il venerdì. Gli avvisi devono pervenire al Foglio ufficiale svizzero di commercio, casella postale, 3001 Berna, al più tardi alle ore 12 di lunedì e mercoledì.

Konkurrenzeröffnung - Ouverture de faillite
Dichiarazione di fallimento

(SchKG 231, 232; VZG vom 23. April 1920, Art. 29 und 123) (LP 231, 232; ORI du 23 avril 1920, art. 29 et 123) (LEF 231, 232; RFF del 23 aprile 1920, art. 29 e 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) im Original oder in amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzulegen. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinslauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der Pfandverschrieben, auf (SchKG 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel im Original oder in amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzulegen. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Les créanciers du failli et tous ceux qui ont des revendications à exercer sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. L'ouverture de la faillite arrête, à l'égard du failli, le cours des intérêts de toute créance non garantie par gage (LP 209).

Les titulaires de créances garanties par gage immobilier doivent annoncer leurs créances en indiquant séparément le capital, les intérêts et les frais, et dire également si le capital est déjà échu ou dénoncé au remboursement, pour quel montant et pour quelle date.

Les titulaires de servitudes nées sous l'empire de l'ancien droit cantonal sans inscription aux registres publics et non encore inscrites, sont invités à produire leurs droits à l'office des faillites dans les 20 jours, en joignant à cette production les moyens de preuve qu'ils possèdent, en original ou en copie certifiée conforme. Les servitudes qui n'auront pas été annoncées ne seront pas opposables à un acquéreur de bonne foi de l'immeuble grevé, à moins qu'il ne s'agisse de droits qui, d'après le Code civil également, produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer sous les peines de droit dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés, faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, en cas d'omission inexcusable.

Les créanciers gagistes et toutes les personnes qui détiennent des titres garantis par une hypothèque sur les immeubles du failli sont tenus de remettre leurs titres à l'office dans le même délai.

Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées de créanciers.

I creditori del fallito e tutti coloro che vantano pretese sui beni che sono in suo possesso sono diffidati ad insinuare all'Ufficio dei fallimenti, entro il termine fissato per le insinuazioni, i loro crediti o le loro pretese insieme coi mezzi di prova (riconoscimenti di debito, estratti di libri, ecc.) in originale o in copia autentica. Colla dichiarazione di fallimento cessano di decorrere, di fronte al fallito, gli interessi di tutti i crediti non garantiti da pegno (LEF 209).

I titolari di crediti garantiti da pegno immobiliare devono insinuare i loro crediti indicando separatamente il capitale, gli interessi e le spese e dichiarare, inoltre, se il capitale è scaduto o già disdetto per il pagamento, per quale importo e a quale data.

I titolari di servitù, sorte sotto l'impero dell'antico diritto e non ancora iscritte a registro, sono diffidati ad insinuare all'Ufficio le loro pretese entro 20 giorni insieme cogli eventuali mezzi di prova in originale od in copia autentica. Le servitù non insinuate non saranno opponibili ad un aggiudicatario di buona fede del fondo gravato, a meno che si tratti di diritti che anche secondo il Codice civile hanno carattere di diritto reale senza iscrizione.

I debitori del fallito sono tenuti ad annunciarsi entro il termine fissato per le insinuazioni sotto comminatoria di pena.

Coloro che, come creditori pignorati o a qualunque altro titolo, detengono dei beni spettanti al fallito sono tenuti, senza pregiudizio dei loro diritti, di metterli a disposizione dell'Ufficio entro il termine fissato per le insinuazioni, sotto comminatoria delle pene previste dalla legge e la minaccia, che in caso di omissione non scusabile, i loro diritti di preferenza saranno estinti.

I creditori pignorati e tutti coloro che sono in possesso di titoli di pegno immobiliare sugli stabili del fallito, sono tenuti a consegnarli all'Ufficio entro lo stesso termine.

Codebitori, fidejussori ed altri garanti del fallito hanno il diritto di partecipare alle adunanze dei creditori.

Zürich (6130)
Vorläufige Konkursanzeige
Gemeinschuldnerin: *Investa Finanz und Treuhand AG*, mit Sitz in Zürich, Regensbergstrasse 89, 8050 Zürich.
Konkursöffnung: 6. September 1991.
Die Art des Verfahrens, Eingabefrist usw. geben wir später bekannt.
8050 Zürich, 13. September 1991

Konkursamt Oerlikon-Zürich
Schaffhauserstrasse 331, Zürich
01 311 31 20

Zürich (6131)
Gemeinschuldnerin: Aktiengesellschaft *Denta 92*, zahnmedizinischer Grosshandel, mit Sitz in 8623 Wetzikon, Pfandacher 5.
Datum der Konkursöffnung: 4. September 1991.
Die Art des Verfahrens und die Eingabefrist werden später bekannt gemacht.
Die von der Gemeinschuldnerin ausgestellten Grossistenerklärungen Nr. 875 723 werden widerrufen.
8623 Wetzikon, 13. September 1991

Konkursamt Wetzikon:
Meier, Notar

Luzern (6110)
Gemeinschuldner: *Jüstrich Daniel*, geb. 16. Februar 1962, Metzger/Maschinist, Oberdorf, 6235 Winikon.
Konkursöffnung: 6. September 1991; infolge Insolvenzerklärung.
Eingabefrist: 14. Oktober 1991.
Der Konkurs wird im summarischen Verfahren durchgeführt, sofern nicht ein Gläubiger vor der Verteilung des Erlöses das ordentliche Verfahren verlangt und hierfür einen hinreichenden Kostenvorschuss leistet.

6018 Buttisholz, 12. September 1991

Konkursamt Sursee

Luzern (6111)
Gemeinschuldner: *Odermatt Markus*, geb. 8. Oktober 1958, Konstruktionschlosser, Walkelweg 3, 6210 Sursee.
Konkursöffnung: 6. September 1991; infolge Insolvenzerklärung.
Eingabefrist: 14. Oktober 1991.
Der Konkurs wird im summarischen Verfahren durchgeführt, sofern nicht ein Gläubiger vor der Verteilung des Erlöses das ordentliche Verfahren verlangt und hierfür einen hinreichenden Kostenvorschuss leistet.

6018 Buttisholz, 12. September 1991

Konkursamt Sursee

Zug (6112)
Gemeinschuldnerin: *CFI Consulting for Investment AG*, Grosshaus am Kolinplatz, 6300 Zug.
Datum der Konkursöffnung: 6. November 1990.
Summarisches Verfahren gemäss Art. 231 SchKG.
Eingabefrist: 9. Oktober 1991.

6300 Zug, 12. September 1991

Konkursamt Zug

Fribourg (6113)
Faillits: *Chopard Claude*, né le 20 avril 1958, maçon, *Vuadens*, et son épouse, *Chopard Brigitte*, née le 13 novembre 1962, ménagère, *Vuadens*.
Date de l'ouverture de la faillite: 9 août 1991.
Liquidation sommaire (loi féd. art. 231).
Délaï pour les productions: 14 octobre 1991.

1700 Fribourg, 12 septembre 1991

Office cantonal des faillites, Fribourg
Le préposé: D. Schouwey

Basel-Landschaft (6132)
Gemeinschuldnerin: *Mod-Impresa AG*, Detail- und Engros-Verkauf, Import und Export von Kleidungsstücken im allgemeinen usw., Lachenstrasse 18, 4123 Allschwil.
Datum der Konkursöffnung: 29. August 1991 (Art. 192 SchKG).
Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.
Eingabefrist bis und mit 9. Oktober 1991 (Wert 29. August 1991).
Alle Personen, welche Anspruch auf Vermögensgegenstände im Besitze der Gemeinschuldnerin erheben, haben dies dem unterzeichneten Konkursamt bis zum 30. September 1991, unter Beilage der Beweismittel, schriftlich mitzuteilen.

Von denjenigen Gläubigern, welche bis zum 30. September 1991 nicht schriftlich Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen. Um weitere Mietzinsforderungen zu vermeiden, wird das unterzeichnete Konkursamt sämtliche vorhandenen Aktiven (Warenlager und Einrichtungsgegenstände) der Schuldnerin nach Ablauf dieser Frist freihändig verkaufen.
Die von der Gemeinschuldnerin unter der Nr. 158 825 ausgestellten Grossistenerklärungen für den steuerfreien Warenbezug werden widerrufen.

4102 Binningen, 18. September 1991

Konkursamt Binningen

Ticino (5844)
Fallita: *Treda S.A., Muralto*.
Data del decreto: 22 luglio 1991.
Termine per le insinuazioni delle servitù e degli oneri fondiari: 26 settembre 1991.
Termine per la notifica dei crediti: 7 ottobre 1991.
Beni immobili da realizzare: nel comune di Ponte Tresa, zona RFD.
Ubicazione: Mercatello.
Denominazione Mappa n. Superficie m²
albergo 170 A 219
tettoia B in A
piscina C 103
terreno d 406

Valore complessivo di stima ufficiale: fr. 1 032 700.-

L'immobile è costituito in proprietà per piani come segue:

Foglio PPP 14064 – 405/1000 comproprietà del fondo part. 170 con diritto esclusivo sull'unità n. 1, composta da:
1 locale, 2 retrì, montacarico, bar, 2 WC, 2 atrii, scala, guardaroba, 4 ripostigli, lavanderia, stileria alpino seminterato; 1 locale, 4 ripostigli, 2 celle montacarico, cucina, scala, telefono, al piano terreno; + vano accessorio 1A (4 cantina), 1B (cantina al piano cantina, e meglio come al piano di ripartizione).

Foglio PPP 14065 – 107/1000 comproprietà del fondo part. 170 con diritto esclusivo sull'unità n. 2, composta da:
4 locali, cucina, WC, bagno, atrio, balcone, al primo piano; + vano accessorio 2A (cantina) al piano cantina e meglio come al piano di ripartizione.

Foglio PPP 14066 – 94/1000 comproprietà del fondo part. 170 con diritto esclusivo sull'unità n. 3, composta da:
4 locali, cucina, WC, bagno, atrio, balcone, al primo piano; + vano accessorio 3A (cantina), al piano cantina e meglio come al piano di ripartizione.

Foglio PPP 14067 – 107/1000 comproprietà del fondo part. 170 con diritto esclusivo sull'unità n. 4, composta da:
4 locali, cucina, WC, bagno, atrio, balcone, al secondo piano; + vano accessorio 4A (cantina), al piano cantina e meglio come al piano di ripartizione.

Foglio PPP 14068 – 94/1000 comproprietà del fondo part. 170 con diritto esclusivo sull'unità n. 5, composta da:
4 locali, cucina, WC, bagno, atrio, balcone, al secondo piano; + vano accessorio 5A (cantina), al piano cantina e meglio come al piano di ripartizione.

Foglio PPP 14069 – 120/1000 comproprietà del fondo part. 170 con diritto esclusivo sull'unità n. 6, composta da:
3 locali, cucina, WC, bagno, atrio, terrazza, al terzo piano; + vano accessorio 6A (cantina), al piano cantina e meglio come al piano di ripartizione.

Foglio PPP 14070 – 73/1000 comproprietà del fondo part. 170 con diritto esclusivo sull'unità n. 7, composta da:
3 locali, doccia, bagno, cucina, terrazza, al terzo piano; + vano accessorio 7A (cantina), al piano cantina e meglio come al piano di ripartizione.

Prima adunanza dei creditori, 17 settembre 1991, alle ore 11, nella sala delle conferenze del Pretorio di Locarno.

6600 Locarno, 2 settembre 1991

Ufficio esecuzione fallimenti:
G. F. Cavalli, uff.

Vaud (6092)
Failli: *Amicone Ferdinando*, né le 30 mai 1961, originaire d'Italie, associé indéfiniment responsable dans la société Image in, Amicone Frères scs, Terreaux 21, 1003 Lausanne.
Date du prononcé: 15 août 1991.
Faillite sommaire, art. 231 LP.
Délaï pour les productions: 8 octobre 1991.

1002 Lausanne, 10 septembre 1991

Office des faillites:
Ch. Kammermann, préposé

Vaud (6093)
Failli: *Laedermann Jacques*, né le 11 juin 1946, originaire de Aubonne, c/o Boissard, avenue d'Echallens 42, 1004 Lausanne.
Date du prononcé: 13 juin 1991.
Faillite sommaire, art. 231 LP.
Délaï pour les productions: 8 octobre 1991.

1002 Lausanne, 6 septembre 1991

Office des faillites:
Ch. Kammermann, préposé

Valais (6094)
Faillite: *Tecna SA*, de siège de social à Sion.
Date d'ouverture de la faillite: 15 juillet 1991.
Liquidation sommaire ordonnée le 6 septembre 1991 (art. 231 LP).
Tecna SA est propriétaire des immeubles suivants sur terre de Chamson, soit:

Parcelle no 1006, pré, 1571 m²
Parcelle no 1007, chemin, 212 m², propriété de Tecna pour ½.
Délaï pour les productions: 20 jours dès la présente publication.
1950 Sion, 10 septembre 1991

Office des faillites de Sion
Le préposé: R. Girard

Neuchâtel (6095)
Faillite: *Discor S.A.*, société anonyme, Combe-Sandoz 1, 2400 Le Locle.

Date de l'ouverture de la faillite: 3 septembre 1991.
Liquidation sommaire, art. 231 LP ordonnée le 10 septembre 1991.
Délaï pour les productions: 8 octobre 1991 (inclusivement).
Les déclarations de grossiste émises par la société sous no 544 031 sont révoquées par cette publication.

2400 Le Locle, 18 septembre 1991

Office des faillites

Genève (6114)

Faillits:
910902-o, *Approsurvey SA*, fournitures de produits et services pour la surveillance souterraine, maritime et terrestre, ayant son siège route des Jeunes 35, Genève.
Date de l'ouverture de la faillite: 22 juillet 1991.

Liquidation sommaire, art. 231 LP: 16 septembre 1991.
Délaï pour les productions: 8 octobre 1991.

910253-o, *Hair Pacific SA*, exploitation d'un salon de coiffure et d'une boutique de parfumerie, ayant son siège avenue Henri-Dunant 4, Genève.

Date de l'ouverture de la faillite: 4 mars 1991.
Liquidation sommaire, art. 231 LP: 16 septembre 1991.

Délaï pour les productions: 8 octobre 1991.
910677-o, *Rutishauser Giorgio*, né le 8 mai 1955, Vernier GE, mètreur, ayant son domicile rue Carqueron, *Les Avanchets* GE, exploitant bureau technique dans le domaine du bâtiment; entreprise générale du bâtiment, ayant son siège rue du Village 28, Vernier GE.

Date de l'ouverture de la faillite: 14 juin 1991.
Liquidation sommaire, art. 231 LP: 16 septembre 1991.

Délaï pour les productions: 8 octobre 1991.

1211 Genève 3, 18 septembre 1991

Office des faillites
Le préposé: D. Grosbéty

Einstellung des Konkursverfahrens

Suspension de la liquidation

Sospensione della procedura

(SchKG–LP–LEF 230)

Zürich (6115)

Über die *X-Large Fashion Store, Riester + Chiesa*, Kollektivgesellschaft, mit Sitz in Zürich, Langstrasse 94, 8004 Zürich, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 6. August 1991 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung dieses Richters am 4. September 1991 mangels Aktiven wieder eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 30. September 1991 die Durchführung des Verfahrens begehrt, sich gleichzeitig zur Übernahme des ungedeckten Teils der Verfahrenskosten verpflichtet und daran vorläufig einen Barvorschuss von Fr. 3500.– leistet, gilt das Verfahren als geschlossen.

8004 Zürich, 12. September 1991

Konkursamt Aussersihl-Zürich
Badenerstrasse 156, 8004 Zürich

Zürich (6116)

Über die *Penelux AG* (vormals Neolux Lichtwerbung AG), mit Sitz in Geroldswil, c/o AP Treuhand AG, Limmattalstrasse 25, 8954 Geroldswil, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. August 1991 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung dieses Richters am 9. September 1991 mangels Aktiven wieder eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 28. September 1991 die Durchführung des Verfahrens begehrt, sich gleichzeitig zur Übernahme des ungedeckten Teils der Verfahrenskosten verpflichtet und daran vorläufig einen Barvorschuss von Fr. 5000.– leistet, gilt das Verfahren als geschlossen.

8953 Dietikon, 11. September 1991

Konkursamt Dietikon
Zentralstrasse 19, Dietikon

Bern (6096)

Gemeinschuldnerin: *Arbeso Immobilien AG*, Melchnaustasse 14, 4900 Langenthal.

Datum der Konkursöffnung: 6. Juni 1991.

Depositionsfrist: 27. September 1991.

Das Konkursverfahren wird mangels Aktiven eingestellt, falls nicht ein Gläubiger innert der Depositionsfrist von 10 Tagen für die Deckung der Konkurskosten einen Kostenvorschuss von Fr. 5000.– leistet. Die Nachforderung weiterer Kostenvorschüsse bleibt vorbehalten.

4912 Aarwangen, 9. September 1991

Konkursamt Aarwangen

Bern (6097)

Gemeinschuldnerin: *Ekora A.G.*, Bruggstrasse 93, 2503 Biel.

Konkursöffnung: 31. Juli 1991 (Art. 171 SchKG).

Einstellungsverfügung: 4. September 1991 (Art. 230 SchKG).

Durch Verfügung der Konkursrichterin von Biel wird das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt, sofern nicht ein Gläubiger bis zum 28. September 1991 die Durchführung verlangt und für die Deckung der Konkurskosten einen Vorschuss von Fr. 3000.– leistet. Die Nachforderung weiterer Vorschüsse bleibt vorbehalten.

2500 Biel, 18. September 1991

Konkursamt Biel:
H.-P. Karrer

Zug (6117)

Gemeinschuldnerin: *Elitecard Holding AG*, ohne Domizil, 6330 Cham.

Konkursöffnung: 6. August 1991.

Konkurseinstellung mangels Aktiven im Sinne von Art. 230 SchKG: 11. September 1991.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 30. September 1991 die Durchführung des Konkurses verlangt und gleichzeitig einen Kostenvorschuss im Betrag von Fr. 3000.– (Nachbezugsrecht vorbehalten) leistet, gilt das Verfahren als geschlossen.

6300 Zug, 12. September 1991

Konkursamt Zug

Solothurn (6098)

Gemeinschuldnerin: *Egger Jeanne*, Bettlachstrasse 29, in Grenchen, früher Betrieb des Restaurants «Bahnhof», in Bettlach.

Konkursöffnung: 3. September 1991.

Einstellungsverfügung: 6. September 1991 mangels Aktiven.

Einsprachefrist: 30. September 1991.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 30. September 1991 die Durchführung des Konkurses verlangt und gleichzeitig einen Kostenvorschuss von Fr. 5000.– (Nachforderungsrecht vorbehalten) leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

2540 Grenchen, 10. September 1991

Konkursamt Lebern
Filiale Grenchen-Bettlach

Basel-Stadt (6133)

Gemeinschuldner: *Burkhalter Johann*, geb. 2. August 1952, von Langnau im Emmental BE, Gerant, Erlenstrasse 44, Basel, nun unbekannten Aufenthaltes.

Datum der Konkursöffnung: 4. September 1991.

Einstellung des Konkursverfahrens mangels Aktiven durch das Dreiergericht: 12. September 1991.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 28. September 1991 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten desselben einen Vorschuss von Fr. 3000.– (Nachforderung für ungedeckte Kosten vorbehalten) leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

4001 Basel, 18. September 1991

Konkursamt Basel-Stadt

Ticino (6099)

Fallita: *Lagomio SA, Ascona*.

Data dei decreti di apertura e sospensione: 10 aprile e 3 settembre 1991 della Pretura di Locarno-Campagna.

La procedura di liquidazione sarà chiusa per mancanza di attivo se nessun creditore ne chiederà la continuazione entro 10 giorni, anticipando fr. 3000.– a garanzia delle spese.

L'Ufficio si riserva di chiedere ulteriore anticipi, qualora l'anticipo richiesto risultasse insufficiente.

6600 Locarno, 10 settembre 1991

Ufficio esecuzione e fallimenti:
G. F. Cavalli, uff.

Vaud (6100)

La faillite ouverte le 31 mai 1991 contre *Rigoli Silvio*, 1956, ingénieur, domicilié rue de Lausanne 75, à 1020 Renens, a été, ensuite de constatation de défaut d'actif, suspendue par décision du juge de la faillite. Si aucun créancier ne demande d'ici au 28 septembre 1991 la continuation de la liquidation en faisant une avance de frais de fr. 4000.–, cette faillite sera clôturée.

1002 Lausanne, 18 septembre 1991

Office des faillites de Lausanne:
Ch. Kammermann, préposé

Des manuscrits clairs permettent d'éviter les erreurs

- Séparer dans la mesure du possible la lettre d'accompagnement du manuscrit.
- Etablir le manuscrit selon le modèle de la Feuille officielle suisse du commerce.
- Inscrire au bas du manuscrit le NPA, le lieu, la date et le nom de l'office signataire (si nécessaire).

Merci pour votre coopération

Kollokationsplan**Etat de collocation – Graduatoria**

(SchKG – LP – LEF 249–251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est pas attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

La graduatoria originale o rettificata diventa definitiva se non è impugnata nel termine di dieci giorni con un'azione promossa davanti al giudice che ha pronunciato il fallimento.

Zürich (6101)**Kollokationsplan mit Lastenverzeichnissen und Inventar**

Im Konkurs über *Peter Werner*, geb. 8. August 1943, von Hedingen, Salita Viano 6, 6962 *Viganella*, (vormals Lindenmoosstrasse 12, Affoltern am Albis), liegen der Kollokationsplan mit Lastenverzeichnissen und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Affoltern am Albis zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplans oder der Lastenverzeichnisse sind innert 10 Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 18. September 1991 durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Affoltern anzuheben. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig. Innert der gleichen Frist sind beim Bezirksgericht Affoltern als Aufsichtsbehörde schriftlich einzureichen: Beschwerden gegen die Ausscheidung der Kompetenzstücke.

8910 Affoltern am Albis, 16. September 1991

Konkursamt Affoltern am Albis

Zürich (6102)

Im Konkurs über *Gerber Roland*, geb. 14. Oktober 1944, von Aarwangen BE, Kaufmann, Untere Laubegg, 8825 *Hütten*, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wädenswil zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplans sind innert 10 Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 18. September 1991 durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Horgen anzuheben. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

Innert der gleichen Frist sind schriftlich einzureichen:

- beim Bezirksgericht Horgen als Aufsichtsbehörde: Beschwerden gegen die Ausscheidung der Kompetenzstücke,
- beim Konkursamt Wädenswil: Begehren um Abtretung der Rechte im Sinne des Art. 260 SchKG zur Bestreitung der von der Konkursverwaltung anerkannten Eigentumsansprüche.

8820 Wädenswil, 10. September 1991

Konkursamt Wädenswil:
H. Baumann, Notar**Zürich** (6118)**Kollokationsplan und Inventar**

Im Konkurs über *Rebsamen-Schmid Gabriele*, geb. 1964, von Elsau, Schaffhauserstrasse 76, 8412 Aesch/Neftenbach, jetzt Tannenheimweg 5, 8450 *Andelfingen*, gewesene Inhaberin der im Handelsregister nicht eingetragenen Einzelfirma «Rebsamen Transporte, Frau G. Rebsamen», 8412 Aesch, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wülflingen-Winterthur, Stadthausstrasse 12, Postfach 677, 8401 Winterthur, zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert zehn Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 18. September 1991 durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Winterthur anzuheben. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

Innert der gleichen Frist sind schriftlich einzureichen:

- beim Bezirksgericht Winterthur als Aufsichtsbehörde: Beschwerden gegen die Ausscheidung der Kompetenzstücke,
- beim Konkursamt: Begehren um Abtretung der Rechte im Sinne des Art. 260 SchKG zur Bestreitung der von der Konkursverwaltung anerkannten Eigentumsansprüche.

8401 Winterthur, 18. September 1991

Konkursamt Wülflingen-Winterthur
R. Leutwyler, Notar**Zug** (6119)**Kollokationsplan und Inventar**

Im Konkurs über die *Karna Handels AG*, Forchwaldstrasse 37, 6318 *Walchwil*, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den Beteiligten beim Konkursamt Zug zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert 10 Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 18. September 1991 durch Klageschrift im Doppel beim Kantonsgerichtspräsidium Zug anzuheben. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

6300 Zug, 11. September 1991

Konkursamt Zug

Zug (6120)**Kollokationsplan und Inventar**

Im Konkurs über die *Neumodex AG*, Pilatusstrasse 3, 6300 *Zug*, früher in 8048 Zürich, Badenerstrasse 694, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den Beteiligten beim Konkursamt Zug zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert 10 Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 18. September 1991 durch Klageschrift im Doppel beim Kantonsgerichtspräsidium Zug anzuheben. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

6300 Zug, 12. September 1991

Konkursamt Zug

Basel-Stadt (6134)**Kollokationsplan und Inventar**

Im Konkurs über *TRV Beteiligungs AG*, Gerbergasse 48, *Basel*, liegen der Kollokationsplan sowie das Inventar den beteiligten Gläubigern beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind beim Zivilgericht, Beschwerden gegen das Inventar bei der Aufsichtsbehörde über das Konkursamt anhängig zu machen, beides innert 10 Tagen von der Bekanntmachung an, widrigenfalls der Kollokationsplan und das Inventar als anerkannt betrachtet würden.

4001 Basel, 18. September 1991

Konkursamt Basel-Stadt

Basel-Landschaft (6121)**Kollokationsplan und Inventar**

Im Konkurs über *PEM Partner für Elektronik & Marketing*, Rheinstrasse 28, 4133 *Schweizerhalle*, liegen der Kollokationsplan und das Inventar mit den Kompetenzausscheidungen und den Eigentumsverfügungen den beteiligten Gläubigern während 10 Tagen bei der unterzeichneten Amtsstelle zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind beim Bezirksgericht Liestal und Beschwerden auf Anfechtung des Inventars bei der kantonalen Aufsichtsbehörde über Schuldbeitreibung und Konkurs in Liestal anzubringen, beides innert 10 Tagen von der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet.

Kollokationsplan aufgelegt vom 20. bis 30. September 1991.

4410 Liestal, 18. September 1991

Konkursamt Liestal

Neuchâtel (6103)

Faillie: *Deco 3000 SA en liquidation*, à *Boudry*; adresse de la société en liquidation: c/o Régies SA, à Neuchâtel, décolletage industriel et connecteurs de fibre optique, etc.

L'état de collocation des créanciers de la faillite précitée est déposé à l'office soussigné où il peut être consulté. Les actions en contestation doivent être introduites dans les 10 jours dès le 18 septembre 1991, sinon ledit état sera considéré comme accepté.

2017 Boudry, 18 septembre 1991

Office des faillites
Le préposé: E. Naine**Jura** (6104)

Faillie: *Villas Construction 2000 SA*, entreprise de construction, avec siège social à *Courtedoux*.

Sont déposés dès le 18 septembre 1991:

1. L'état de collocation.
2. L'inventaire.
3. L'état des revendications.

Un délai de 10 jours, dès la présente publication, est imparti aux créanciers pour:

1. Intenter action contre l'état de collocation (art. 250 LP).
 2. Demander, sous peine de péremption, la cession des droits de la masse dans le sens de l'art. 260 LP concernant les revendications de propriété reconnues fondées par l'administration de la faillite.
- L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être consulté à l'office soussigné. Les actions en contestation doivent être introduites dans les 10 jours à dater de cette publication. Sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

2900 Porrentruy, 9 septembre 1991

Office des faillites de Porrentruy
Le substitut: Jean-Claude Desboeufs**Schluss des Konkursverfahrens****Clôture de la faillite – Chiusura del fallimento**

(SchKG – LP – LEF 268)

Zürich (6136)

Das Konkursverfahren über *Peer Simon*, geb. 25. Mai 1961, von Sent GR, Ackersteinstrasse 123, 8049 *Zürich*, ist durch Verfügung des Konkursrichters am Bezirksgericht Zürich vom 10. September 1991 als geschlossen erklärt worden.

8049 Zürich, 12. September 1991

Konkursamt Höngg-Zürich:
M. Schweizer, Notar-Stellvertreter**Basel-Stadt** (6135)

Folgende Konkursverfahren wurden durch Verfügung des Zivilgerichts Basel-Stadt am 29. August 1991:

1. *Aeschlimann-Chvatov Hans Peter*, Inhaber der Einzelfirma «Aco-tec Hans Peter Aeschlimann», Spalenberg 23, *Basel*,
2. *Tobler-Bellakovic Jurij*, Hardstrasse 69, *Basel*, Gesellschafter der Kollektivgesellschaft «New M Musik Hauert + Tobler», Basel,

am 2. September 1991:

1. *Pescam AG*, Landkronstrasse 32, *Basel*,
2. *Güntensperger Roland*, Solothurnerstrasse 27, *Basel*, Inhaber der Einzelfirma «Video Power Güntensperger», Neuweilerstrasse 19, *Basel*,

am 5. September 1991:

1. *Gerevini Bruno*, Inhaber der Einzelfirma «Gerevini, Grands Vins Import», Steingrubenberg 92, *Riehen* BS,
2. *MWM Werbeagentur AG in Liq.*, Domizil beim amtlich bestellten Beistand, Dr. Hans-Ulrich Stauffer, Rümelsplatz 14, *Basel*,

am 12. September 1991:

1. *Grossenbacher-Koller Guido*, Im Burgfelderhof 45, *Basel*, Inhaber der Einzelfirma «Foto Guido», Guido Grossenbachers, Steinberg 23, *Basel*,
2. *Banana-Split AG*, Klosterberg 23, *Basel*,

als geschlossen erklärt.

4001 Basel, 18. September 1991

Konkursamt Basel-Stadt

Ticino (6122)

La procedura di liquidazione del fallimento *AlPino Immobiliare S.A.*, *Chiasso*, aperta il 16 luglio 1990, è dichiarata chiusa con decreto 2 settembre 1991 della Pretura di Mendrisio-sud.

6850 Mendrisio, 12 settembre 1991

Ufficio esecuzione e fallimenti:
A. Caimi, uff.**Genève** (6123)

La liquidation des faillites ci-dessous a été clôturée par jugement du Tribunal de première instance rendu le 16 septembre 1991.

Faillies:

880590-c, *DAG Diffusion Automobiles Giunta SA*, commerce, diffusion et transformation de voitures automobiles; exploitation de garages et d'ateliers de réparation; commerce de toutes pièces de rechange et d'accessoires, ayant son siège rue Cardinal-Journet 5, *Meyrin* GE.

870188-c, *Lagune SA*, création, achat, vente, exploitation, gestion de restaurants et commerces, ayant son siège rue de Vermont 42, *Genève*.

890599-c, *Royco Capital Management SA*, détention de participations financières; gestion de fortunes et placements, administration d'investissements et opérations commerciales et financières, ayant son siège précédemment rue Thalberg 8, à Genève, et actuellement chemin du Petit-Saconnex 28, *Genève*.

1211 Genève 3, 18 septembre 1991

Office des faillites
Le préposé: D. Grosbety**Jura** (6137)

La liquidation de la faillite de *Sewaco S. à r. l. en liquidation*, *Courrendlin*, a été clôturée par ordonnance du président I du Tribunal, rendue le 12 septembre 1991.

2800 Delémont, 13 septembre 1991

Office des faillites de Delémont
Le préposé: J.-L. Chappuis**Jura** (6138)

La liquidation de la faillite de *Stanor SA*, siège social à *Develier*, a été clôturée par ordonnance du président I du Tribunal, rendue le 12 septembre 1991.

2800 Delémont, 14 septembre 1991

Office des faillites de Delémont
Le préposé: J.-L. Chappuis**Widerruf des Konkurses – Révocation de la faillite****Rivocazione del fallimento**

(SchKG – LP – LEF 195, 196, 317)

Zug (6124)

Der Konkursrichter des Kantons Zug hat mit Verfügung vom 11. September 1991 den Konkurs über *Richard Hermes Verlag AG*, Alpenstrasse 9, 6300 *Zug*, zufolge Befriedigung sämtlicher Gläubiger widerrufen und die Schuldnerin wieder in die Verfügung über ihr Vermögen eingesetzt.

6300 Zug, 12. September 1991

Konkursamt Zug

Konkurssteigerung**Vente aux enchères publiques après faillite****Vendita all'incanto in seguito a fallimento**

(SchKG – LP – LEF 257–259)

Valais (6105)

Faillie: *Balet Georges S.A.*, rue Daniel-Jeanrichard 15, 2300 *La Chaux-de-Fonds*.

Par voie de commission rogatoire de l'office des faillites de La Chaux-de-Fonds, l'office des faillites d'Hérens vendra en unique enchère, au plus offrant, le vendredi 4 octobre 1991, à 15 h. 30, à la salle communale de Nax, les immeubles suivants, décrits comme suit au cadastre de la commune de Nax:

Parcelle no 250, plan 8, nom local: Largey, soit pré de 2315 m², taxe cadastrale: fr. 46 300.– (fr. 20.– le m²).

Immeubles mis en vente à Balet Georges, de Joseph et de Constantin Marie, sur territoire de la commune de Nax.

Estimation officielle: fr. 75.– le m².

Les conditions de vente ainsi que l'état des charges pourront être consultés au bureau de l'office des poursuites à Vex, dès le 20 septembre 1991.

Les enchérisseurs devront se munir d'un acte d'état civil et, pour les sociétés, d'un extrait récent du registre du commerce, ainsi que des sûretés nécessaires en garantie de paiement. Les intéressés sont rendus attentifs sur la loi fédérale sur l'acquisition d'immeubles par des étrangers.

Quel que soit l'adjudicataire, celui-ci devra verser une garantie, à concurrence du 10% du prix de vente, exclusivement en espèces, séance tenante.

1981 Vex, 10 septembre 1991

Office des poursuites d'Hérens
Le préposé: Ph. Rapalli**Jura** (6106)**Vente publique d'une entreprise de construction**

Mardi 8 octobre 1991, à Courtedoux, sur le chantier situé dans le haut du village (sortie direction Bure), il sera offert en vente aux enchères publiques, contre paiement comptant, les biens ci-après décrits dépendant de la faillite de *Villas Construction 2000 SA, Courtedoux*.

Dès 8 h. 30: machines et matériel d'exploitation
Laser de chantier; lunette de chantier avec triépié; ponceuse; raboteuse; scies circulaires; mortaiseuse; perceuses; scie sauteuse; meuleuse; agrafeuses à main; agrafeuse pneumatique; cloueuse; foehn; poste à souder; chalumeau; équilibreuse; démonte-pneus; appareils de chauffage de chantier à fuel; aspirateur industriel; tronçonneuse; pistolets à peinture; graisseur à air comprimé; déboulonneuse à air comprimé; compresseur; affûteuse; marteau pneumatique; malaxeurs à mortier; détapisseuse; marteau électrique; benes à béton; benes à terre; fourches à palettes; cotes à vis; chevalets métalliques; échelles d'échafaudage; serre-joints; échafaudage de trottoir; échafaudage métallique 150 m²; panneaux de chantier; caisses à outils; baladeuses; phares de chantier; brouettes; échelles; étagères; établis; visserie et petit outillage divers.

Divers:

Lots d'isolation, lots de carrelats, madriers, planches de coffrage, lattes à toit, lattes à niveau en alu, lots de briques, pavés, tuiles, tuyaux en ciment; env. 200 m³ de chaille et divers objets dont le détail est supprimé.

Dès 14 h.: machines de chantier et véhicules

1 rétro hydraulique Yannar YB 501; 1 remorque surbaissée Muller Mit 31039, 24 tonnes; 1 hydro pelle sur chenilles Poclain, mod. 81 CK, avec 3 godets; 1 rouleau de chantier Ammann Duomat DR 71, 1 tonne; 1 compresseur Flotair 639, année 1988; 1 scie à macadam Cedima, meule diamant; 2 rouleottes de chantier; 1 voiture de livraison Mazda E 2000, 1985, 87 300 km, dernière expertise le 28 avril 1989; 1 jeep CJ6, 1978, 79 000 km, dernière expertise le 8 décembre 1987.

Machines et mobilier de bureau

Bureau d'angle en bois 3 éléments; 2 bureaux 2 corps; 1 bureau 1 corps; table de conférence et 12 chaises; photocopieur Canon PC 20; machine à écrire Gabriele 700/L; télécopieur Brother Fax 100; 2 téléphones Natel B; coffre-fort; 2 classeurs verticaux Bigla; armoires, etc.

Renseignements concernant les enchères

La vente commencera à 8 h. 30 par le matériel d'exploitation. Les objets non adjugés le matin seront offerts en vente l'après-midi.

Les enchères seront suspendues à 11 h. 30 et reprendront à 14 h. par la vente des machines de chantier et véhicules, et du mobilier de bureau.

Les amateurs pourront visiter les objets à réaliser le jour de la vente dès 8 h.

2900 Porrentruy, 9 septembre 1991

Office des faillites de Porrentruy
Le substitut: Jean-Claude Desboeufs

Liegenschaftsverwertung im Pfändungs- und Pfandverwertungsverfahren

Réalisation des immeubles dans la procédure de la saisie et de la réalisation de gage

Realizzazione degli immobili nella procedura di pignoramento e di realizzazione del pegno

(SchKG 138, 142; VZG vom 23. 4. 1920, abgeändert am 4. 12. 1975, Art. 29, 73a)
(LP 138, 142; ORI du 23. 4. 1920, modifiée le 4. 12. 1975, art. 29, 73a)
(LEF 138, 142; RFF del 23. 4. 1920, modificato il 4. 12. 1975, art. 29, 73a)

I creditori pignorati ed i titolari di oneri fondiari sono invitati a denunciare presso l'Ufficio sottoscritto entro il termine fissato per le insinuazioni le loro pretese sul fondo, anche quelle concernenti gli interessi e le spese. Essi dovranno comunicare all'Ufficio altresì, se il credito è parzialmente o totalmente scaduto e, se fu disdetto, per quale importo ed a quale scadenza lo sia stato. Se non risultano da pubblici registri, le pretese non insinuate entro il termine suddetto non parteciperanno al ricavato.

Entro il medesimo termine dovranno venire insinuate anche le servitù sorte avanti il 1912 sotto il regime dell'antico diritto cantonale e non ancora iscritte a pubblico registro. Le servitù non insinuate non saranno opponibili ad un aggiudicatario di buona fede, a meno che non si tratti di diritti che anche secondo il Codice civile svizzero hanno carattere di diritto reale anche senza iscrizione. Quando deve essere realizzata una parte di comproprietà (art. 73a RFF), entro il medesimo termine dovranno pure essere annunciati i diritti gravanti l'intero fondo.

Ticino (5929 P.)
Esec. n. 94122 P.I.
Inc. 772

Avviso di incanto unico
Debitrice: *Vitus Anstalt, Vaduz*.
Immobili da realizzare: nel comune di Viganella. Ubicazione: Botogno.

Foglio PPP 14538 10/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 19 composta da: atrio, cucina, soggiorno, camera, bagno, balcone, situata al piano: quarto, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 86 038.—
Valore di stima peritale: fr. 150 000.—

Foglio PPP 14555 23/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 36 composta da: atrio, cucina, soggiorno, pranzo, 2 camere, bagno, 2 balconi, ripostiglio, v.f., situata al piano: primo, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 197 887.40
Valore di stima peritale: fr. 325 000.—

Foglio PPP 14563 23/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 44 composta da: atrio, cucina, soggiorno, pranzo, 2 camere, bagno, 2 balconi, ripostiglio, v.f., situata al piano: quinto, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 197 887.40
Valore di stima peritale: fr. 351 000.—

Foglio PPP 14565 34/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 46 composta da: 2 atri, guardaroba, studio, cucina, 2 soggiorni, pranzo, 2 camere, 2 bagni, 3 balconi, 2 ripostigli, v.f., situata al piano: primo, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 292 529.20
Valore di stima peritale: fr. 483 000.—

Foglio PPP 14567 21/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 48 composta da: atrio, cucina, soggiorno, pranzo, 2 camere, bagno, 3 balconi, ripostiglio, v.f., situata al piano: secondo, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 180 679.80
Valore di stima peritale: fr. 310 000.—

Foglio PPP 14570 21/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 51 composta da: atrio, cucina, soggiorno, pranzo, 2 camere, bagno, 3 balconi, ripostiglio, v.f., situata al piano: terzo, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 180 679.80
Valore di stima peritale: fr. 320 000.—

Foglio PPP 14573 21/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 54 composta da: atrio, cucina, soggiorno, pranzo, 2 camere, bagno, 3 balconi, ripostiglio, v.f., situata al piano: quarto, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 180 679.80
Valore di stima peritale: fr. 320 000.—

Foglio PPP 14576 21/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 57 composta da: atrio, cucina, soggiorno, pranzo, 2 camere, bagno, 3 balconi, ripostiglio, v.f., situata al piano: quinto, come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 180 679.80
Valore di stima peritale: fr. 320 000.—

Foglio PPP 14579 18/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 60 composta da: negozio, retro, wc, scala, situata al piano primo inferiore, composta da: sopralco, scala, situata al piano intermedio (tra primo inferiore e piano terreno) come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 154 868.40
Valore di stima peritale: fr. 237 000.—

Foglio PPP 14581 57/1000 comproprietà del fondo part. 168 con diritto esclusivo sull'unità n. 62 composta da: 2 palestre, locale giochi, ripostiglio, spogliatoio, 2 wc, doccia, sauna, situata al piano: primo inferiore come al piano di ripartizione

Valore di stima ufficiale: fr. 490 416.60
Valore di stima peritale: fr. 645 000.—

Termine per le insinuazioni di oneri fondiari (servitù, diritti reali e crediti ipotecari): entro il giorno 26 settembre 1991.
Data e luogo dell'incanto: 31 ottobre 1991, dalle ore 14.30 in avanti, presso la sala incanti Ufficio esecuzione, Palazzo di giustizia, Lugano.
Le condizioni d'asta sono ostensibili a partire dal giorno 17 ottobre 1991 e per dieci giorni consecutivi.

6900 Lugano, 6 settembre 1991 Ufficio esecuzione e fallimenti:
E. Antonini, uff.

Nachlassverträge Concordats-Concordati

Nachlass-Stundung und Aufruf zur Forderungseingabe

Sursis concordataire et appel aux créanciers

Moratoria del concordataria e invito ai creditori ad insinuare i loro crediti

(SchKG-LP-LEF 295, 296, 300)

Den nachstehend genannten Schuldner ist eine Nachlass-Stundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen innert der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

I debitori qui sotto nominati hanno ottenuto una moratoria.

I creditori sono invitati ad insinuare i loro crediti presso il commissario nel termine stabilito per le insinuazioni, sotto la minatoria che in caso di omissione non avranno diritto di voto nelle deliberazioni sul concordato.

Aargau (6139)

Schuldnerin: *Sawaco-Hocosa AG*, Bahnhofstrasse 108, 5745 Safenwil.

Datum der Stundungsbewilligung durch das Bezirksgericht Zofingen: 12. September 1991.

Dauer der Stundung: 4 Monate, d. h. bis 12. Januar 1992.

Gerichtlich bestellte Sachwalter: Visura Treuhand-Gesellschaft, Entfelderstrasse 5, 5000 Aarau.

Eingabefrist: Die Gläubiger der Nachlass-Schuldnerin werden aufgefordert, ihre Forderungen (Wert 12. September 1991), unter Beilage der Beweismittel, spätestens innert 20 Tagen nach der Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt schriftlich bei der Sachwalterin einzugeben.

Ort und Zeit von Aktenaufgabe und Gläubigerversammlung werden später bekanntgegeben.

5000 Aarau, 18. September 1991 Die Sachwalterin:

Visura Treuhand-Gesellschaft

Entfelderstrasse 5, Aarau

Aargau (6125^b)

Das Bezirksgericht Aarau hat in seiner Sitzung vom 11. September 1991 der Firma *RF raumform AG*, Rathausgasse 28, 5000 Aarau, Verwaltungspräsident Herr Bockstette, vorerst eine viermonatige Nachlass-Stundung bewilligt.

Datum der Bewilligung: 11. September 1991.

Dauer der Stundung: vier Monate, d. h. bis und mit 11. Januar 1992.

Eingabefrist: 23. September 1991 bis und mit 14. Oktober 1991.

Sachwalterin: Risag GmbH, Verwaltung und Treuhand, Kornweg 7, Postadresse: Postfach 4017, 5600 Lenzburg 1.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen sowie Guthaben des Gemeinschuldners (Wert 11. September 1991) mit gesonderter Zinsrechnung unter Bezeichnung allfälliger Pfand- und Vorzugsrechte, unter Beilage der Beweismittel (Auszug, Fakturen, Schuldschein usw.) während der obgenannten Eingabefrist der Sachwalterin anzumelden. Im Unterlassungsfalle sind sie bei der Verhandlung über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt.

Mitteilungen über die Gläubigerversammlung erfolgen später.

5603 Staufen, 12. September 1991 Die Sachwalterin: Risag GmbH

Verwaltung und Treuhand

Postfach 4017, 5600 Lenzburg 1

Ticino (6126)

La Pretura di Locarno-Campagna comunica di aver concesso con decreto 10 settembre 1991 una moratoria concordataria di quattro mesi alla ditta individuale *Tappezzieri Niki di Nicolao Nemeth, Losone*.

Commissario del concordato: sig. Adriano Ferrazzini, recapito c/o Gaja e Ferrazzini SA, via della Pace 9, Locarno.

Termine per l'insinuazione dei crediti: entro venti giorni dalla presente pubblicazione, con l'avvertenza che in caso di omissione i creditori non avranno diritto di voto nelle deliberazioni del concordato.

Adunanza dei creditori: venerdì 13 dicembre 1991, alle ore 14, presso la scrivente Pretura, aula n. 101.

Esame degli atti a partire da lunedì 2 dicembre 1991 presso lo studio del commissario del concordato Adriano Ferrazzini, Locarno.

6601 Locarno, 10 settembre 1991 Il pretore:

Avv. G. Francini

Neuchâtel (6127)

La débitrice ci-après a obtenu un sursis concordataire de quatre mois.

Les créanciers de la débitrice et tous ceux qui ont des revendications à exercer sont invités à produire leurs créances ou revendications auprès du commissaire au sursis à l'adresse ci-dessous, accompagnées des pièces justificatives, dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Ceux qui détiennent des biens de la débitrice, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les déclarer au commissaires dans le même délai.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces auprès du commissaire pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée. (Loi sur la poursuite, art. 295-297 et 300).

Débitrice: *Aciera S.A.*, rue des Prés d'Amens 6, 2400 Le Locle.

Activité: fabrication, construction et commerce de machines et objets mécaniques de toutes sortes.

Date du jugement accordant le sursis: 10 septembre 1991; sursis accordé jusqu'au 9 janvier 1992.

Commissaire au sursis: Blaise Grosjean, avocat, rue Bellot 6, 1206 Genève.

Expiration du délai de production: 8 octobre 1991.

Assemblée des créanciers: vendredi 20 décembre 1991, à 14 h. 30, au restaurant de l'Ancien Stand 82, rue A.-M. Piaget, 2300 La Chaux-de-Fonds.

Délai pour prendre connaissance des pièces: dès le mardi 10 décembre, sur rendez-vous (tél.: 022 46 33 30).

1206 Genève, 18 septembre 1991 Le commissaire au sursis:

Blaise Grosjean

Neuchâtel (5928^b)

Liquidation spéciale selon l'art. 134 ORI

La liquidation de la faillite du *Service d'Escompte Neuchâtelois & Jurassien SENJ*, société coopérative, avec siège à *Corcelles*, prononcée le 19 juillet 1991, a été suspendue faute d'actif suffisant et clôturée le 27 août 1991, à teneur de l'art. 230 LP.

Sur demande d'un créancier gagiste, la liquidation est poursuivie en ce qui concerne les immeubles désignés ci-après constitués en gage à son profit, au sens de l'art. 134 ORI:

cadastre de Corcelles-Cormondrèche parcelle 2451: à Corcelles, habitation, place-jardin de 494 m², sis Grand'rue 15b;

cadastre de Neuchâtel parcelle 7611: Monruz-Dessus, habitation, garages, place-jardin de 977 m², s. Louis-Bourquet no 1.

Délai pour les productions des créanciers hypothécaires et pour l'indication des servitudes: lundi 1^{er} octobre 1991 inclusivement.

Liquidation sommaire, art. 231 LP, ordonnée le 3 septembre 1991.

2017 Boudry, 11 septembre 1991 Office des faillites

Le préposé: E. Naine

Ceux qui détiennent des biens de la débitrice, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les déclarer au commissaires dans le même délai.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces auprès du commissaire pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée. (Loi sur la poursuite, art. 295-297 et 300).

Débitrice: *Aciera Holding S.A.*, à *La Chaux-de-Fonds*.

Activité: acquérir, gérer et vendre des participations majoritaires ou non au capital-actions de sociétés dans le domaine de l'industrie et technologie avancée.

Date du jugement accordant le sursis: 10 septembre 1991, sursis accordé jusqu'au 9 janvier 1992.

Commissaire au sursis: Blaise Grosjean, avocat, rue Bellot 6, 1206 Genève.

Expiration du délai de production: 8 octobre 1991.

Assemblée des créanciers: vendredi 20 décembre 1991, à 9 h. 30, au restaurant de l'Ancien Stand 82, rue A.-M. Piaget, 2300 La Chaux-de-Fonds.

Délai pour prendre connaissance des pièces: dès le mardi 10 décembre, sur rendez-vous (tél.: 022 46 33 30).

1206 Genève, 18 septembre 1991 Le commissaire au sursis:

Blaise Grosjean

Proroga della moratoria

(LEF 295, cpv. 4)

Ticino (6108)

La Pretura di Locarno-Campagna comunica che, con decreto 10 settembre 1991, ha prorogato di 2 mesi la moratoria concordataria di 4 mesi concessa alla ditta *Inerti e Scavi SA, Ascona*.

L'adunanza dei creditori prevista per il 20 settembre 1991, alle ore 16, presso la scrivente Pretura, aula n. 101, è rinviata a venerdì 22 novembre 1991, alle ore 16.

Gli atti potranno di conseguenza essere esaminati a partire da lunedì 11 novembre 1991 presso il commissario del concordato Avv. Fabio Pedrazzini, Piazza Grande, Locarno.

6601 Locarno, 10 settembre 1991 Il Pretore:

Avv. G. Francini

Ticino (6109)

La Pretura di Locarno-Campagna comunica che, con decreto 10 settembre 1991, ha prorogato di 2 mesi la moratoria concordataria di 4 mesi concessa alla ditta *Virano SA, Magadino*.

L'adunanza dei creditori prevista per il 20 settembre 1991, alle ore 14.30, presso la scrivente Pretura, aula n. 101, è rinviata a venerdì 22 novembre 1991, alle ore 14.30.

Gli atti potranno di conseguenza essere esaminati a partire da lunedì 11 novembre 1991 presso il commissario del concordato lic. rer. pol. Fausto Bottoli, c/o Fideconto SA, via della Pace 5, Locarno.

6601 Locarno, 10 settembre 1991 Il Pretore:

Avv. G. Francini

Délibération sur l'homologation du concordat

Deliberazione sull'omologazione del concordato

(LP-LEF 304, 317)

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

I creditori possono presentarsi all'udienza per far valere le loro opposizioni al concordato.

Valais (6129)

Le juge-instructeur 1 des districts de Martigny et St-Maurice informe les intéressés qu'il statuera sur la demande d'homologation de concordat après faillite (art. 317 LP), présentée à ses créanciers par *Boutique Christine SA, Martigny*, en séance du 15 octobre 1991, à 11 h. 15, en la salle du Tribunal, Hôtel de Ville, à Martigny.

Les opposants sont avisés qu'ils peuvent s'y présenter pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

1920 Martigny, 11 septembre 1991 Le juge-instructeur 1:

J.-P. Gross

Bestätigung des Nachlassvertrages

Homologation du concordat

Omologazione del concordato

(SchKG-LP-LEF 306, 308, 317)

Vaud (6107)

Homologation de concordat et révocation de faillite

Par décision du 8 août 1991, le président du Tribunal du district de Lausanne a homologué le concordat dividende présenté à ses créanciers par Mme *Riccio Marthe*, 14-Avril no 1, à *Renens*, exploitant, à cette adresse, un magasin de vêtements à l'enseigne de «Confection du 14-Avril».

La faillite prononcée le 27 septembre 1990 a été révoquée, et Mme Riccio est ainsi réintégrée dans la libre disposition de ses biens.

Exécuteur du concordat: Ch. Kammermann, préposé aux faillites de Lausanne.

1002 Lausanne, 10 septembre 1991

Office des faillites de Lausanne

Verschiedenes-Divers-Diversi

SchKG - LP - LEF

Neuchâtel (5928^b)

Liquidation spéciale selon l'art. 134 ORI

La liquidation de la faillite du *Service d'Escompte Neuchâtelois & Jurassien SENJ*, société coopérative, avec siège à *Corcelles*, prononcée le 19 juillet 1991, a été suspendue faute d'actif suffisant et clôturée le 27 août 1991, à teneur de l'art. 230 LP.

Sur demande d'un créancier gagiste, la liquidation est poursuivie en ce qui concerne les immeubles désignés ci-après constitués en gage à son profit, au sens de l'art. 134 ORI:

cadastre de Corcelles-Cormondrèche parcelle 2451: à Corcelles, habitation, place-jardin de 494 m², sis Grand'rue 15b;

cadastre de Neuchâtel parcelle 7611: Monruz-Dessus, habitation, garages, place-jardin de 977 m², s. Louis-Bourquet no 1.

Délai pour les productions des créanciers hypothécaires et pour l'indication des servitudes: lundi 1^{er} octobre 1991 inclusivement.

Liquidation sommaire, art. 231 LP, ordonnée le 3 septembre 1991.

2017 Boudry, 11 septembre 1991 Office des faillites

Le préposé: E. Naine

Andere gesetzliche Publikationen

Autres publications légales

Altre pubblicazioni legali

Arbeitsvertrag:

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die vertragschliessenden Verbände, nämlich der Schweizerische Baumeisterverband, die Gewerkschaft Bau und Holz, der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz, der Schweizerische Verband evangelischer Arbeitnehmer und der Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer, beantragen, folgende Bestimmungen ihres Landesmantelvertrages (LMV) vom 1. Januar 1991 für das Bauhauptgewerbe allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 5 Friedenspflicht

Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer verpflichten sich, für die ganze Vertragsdauer den unbeschränkten Arbeitsfrieden im Sinne des OR zu wahren. Infolgedessen ist jede arbeitsstörende Beeinflussung, wie Streik, Streikdrohung, Aufforderung zu Streiks, jeder passive Widerstand sowie jede Massregelung oder weitere Kampfmassnahme, wie Sperre oder Aussperrung, untersagt.

Art. 10 Vertragsanwendung, Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten

10.2. Für die Anwendung und Durchsetzung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen und für die Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten sind die von den Vertragsparteien des LMV eingesetzten Paritätischen Berufskommissionen zuständig, deren Adressen im Anhang Nr. 9 angegeben sind.

10.3. Allfällige Differenzen sollen in erster Linie im Betrieb erledigt werden.

10.4. Die Paritätischen Berufskommissionen sind gehalten und berechtigt, gemeinsame Lohnkontrollen und Untersuchungen über die Arbeitsverhältnisse durchzuführen oder durchführen zu lassen.

10.5. Die Differenzen sind ohne Verzug zu behandeln. Es ist tunlichst eine Einigung anzustreben.

10.6. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Angemessenheit des Lohnansatzes im Sinne von Artikel 16.4. kann der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber um Vermittlung die zuständige Paritätische Berufskommission anrufen.

10.7. Sanktionen
Stellt die zuständige Paritätische Berufskommission fest, dass allgemeinverbindlich erklärte Bestimmungen verletzt wurden, so hat sie die fehlbare Partei aufzufordern, ihren Verpflichtungen unverzüglich nachzukommen. Sie kann damit eine Verwarnung aussprechen. Nebst den Kontrollkosten kann sie eine Konventionalstrafe verhängen, in Fällen vorenthaltener geldwerter Ansprüche bis zur Höhe der geschuldeten Leistung, in den übrigen Fällen jeweils bis zu Fr. 5000.–. Sie verhängt im weiteren die in Art. 34.4. vorgesehenen Sanktionen.

10.8. Die Konventionalstrafen sind der zuständigen Paritätischen Berufskommission zu entrichten und von dieser für Vollzug und Durchsetzung dieses Gesamtarbeitsvertrages zu verwenden.

Art. 14 Arbeitssicherheit

14.3. Pflichten Arbeitgeber

14.3.1. Der Arbeitgeber setzt die Arbeitnehmer über die bei ihren Tätigkeiten auftretenden Gefahren in Kenntnis und ordnet die entsprechenden Massnahmen an.

14.3.2. Der Arbeitgeber bildet die Arbeitnehmer, insbesondere neue Mitarbeiter, in zweckmässiger Weise bezüglich Arbeitssicherheit aus, resp. weiter. Er erteilt klare Weisungen und regelt Kompetenzen.

14.3.3. Der Arbeitgeber stellt dem Arbeitnehmer die notwendige «persönliche Schutzausrüstung» – auf Verlangen des Arbeitnehmers inkl. der verbilligten Abgabe von geeigneten Schuhen – zur Verfügung.

14.3.4. Der Arbeitgeber schafft die Voraussetzungen, dass bei einem Arbeitsunfall rasch und kompetent erste Hilfe geleistet werden kann.

14.4. Pflichten Arbeitnehmer

14.4.1. Der Arbeitnehmer befolgt die Weisungen des Arbeitgebers bezüglich Arbeitssicherheit.

14.4.2. Der Arbeitnehmer benützt die notwendige persönliche Schutzausrüstung und trägt geeignete Schuhe.

14.4.3. Stellt ein Arbeitnehmer Mängel fest, welche die Arbeitssicherheit beeinträchtigen, so benachrichtigt er sie sogleich oder meldet sie unverzüglich seinem Vorgesetzten.

14.4.4. Der Arbeitnehmer versetzt sich nicht in einen Zustand, in dem er sich selbst oder andere Menschen gefährdet. Dies gilt auch für den Genuss von Suchtmitteln (insbesondere von Alkohol und Drogen).

14.5. Verstösse

Bei Verstössen gegen diese Bestimmungen ist die Paritätische Berufskommission berechtigt, Konventionalstrafen zu verhängen. Diese sind in den Fonds der Paritätischen Berufskommission einzubezahlen und zur Förderung der Arbeitssicherheit zu verwenden.

Art. 15 Arbeitszeit

15.1. Die massgeblichen Jahres-Totalstunden betragen:

In den grossen Städten und ihren Agglomerationen

Für das Jahr 1992 = 2138 Stunden¹⁾

Für das Jahr 1993 = 2112 Stunden²⁾

In den übrigen Gebieten

Für das Jahr 1992 = 2164 Stunden³⁾

Für das Jahr 1993 = 2138 Stunden¹⁾

Im Anhang Nr. 1 werden für bestimmte Gebiete weitergehende Bestimmungen festgelegt.

¹⁾ 365 Tage: 7 = 52,14 Wochen × 41 Stunden

²⁾ 365 Tage: 7 = 52,14 Wochen × 40,5 Stunden

³⁾ 365 Tage: 7 = 52,14 Wochen × 41,5 Stunden

15.2. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahres-Totalstunden – in Abweichung von den im Anhang 1 festgelegten Bestimmungen betriebliche Arbeitszeitkalendar aufstellen. Betriebliche Arbeitszeitkalendar sind der zuständigen Paritätischen Berufskommission jeweils bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Diese kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalendar, welche unverhältnismässig von Bestimmungen gemäss Anhang 1 abweichen, Einspruch erheben.

Art. 16 Löhne, Lohnklassen/Lohnstufen

16.1. Im Anhang Nr. 2 werden für die nachstehend erwähnten Lohnklassen/Lohnstufen Basislöhne festgelegt, auf die der Arbeitnehmer im Sinne eines Minimallohnes Anspruch hat; vorbehalten sind Spezialfälle im Sinne von Artikel 16.4.

Lohnklasse C/Anfänger

Bauarbeiter ohne Baustellenerfahrung oder ohne bauberufliche Ausbildung.

Lohnklasse B/Bauarbeiter

Lohnstufe B1 Bauarbeiter mit nachgewiesener 2jähriger Tätigkeit (Saisoniers mit 2 Saisons) auf Schweizer Baustellen und seit mindestens 14 Monaten in der Firma tätig.

Lohnstufe B2 Bauarbeiter mit 4 Jahren (Saisoniers mit 28 Monaten) Tätigkeit auf Schweizer Baustellen und seit mindestens 3 Jahren (Saisoniers seit 21 Monaten) in der Firma tätig.

Lohnklasse A/BauFacharbeiter

Lohnstufe A1

Bauarbeiter ohne Berufsausweis, jedoch mit einem von der Schweizerischen Paritätischen Berufskommission (SPK) anerkannten Kursausweis oder ausgewiesenen Fachkenntnissen sowie 3jähriger Tätigkeit auf Schweizer Baustellen.

Lohnstufe A2

BauFacharbeiter mit einem von der SPK anerkannten Berufsausweis (eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger ausländischer Fähigkeitsausweis) und 3-jähriger Tätigkeit auf Schweizer Baustellen (Berufszeit gilt als Tätigkeit).

Lohnklasse V/Vorarbeiter

BauFacharbeiter, welche eine anerkannte Vorarbeiterschule mit Erfolg absolviert haben oder vom Arbeitgeber als Vorarbeiter anerkannt werden.

16.2.

Einreihung

Die Einreihung in die entsprechende Lohnklasse/Lohnstufe ist dem Arbeitnehmer spätestens nach 2-monatiger Tätigkeit im Betrieb schriftlich mitzuteilen und auf der individuellen Lohnabrechnung aufzuführen.

16.4.

Lohnregelung für nicht voll leistungsfähige Arbeitnehmer

Bei den nachstehend erwähnten Arbeitnehmern sind die Löhne individuell und schriftlich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren; die Basislöhne gelten lediglich als Richtlinie:

– körperlich nicht voll leistungsfähige Arbeitnehmer;
– branchenfremde Arbeitnehmer und solche mit gelegentlicher Anstellung, deren Beschäftigungsdauer nicht mindestens 2 Monate im Kalenderjahr erreicht (wie Schüler, Studenten, Praktikanten).

16.5

Entlohnung im Monatslohn

Arbeitnehmer, welche ununterbrochen während zwei Jahren im gleichen Betrieb angestellt sind und keine unentschuldigenden Absenzen aufweisen (Stammarbeiter), haben ab drittem Dienstjahr Anspruch auf die Entlohnung im Monatslohn. Die Ueberführung in den Monatslohn hat spätestens bis zum 1. Januar desjenigen Kalenderjahres zu erfolgen, das dem Ende des zweiten Dienstjahres folgt.

Von diesem Anspruch ausgenommen sind: Saisonarbeiter, Akkordanten, Temporärangestellte und Arbeitnehmer im Sinne von Artikel 16.4. Im übrigen kann bei Arbeitnehmern, welche Anspruch auf die Entlohnung im Monatslohn besitzen, durch individuelle schriftliche Abmachung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Entlohnung im Stundenlohn vereinbart werden.

Art. 17

13. Monatslohn

17.1.

Grundsatz

Die Arbeitnehmer erhalten nach einer Mindestbeschäftigungsdauer von zwei aufeinanderfolgenden Monaten im Betrieb einen 13. Monatslohn. Wenn das Arbeitsverhältnis kein ganzes Kalenderjahr dauerte, besteht, unter dem gleichen Vorbehalt, ein Pro-rata-Anspruch.

17.2.

Auszahlungsmodalitäten

17.2.1.

Hat ein Arbeitsverhältnis während des ganzen Kalenderjahres gedauert, werden den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern Ende des Jahres 8,3 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen massgebenden Lohnes*) zusätzlich vergütet; den im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern wird Ende des Jahres ein durchschnittlicher Monatslohn*) zusätzlich ausbezahlt.

17.2.2.

Hat ein Arbeitsverhältnis kein volles Kalenderjahr gedauert, werden den im Stunden-, Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern, anlässlich der letzten Lohnzahlung, zusätzlich 8,3 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen massgebenden Lohnes*) vergütet.

17.3.

Auf dem 13. Monatslohn wird keine Ferienentschädigung ausgerichtet.

*) Die Berechnung richtet sich nach der im Anhang 10 aufgeführten Tabelle.

Art. 18

Akkordlohnarbeit

Durch schriftliche Abmachung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann vereinbart werden, dass die aus den allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen abzuleitenden Ansprüche im Akkordlohn bzw. in den Leistungsprämien eingerechnet sind. Fehlt eine solche schriftliche Vereinbarung, gelten die Bestimmungen betreffend Ferien (Artikel 23), Feiertagsentschädigung (Artikel 24) und Krankentaggeldversicherung (Artikel 27) auch für die vom Arbeitgeber im Akkordlohnverhältnis direkt beschäftigten Arbeitnehmer und die Arbeitnehmer, welchen neben dem festen Lohn noch Leistungsprämien vergütet werden.

Art. 19

Lohnzuschläge

Der Arbeitgeber hat die nachstehenden Lohnzuschläge zu entrichten, soweit im Anhang Nr. 3 nichts anderes vereinbart ist.

19.1.

Überstundenarbeit

Für Überstundenarbeit wird ein Lohnzuschlag von 25% bezahlt.

Als Überstundenarbeit gelten die Arbeitsstunden, die über die normale, vertraglich festgelegte wöchentliche Arbeitszeit hinaus angeordnet und geleistet werden. Wird die wöchentliche Arbeitszeit während der Winter- und Übergangszeit gegenüber der Sommerarbeitszeit verkürzt, gelten in dieser Periode im Jahre 1991 die Arbeitsstunden bis 42 Wochenstunden, im Jahre 1992 die Arbeitsstunden bis 41 1/2 Wochenstunden und ab 1993 die Arbeitsstunden bis 41 Wochenstunden nicht als zuschlagspflichtige Überstundenarbeit, sofern die gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeiten nicht ohnehin über diesen Stundenzahlen liegen. Normale Vorbereitungs- und Beendigungsarbeiten für den Bauplatzbetrieb sind zuschlagsfrei.

19.2.

Grenzen der Tagesarbeit, Nachtarbeit

Als Tagesarbeit gilt im Sommer die Zeit zwischen 05.00 und 20.00 Uhr, im Winter zwischen 06.00 und 20.00 Uhr. Bei Abweichung von der Normalarbeitszeit sind Arbeitsstunden innerhalb dieser Zeitspanne zuschlagsfrei, abgesehen von allfälligen Zuschlägen für Überstundenarbeit oder Sonntagsarbeit.

Als Nachtarbeit gilt die Zeit zwischen 20.00 und 05.00 Uhr im Sommer, bzw. 06.00 Uhr im Winter. Bei Abweichungen von der Normalarbeitszeit, einschliesslich Nachtarbeit im Schichtenwechsel, ist für Arbeitsstunden innerhalb dieser Zeitspanne (20.00 Uhr bis 05.00 Uhr, bzw. 6.00 Uhr) folgender Lohnzuschlag auszurichten:

– Bei einer Dauer der Arbeit bis zu 1 Woche 50%

– Bei einer Dauer der Arbeit bis zu 4 Wochen 25%

– Bei einer Dauer der Arbeit über 4 Wochen 10%

19.3.

Sonntagsarbeit

Als Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an Sonntagen (von Samstag 17.00 Uhr bis Montag 05.00 Uhr im Sommer und 06.00 Uhr im Winter) und an anerkannten Feiertagen (06.00 bis 24.00 Uhr). Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 50 Prozent auszurichten.

19.4.

Eine Kumulation dieser Zeitzuschläge findet nicht statt. Der jeweils höhere Ansatz kommt zur Anwendung.

19.5.

Für Arbeit im Wasser oder im Schlamm wird ein Erschwerniszuschlag von 20 bis 50 Prozent ausgerichtet. Zudem werden je nach Wassertiefe Wassertiefel oder Wasserhosen verabfolgt. Arbeit im Wasser oder im Schlamm ist solche Arbeit, die mit normalen Arbeitsschuhen nicht ausgeführt werden kann, ohne dass der Arbeitnehmer schädigenden Einflüssen ausgesetzt wäre.

Art. 20

Zulagen

20.1.

Zulage bei dauernder Nachtschichtarbeit

Für dauernde Nachtschichtarbeit zwischen 20.00 und 05.00 Uhr im Sommer, bzw. 06.00 im Winter, wie sie auf Kraftwerkbaustellen und bei Stollenbauten üblich ist und auf Baustellen, wo für die Belegschaft Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeiten bestehen, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Zulage von Fr. 2.– pro Stunde. Es kann auch eine andere, den Besonderheiten der Arbeit oder der Baustelle Rechnung tragende, gleichwertige Zulage vereinbart werden. Diese Zulage ist nicht kumulativ zu derjenigen gemäss Artikel 19.2. geschuldet.

- 20.2. Zulage für Untertagarbeiten
Arbeitnehmer, die im Untertagbau eingesetzt werden, haben Anspruch auf eine Zulage für die effektiv untertags geleistete, lohnrechtliche Arbeitszeit. Als Untertagbau gelten Tunnel, Stollen, Kavernen und Schächte, die bergmännisch unter der Erdoberfläche erstellt, erweitert oder rekonstruiert werden. Im Sinne dieser Regelung werden Vertikalschächte, die abgeteuft werden und deren Schachttiefe mehr als zwanzig Meter aufweist (gemessen ab Arbeitsplanum, von welchem der Schacht abgeteuft wird), den Untertagbauten gleichgestellt; die Untertagzulage wird ab 20,0 m Tiefe bezahlt.

Die Zulagen für Untertagarbeiten betragen:

Stufe 1

Fr. 3.– pro Arbeitsstunde für folgende Arbeitsgattungen: Ausbruch-, Aushub und Sicherungsarbeiten inkl. Einbau von Tübingen, Abdichtungen, Entwässerungen und Injektionen (mit Ausnahme der in Stufe 2 erwähnten Fälle), Arbeiten in Ortsbeton für die äussere und innere Verkleidung und der damit zusammenhängenden Konstruktionen.

Stufe 2

Fr. 1.80 pro Arbeitsstunde für die Ausbaurbeiten, falls für das Bauwerk keine Verkleidung erforderlich ist, bzw. falls das Bauwerk im Arbeitsbereich eine erforderliche Verkleidung bereits aufweist. Als Ausbaurbeiten gelten insbesondere: Fundationsschicht, Randabschlüsse, Beläge, Einbauten von vorfabrizierten Elementen und Fertigteilen, innere, von der Verkleidung unabhängige Ausbauten von Kavernen sowie – bei Strassentunnels – nach der inneren Verkleidung ausgeführte Injektionen und gleichzeitig mit der Fundationsschicht erstellte Entwässerungen.

Art. 21 Auslagenersatz bei Versetzungen und Reisezeit

- 21.1. Auslagenersatz bei Versetzungen
Werden Arbeitnehmer auf auswärtige Arbeitsorte versetzt, sind ihnen die erforderlichen Aufwendungen zu vergüten. Die praktische Anwendung dieses Grundsatzes und die Festlegung der Entschädigungen zur Abgeltung des Auslagenersatzes sind im Anhang Nr. 4 geregelt. Hinsichtlich der Verpflegung gilt, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit anstelle einer Barentschädigung für die Abgabe einer ausreichenden Verpflegung zu sorgen hat.
- 21.2. Reisezeit
Beträgt bei auswärtigen Arbeiten die tägliche Reisezeit für Hin- und Rückfahrt ab und zur Sammelstelle 40 Minuten oder weniger, wird diese Reisezeit nicht entschädigt. Übersteigt sie indessen 40 Minuten, so ist die Mehrzeit (was 40 Minuten übersteigt) zum Grundlohn* zu vergüten.
Ab 1992 wird die unbezahlte Reisezeit von 40 auf 30 Minuten reduziert.
Vorbehalten bleiben anderslautende Regelungen gemäss Anhang 4.

*) Unter Grundlohn wird der einzelvertraglich vereinbarte Lohn ohne Zulagen und Zuschläge verstanden.

Art. 22 Schlechtwetterentschädigung

- 22.1. Bei Witterungsbedingungen, welche die Gesundheit des Arbeitnehmers gefährden und/oder einen effizienten Arbeitsablauf verunmöglichen (Regen, Schnee, Blitzschlag, grosse Kälte) sind Bauarbeiten im Freien zu unterbrechen, soweit dies arbeitstechnisch möglich ist. Die Arbeitsunterbrechung erfolgt auf Anordnung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters. Für die Beurteilung, ob eine Arbeitsunterbrechung notwendig ist oder nicht, sind die betroffenen Arbeitnehmer anzuhören.
- 22.2. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Entschädigung für den witterungsbedingten Arbeitsausfall (Schlechtwetterentschädigung). Der Entschädigungsanspruch beträgt 80% des Grundlohnes und wird jeweils mit dem Zahltag abgerechnet. Entschädigungspflichtig sind alle stunden-, halbtags- und ganztagsweisen Ausfälle, unabhängig von der Weiterverrechnungsmöglichkeit an die Arbeitslosenversicherung (ALV).
- 22.3. Der Arbeitnehmer hat sich während des Arbeitsunterbruchs zur Verfügung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters zu halten, um die Arbeit jederzeit wieder aufnehmen zu können. Er hat ferner während des Arbeitsunterbruchs auf Anordnung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters andere zumutbare Arbeit zu leisten. Als zumutbar gilt jede Arbeit, die im Beruf allgemein üblich und den Fähigkeiten des Arbeitnehmers angemessen ist. Leistet der Arbeitnehmer solche Arbeit, so hat er Anspruch auf den Grundlohn.
- 22.4. Schlechtwetterausfälle, welche nicht einen ganzen oder halben Tag erreichen, können unter rechtzeitiger Mitteilung an die zuständige Paritätische Berufskommission oder an die Gewerkschaften innert acht Wochen zum Grundlohn nachgeholt werden.

Art. 23 Ferien

- 23.1. Genereller Anspruch
Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmern Ferien gemäss nachstehender Regelung zu gewähren:
- | | Für Arbeitnehmer ab vollendetem 20. Altersjahr bis zum vollendeten 50. Altersjahr | Für Arbeitnehmer bis zum vollendeten 20. Altersjahr und Arbeitnehmer ab zurückgelegtem 50. Altersjahr |
|------------------------------|---|---|
| Für Arbeitnehmer | | |
| – im Wochen- oder Monatslohn | 4 Wochen (20 Arbeitstage) | 5 Wochen (25 Arbeitstage) |
| – im Stundenlohn | 8,3% des Lohnes (entspricht 4 Wochen Ferien) | 10,5% des Lohnes (entspricht 5 Wochen Ferien) |
- 23.2. Zusätzlicher individueller Anspruch
Ohne Anrechnung an den generellen Ferienanspruch gemäss Artikel 23.1. werden zusätzlich bezahlte Ferientage wie folgt gewährt:
- 23.2.1. Arbeitnehmer, welche das ganze Kalenderjahr im Betrieb gearbeitet haben, sind berechtigt, in der Zeit vom 15. Dezember bis Ende Januar drei zusätzliche bezahlte Ferientage zu beziehen. Für Arbeitnehmer im Stundenlohn beträgt die Ferienentschädigung 1,3% des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen massgebenden Lohnes, die im Zeitpunkt des Bezuges der drei zusätzlichen Ferientage ausbezahlt wird.
- 23.2.2. Saisonarbeiter, welche im betreffenden Kalenderjahr mindestens sieben Monate im Betrieb gearbeitet haben, haben Anspruch auf eine zusätzliche Entschädigung von 1,3% des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen massgebenden Lohnes, die Ende Saison ausbezahlt wird.
- 23.2.3. Dieser zusätzliche Ferienanspruch wird ab 1991 wirksam, d.h. die zusätzlichen Ferientage können erstmals in der Zeit vom 15. Dezember 1991 bis Ende Januar 1992 bezogen werden; der gleiche Zeitpunkt ist sinngemäss für die Entschädigung an berechnete Saisonarbeiter massgebend.
- 23.3. Auszahlungsmodalitäten und teilweiser Ferienanspruch
Hinsichtlich Auszahlungsmodalitäten und teilweisem Ferienanspruch gilt folgende Regelung:
- 23.3.1. Arbeitnehmer im Stundenlohn
Der prozentuale Ferienlohn wird gemäss der im Anhang Nr. 10 aufgeführten Tabelle berechnet.
Der in Artikel 23.1. festgesetzte prozentuale Ferienlohn wird mit jedem Zahltag auf der Zahltagsabrechnung gutgeschrieben. Es ist ausdrücklich untersagt, den Ferienlohn jeweils in bar auszuzahlen.
- 23.3.2. Arbeitnehmer im Wochen- oder Monatslohn
Für das Kalenderjahr, in dem das Arbeitsverhältnis angetreten oder aufgelöst wird, sind die Ferien gemäss Artikel 23.1. entsprechend der Dauer des Arbeitsverhältnisses im betreffenden Kalenderjahr zu gewähren.
Der Ferienlohn wird gemäss der im Anhang Nr. 10 aufgeführten Tabelle berechnet.
- 23.4. Gemeinsame Bestimmungen
Hinsichtlich der Ferien gelten folgende gemeinsame Bestimmungen:
- 23.4.1. Sind Betriebsferien in den Weihnachts- und Neujahrswochen vereinbart worden, werden die ausfallenden Arbeitstage am Ferienanspruch angerechnet.
- 23.4.2. Der Zeitpunkt des Ferienbezuges ist frühzeitig zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren, unter Berücksichtigung der betrieblichen Bedürfnisse und der gerechtfertigten Wünsche des Arbeitnehmers. Der Zeitpunkt von allfälligen Betriebsferien ist mit den Arbeitnehmern oder deren Vertretung im Betrieb rechtzeitig abzusprechen.
- 23.4.3. In die Ferien fallende bezahlte Feiertage gemäss Anhang Nr. 5 gelten nicht als Ferien und können demzufolge nachbezogen werden.

Art. 24 Feiertagsentschädigung

- 24.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den Lohnausfall an bestimmten Feiertagen, die auf einen Arbeitstag fallen. Die Anzahl und die Bezeichnung der entschädigungsberechtigten Feiertage sind im Anhang Nr. 5 aufgeführt. Massgebend für die Berechnung der Feiertagsentschädigung sind die ausfallenden Normalarbeitsstunden, die zum Grundlohn zu entschädigen sind. Vorbehalten bleiben die im Anhang Nr. 5 enthaltenen abweichenden Regelungen.
- 24.2. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die Feiertage fallen.
- 24.3. Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung besteht nur, wenn ein Arbeitnehmer mindestens eine Woche vor dem Feiertag im Betrieb gearbeitet hat.
Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung entfällt, wenn ein Arbeitnehmer während der ganzen Woche, in die der Feiertag fällt, unentschuldigt der Arbeit fernbleibt, wenn er am letzten Arbeitstag vor oder am ersten Arbeitstag nach dem Feiertag unentschuldigt nicht gearbeitet hat, oder wenn er von einer Krankenkasse, der SUVA oder der Arbeitslosenversicherung für den Feiertag ein Taggeld bezieht.
Die entschädigungsberechtigten Feiertage sind auch dann zu vergüten, wenn sie in die Ferien fallen.
- 24.4. Saisonarbeiter, welche im betreffenden Kalenderjahr während mindestens sieben Monaten im Betrieb tätig waren, erhalten die in die Weihnachts- und Neujahrswochen fallenden, entschädigungsberechtigten Feiertage (im Maximum jedoch zwei) im Sinne einer Treuprämie vergütet, sofern diese nicht auf einen arbeitsfreien Tag fallen.

Art. 25 Entschädigung für Inspektionshalbtag und unumgängliche Absenzen

- 25.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den bei nachstehend bezeichneten unumgänglichen Absenzen entstandenen Lohnausfall gemäss nachstehender Regelung, sofern das Arbeitsverhältnis mehr als drei Monate gedauert hat oder für mehr als drei Monate eingegangen ist:
- 25.1.1. Drei Waffen- und Kleiderinspektion 1/2 Tag; wenn der Ort, an dem die Inspektion stattfindet, vom Arbeitsort oder vom Wohnort so weit entfernt ist, dass der Arbeitnehmer am gleichen Tag nicht mehr zur Arbeit erscheinen kann, 1 Tag.
- 25.1.2. Bei Verheiratung des Arbeitnehmers und Geburt eines Kindes des Arbeitnehmers, 1 Tag.
- 25.1.3. Bei Todesfall in der Familie des Arbeitnehmers (Ehepartner und Kinder, soweit sie im gleichen Haushalt leben), 3 Tage.
- 25.1.4. Bei Todesfall von Geschwistern, Eltern und Schwiegereltern, 2 Tage.
- 25.1.5. Bei Umzug des eigenen Haushaltes, sofern ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis besteht, 1 Tag.
- 25.3. Bei den vorgenannten Absenzen wird für die wirklich ausgefallenen Arbeitsstunden der Lohn bezahlt, den der Arbeitnehmer bezogen hätte, wenn er an diesem Tag normal gearbeitet hätte.
- 25.4. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die ausgewiesenen Absenzen fallen.

Art. 26 Entschädigungen bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst

- 26.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf folgende Entschädigungen während der Leistung von obligatorischem schweizerischem Militär- und Zivilschutzdienst in Friedenszeiten. Diese Entschädigungen betragen, bezogen auf den Stunden-, Wochen- oder Monatslohn:
- 26.1.1. Während der ganzen Rekrutenschule:
für Ledige = 50 Prozent
für Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht = 80 Prozent
- 26.1.2. Während anderer obligatorischer Militärdienst- oder Zivilschutzdienstleistungen:
für 4 Wochen bei allen Dienstpflichtigen = 100 Prozent
ab 5. bis maximal 21. Woche:
für Ledige = 50 Prozent
für Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht = 80 Prozent
- 26.2. Der Anspruch auf die Entschädigungen gemäss Artikel 26.1. besteht, wenn das Arbeitsverhältnis vor dem Einrücken in den Militär- oder Zivilschutzdienst mehr als drei Monate gedauert hat, oder wenn das Arbeitsverhältnis, Militär- oder Zivilschutzdienst eingerechnet, mehr als drei Monate dauert.
- 26.5. Vorbehalten bleiben abweichende Regelungen gemäss Anhang Nr. 6.

Art. 27 Krankentaggeldversicherung

- 27.1. Die Arbeitnehmer sind durch den Arbeitgeber kollektiv für ein Krankentaggeld bei ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit zu versichern. Die Versicherungsbedingungen müssen sich an die nachstehenden Normen halten:
- 27.1.1. Versicherungsbeginn an dem Tag, an dem der Arbeitnehmer aufgrund der Anstellung die Arbeit antritt oder hätte antreten sollen;
- 27.1.2. Festlegen eines Karenztages zulasten der Arbeitnehmer;
- 27.1.3. Ausrichten eines Krankentaggeldes von 80%, berechnet auf dem Grundlohn;
- 27.1.4. Bezugsberechtigung während wenigstens 720 Tagen innerhalb 900 aufeinander folgender Tage nach den Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetz (KVG);
- 27.1.5. Ausschluss der Bezugsberechtigung während eines Aufenthaltes ausserhalb der Schweiz (vorbehalten bleiben Arbeitseinsätze im Ausland);
- 27.1.6. Prämienbefreiung während der Krankheitszeit;
- 27.1.7. Leistungen gemäss Artikel 324a OR bei Arbeitnehmern, für die die Krankentaggeldleistungen nicht oder nur unter Vorbehalt versichert werden können;
- 27.1.8. Möglichkeit für den Arbeitnehmer, nach Ausscheiden aus der Kollektivversicherung die Versicherung als Einzelversicherter weiterführen zu können, wobei die Prämie der Einzelversicherung aufgrund des Alters bei Eintritt in die Kollektivversicherung berechnet wird;
- 27.1.9. Die für die oben umschriebene Deckung erforderlichen Prämien sind folgendermassen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufzuteilen:
- 27.1.9.1. Die ersten 2,5% (vom massgebenden AHV-Lohn) sind vom Arbeitgeber zu entrichten.
- 27.1.9.2. Ist der Prozentsatz höher als 2,5%, darf der Mehrwert dem Arbeitnehmer belastet werden. Dessen Anteil darf jedoch den Prämienanteil des Arbeitgebers nicht übersteigen.
- 27.1.9.3. Liegt der Prämienanteil insgesamt über 5%, so ist die Prämie je zur Hälfte zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu tragen.
- 27.2. Im übrigen gilt Anhang Nr. 12.

Art. 28 Unfallversicherung

- 28.2. Wenn die SUVA bei Verschulden des Versicherten oder bei aussergewöhnlichen Gefahren oder Wagnissen im Sinne von Artikel 37ff. UVG Leistungen von der Versicherung ausschliesst oder herabsetzt, reduziert sich die Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers für Löhne, die das SUVA-Maximum übersteigen, sowie für die SUVA-Karenztage im gleichen Verhältnis.

Art. 29 Lohnfortzahlung bei Tod des Arbeitnehmers

- 29.1. Wird das Arbeitsverhältnis durch Tod eines Arbeitnehmers aufgelöst, ist der Lohn für einen weiteren Monat und nach fünfjähriger Dienstdauer für zwei weitere Monate, gerechnet vom Todestag an, zu entrichten, sofern der Arbeitnehmer den Ehegatten oder minderjährige Kinder oder bei Fehlen dieser Erben andere Personen hinterlässt, denen gegenüber er eine Unterstützungspflicht erfüllt hat.
- 29.2. Werden aus Versicherungen oder Fürsorgeinstitutionen, welche das Todesfallrisiko decken, Leistungen fällig, können diese an die Lohnfortzahlung gemäss Artikel 29.1. wie folgt angerechnet werden:
- Bei Entrichtung der Prämien durch den Arbeitgeber allein = die gesamte Leistung.
 - bei paritätisch entrichteten Prämien = der auf den Arbeitgeberbeitrag entfallende Anteil der Leistung.
- Eine Anrechnung von Leistungen der obligatorischen Personalvorsorge gemäss BVG ist ausgeschlossen.

Art. 30 Abgangsentschädigung

- 30.2. Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangsentschädigung richtet sich nach der im Anhang Nr. 7 aufgeführten Tabelle.

Art. 32 Ausrichtung des Lohnes

- 32.1. Der Lohn wird monatlich oder 14tägig, zwei bis drei Arbeitstage nach Zahltagschluss ausbezahlt. Er ist in verschlossenem Zahltagstäschchen mit mindestens monatlich detaillierter Abrechnung versehen in der Regel auf dem Arbeitsplatz während oder unmittelbar am Schluss der Arbeitszeit auszuhändigen.
- 32.2. Bei bargeldloser Lohnzahlung hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, dass dem Arbeitnehmer daraus keine übermässigen Kosten, wie Bankkommissionen, erwachsen. Bescheidene Gebühren gelten nicht als übermässige Kosten, insbesondere wenn sie durch Zinsgutschriften kompensiert werden.
- 32.3. Lohnzessionen
Der Arbeitnehmer darf seine Lohnforderungen nicht an Dritte abtreten. Trotzdem vorgenommene Lohnabtretungen werden vom Arbeitgeber nicht anerkannt. Er leistet Lohnzahlungen ausschliesslich an den Arbeitnehmer. Ausnahmen bilden richterliche Entscheide und betriebsrechtliche Lohnpfändungen.

Art. 33 Entschädigung bei vertragswidrigem Verhalten

- 33.1. Erfüllt ein Arbeitnehmer einen oder mehrere der drei nachstehend aufgeführten Tatbestände, hat er dem Arbeitgeber für jeden der drei Tatbestände (d.h. allenfalls kumulativ) einen Viertel eines durchschnittlichen Monats-Grundlohnes als Entschädigung zu entrichten. Diese Entschädigungspflicht des Arbeitnehmers entsteht bei:
- 33.1.1. Verschuldeter Nichteinhaltung des vertraglich vereinbarten Zeitpunktes für die Arbeitsaufnahme.
Toleranzfristen:
– bei erstmals in die Schweiz einreisenden ausländischen Arbeitnehmern 10 Tage
– bei allen übrigen in die Schweiz einreisenden Arbeitnehmern 5 Tage
- 33.1.2. Verschuldeter Nichteinhaltung des vertraglich vereinbarten Zeitpunktes für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. Nichteinhaltung der Kündigungsfristen.
Toleranzfrist: 2 Tage
- 33.1.3. Verschuldeter Nichteinhaltung der Vereinbarung hinsichtlich Feriendauer und Ferienbezug.
Toleranzfrist: 2 Tage
- 33.2. Wenn die Voraussetzungen für die Entschädigungspflicht gegeben sind, hat der Arbeitgeber den betroffenen Arbeitnehmer spätestens bis zum Ablauf der folgenden Zahltagsperiode schriftlich darüber zu orientieren.

Art. 34 Sorgfältis- und Treuepflicht

- 34.1. Der Arbeitnehmer hat die ihm übertragene Arbeit sorgfältig auszuführen und die berechtigten Interessen des Arbeitgebers in guten Treuen zu wahren.
- 34.2. Er hat Maschinen und Arbeitsgeräte, technische Einrichtungen und Anlagen sowie Fahrzeuge des Arbeitgebers fachgerecht zu bedienen und diese sowie Material, das ihm zur Ausführung der Arbeit zur Verfügung gestellt wird, sorgfältig zu behandeln.
- 34.4. Während der Dauer des Arbeitsverhältnisses darf der Arbeitnehmer weder entgeltliche noch unentgeltliche Berufsarbeit für einen Dritten leisten, soweit er dadurch seine Treuepflicht verletzt, insbesondere den Arbeitgeber konkurrenziert.
Zur Feststellung von Schwarzarbeiten führen die zuständigen Paritätischen Berufskommissionen regelmässig, in der Regel einmal pro Monat, gemeinsame Kontrollgänge durch. Bei Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot der Schwarzarbeit kann die zuständige Paritätische Berufskommission je nach Bedeutung des einzelnen Falles eine Verwarnung oder eine Konventionalstrafe von höchstens Fr. 3000.- aussprechen. Diese Konventionalstrafe wird vom Lohn zurückbehalten und der Betrag zur Verfügung der Paritätischen Berufskommission gestellt, welche sie für Vollzug und Durchsetzung der GAV zu verwenden hat.
- 34.5. Gegen Arbeitgeber, welche wissentlich entgeltliche Schwarzarbeit ausführen lassen oder unterstützen, kann eine Verwarnung oder eine Konventionalstrafe im Sinne von Artikel 34.4. ausgesprochen werden.

Art. 36 Kündigung des Arbeitsverhältnisses

- 36.1. Probezeit
Für Arbeitnehmer, welche zum ersten Mal in der Firma angestellt werden, gilt eine Probezeit von zwei Monaten ab dem Datum der Aufnahme der Arbeit als vereinbart. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis beidseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von fünf Arbeitstagen täglich aufgelöst werden.
- 36.2. Kündigung des definitiven Arbeitsverhältnisses
Nach Ablauf der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis gegenseitig unter Einhaltung der folgenden Kündigungsfristen aufgelöst werden:
Bei Arbeitnehmern im Stundenlohn, bzw. bei Saisonarbeitsverhältnissen:
– unterjähriges Arbeitsverhältnis, bzw. Saisonarbeitsverhältnis von insgesamt weniger als 12 Monaten Dauer, täglich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 14 Tagen;
– überjähriges Arbeitsverhältnis, bzw. in der gleichen Firma unmittelbar aufeinanderfolgendes Saisonarbeitsverhältnis mit insgesamt mehr als 12 Monaten Dauer, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat, auf das Ende des folgenden Monats.
Bei Arbeitnehmern im Monatslohn:
– im ersten Dienstjahr unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat;
– im zweiten bis und mit neunten Dienstjahr unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten;
– ab zehntem Dienstjahr unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten, jeweils auf Ende eines Monats.
Durch schriftliche Abrede dürfen diese Kündigungsfristen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen abgeändert werden.
- 36.4. Kündigungsschutz
Eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber ist ausgeschlossen, solange dem Arbeitnehmer Tagelohnleistungen der obligatorischen Unfallversicherung oder der Krankenversicherung zustehen.

Art. 40 Anstellungsvertrag und Mindestanstellungsdauer für Saisonarbeiter

- 40.1. Für die Anstellung von ausländischen Saisonarbeitern ist ein schriftlicher Arbeitsvertrag obligatorisch.
- 40.2. Die Mindestanstellungsdauer (befristetes Arbeitsverhältnis im Sinne von Artikel 334 OR) für ausländische Saisonarbeiter beträgt vorbehaltlich der Probezeit gemäss Artikel 40.3.:
– 4 Monate, wenn der Arbeitsbeginn in den Monaten Januar bis Ende Mai vereinbart ist,
– 3 Monate, wenn der Arbeitsbeginn in den Monaten Juni, Juli oder August vereinbart ist.
Vorbehalten bleibt die Anstellung von ausländischen Saisonarbeitern, die ausschliesslich für eine Spezialarbeit eingesetzt werden, welche gemäss Bauprogramm weniger als 4 Monate dauert.
- 40.3. Von den im Artikel 40.2. erwähnten 4, bzw. 3 Monaten gelten bei Saisonarbeitern, welche erstmals im Betrieb angestellt werden, die ersten zwei Monate als Probezeit im Sinne von Artikel 36.1. Für Saisonarbeiter, welche bereits im gleichen Betrieb gearbeitet haben, gilt der Arbeitsvertrag ohne Probezeit.

Anhänge

- Anhang Nr. 1: Arbeitszeit
Anhang Nr. 2: Löhne und Lohnklassen
Anhang Nr. 3: Lohnzuschläge
Anhang Nr. 4: Reisezeit und Auslagersatz bei Versetzungen
Anhang Nr. 5: Feiertagsentschädigung
Anhang Nr. 6: Entschädigung bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst
Anhang Nr. 7: Tabelle über die Abgangsentschädigung
Anhang Nr. 8: Lohnerrhöhungen
Anhang Nr. 9: Adressen der Paritätischen Berufskommissionen
Anhang Nr. 10: Tabelle zur Bestimmung des Ferienlohns und des 13. Monatslohns
Anhang Nr. 11: Personalvorsorge
Anhang Nr. 12: Krankentaggeldversicherung

Beantragter Geltungsbereich

- Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden, mit Ausnahme des Kantons Basel-Stadt. Der Kanton Waadt ist von den Artikeln 24 und 30 ausgenommen.
- Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen gelten für die Betriebe und selbständigen Akkordanten des Hochbaus, Tiefbaus, Strassenbaus (einschliesslich Belageinbau), des Zimmer-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes, der Sand- und Kiesgewinnung, für die Betriebe und selbständigen Akkordanten, welche Aushub-, Bagger-, Trax- und Abbrucharbeiten ausführen, sowie für die Gerüstbaubetriebe (mit Ausnahme des Kantons Bern). Ausgenommen sind:
 - Betriebe des Grabmal- und Bildhauergewerbes,
 - Betriebe des Marmor- und Granitgewerbes ohne Betriebe des Granitgewerbes im Kanton Tessin,
 - die Zimmereibetriebe der Kantone Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Tessin, Genf, Graubünden und Jura sowie des Berner Juras,
 - Betriebe, die ausschliesslich Arbeiten für den Selbstbedarf oder nur ausnahmsweise für Dritte ausführen.
- Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen sollen gelten für die in den Betrieben nach Ziffer 2 beschäftigten Arbeitnehmer, unabhängig von ihrer Entlohnung. Ausgenommen sind:
 - Poliere, Werkmeister und Bauführer,
 - Lehrlinge und Anlehrlinge im Sinne der Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung,
 - Kantinen- und Reinigungspersonal,
 - administratives und technisches Personal.
- Die Allgemeinverbindlicherklärung soll bis 31. Dezember 1993 gelten.

(A 2606)

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 6 Exemplaren einzureichen.

3003 Bern, 18. September 1991

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Contrat de travail:**Requête****à fin d'extension du champ d'application de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil**

(Loi fédérale du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes, soit la Société suisse des entrepreneurs, la FOBB, Syndicat du bâtiment et du bois, la Fédération chrétienne des travailleurs de la construction de la Suisse, l'Association suisse des salariés évangéliques et l'Union suisse des syndicats autonomes, demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil, conclue le 1er janvier 1991:

Art. 5 Paix du travail

Les employeurs et les travailleurs s'engagent pour toute la durée de la convention à respecter la paix absolue du travail au sens du Code des obligations (CO). En conséquence, toute action susceptible de troubler le déroulement normal du travail, telle que grève, menace de grève, incitation à la grève, toute résistance passive de même que toute mesure punitive ou autre mesure de lutte, telle que mise à l'interdit ou lock-out, est interdite.

Art. 10 Application des conventions, conciliation en cas de différends

- 10.2. Les parties contractantes sont compétentes pour l'application et l'exécution des clauses étendues et pour la conciliation en cas de différends ou de conflits. A cette fin, elles désignent des commissions professionnelles paritaires dont les adresses figurent dans l'avenant no 9.
- 10.3. Les différends éventuels doivent être en premier lieu aplanis dans l'entreprise.
- 10.4. Les commissions professionnelles paritaires ont l'obligation et l'autorisation d'organiser en commun des contrôles de salaires et des enquêtes sur les conditions de travail, ou de les faire exécuter.
- 10.5. Les différends doivent être traités sans report. Dans toute la mesure du possible, une entente est recherchée.
- 10.6. En cas de divergences d'opinions au sujet de la fixation du salaire au sens de l'article 16.4., le travailleur ou l'employeur peut en appeler à la commission paritaire compétente.
- 10.7. Sanctions
Si la Commission professionnelle paritaire compétente constate que des dispositions étendues ont été violées, elle doit sommer la partie fautive de remplir immédiatement ses obligations. Elle peut prononcer en même temps un avertissement, et infliger en sus une amende conventionnelle; dans les cas où le travailleur aurait été privé d'une prestation pécuniaire à laquelle il avait droit, cette amende peut s'élever jusqu'au montant des prestations dues, dans les autres cas à Fr. 5000.-. En outre, la commission précitée prononce les sanctions prévues à l'article 34.4.
- 10.8. Les amendes conventionnelles doivent être payées à la commission professionnelle paritaire compétente, qui les utilise pour assurer l'exécution et la réalisation de la présente convention collective de travail.

Art. 14 Sécurité au travail

- 14.3. Devoirs des employeurs
- 14.3.1. L'employeur informe ses travailleurs des dangers auxquels ils sont exposés dans l'exercice de leur activité et prescrit les mesures adéquates.
- 14.3.2. L'employeur offre à ses travailleurs, et particulièrement aux nouveaux collaborateurs, une formation ou un perfectionnement adéquat à la sécurité au travail. Il donne des directives claires et règle les compétences.
- 14.3.3. L'employeur met à la disposition des travailleurs les équipements individuels de protection, y compris, à la demande du travailleur la remise de chaussures appropriées à prix réduits.
- 14.3.4. L'employeur prend les dispositions nécessaires afin que les premiers secours soient effectués de façon rapide et compétente en cas d'accident de travail.
- 14.4. Devoirs des travailleurs
- 14.4.1. Le travailleur suit les directives de son employeur en matière de sécurité au travail.
- 14.4.2. Le travailleur utilise les équipements individuels de protection et porte les chaussures appropriées.
- 14.4.3. Lorsque le travailleur constate des défauts qui compromettent la sécurité au travail, il les élimine immédiatement ou avise son supérieur dans les meilleurs délais.
- 14.4.4. Le travailleur ne se met pas dans un état tel qu'il expose sa personne ou celle d'autres travailleurs à un danger. Ceci vaut aussi pour la consommation de produits qui entraînent une dépendance (notamment l'alcool et les drogues).
- 14.5. Infractions
Lors d'infractions à ces prescriptions, la Commission professionnelle paritaire est autorisée à infliger des amendes conventionnelles. Ces amendes sont versées au fonds de la Commission professionnelle paritaire et utilisées pour la sécurité au travail.

Art. 15 Durée du travail

- 15.1. Le total des heures annuelles déterminantes est le suivant:
Dans les grandes villes et leurs agglomérations
pour l'année 1992 = 2138 heures¹⁾
pour l'année 1993 = 2112 heures²⁾
Dans les autres régions
pour l'année 1992 = 2164 heures³⁾
pour l'année 1993 = 2138 heures¹⁾
L'avenant no 1 fixe les dispositions plus détaillées applicables à certaines régions.

¹⁾ 365 jours: 7 = 52,14 semaines × 41 heures²⁾ 365 jours: 7 = 52,14 semaines × 40,5 heures³⁾ 365 jours: 7 = 52,14 semaines × 41,5 heures

- 15.2. Les entreprises peuvent – en tenant compte du total des heures annuelles admissibles – établir des calendriers de durée de travail dérogeant aux dispositions fixées à l'avenant no 1. Ces calendriers doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire compétente jusqu'à fin janvier au plus tard. Celle-ci peut faire recours contre un calendrier de durée de travail d'entreprise qui déroge d'une manière disproportionnée aux dispositions selon l'avenant no 1.
- Art. 16 Salaires, classes de salaire, niveaux de salaire**
- 16.1. Dans l'avenant no 2 sont fixés les salaires de base pour les classes et niveaux de salaires, désignés ci-dessous. Ils sont considérés comme un salaire minimum auquel le travailleur a droit. Demeurent réservés les cas spéciaux au sens de l'article 16.4..
- Classe de salaire C/ débutants
Travailleurs sans expérience de chantier ou sans formation professionnelle des métiers de la construction.
- Classe de salaire B/ouvriers de la construction
- Niveau de salaire B1 Travailleurs avec une activité justifiée de 2 ans sur des chantiers suisses (saisonniers avec 2 saisons) et occupés dans l'entreprise depuis 14 mois au moins.
- Niveau de salaire B2 Travailleurs ayant travaillé 4 ans (saisonniers 28 mois) sur des chantiers suisses et occupés dans l'entreprise depuis au moins 3 ans (saisonniers depuis 21 mois).
- Classe de salaire A/ouvriers qualifiés de la construction
- Niveau de salaire A1 Travailleurs sans certificat professionnel, mais en possession d'une attestation de cours reconnus par la Commission professionnelle paritaire suisse (CPPS) ou bénéficiant de connaissances professionnelles correspondantes ainsi que d'une activité de 3 ans sur des chantiers suisses.
- Niveau de salaire A2 Travailleurs qualifiés en possession d'un certificat professionnel reconnu par la CPPS (certificat fédéral de capacité ou certificat de capacité étranger équivalent) et ayant travaillé trois ans sur des chantiers suisses (l'apprentissage comptant comme activité).
- Classe de salaire CEE
Chefs d'équipe
- 16.2. Classification
- La répartition dans les classes de salaire correspondantes doit être communiquée par écrit au travailleur au plus tard après deux mois d'activité dans l'entreprise et figurer sur le décompte salarial individuel.
- 16.4. Réglementation des salaires pour les travailleurs qui ne sont pas en pleine possession de leurs moyens
- Pour les travailleurs mentionnés ci-après, les salaires individuels sont convenus par écrit entre l'employeur et le travailleur, les salaires de base étant considérés comme référence:
- les travailleurs qui ne sont pas physiquement en pleine possession de leurs moyens
 - les travailleurs étrangers à la branche et ceux qui sont engagés pour une période inférieure à deux mois au cours de l'année civile (comme les écoliers, étudiants, stagiaires).
- 16.5. Rémunération au mois
- Les travailleurs engagés d'une façon ininterrompue pendant deux ans dans la même entreprise, et pour lesquels aucune absence injustifiée n'a été relevée (travailleurs réguliers), ont droit, dès la troisième année de service, à la rémunération au mois. Le passage à la rémunération au mois doit se faire jusqu'au 1er janvier de l'année civile qui suit la fin de la deuxième année de service du travailleur.
- Sont exclus de ce droit: les saisonniers, tâcherons, employés temporaires et les travailleurs au sens de l'article 16.4.. Par ailleurs, les travailleurs qui ont droit au salaire mensuel peuvent convenir par écrit avec leur employeur d'une rémunération à l'heure.
- Art. 17 13ème mois de salaire**
- 17.1. Principes
- Les travailleurs ont droit, au terme d'une durée minimale d'occupation de deux mois consécutifs dans l'entreprise, à un 13ème mois de salaire. Si les rapports de travail n'ont pas duré toute l'année civile, le 13ème mois de salaire est versé au prorata, avec la même réserve.
- 17.2. Modalités de versement
- 17.2.1. Si les rapports de travail ont duré toute l'année civile, les travailleurs rémunérés à l'heure reçoivent à la fin de l'année, en sus du salaire, un montant correspondant à 8,3% du salaire déterminant*) touché pendant l'année civile concernée; les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois reçoivent à la fin de l'année, en sus de leur salaire, un montant correspondant à un salaire mensuel moyen.*)
- 17.2.2. Lorsque les rapports de travail n'ont pas duré toute l'année civile, les travailleurs rémunérés à l'heure, à la semaine ou au mois reçoivent lors de la dernière paie, en sus de leur salaire un montant correspondant à 8,3% du salaire déterminant*) touché pendant l'année civile concernée.
- 17.3. Aucun droit à des vacances ne doit être calculé sur le montant versé à titre de 13ème mois de salaire.
- *) Le calcul du salaire est effectué au moyen du tableau présenté dans l'avenant no 10.
- Art. 18 Travail à la tâche**
- L'employeur et le travailleur peuvent convenir par écrit d'inclure les prétentions découlant des dispositions étendues dans la rémunération du travail à la tâche ou dans les primes de rendement.
- Si un tel accord écrit fait défaut, les dispositions concernant les vacances (article 23), l'indemnité de jours fériés (article 24) et l'assurance indemnité journalière en cas de maladie (article 27) s'appliquent également aux travailleurs occupés à la tâche par l'employeur et à ceux qui touchent des primes de rendement en plus de leur salaire fixe.
- Art. 19 Suppléments de salaire**
- L'employeur est tenu de verser les suppléments de salaire énoncés ci-après, pour autant qu'il ne soit pas convenu autre chose dans l'avenant no. 3.
- 19.1. Travail supplémentaire
- Pour le travail supplémentaire, il est accordé un supplément de salaire de 25%.
- On entend par travail supplémentaire, les heures de travail ordonnées et exécutées en plus de la durée hebdomadaire normale fixée dans les CCT. Lorsque la durée hebdomadaire de travail est réduite au cours des mois d'hiver et des mois de transition, les heures de travail ne dépassant pas 42 heures par semaine en 1991, à partir de 1992, les heures de travail ne dépassant pas 41 1/2 heures par semaine et à partir de 1993, les heures de travail ne dépassant pas 41 heures par semaine ne sont pas considérées comme travail supplémentaire donnant droit à un supplément de salaire, ceci pour autant que les horaires de travail de la CCT ne soient pas supérieurs à ces limites. Le supplément de salaire n'est pas dû pour les travaux effectués normalement en vue de préparer ou d'achever le travail de chantiers.
- 19.2. Limites du travail de jour et du travail de nuit
- Est réputé travail de jour en été les heures de travail entre 05.00 et 20.00 heures, en hiver les heures de travail entre 06.00 et 20.00 heures. En cas de dérogation à la durée normale du travail, aucun supplément de salaire n'est dû sur les heures de travail exécutées dans le cadre de cet horaire, à l'exception d'éventuelles indemnités pour un travail supplémentaire ou le travail du dimanche.
- Est réputé travail de nuit l'horaire tombant entre 20.00 et 05.00 heures en été, respectivement 06.00 heures en hiver. En cas de dérogation à l'horaire normal de travail, y compris le travail de nuit en équipes, il est payé pour les heures de travail effectuées dans le cadre de cet horaire (20.00 à 05.00 heures, respectivement 06.00 heures) un supplément de salaire fixé comme suit:
- lorsque le travail dure jusqu'à une semaine 50%
 - lorsque le travail dure jusqu'à quatre semaines 25%
 - lorsque le travail dépasse quatre semaines 10%
- 19.3. Travail du dimanche
- Est réputé travail du dimanche le travail effectué du samedi à 17.00 heures au lundi à 05.00 heures en été, respectivement à 06.00 en hiver, et les jours fériés reconnus (0.00 heure jusqu'à 24.00 heures).
- Pour le travail du dimanche le supplément de salaire est de 50%.
- 19.4. Un cumul de ces suppléments, basé sur le critère du temps de travail, ne peut avoir lieu. Le taux supérieur est applicable.

- 19.5. Pour le travail dans l'eau ou dans la vase, il est payé pour compenser cet inconvénient un supplément de salaire de 20 à 50%. De plus, si la profondeur de l'eau l'exige, des moyens de protection spéciaux (bottes, pantalons pour travail dans l'eau) sont mis à la disposition des travailleurs. On entend par travail dans l'eau ou dans la vase tout travail qui ne peut être exécuté avec des chaussures de travail normales sans danger pour la santé du travailleur.
- Art. 20 Allocations**
- 20.1. Allocation pour travail régulier de nuit en équipes
- Pour le travail régulier de nuit en équipes, entre 20.00 et 05.00 heures en été, respectivement 06.00 heures en hiver, exécuté habituellement lors de la construction de barrages ou de travaux de galeries, et sur les chantiers où les travailleurs ont la possibilité de se loger et de prendre pension, le travailleur a droit à une allocation de Fr. 2.- à l'heure. Il peut être convenu de verser, à la place de l'allocation prévue, une autre prestation équivalente, tenant compte des particularités du travail ou du chantier. Cette allocation ne se cumule pas avec les suppléments prévus à l'article 19.2..
- 20.2. Allocation pour travaux souterrains
- Les travailleurs ont droit à une allocation pour les heures effectives de travail en souterrain. On entend par travaux souterrains, les tunnels galeries, cavernes et puits dont l'exécution, l'agrandissement ou la reconstruction se font sous terre et selon un procédé de mineur. Selon cette réglementation, les puits verticaux excavés à partir de la surface du sol, dont la profondeur dépasse vingt mètres (mesurées depuis la plate-forme de travail, à partir de laquelle le puits est creusé), sont assimilés à des constructions souterraines; l'allocation pour travaux souterrains est payée à partir de 20 mètres de profondeur.
- L'allocation pour travaux souterrains est de:
- Classe 1
- Fr. 3.- par heure de travail pour les phases de travaux suivantes: excavations, terrassements, mesures de protection, y compris mise en place de voussours, assainissements, étanchements, injections – à l'exception des cas cités dans la classe 2 – travaux de béton coulé sur place pour les anneaux extérieur et les constructions y relatives.
- Classe 2
- Fr. 1.80 par heure de travail pour les aménagements intérieurs, aussi bien dans le cas où aucun revêtement n'est exécuté parce qu'il n'est pas nécessaire, que dans le cas où un revêtement nécessaire a été exécuté dans la zone de travail. On entend par aménagements intérieurs les travaux tels que: couche de fondation, bordures, revêtement de chaussée, mise en place d'éléments préfabriqués ou de pièces à incorporer, construction en cavernes, indépendantes du revêtement, ainsi que dans les tunnels routiers, les injections exécutées après la construction de l'anneau intérieur et les assainissements réalisés parallèlement aux travaux de fondation de chaussée.
- Art. 21 Remboursement des frais lors de déplacements et de voyage**
- 21.1. Remboursements des frais lors de déplacements
- Les travailleurs qui sont occupés en dehors de leur lieu de travail ont droit au remboursement des frais encourus. L'application pratique de ce principe et la fixation des indemnités sont réglées, dans l'avenant no. 4. En ce qui concerne la subsistance du travailleur, il est convenu que l'employeur doit, dans la mesure du possible, veiller à la distribution de repas suffisants, en lieu et place d'une indemnité en espèces.
- 21.2. Remboursement des frais lors de voyage
- Le temps de voyage résultant de déplacements sur des chantiers extérieurs pour aller et le retour, du lieu de rassemblement au chantier et vice-versa, n'est pas indemnisé jusqu'à 40 minutes par jour. A partir de 1992, le temps de voyage non indemnisé est réduit de 40 à 30 minutes. Le temps de voyage supplémentaire journalier dépassant cette limite doit être indemnisé au salaire de base individuel*).
- Les autres arrangements mentionnés à l'avenant no 4, sont réservés.
- *) On entend par salaire de base individuel, le salaire contractuel convenu sans suppléments ni allocations.
- Art. 22 Indemnité-intempéries**
- 22.1. Dans les conditions météorologiques qui mettent en péril la santé du travailleur et/ou empêchent un déroulement efficace des travaux (pluie, neige, coups de foudre, grand froid), les travaux de construction en plein air doivent être interrompus pour autant que cela soit techniquement possible. La suspension du travail doit être ordonnée par l'employeur ou son représentant. Pour juger si une suspension du travail est nécessaire ou pas, les travailleurs concernés doivent être consultés.
- 22.2. Le travailleur a droit à une indemnité pour les intempéries entraînant des pertes d'heures de travail (indemnité-intempéries). Cette indemnité s'élève à 80% du salaire de base individuel et doit être versée en même temps que le salaire de la période de paie correspondante. Sont soumis au paiement de cette indemnité toutes les heures, tous les demi-jours ou jours entiers perdus par suite d'intempéries, indépendamment des possibilités de décompte avec l'assurance-chômage (LACI).
- 22.3. Durant la suspension du travail, le travailleur doit se tenir à la disposition de l'employeur ou de son représentant, de façon à pouvoir reprendre l'ouvrage à tout moment. Pendant la suspension du travail, le travailleur est tenu en outre d'accepter tout travail qu'on peut raisonnablement exiger de lui, c'est-à-dire tout ouvrage exécuté d'habitude dans le métier et qu'il est capable d'exécuter. Le travailleur exécutant un travail de ce genre a droit au salaire de base individuel.
- 22.4. Les arrêts de travail par suite d'intempéries qui n'atteignent pas un demi-jour ou un jour entier, peuvent être récupérés dans un délai de 8 semaines au salaire de base individuel; la Commission professionnelle paritaire compétente ou les syndicats doivent en être avisés suffisamment tôt.
- Art. 23 Vacances**
- 23.1. Droit général
- L'employeur est tenu d'accorder aux travailleurs des vacances selon la réglementation ci-après:
- | | Pour les travailleurs ayant 20 ans révolus jusqu'à 50 ans révolus | Pour les travailleurs jusqu'à 20 ans révolus et les travailleurs dès 50 ans révolus |
|---------------------------------|---|---|
| Pour les travailleurs rémunérés | | |
| – à la semaine ou au mois | 4 semaines (20 jours de travail) | 5 semaines (25 jours de travail) |
| – à l'heure | 8,3% du salaire (soit 4 semaines de vacances) | 10,5% du salaire (soit 5 semaines de vacances) |
- 23.2. Droit individuel supplémentaire
- Sans imputation sur le droit général aux vacances selon l'article 23.1., des jours de vacances supplémentaires payés sont accordés comme suit:
- 23.2.1. Les travailleurs qui ont travaillé pendant toute l'année civile dans l'entreprise ont le droit de prendre trois jours de vacances supplémentaires payés dans la période du 15 décembre à fin janvier. Pour les travailleurs rémunérés à l'heure, l'indemnité de vacances s'élève à 1,3% du salaire déterminant touché pendant l'année civile correspondante. Cette indemnité de vacances est versée au moment de la prise des trois jours de vacances supplémentaires.
- 23.2.2. Les saisonniers qui ont travaillé au moins sept mois dans l'entreprise au cours de l'année civile concernée ont droit à une indemnité supplémentaire de 1,3% du salaire déterminant touché dans l'année civile correspondante, indemnité qui est payée à la fin de la saison.
- 23.2.3. Ce droit supplémentaire aux vacances devient effectif à partir de 1991, c'est-à-dire les jours de vacances supplémentaires peuvent être pris la première fois dans la période du 15 décembre 1991 à fin janvier 1992; la même date est déterminante par analogie pour l'indemnité à verser aux saisonniers qui y ont droit.
- 23.3. Modalités de versement et droit partiel aux vacances
- La réglementation suivante est applicable en ce qui concerne les modalités de versement et le droit partiel aux vacances:
- 23.3.1. Travailleurs payés à l'heure
- Le salaire de vacances en pour cent est calculé sur la base du salaire déterminant selon le tableau reproduit à l'avenant no 10. Le salaire de vacances fixé en pour cent selon l'article 23.1. est bonifié sur le décompte de paie. Il est formellement interdit de remettre l'indemnité de vacances en espèce à l'occasion du versement du salaire.

- 23.3.2. Travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois
Le droit aux vacances dans l'année civile où commence ou prend fin l'engagement est calculé conformément à l'article 23.1., au prorata de la durée effective de l'engagement dans l'année civile concernée. Le salaire de vacances est calculé selon la table mentionnée dans l'avenant no 10.
- 23.4. Dispositions communes
En ce qui concerne les vacances, les dispositions communes ci-après sont applicables:
- 23.4.1. Si des jours ouvrables tombent au cours de vacances d'entreprises convenues pendant les semaines de Noël et du Nouvel an, ils sont imputés sur le droit aux vacances.
- 23.4.2. La date des vacances doit être convenue d'accord entre l'employeur et le travailleur, en tenant compte des exigences de l'entreprise et des vœux justifiés du travailleur. L'employeur discute à temps avec les travailleurs ou leurs représentants dans l'entreprise de la date des vacances éventuellement fixées pour toute l'entreprise.
- 23.4.3. Les jours fériés payés, mentionnés dans l'avenant no 5 tombant dans une période de vacances ne comptent pas comme jours de vacances et peuvent être pris ultérieurement.

Art. 24 Indemnité de jours fériés

- 24.1. Les travailleurs ont droit à une indemnité pour la perte de salaire résultant de jours fériés déterminés tombant sur un jour de travail. Le nombre et la désignation des jours fériés devant être indemnisés figurent à l'avenant no 5. Le calcul de l'indemnité de jours fériés se fait sur la base des heures perdues selon l'horaire normal de travail: l'indemnité versée est égale au salaire de base individuel. Demeurent réservées les réglementations dérogatoires figurant dans l'avenant no 5.
- 24.2. Le paiement de l'indemnité a lieu à la fin de la période de paie dans laquelle les jours fériés sont compris.
- 24.3. Le droit à l'indemnité des jours fériés n'est acquis que si le travailleur a travaillé dans l'entreprise au moins une semaine avant le jour férié en question.
Les jours fériés ne sont pas indemnisés si un travailleur, sans excuse, n'a pas travaillé pendant toute la semaine dans laquelle le jour férié est compris, s'il s'absente du travail sans excuse le jour ouvrable précédant ou suivant directement le jour férié ou encore s'il reçoit, pour le jour férié en question, une indemnité journalière d'une caisse-maladie, de la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents (CNA) ou de l'assurance-chômage.
Les jours fériés donnant droit à une indemnité sont aussi bonifiés lorsqu'ils tombent sur les vacances du travailleur.
- 24.4. Les travailleurs saisonniers qui, durant l'année civile concernée, ont travaillé au moins sept mois dans la même entreprise ont droit à l'indemnité des jours fériés compris dans les semaines de Noël et du Nouvel an (au maximum deux jours à titre de prime de fidélité), lorsque ceux-ci tombent sur un jour ouvrable.

Art. 25 Indemnité pour la demi-journée et pour les absences justifiées

- 25.1. Les travailleurs ont droit à une indemnité pour perte de salaire subie lors des absences justifiées désignées ci-dessous, conformément à la réglementation ci-après, pour autant que les rapports de travail aient duré plus de trois mois ou que le contrat de travail ait été conclu pour plus de trois mois:
- 25.1.1. Lors d'inspections militaires de l'armement et de l'équipement: un demi-jour; lorsque le lieu de l'inspection est trop éloigné du lieu de travail ou du domicile du travailleur et ne permet pas à ce dernier de reprendre le travail le même jour: 1 jour.
- 25.1.2. En cas de mariage du travailleur ou lors de la naissance d'un enfant du travailleur: 1 jour.
- 25.1.3. En cas de décès dans la famille du travailleur (conjoint et enfants, à condition qu'ils vivent dans le même ménage): 3 jours.
- 25.1.4. En cas de décès de frères et sœurs, parents et beaux-parents: 2 jours.
- 25.1.5. En cas de déménagement de son propre ménage, pour autant que les rapports de travail ne soient pas résiliés: 1 jour.
- 25.3. Lors des absences mentionnées ci-dessus, les heures de travail effectivement perdues sont compensées par le paiement du salaire que le travailleur aurait retiré s'il avait normalement travaillé ce jour-là.
- 25.4. Le paiement de l'indemnité s'effectue à la fin de la période de paie dans laquelle les absences justifiées ont eu lieu.

Art. 26 Indemnité pour le service militaire ou la protection civile

- 26.1. Les travailleurs ont droit aux indemnités suivantes pendant les périodes de service militaire suisse obligatoire ou dans la protection civile, en temps de paix. Ces indemnités s'élèvent, en fonction du salaire horaire, hebdomadaire ou mensuel, à:
- 26.1.1. Pendant toute la période de l'école de recrues:
50% aux célibataires, 80% aux mariés et célibataires avec obligations légale d'entretien.
- 26.1.2. Pendant les autres périodes de service militaire obligatoire ou dans la protection civile:
– pendant 4 semaines 100% à toutes les personnes astreintes; – à partir de la 5ème semaine jusqu'à la 21ème semaine au maximum 50% aux célibataires, 80% aux mariés et célibataires avec obligation légale d'entretien.
- 26.2. Le droit aux indemnités selon l'article 26.1. est acquis lorsque les rapports de travail ont duré plus de trois mois avant le début de la période de service militaire ou dans la protection civile, ou lorsque les rapports de travail, y compris la période de service militaire ou dans la protection civile, durent plus de trois mois.
- 26.5. Des réglementations dérogatoires selon l'avenant no 6 demeurent réservées.

Art. 27 Indemnité journalière en cas de maladie

- 27.1. Les travailleurs doivent être assurés collectivement par leur employeur pour une indemnité journalière en cas d'incapacité de travail attesté par un certificat médical. Les conditions d'assurances doivent être conformes aux normes énoncées ci-après:
- 27.1.1. – début de l'assurance le jour où le travailleur commence ou aurait dû commencer le travail en vertu de l'engagement;
- 27.1.2. – fixation d'un jour de carence à la charge du travailleur;
- 27.1.3. – versement d'une indemnité journalière de 80%, calculée sur le salaire de base individuel;
- 27.1.4. – droit aux prestations de 720 jours au minimum dans l'espace de 900 jours consécutifs, conformément aux dispositions de la Loi fédérale sur l'assurance-maladie (LAM);
- 27.1.5. – exclusion du droit aux prestations durant un séjour à l'étranger; (la prise d'emploi sur des chantiers à l'étranger demeure réservée);
- 27.1.6. – libération des primes pendant la durée de la maladie;
- 27.1.7. – prestations conformes à l'article 324a du CO lorsque les travailleurs ne sont pas assurables pour les indemnités journalières en cas de maladie ou lorsqu'ils ne sont assurables qu'avec une réserve;
- 27.1.8. – possibilité pour le travailleur, une fois sorti de l'assurance collective, de continuer l'assurance en tant qu'assuré individuel, étant entendu que la prime de l'assurance individuelle est établie sur la base de l'âge du travailleur lors de l'entrée dans l'assurance collective;
- 27.1.9. – les primes concernant la couverture susmentionnée sont à partager de la manière suivante entre l'employeur et le travailleur:
- 27.1.9.1. Les premiers 2,5% (du salaire AVS déterminant) sont à la charge de l'employeur.
- 27.1.9.2. Si le pourcentage est supérieur à 2,5%, la différence du supplément peut être mise à la charge du travailleur. Sa participation ne peut toutefois pas dépasser la part de l'employeur.
- 27.1.9.3. Dans le cas où le taux de prime dépasserait les 5%, la prime est à partager de moitié entre l'employeur et le travailleur.
- 27.2. En général, l'avenant no 12 est valable.

Art. 28 Assurance-accidents

- 28.2. Si la CNA exclut ou réduit ses prestations d'assurance pour les dangers extraordinaires et les entre-prises téméraires au sens des articles 37 et suivants de la Loi fédérale sur l'assurance-accidents (LAA) ou par suite d'une faute du travailleur, l'obligation de l'employeur relative aux salaires dépassant le gain maximum CNA et aux jours de carence est réduite dans la même proportion.

Art. 29 Droit au salaire après le décès du travailleur

- 29.1. En cas de décès du travailleur, l'employeur doit payer le salaire, à partir du jour du décès, pour un mois encore et, si les rapports de travail ont duré plus de cinq ans, pour deux mois encore, si le travailleur laisse un conjoint ou des enfants mineurs ou, à défaut, d'autres personnes en faveur desquelles il remplissait une obligation d'entretien.
- 29.2. Si des prestations provenant d'assurances ou d'institutions de prévoyance couvrant le risque de décès deviennent exigibles, celles-ci peuvent être imputées sur le droit au salaire après le décès, conformément à l'article 29.1., comme suit:
– en totalité, lorsque l'employeur a payé entièrement les primes;
– en partie, proportionnellement aux prestations de l'employeur, lorsque les primes sont payées partiellement.
Une compensation des prestations de la prévoyance professionnelle obligatoire selon la LPP est exclue.

Art. 30 Indemnité de départ

- 30.2. Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du barème indicatif figurant à l'avenant no 7.

Art. 32 Paiement du salaire

- 32.1. Le salaire est payé mensuellement ou tous les 14 jours, soit 2 ou 3 jours ouvrables après le bouclage de la période de paie. Il est remis aux travailleurs dans des sachets de paie fermés avec un décompte détaillé, mensuel pour le moins, en règle générale sur le chantier, pendant le travail ou immédiatement après la fin du travail journalier.
- 32.2. En cas de paiement du salaire sans numéraires, l'employeur doit faire en sorte qu'il n'en résulte pas de frais excessifs pour le travailleur, tels que commissions bancaires. Les taxes modiques ne sont pas réputées frais excessifs, notamment lorsqu'elles sont compensées par des bonifications d'intérêts.
- 32.3. Cessions de salaire
Le travailleur n'a pas le droit de céder son salaire à des tiers. Des cessions de salaire conclues ne sont pas reconnues par l'employeur. Il verse le salaire uniquement au travailleur. Font exceptions les décisions judiciaires et les saisies de salaires.

Art. 33 Indemnité en cas de non respect du contrat

- 33.1. Lorsqu'un travailleur contrevient à son contrat de travail dans l'un ou plusieurs des trois cas mentionnés ci-après, l'employeur peut exiger de lui une indemnité équivalente au quart de la moyenne du salaire mensuel de base individuel pour chacun des trois cas mentionnés (ces indemnités peuvent être cumulatives). L'obligation du travailleur de verser l'indemnité prend naissance lorsque celui-ci:
- 33.1.1. Ne respecte pas, de par sa faute, la date convenue contractuellement pour la prise d'emploi, avec les délais de tolérance suivants:
Tolérances:
pour les travailleurs étrangers venant pour la première fois en Suisse 10 jours
pour tous les autres travailleurs étrangers venant en Suisse 5 jours
- 33.1.2. Ne respecte pas, de par sa faute, la date fixée contractuellement pour la fin des rapports de travail ou ne respecte pas les délais de résiliation:
Tolérance: 2 jours
- 33.1.3. Ne respecte pas, de par sa faute, des conventions passées en ce qui concerne la durée, le début et la fin des vacances:
Tolérance: 2 jours
- 33.2. Lorsque les conditions d'indemnité sont remplies, l'employeur doit en informer par écrit le travailleur concerné, au plus tard jusqu'à la fin de la période de paie suivante.

Art. 34 Diligence et fidélité à observer

- 34.1. Le travailleur exécute avec soin le travail qui lui est confié et sauvegarde fidèlement les intérêts légitimes de l'employeur.
- 34.2. Il est tenu d'utiliser selon les règles en la matière les machines, instruments de travail, appareils et installations techniques ainsi que les véhicules de l'employeur, et de les traiter avec soin, de même que le matériel mis à sa disposition pour l'exécution de son travail.
- 34.4. Pendant la durée du contrat, le travailleur ne doit pas accomplir du travail rémunéré ou non rémunéré pour un tiers dans la mesure où il lèse son devoir de fidélité et, notamment fait concurrence à l'employeur. Les Commissions professionnelles paritaires compétentes font régulièrement, en règle générale une fois par mois, des contrôles en commun pour déceler le «travail au noir».
- En cas d'infraction à cette interdiction du «travail au noir», la Commission professionnelle paritaire compétente peut, suivant l'importance de l'infraction, prononcer un avertissement ou infliger une amende conventionnelle de Fr. 3 000.- au maximum. Le montant de cette amende conventionnelle est porté en déduction du salaire et mis à disposition de la Commission professionnelle paritaire, qui l'utilise pour l'exécution et la réalisation des CCT.
- 34.5. Un avertissement ou une amende conventionnelle au sens de l'article 34.4. peut frapper l'employeur qui fait exécuter sciemment ou qui favorise le «travail au noir» rémunéré.

Art. 36 Résiliation du contrat individuel de travail

- 36.1. Temps d'essai
Un temps d'essai de deux mois est convenu à partir de la date de la prise d'emploi pour les travailleurs engagés pour la première fois dans l'entreprise. Chaque partie peut, pendant le temps d'essai, résilier les rapports de travail chaque jour, en observant un délai de congé de cinq jours de travail.
- 36.2. Résiliation du contrat individuel de travail définitif
A l'expiration du temps d'essai, le contrat individuel de travail peut être résilié réciproquement en observant les délais de congé ci-après:
Pour les travailleurs rémunérés à l'heure, et pour les saisonniers:
– lorsque le contrat individuel de travail ou le contrat saisonnier a duré en totalité moins de 12 mois, il peut être résilié chaque jour moyennant un délai de congé de 14 jours,
– lorsque le contrat individuel de travail ou le contrat saisonnier au sein de la même entreprise a duré en totalité plus de 12 mois, il peut être résilié moyennant un délai de congé d'un mois pour la fin du mois suivant.
Pour les travailleurs rémunérés au mois:
– durant la première année de service, délai de congé: un mois
– de la deuxième à la neuvième année de service, délai de congé: deux mois
– dès la dixième année de service, délai de congé: trois mois pour la fin d'un mois.
Ces délais peuvent être modifiés par accord écrit dans le cadre des dispositions légales.
- 36.4. Protection contre le licenciement
La résiliation d'un contrat individuel de travail par l'employeur est exclue aussi longtemps que le travailleur a droit à des indemnités journalières de l'assurance-accidents obligatoire ou de l'assurance-maladie.

Art. 40 Contrat d'engagement et durée minimale d'engagement pour saisonniers

- 40.1. Pour l'engagement de saisonniers étrangers un contrat de travail écrit est obligatoire.
- 40.2. La durée minimale d'engagement (contrat conclu pour une durée déterminée au sens de l'article 334 du CO) est fixée, sous réserve du temps d'essai, pour tous les saisonniers étrangers, selon l'art. 40.3.:
– 4 mois lorsque le début du travail a été convenu au cours des mois de janvier jusqu'à fin mai.
– 3 mois lorsque le début du travail a été convenu au cours des mois de juin, juillet, ou août.
Demeure réservé l'engagement de saisonniers étrangers en vue d'accomplir exclusivement un travail spécial qui, conformément au programme de travail, dure moins de 4 mois.
- 40.3. Pour les saisonniers engagés pour la première fois dans l'entreprise, il est convenu que les 2 mois d'essai prévus à l'article 36.1. sont compris dans la durée minimale de 4 ou 3 mois, mentionnée au chiffre 40.2. Pour les saisonniers qui ont déjà travaillé dans la même entreprise, le contrat de travail ne prévoit pas de temps d'essai.

Avenants

- Avenant no 1: Durée du travail
 Avenant no 2: Salaires et classes de salaire
 Avenant no 3: Suppléments de salaire
 Avenant no 4: Temps de voyage et remboursement des frais lors de déplacement
 Avenant no 5: Indemnité de jours fériés
 Avenant no 6: Indemnité pour le service militaire et de protection civile
 Avenant no 7: Calcul de l'indemnité de départ
 Avenant no 8: Augmentations des salaires
 Avenant no 9: Adresses des commissions paritaires
 Avenant no 10: Tableau servant à déterminer le droit au salaire de vacances et au 13e salaire mensuel
 Avenant no 11: Prévoyance en faveur du personnel
 Avenant no 12: Indemnité journalière en cas de maladie

* *
 *

Champ d'application

- Les associations contractantes demandent que l'extension soit prononcée pour toute la Suisse, à l'exception du canton de Bâle-Ville. Les articles 24 et 30 ne s'appliquent pas dans le canton de Vaud.
- Que les clauses étendues s'appliquent aux entreprises et sous-traitants indépendants des secteurs de la maçonnerie, du génie civil, de la construction de routes (y compris les travaux de revêtement), de la charpente, de la taille de pierre et de l'exploitation de carrières, de sable et gravier, aux entreprises et sous-traitants qui exécutent des travaux de terrassement, des travaux à la pelle mécanique ou au trax et de démolition ainsi qu'aux entreprises de construction d'échafaudages (à l'exception du canton de Berne). Elles ne s'appliquent pas:
 - A la fabrication de pierres tombales et à la sculpture;
 - A la marbrerie et au granit (sauf au granit dans le canton du Tessin);
 - A la charpenterie dans les cantons de Fribourg, Vaud, Valais, Neuchâtel, Tessin, Genève, Grisons et Jura, ainsi que du Jura bernois;
 - Aux entreprises n'exécutant des travaux que pour leurs propres besoins ou, exceptionnellement, pour des tiers.
- Que ces mêmes clauses s'appliquent aux travailleurs dans les entreprises citées sous chiffre 2, quel que soit leur mode de rémunération. Elle ne s'appliquent pas:
 - Aux contremaîtres, aux chefs d'atelier et aux chefs de chantier;
 - Aux apprentis et aux jeunes gens recevant la formation élémentaire au sens de la loi fédérale sur la formation professionnelle;
 - Au personnel de cantine et au personnel de nettoyage;
 - Au personnel technique et au personnel administratif.
- Que la décision d'extension porte effet jusqu'au 31 décembre 1993.

(A 2606)

Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée en six exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.

3003 Berne, 18 septembre 1991

Office fédéral de l'industrie,
des arts et métiers et du travail

Contratto di lavoro:

Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro)

Le associazioni contraenti, cioè la Società svizzera degli impresari-costruttori, il Sindacato edilizia e legno, la Federazione cristiana degli operai del legno ed edili della Svizzera, l'Associazione svizzera dei salariati evangelici e l'Unione svizzera dei sindacati liberi, hanno inoltrato la domanda di conferire il carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile (CNM), contratto concluso il 1° gennaio 1991:

Art. 5 Pace del lavoro

I datori di lavoro ed i lavoratori si impegnano a salvaguardare per l'intera durata del contratto la pace assoluta del lavoro ai sensi del CO. Di conseguenza sono proibiti tutti gli atti volti a turbare il lavoro e in modo particolare ogni rappresaglia o misura di lotta come il boicott, lo sciopero o la serrata.

Art. 10 Applicazione del contratto, componimento di divergenze d'opinione

- L'applicazione e l'attuazione delle clausole d'estensione come pure il componimento di divergenze d'opinione o vertenze sono di competenza delle parti contraenti. A tale scopo, esse nominano delle Commissioni professionali paritetiche, i cui indirizzi sono menzionati nell'appendice n. 9.
- Eventuali divergenze devono essere appianate in prima linea nell'azienda.
- Le Commissioni professionali paritetiche sono tenute ed autorizzate ad eseguire in comune controlli salariali e richieste sulle condizioni di lavoro oppure a farli eseguire.
- Le divergenze devono essere esaminate senza ritardo. Un'intesa dev'essere cercata al più presto.
- In caso di divergenze d'opinione sull'adeguatezza del salario ai sensi dell'articolo 16.4, il lavoratore o il datore di lavoro può chiedere la mediazione della Commissione paritetica competente.
- Sanzioni
Se la Commissione professionale paritetica constata la violazione di disposizioni d'estensione, dovrà invitare la parte colpevole a far fronte immediatamente ai propri impegni. La Commissione può esprimere così un ammonimento. Oltre alle spese di controllo, essa potrà decretare una multa convenzionale nel caso di pretese pecuniarie defraudate fino all'importo della prestazione dovuta; negli altri casi ogni volta fino a fr. 5000.—. Essa decreta inoltre le sanzioni previste all'articolo 34.4.
- Le multe convenzionali dovranno essere versate alla Commissione professionale paritetica competente e da questa utilizzate per la realizzazione e esecuzione dei CCL.

Art. 14 Sicurezza sul lavoro

- Doveri del datore di lavoro
- Il datore di lavoro informa i lavoratori sui pericoli cui sono esposti nell'esercizio delle loro attività e predispone i relativi provvedimenti.
- Il datore di lavoro istruisce in modo adeguato i lavoratori, in particolare i nuovi collaboratori, sulla sicurezza sul lavoro. Egli impartisce disposizioni chiare e regola le competenze.
- Il datore di lavoro mette a disposizione del lavoratore gli «effetti personali di protezione» necessari – su richiesta del lavoratore compresa la consegna, a prezzo ridotto, di calzature adeguate.
- Il datore di lavoro prende le disposizioni affinché, in caso di infortunio sul lavoro, possano essere prestati i primi soccorsi in modo rapido e competente.

14.4 Doveri dei lavoratori

- Il lavoratore segue le indicazioni del datore di lavoro riguardo alla sicurezza sul lavoro.
- Il lavoratore usa in particolare i necessari effetti personali di protezione, comprese le calzature adatte.
- Se un lavoratore constata delle manchevolezze che pregiudicano la sicurezza sul lavoro, deve eliminarle immediatamente oppure annunciarle subito al suo superiore.
- Il lavoratore non si mette in una situazione pregiudizievole per se stesso o per altri. Ciò vale anche per il consumo di sostanze nocive (in particolare alcoolici e droghe).
- Trasgressioni
In caso di trasgressioni delle presenti disposizioni, la Commissione paritetica è autorizzata a decretare multe convenzionali. Queste saranno versate al Fondo della Commissione paritetica e usate per il promovimento della sicurezza sul lavoro.

Art. 15 Orario lavorativo

15.1 Il totale annuale determinante delle ore è il seguente:

Nelle grandi città e loro agglomerati
 per l'anno 1992 = 2138 ore¹⁾
 per l'anno 1993 = 2112 ore²⁾

Nelle altre regioni
 per l'anno 1992 = 2164 ore³⁾
 per l'anno 1993 = 2138 ore¹⁾

Nell'appendice n. 1 vengono stabilite per determinati regioni disposizioni più dettagliate.

¹⁾ 365 giorni: 7 = 52,14 settimane × 41,0 ore settimanali

²⁾ 365 giorni: 7 = 52,14 settimane × 40,5 ore settimanali

³⁾ 365 giorni: 7 = 52,14 settimane × 41,5 ore settimanali

- Le singole imprese possono – rispettando il totale annuale ammesso delle ore – stabilire, in deroga alle disposizioni dell'appendice n. 1 un calendario aziendale dell'orario lavorativo. Questo calendario dev'essere comunicato alla competente Commissione professionale paritetica al più tardi entro la fine di gennaio. La commissione può sollevare obiezioni contro calendari aziendali che derogano in misura eccessiva alle disposizioni secondo l'appendice n. 1.

Art. 16 Salari, classi salariali/livelli salariali

- I salari base concordati per le seguenti classi salariali/livelli salariali saranno fissati nell'appendice n. 2. Essi vengono considerati quali salari minimi ai quali i lavoratori hanno diritto. Fatta riserva dei casi particolari ai sensi dell'articolo 16.4.

Classe salariale C/principiante
 Lavoratore edile senza esperienza sul cantiere o senza formazione edile

Classe salariale B/lavoratore edile
 Livello salariale B1 lavoratore edile con attività accertata di 2 anni sui cantieri svizzeri (stagionali con 2 stagioni) e che lavora da almeno 14 mesi nella ditta.
 Livello salariale B2 lavoratore edile che ha lavorato per 4 anni (stagionali per 28 mesi) sui cantieri svizzeri e per almeno 3 anni nell'impresa (stagionali per 21 mesi).

Classe salariale A/lavoratore edile qualificato
 Livello salariale A1 lavoratore edile senza un certificato professionale, ma che possiede un attestato di frequenza riconosciuto dalla Commissione professionale paritetica svizzera (CPS) o con conoscenze professionali attestate, nonché 3 anni di attività sui cantieri svizzeri.

Livello salariale A2 lavoratore edile qualificato con un certificato professionale riconosciuto dalla CPS (certificato federale di capacità o certificato di capacità straniero equivalente) e 3 anni di attività sui cantieri svizzeri (periodo d'apprendistato vale come lavoro).

Classe salariale CO/capo operaio
 Lavoratore edile qualificato che ha concluso con successo una scuola riconosciuta per capi operai oppure che è riconosciuto come capo operaio dal datore di lavoro.

- Assegnazione
L'assegnazione alla rispettiva classe salariale/livello salariale deve essere comunicata per iscritto al lavoratore al più tardi dopo 2 mesi di attività nell'impresa e indicata nel conteggio salariale individuale.
- Regolamentazione dei salari per lavoratori non completamente abili al lavoro
Per i lavoratori sottoindicati, i salari devono essere concordati individualmente e per iscritto tra datore di lavoro e lavoratore, e i salari base hanno soltanto carattere indicativo:
 - lavoratori fisicamente non completamente abili al lavoro;
 - lavoratori estranei all'edilizia (cioè senza esperienza di cantieri edili) e lavoratori assunti occasionalmente, la cui occupazione non raggiunge la durata di almeno 2 mesi nel corso di un anno civile (scolari, studenti, praticanti).
- Salari mensili
I lavoratori che durante due anni hanno lavorato presso la stessa impresa e non presentano assenze ingiustificate (lavoratori regolari) hanno diritto al salario mensile a partire dal terzo anno di servizio. Il passaggio al salario mensile deve avvenire al più tardi entro il 1° gennaio dell'anno civile che segue la fine del secondo anno di servizio.
Sono esclusi da questo diritto: i lavoratori stagionali, i cottimisti, gli impiegati temporanei e i lavoratori ai sensi dell'art. 16.4. Inoltre per i lavoratori che hanno diritto al pagamento con salario mensile può essere concordato il pagamento con salario orario mediante accordo individuale scritto tra datore di lavoro e lavoratore.

Art. 17 13ma mensilità

- Principio
I lavoratori ricevono, previa occupazione della durata minima di 2 mesi consecutivi presso la stessa impresa, la 13ma mensilità. Se il rapporto di lavoro non è durato un intero anno civile, sussiste, alla condizione di cui sopra un diritto pro rata.
- Modalità di pagamento
- Se il rapporto di lavoro è durato tutto l'anno civile, il lavoratore remunerato a salario orario riceverà alla fine dell'anno, a titolo supplementare, l'8,3 per cento del salario determinante*) percepito nell'anno civile in questione; il lavoratore pagato a salario settimanale o mensile riceverà a fine anno una mensilità supplementare corrispondente ad un salario mensile medio*).
- Se il rapporto di lavoro non è durato un anno civile completo, il lavoratore remunerato a salario orario, settimanale o mensile riceverà con l'ultima paga l'8,3 per cento del salario determinante*) percepito nel rispettivo anno civile.
- Sulla 13ma mensilità non è versata nessuna indennità di vacanze.

*) La calcolazione avviene in base alla tabella di cui all'appendice n. 10.

Art. 18 Lavoro a cottimo

Con l'accordo scritto stipulato tra il datore di lavoro ed il lavoratore si può convenire che le pretese derivanti dalle disposizioni d'estensione siano incluse nel cottimo o rispettivamente nei premi di produzione.
 In mancanza di un tale accordo scritto, le prescrizioni concernenti le vacanze (art. 23), l'indennità per i giorni festivi (art. 24) e l'assicurazione malattia (art. 27) valgono anche per i lavoratori in rapporto di lavoro pagati a cottimo e per i lavoratori che oltre al salario fisso percepiscono premi di produzione.

Art. 19 Supplementi di salario

Il datore di lavoro deve versare i seguenti supplementi salariali, salvo accordi diversi previsti all'appendice n. 3.

19.1. Lavoro straordinario

Per il lavoro straordinario è corrisposto un supplemento del 25%. Sono considerate lavoro straordinario le ore lavorative comandate e prestate oltre la durata settimanale normale del lavoro, fissata contrattualmente. Se la durata settimanale del lavoro viene ridotta nel periodo invernale e transitorio in confronto al periodo estivo, per tale periodo le ore lavorative fino a 42 ore settimanali nel 1991, fino a 41,5 ore settimanali nel 1992 e fino a 41 ore settimanali a partire dal 1993, non sono considerate come lavoro straordinario con obbligo di supplemento, nella misura in cui le durate del lavoro previste contrattualmente non superano in ogni caso questo numero di ore. I lavori preliminari normali per l'esercizio del cantiere e per la fine del lavoro non danno diritto a supplemento.

19.2. Limiti del lavoro diurno, lavoro notturno

È considerato lavoro diurno quello eseguito in estate tra le ore 05.00 e le ore 20.00 e in inverno tra le ore 06.00 e le ore 20.00. In caso di deroghe alla durata normale del lavoro, le ore di lavoro prestate entro questi limiti non danno diritto a supplemento, fatta astrazione da eventuali supplementi per lavoro straordinario o festivo.

È considerato lavoro notturno quello eseguito in estate tra le ore 20.00 e le ore 05.00 risp. le ore 06.00 in inverno. In caso di deroghe alla durata normale del lavoro, compreso il lavoro notturno nel turno di sciolta, per le ore lavorative prestate entro questi limiti (tra le ore 20.00 e le ore 05.00, risp. 06.00) vengono corrisposti i seguenti supplementi:

- se il lavoro dura fino a 1 settimana 50 per cento
- se il lavoro dura fino a 4 settimane 25 per cento
- se il lavoro dura oltre 4 settimane 10 per cento

19.3. Lavoro festivo

È considerato lavoro festivo quello eseguito di domenica (dalle ore 17.00 del sabato alle ore 05.00 in estate, risp. 06.00 in inverno, del lunedì) e nei giorni festivi riconosciuti (dalle ore 00.00 alle ore 24.00).

Per il lavoro festivo è corrisposto un supplemento del 50 per cento.

19.4. Non è ammesso il cumulo di questi supplementi. Sarà corrisposto il supplemento più elevato.**19.5.** Per il lavoro nell'acqua o nel fango viene corrisposto un supplemento per lavoro faticoso variante dal 20 al 50 per cento. Inoltre, secondo la profondità dell'acqua, vanno forniti stivali o pantaloni impermeabili. È considerato lavoro nell'acqua o nel fango quello che non può essere eseguito con calzatura di lavoro normale, senza andare soggetti ad influenze nocive.**Art. 20** Indennità**20.1.** Indennità per il lavoro a sciolta notturno continuo

Per il lavoro notturno continuo tra le ore 20.00 e le ore 05.00 in estate, risp. 06.00 in inverno, come d'uso sui cantieri idroelettrici e nella costruzione di gallerie o sui cantieri dove alle maestranze è offerta la possibilità di vitto e alloggio, il lavoratore ha diritto a un supplemento di fr. 2.- all'ora. Può essere convenuto anche un altro supplemento equivalente meglio rispondente alle particolarità del lavoro o del cantiere. Questo supplemento non è dovuto cumulativamente a quello di cui all'art. 19.2.

20.2. Indennità per lavori sotterranei

I lavoratori hanno diritto ad un'indennità per le ore effettivamente prestate nei lavori sotterranei. Per lavori sotterranei si intendono gallerie, cunicoli, cave e pozzi, la cui esecuzione, ampliamento o ricostruzione avviene sotto terra con il procedimento da minatore. In base a questa regolamentazione, i pozzi verticali scavati a partire dalla superficie del terreno, la cui profondità supera i 20 metri (misurati dal piano di lavoro da cui ha inizio lo scavo), sono considerati alla stessa stregua dei lavori sotterranei, l'indennità per lavori sotterranei viene pagata a partire dalla profondità di 20 m.

Le indennità per lavori sotterranei sono le seguenti:

Classe 1

Fr. 3.- all'ora per le seguenti categorie di lavoro:

Abbattimento, scavo, lavori di sicurezza, compresa la posa di avanzamenti speciali, isolazioni, canalizzazioni di scarico e iniezioni (ad eccezione dei casi previsti nella classe 2), lavori in calcestruzzo gettato sul posto per l'anello di rivestimento esterno ed interno, nonché le costruzioni ad esso relative.

Classe 2

Fr. 1.80 all'ora per i lavori di finitura interna, quando non è necessario un rivestimento oppure nel caso in cui l'opera nel posto di lavoro è già provvista di un rivestimento. Quali lavori di finitura interna si intendono in particolare: strato di fondazione, delimitazione, pavimentazione, posa di elementi prefabbricati e pezzi finiti, come pure i lavori di finitura interna delle caverne indipendenti dal rivestimento, nonché nelle gallerie stradali le iniezioni effettuate dopo l'esecuzione dell'anello di rivestimento interno e le canalizzazioni di scarico eseguite contemporaneamente allo strato di fondazione.

Art. 21 Indennità di trasferta e tempo di viaggio**21.1.** Indennità di trasferta

Lavoratori dislocati dall'impresa sui cantieri fuori sede, hanno diritto ad un rimborso delle spese. L'applicazione pratica di questo principio e la determinazione delle indennità viene stabilita, seguendo le condizioni locali, in base alle disposizioni di cui all'appendice n. 4. Per quanto riguarda l'alimentazione, il datore di lavoro deve possibilmente provvedere alla fornitura di un pasto sufficiente invece di un'indennità in contanti.

21.2. Tempo di viaggio

Se il tempo di viaggio giornaliero per recarsi sui cantieri esterni per l'andata ed il ritorno dal e al posto di raccolta comporta 40 minuti o meno, questo tempo di viaggio non viene indennizzato. Se invece il tempo richiesto è superiore a 40 minuti, per il tempo richiesto in più (cioè oltre i 40 minuti) sarà corrisposto il salario base*).

Restano riservate altre regolamentazioni all'appendice n. 4.

A partire dal 1992 il tempo di viaggio non retribuito sarà ridotto da 40 a 30 minuti.

*) Per salario di base si intende il salario individuale contrattualmente convenuto, escluse le indennità ed i supplementi.

Art. 22 Indennità d'intemperia**22.1** In caso d'intemperie che pregiudicano la salute del lavoratore e/o impediscono uno svolgimento efficiente del lavoro (pioggia, neve, colpo di fulmine, freddo intenso) i lavori che si svolgono all'aperto devono essere interrotti nella misura in cui tecnicamente è possibile. L'interruzione del lavoro deve essere ordinata dal datore di lavoro o dal suo sostituto. Per la valutazione della necessità o meno dell'interruzione dovranno essere consultati i lavoratori interessati.**22.2.** Il lavoratore ha diritto ad un'indennità d'intemperia per le ore di lavoro perse a causa del maltempo. Tale indennità ammonta all'80% del salario base e deve essere versata contemporaneamente al salario del periodo di paga corrispondente. Danno diritto all'indennità d'intemperia tutte le ore, le mezze-giornate e le giornate intere di tempo di lavoro perduto a causa del maltempo, indipendentemente dalla possibilità di compensazione con l'assicurazione sulla disoccupazione (AD).**22.3.** Durante l'interruzione del lavoro, il lavoratore deve tenersi a disposizione del datore di lavoro o del suo rappresentante, in modo da poter riprendere il lavoro ad ogni momento. In più, durante l'interruzione del lavoro, il lavoratore deve accettare, dietro disposizione del datore di lavoro o del suo rappresentante, l'esecuzione di ogni altro lavoro che ragionevolmente si può attendere da lui, cioè ogni lavoro che è generalmente usuale nella professione della costruzione e che il lavoratore è in grado d'eseguire. Il lavoratore che svolge tale lavoro ha diritto al salario base.**22.4.** Le interruzioni di lavoro a causa del maltempo, che non raggiungono la mezza giornata o la giornata intera possono essere recuperate entro 8 settimane e pagate con il salario base; la Commissione paritetica professionale competente o i sindacati devono essere avvisati a tempo.**Art. 23** Vacanze**23.1.** Diritto generale

Il datore di lavoro deve concedere le vacanze ai lavoratori conformemente alla seguente regolamentazione:

	Per lavoratori a partire dal compimento del 20° anno di età fino al compimento del 50° anno di età	Per lavoratori fino al compimento del 20. anno di età e dopo il compimento del 50° anno di età
--	--	--

Per lavoratori

- a salario settimanale	4 settimane (20 giorni lavorativi)	5 settimane (25 giorni lavorativi)
- o mensile	8,3% del salario (pari a 4 settimane di vacanza)	10,5% del salario (pari a 5 settimane di vacanza)
- a salario orario		

23.2. Diritto individuale supplementare

Senza computo agli effetti del diritto generale alle vacanze a norma dell'art. 23.1. i lavoratori hanno diritto ai seguenti giorni supplementari di vacanza pagati:

23.2.1. I lavoratori che hanno prestato la loro attività nell'impresa durante tutto l'anno civile hanno diritto, nel periodo tra il 15 dicembre e la fine di gennaio, a tre giorni supplementari di vacanza pagati. Per i lavoratori retribuiti a salario orario l'indennità di vacanza ammonta all'1,3% del salario determinante dell'anno civile corrispondente. L'indennità sarà versata al momento in cui il lavoratore beneficerà dei tre giorni di vacanza supplementari.**23.2.2.** I lavoratori stagionali che hanno lavorato almeno sette mesi nell'impresa nel corso dell'anno civile, hanno diritto a un'indennità supplementare dell'1,3% del salario determinante percepito nel rispettivo anno civile. L'indennità sarà versata alla fine della stagione.**23.2.3.** Il diritto supplementare alle vacanze entra in vigore nel 1991 e pertanto i lavoratori potranno beneficiare per la prima volta di giorni di vacanza supplementari nel periodo dal 15 dicembre 1991 al 31 gennaio 1992; questa disposizione è valida, per analogia, per l'indennità da versare ai lavoratori stagionali aventi diritto.**23.3.** Modalità di pagamento e diritto parziale alle vacanze

Per quanto concerne le modalità di pagamento e il diritto parziale alle vacanze fa stato la seguente regolamentazione:

23.3.1. Lavoratori a salario orario

Il salario percentuale per le vacanze è calcolato conformemente alla tabella di cui all'appendice n. 10. Il salario percentuale per le vacanze di cui all'art. 23.1. verrà corrisposto mediante accredito sul conteggio di paga. È espressamente vietato il pagamento in contanti del salario per le vacanze.

23.3.2. Lavoratori a salario settimanale o mensile

Nell'anno civile nel quale inizia o termina il rapporto di lavoro, le vacanze conformemente all'art. 23.1. vengono calcolate pro rata in base alla durata del rapporto d'impiego nel rispettivo anno civile.

Il salario per le vacanze è calcolato conformemente alla tabella di cui all'appendice n. 10.

23.4. Disposizioni comuni

Per quanto concerne le vacanze valgono le seguenti disposizioni comuni:

23.4.1. Se delle vacanze aziendali sono state fissate nel periodo tra Natale e Capodanno, i giorni di lavoro sospesi sono computabili al diritto alle vacanze.**23.4.2.** Il periodo delle vacanze va concordato abbastanza presto tra il datore di lavoro e il lavoratore tenendo conto delle esigenze aziendali e dei desideri giustificati del lavoratore. La data di eventuali vacanze aziendali va discussa a tempo debito con i lavoratori o con la loro rappresentanza nell'impresa.**23.4.3.** I giorni festivi legali che cadono nel periodo delle vacanze, conformemente alle disposizioni di cui all'appendice n. 5, non sono considerati come giorni di vacanza e possono pertanto essere recuperati successivamente.**Art. 24** Indennità per i giorni festivi**24.1.** I lavoratori hanno diritto a un'indennità per la perdita di salario in determinati giorni festivi che ricorrono in giorni lavorativi. Il numero ed i giorni festivi che danno diritto all'indennità sono elencati nell'appendice n. 5. Per la calcolazione dell'indennità per i giorni festivi fanno stato le ore di lavoro normali perdute, da indennizzare in base al salario base. Restano riservate eventuali regolamentazioni deroganti, previste nell'appendice n. 5.**24.2.** Il pagamento dell'indennità avviene alla chiusura del periodo di paga in cui cade il giorno festivo.**24.3.** Un diritto all'indennità per i giorni festivi risulta solo se il lavoratore ha lavorato nell'azienda almeno una settimana prima del giorno festivo.

I giorni festivi non vengono indennizzati nel caso in cui un operaio ha disertato ingiustamente il lavoro durante tutta la settimana in cui ricorre il giorno festivo, non ha lavorato senza giustificazione il giorno lavorativo precedente o susseguente il giorno festivo oppure percepisce per il giorno festivo un'indennità giornaliera da parte di una cassa malati, dell'INSAI, o dell'assicurazione contro la disoccupazione.

I giorni festivi indennizzabili vanno pure bonificati quando cadono durante le vacanze.

24.4. I lavoratori stagionali che nel relativo anno civile hanno lavorato durante almeno sette mesi presso la stessa impresa, percepiscono, nel senso di un premio di fedeltà, l'indennità per i giorni festivi che cadono tra Natale e Capodanno (tuttavia al massimo due giorni) a condizione che non ricorrano in un giorno non lavorativo.**Art. 25** Indennità per la mezza giornata dell'ispezione militare e per le assenze inevitabili**25.1.** I lavoratori hanno diritto a un'indennità per le assenze inevitabili sottoelencate, conformemente alla seguente regolamentazione, a condizione che il rapporto di lavoro sia durato più di tre mesi o sia stato convenuto per più di tre mesi.**25.1.1.** Per l'ispezione delle armi e dell'equipaggiamento, 1/2 giornata; se la località ove ha luogo l'ispezione è così lontana dal luogo di lavoro o di domicilio che il lavoratore non può più presentarsi al lavoro il medesimo giorno, 1 giornata.**25.1.2.** In caso di matrimonio del lavoratore o di nascita di un figlio, 1 giornata.**25.1.3.** In caso di decesso nella famiglia del lavoratore (coniuge e figli, se conviventi), 3 giornate.**25.1.4.** In caso di decesso di fratelli, sorelle, genitori e suoceri, 2 giornate.**25.1.5.** In caso di trasloco della propria economia domestica, se il rapporto di lavoro non è disdetto, 1 giornata.**25.3.** Per le assenze premenzionate viene corrisposto il salario per le ore di lavoro effettivamente perse, che il lavoratore avrebbe percepito se nel giorno in questione avesse lavorato normalmente.**25.4.** Il pagamento dell'indennità avviene alla fine del periodo di paga durante il quale cadono le assenze e dietro comprova delle stesse.**Art. 26** Indennità in caso di servizio militare o di protezione civile**26.1.** I lavoratori hanno diritto alle seguenti indennità in caso di servizio obbligatorio svizzero militare o di protezione civile in tempo di pace.

Queste indennità, basate sul salario orario, settimanale o mensile, comportano:

26.1.1. Durante l'intera scuola reclute per celibi 50 per cento

per sposati o celibi con persone a carico 80 per cento

26.1.2. Durante altri servizi militari o servizio di protezione civile obbligatori durante 4 settimane per tutti i militi 100 per cento

dalla 5ª alla 21ª settimana al massimo per celibi 50 per cento
sposati o celibi con persone a carico 80 per cento

26.2. Si ha diritto all'indennità in corrispondenza all'art. 26.1. solo se il milite è stato alle dipendenze del suo datore di lavoro durante i tre mesi che precedono l'entrata in servizio oppure se il rapporto di lavoro dura, il servizio incluso, più di tre mesi.**26.5.** Restano riservate le regolamentazioni deroganti, di cui all'appendice n. 6.

Art. 27 Assicurazione contro le malattie

- 27.1. I lavoratori devono essere assicurati collettivamente, tramite il datore di lavoro, per un'indennità giornaliera di malattia in caso di inabilità al lavoro comprovata da certificato medico. Le condizioni di assicurazione devono corrispondere alle seguenti norme:
- 27.1.1. inizio dell'assicurazione a partire dal giorno in cui, in base all'assunzione, il lavoratore inizia o avrebbe dovuto iniziare il lavoro
- 27.1.2. un giorno di carenza a carico del lavoratore
- 27.1.3. corresponsione di un'indennità giornaliera di malattia dell'80 per cento calcolata sul salario base
- 27.1.4. diritto all'indennità per almeno 720 giorni entro 900 giorni consecutivi conformemente alle disposizioni della LAM
- 27.1.5. esclusione del diritto alle prestazioni in caso di un soggiorno fuori della Svizzera (riservato il caso di impegni di lavoro all'estero)
- 27.1.6. esonerazione dal pagamento dei premi durante il periodo di malattia
- 27.1.7. prestazioni a norma dell'art. 324a CO per i lavoratori per i quali le prestazioni per indennità giornaliera non possono essere assicurate oppure possono essere assicurate solo con riserva
- 27.1.8. possibilità per il lavoratore, in caso di uscita dall'assicurazione collettiva, di poter continuare l'assicurazione come assicurato individuale, ritenuto che il premio per l'assicurazione individuale sarà calcolato in base all'età al momento dell'ammissione all'assicurazione collettiva
- 27.1.9. I premi necessari alla copertura di cui sopra sono da dividere nel modo seguente tra datore di lavoro e lavoratore:
- 27.1.9.1. I primi 2,5% (del salario sottoposto a trattenuta AVS) sono a carico del datore di lavoro.
- 27.1.9.2. Nel caso in cui il tasso percentuale dovesse superare il 2,5%, la differenza può essere addebitata al lavoratore la cui quota di partecipazione non deve tuttavia superare quella del datore di lavoro.
- 27.1.9.3. Nel caso in cui il tasso di premio dovesse complessivamente superare il 5%, il premio viene diviso in parti uguali tra datore di lavoro e lavoratore.
- 27.2. Per il resto fa stato l'appendice n. 12.

Art. 28 Assicurazione contro gli infortuni

- 28.2. Se l'INSAI esclude o riduce, in caso di colpevolezza dell'assicurato o di pericoli straordinari o di atti temerari ai sensi dell'art. 37e ss. LAINF, le prestazioni dell'assicurazione, l'obbligo del pagamento del salario da parte del datore di lavoro si riduce nella stessa proporzione per i salari superiori al massimo dell'INSAI, come pure per i giorni di carenza.

Art. 29 Pagamento del salario in caso di decesso del lavoratore

- 29.1. Se il rapporto di lavoro cessa a causa del decesso del lavoratore, il salario sarà versato per un altro mese, a contare dal giorno della morte, e, se il rapporto di lavoro è durato più di 5 anni per due altri mesi, sempreché il lavoratore lasci il coniuge o figli minorenni o, in mancanza di questi eredi, altre persone verso le quali egli adempiva un obbligo di assistenza.
- 29.2. Se a causa del decesso vengono versate prestazioni da parte di istituzioni di previdenza o di assicurazioni coprenti il rischio di morte, queste possono essere computate con il salario da versare secondo l'art. 29.1, come segue:
- interamente, se i contributi erano esclusivamente a carico del datore di lavoro,
 - la quota parte corrispondente al contributo del datore di lavoro, se i contributi erano versati pariteticamente.
- È escluso il computo di prestazioni della previdenza professionale obbligatoria conforme alla LPP.

Art. 30 Indennità di partenza

- 30.2. La calcolazione dell'ammontare dell'indennità di partenza si basa sulla tabella allegata – appendice n. 7 – come linea direttiva.

Art. 32 Pagamento del salario

- 32.1. Il salario viene pagato mensilmente oppure ogni 14 giorni, 2 o 3 giorni dopo la chiusura del periodo di paga. Esso va rimesso in busta chiusa, col conteggio dettagliato almeno mensile, di regola sul cantiere, durante il lavoro o immediatamente dopo.
- 32.2. Se il salario non è versato in contanti, il datore di lavoro deve provvedere affinché il lavoratore non debba sopportare spese eccessive a tale riguardo, come ad esempio commissioni bancarie. Tasse d'importo modesto non sono considerate come costi eccessivi, particolarmente se sono compensate con bonifico di interessi.
- 32.3. Cessione del salario
Il lavoratore non può cedere a terzi le sue pretese salariali. Cessioni di salario ciò malgrado effettuate non sono riconosciute dal datore di lavoro. Egli effettua pagamenti salariali esclusivamente al lavoratore. Fanno eccezione sentenze giudiziarie e pignoramenti salariali in via esecutiva.

Art. 33 Risarcimento in caso di non osservanza del contratto

- 33.1. Se un lavoratore adempie a uno o più dei tre fatti menzionati in seguito, egli deve versare quale risarcimento al datore di lavoro un quarto del salario base medio mensile per ognuno dei tre fatti (eventualmente in maniera cumulativa). Questo obbligo di risarcimento del lavoratore vale per:
- 33.1.1. Non osservanza del termine contrattuale dell'inizio del lavoro per colpa del lavoratore. Termini di tolleranza:
per lavoratori stranieri che entrano per la prima volta in Svizzera 10 giorni
per tutti gli altri lavoratori che entrano in Svizzera 5 giorni
- 33.1.2. Non osservanza del termine contrattuale della fine del lavoro, risp. non osservanza dei termini di disdetta per colpa del lavoratore. Termine di tolleranza 2 giorni
- 33.1.3. Non osservanza dell'accordo sulla durata e il periodo delle vacanze per colpa del lavoratore. Termine di tolleranza 2 giorni
- 33.2. Se le premesse per l'obbligo di risarcimento sono adempite, il datore di lavoro deve informare per iscritto il lavoratore interessato entro la fine del periodo di paga seguente.

Art. 34 Diligenza e fedeltà

- 34.1. Il lavoratore deve eseguire con diligenza il lavoro assegnatogli e salvaguardare con fedeltà gli interessi legittimi del datore di lavoro.
- 34.2. Egli deve adoperare secondo le regole le macchine, gli utensili e le installazioni tecniche nonché i veicoli del datore di lavoro e trattarli con cura, come pure il materiale messo a sua disposizione.
- 34.4. Durante il rapporto di lavoro, il lavoratore non può eseguire lavoro remunerato o gratuito per conto di un terzo nella misura in cui leda il dovere di fedeltà verso il datore di lavoro, segnatamente facendogli concorrenza.
Per accertare il lavoro nero, le competenti Commissioni professionali paritetiche svolgeranno regolarmente dei controlli, di regola una volta al mese.

In caso di violazione di questo divieto del lavoro nero, la Commissione professionale paritetica competente può, a seconda della gravità del singolo caso, intimare un ammonimento o una multa convenzionale fino all'importo massimo di fr. 3000.–. Questa multa convenzionale sarà trattenuta sul salario e l'importo messo a disposizione della Commissione professionale paritetica, che deve usarlo per l'applicazione e l'esecuzione dei CCL.

- 34.5. Nei confronti di datori di lavoro che deliberatamente lasciano eseguire o favoriscono il lavoro nero remunerato, può essere intimato un ammonimento o comminata una multa convenzionale ai sensi dell'art. 34.4.

Art. 36 Disdetta del rapporto di lavoro

- 36.1. Periodo di prova
È convenuto un periodo di prova di due mesi a partire dalla data dell'inizio del lavoro per i lavoratori che sono assunti per la prima volta nell'impresa. Durante il periodo di prova, ambedue le parti possono disdire il rapporto di lavoro ogni giorno, osservando un termine di disdetta di cinque giorni lavorativi.
- 36.2. Disdetta del rapporto di lavoro definitivo
Alla scadenza del periodo di prova, il rapporto di lavoro può essere sciolto reciprocamente rispettando i seguenti preavvisi di disdetta:
- per i lavoratori a salario orario, rispettivamente con rapporto di lavoro stagionale:
 - se il rapporto di lavoro dura da meno di un anno, rispettivamente se si tratta di rapporto di lavoro stagionale di durata complessiva inferiore a 12 mesi, ogni giorno, con un preavviso di disdetta di 14 giorni;
 - se il rapporto di lavoro dura da oltre un anno, rispettivamente se il rapporto di lavoro stagionale consecutivo nella stessa impresa ha durato complessivamente più di 12 mesi, con un preavviso di disdetta di un mese, per la fine del mese successivo,
 - per i lavoratori a salario mensile:
 - nel primo anno di servizio, con un preavviso di disdetta di un mese
 - nel secondo fino e compreso il nono anno di servizio, con un preavviso di disdetta di due mesi
 - partire dal decimo anno di servizio, con un preavviso di disdetta di tre mesi sempre per la fine di un mese.
- Mediante accordi scritti questi termini di disdetta possono essere modificati entro i limiti delle disposizioni legali.
- 36.4. Protezione contro la disdetta
È esclusa una disdetta del rapporto di lavoro da parte del datore di lavoro fintanto che il lavoratore ha diritto a prestazioni d'indennità giornaliera dell'assicurazione obbligatoria contro gli infortuni o dell'assicurazione contro le malattie.

Art. 40 Contratto di assunzione e durata minima della stessa per stagionali

- 40.1. Per l'assunzione di stagionali stranieri è obbligatorio un contratto di lavoro scritto.
- 40.2. La durata minima dell'assunzione (durata determinata ai sensi dell'art. 334 CO) per stagionali stranieri comporta, salvo disposizioni relative al periodo di prova di cui all'art. 40.3.:
- 4 mesi, se l'inizio del lavoro è concordato nei mesi da gennaio a fine maggio,
- 3 mesi, se l'inizio del lavoro è concordato nei mesi di giugno, luglio o agosto.
Resta riservata l'assunzione di stagionali stranieri che vengono impiegati per lavori speciali, che in base al programma di lavoro durano meno di 4 mesi.
- 40.3. Dei 4 e rispettivamente 3 mesi, menzionati all'art. 40.2., per gli stagionali che sono assunti per la prima volta in un'impresa, i primi due mesi vengono considerati come periodo di prova, ai sensi dell'art. 36.1. Per gli stagionali che hanno già lavorato nella stessa impresa, il contratto di lavoro vale senza il periodo di prova.

Appendici

- Appendice n. 1: Durata del lavoro
Appendice n. 2: Salari e classi salariali
Appendice n. 3: Supplementi di salario
Appendice n. 4: Tempo di viaggio e indennità di trasferta
Appendice n. 5: Indennità per i giorni festivi
Appendice n. 6: Indennità in caso di servizio militare e di protezione civile
Appendice n. 7: Calcolazione dell'importo dell'indennità di partenza
Appendice n. 8: Aumenti salariali
Appendice n. 9: Indirizzi delle commissioni paritetiche
Appendice n. 10: Tabella per la determinazione del diritto al salario per le vacanze e alla 13ma mensilità
Appendice n. 11: Previdenza del personale
Appendice n. 12: Indennità giornaliera di malattia

Campo d'applicazione proposto

1. Il carattere obbligatorio generale deve far stato per tutta la Svizzera, eccettuati il Cantone Basilea-Città e, per gli articoli 24 e 30 il Cantone Vaud.
2. Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili a tutte le aziende e a tutti i cottimisti indipendenti dell'edilizia, del genio civile, delle costruzioni stradali (compresi i lavori di pavimentazione), della carpenteria, nonché dell'estrazione e lavorazione della pietra, della estrazione di sabbia e ghiaia, alle imprese e cottimisti indipendenti che eseguono lavori di sterro, lavori con l'escavatore e col trax, lavori di demolizione, come pure alle imprese di posa di armature (ad eccezione del Cantone di Berna). Sono eccettuate le aziende:
 - a. di lapidi funebri e sculture;
 - b. del marmo e del granito (tranne, tra quest'ultime, le ticesini);
 - c. di carpenteria nei Cantoni Friburgo, Vaud, Vallese, Neuchâtel, Ticino, Ginevra, Grigioni e Giura, come anche nel Giura bernese;
 - d. nonché quelle che lavorano esclusivamente per il proprio fabbisogno o solo eccezionalmente per terzi.
3. Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili ai lavoratori delle aziende menzionate alla cifra 2, indipendentemente dal loro tipo di retribuzione. Sono eccettuate:
 - a. i capimuratori, i capiofficina e i conduttori dei lavori;
 - b. gli apprendisti e i giovani che ricevono una formazione empirica nell'accezione della legislazione sulla formazione professionale;
 - c. gli addetti alle mense e alla pulizia;
 - d. il personale tecnico e amministrativo.
4. Il decreto che conferisce l'obbligatorietà generale deve avere effetto fino al 31 dicembre 1993.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in sei esemplari e motivate, entro 30 giorni dalla presente pubblicazione, all'ufficio qui sotto indicato.

(A 2606)

3003 Berna, 18 settembre 1991

Ufficio federale dell'industria,
delle arti e mestieri e del lavoro

Anhang Nr. 1 Avenant no 1 Appendice n. 1

Arbeitszeit Durée du travail Durata del lavoro

(gemäß Artikel 15)
(selon l'article 15)
(conformemente all'articolo 15)

Kanton Aargau

- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Sommermonaten beträgt:
 - April bis 31. Oktober 1992 = 46 Stunden
 - April bis 31. Oktober 1993 = 45 Stunden
- Die Winterarbeitszeit (1. November bis 31. März) soll, wenn möglich, 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. Dies gilt auch für Drittunternehmer und Akkordanten.
- Ausnahmen für veränderte Arbeitszeiten auf Baustellen oder in Betrieben, bei den aus besonderen Gründen über die erlaubte Arbeitszeit gearbeitet werden muss (insbesondere an Samstagen, Sonntagen und in der Nacht), sind der Paritätischen Berufskommission (PBK) im voraus zu melden.
- Die PBK ist jederzeit berechtigt, die Einhaltung der Arbeitszeipläne zu kontrollieren.

Kantone Appenzell AI und Appenzell AR

- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit (gleichmässig auf 5 Arbeitstage verteilt) beträgt 47 Stunden.
- Je nach örtlichen Verhältnissen kann eine nicht bezahlte Znünpause von ¼ oder ½ Stunde Dauer eingeschaltet werden.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden baugesetzlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbauetappen, Tunnelbau, Geleisebau, Steinbrüche, sind abweichende Arbeitszeiten zulässig. Die entsprechenden Arbeitszeiten sind der Paritätischen Berufskommission vorgängig bekanntzugeben.
- Überzeit-, Samstag- und Sonntagsarbeit sind nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen zulässig. Der Arbeitgeber hat die entsprechende Meldung für Samstags-, Sonntags- und Überzeitarbeit der Paritätischen Berufskommission spätestens bis zum folgenden Monat mit einer kurzen schriftlichen Begründung zu erstatten.

Kanton Basel-Landschaft

- Die täglichen Arbeitszeiten, eine tägliche Znünpause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:

Januar und Februar	8 Stunden
März	8½ Stunden
April bis Oktober	9 Stunden
November und Dezember	8 Stunden
- Die folgenden Tage gelten als vorgeholt, sind somit arbeitsfrei, jedoch lohnmassig abgegolten:

1991	24. Dezember	} Bezug der drei zusätzlichen Ferientage
	31. Dezember	
	23. Dezember	
	27. Dezember	
	30. Dezember	
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.
- Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievorum.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gassel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörnsaus, Ober- und Niederwangen)

- Die Arbeitszeit soll wenn möglich 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
- Folgende Kompensationstage sind arbeitsfrei und sind mit den entsprechenden Lohnerhöhungen im Stundenlohn abgegolten. Im Monatslohn sind diese Tage bezahlt und werden nicht mit Ferienanspruch verrechnet:
 1. Mai, Freitag nach Auffahrt, 1. August
 - Sollte der 1. Mai und/oder der 1. August auf einen arbeitsfreien Tag fallen, legt die Paritätische Berufskommission andere Kompensationstage fest.
- Sollten Kompensationstage in die Ferien fallen, so können diese von Arbeitnehmern im Monatslohn nachbezogen werden.
- Für Arbeitnehmer im Stundenlohn sind Kompensationstage Bestandteil der Arbeitszeitverkürzung und können deshalb nicht nachbezogen werden.
- An den Vortagen vor allgemeinen Feiertagen wird die Arbeit um 16.00 Uhr eingestellt. Die Ausfallzeit wird mit dem Grundlohn wie effektive Arbeitszeit entschädigt.
- Am Vormittag wird die Arbeit 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als Znünpause und wird zum Grundlohn wie effektive Arbeitszeit bezahlt.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Bei jeder beabsichtigten Abweichung von einigem Ausmass, namentlich bei Arbeiten an Samstagen, ist die Paritätische Berufskommission (PBK) im voraus zu informieren.

Kanton Bern

Region Mittelland

Zone I

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ittigen, Ostermundigen, Papiermühle, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gassel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörnsaus, Ober- und Niederwangen, sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle

Zone II

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mürchen, Niederhünigen, Freimettigen, Tägerschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Nidermühlern Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jäber, Mühelthurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Ruggisberg, Burgistein, Noflen, Kienerstüti, Utigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüschegg, Guggisberg, Wählern (Schwarzenburg), Abligen.

- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:

Zone I =	46¼ Stunden
Zone II =	47¼ Stunden
- In den Winter- und Übergangsmonaten (1. November bis 31. März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Witterungs- und Lichtverhältnissen.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. Bei jeder Arbeit, die ausnahmsweise an Samstagen verrichtet werden muss, ist die Paritätische Berufskommission im voraus zu informieren.
- Am Vormittag ist die Arbeit um 15 Minuten zu unterbrechen und gilt als Znünpause und nicht als Arbeitszeit: sie wird aber zum normalen Lohn bezahlt. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Zustimmung des Vorgesetzten die Baustelle zu verlassen. Maschinisten, Baggerführer, Traxführer, Chauffeure usw. haben die Znünpause in die üblicherweise anfallende Wartezeit zu verlegen.

- Am Tag vor gesetzlichen Feiertagen ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird zum Grundlohn bezahlt.
- Der 1. Mai, Freitag nach Auffahrt, 1. August, 24. Dezember nachmittag und 1 Tag in der Weih-nachts- und Neujahrswoche sind arbeitsfrei. Für die im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmer ist die Lohnzahlung für Kompensationstage mit dem Lohn abgegolten. Für die im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer ist die Bezahlung der Kompensationstage im normalen Monatslohn eingeschlossen. In den Jahren, in welchen ein Kompensationstag auf einen arbeitsfreien Tag fällt, ist dieser zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern frei zu vereinbaren.

Kanton Bern

Region Bern-Seeland

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz.

- Die zeitlichen Perioden der Arbeitszeiten betragen:
 - 1.1. Januar, Februar, März, April, November, Dezember 8 Stunden pro Tag (Montag bis Freitag) bzw. 40 Stunden pro Woche.
 - 1.2. Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, 9 Stunden pro Tag (Montag bis Freitag) bzw. 45 Stunden pro Woche.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Vor gesetzlichen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich; am 1. August um 16.00 Uhr falls dieser Tag nicht zum bezahlten Feiertag deklariert wird. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Bern

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüschert und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

- Die Mittagspause beträgt 1¼ Stunden. Auf abgelegenen Baustellen und während der Winterarbeitszeit (Januar, Februar, November, Dezember) auf allen Baustellen, kann die Mittagspause – im Einverständnis mit den Arbeitnehmern – reduziert werden.
- Znünpausen mit festgelegtem Arbeitsunterbruch gelten nicht als Arbeitszeit.
- An Samstagen und am 1. Mai wird nicht gearbeitet. Vor gesetzlichen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
- Wenn der 1. August nicht kompensiert wird, ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
- Bei Arbeiten, die ausnahmsweise an Samstagen ausgeführt werden müssen, ist vorgängig (bis Freitag, 12.00 Uhr die Paritätische Berufskommission zu informieren).

Kanton Bern

Region Oberaargau-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bärswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodungen, Burgdorf, Büren z. Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenberg, Hasle b. H., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Ifwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenholtz, Lotzwil, Lyssach, Madiwil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederörsch, Niederörsch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschelbach, Reisiswil, Roggwil, Röttenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rumisberg, Rüdligten, Rüti b. Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Ortenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Untersteckholz, Urnenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil, Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggwil, Erswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelwühl, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach i. E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

- Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt:

Januar und Februar	40,0 Stunden
März	42,5 Stunden
April bis September	46,0 Stunden
Oktober und November	42,5 Stunden
Dezember	40,0 Stunden
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Abänderungen der festgelegten Arbeitszeiten, durch spezielle Verhältnisse auf den Baustellen, sind der Paritätischen Berufskommission zu melden.
- An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Bern

Region Thun und Umgebung

Zone I: Amtsbezirk Thun zusätzlich die Gemeinden Nieder- und Oberstocken, Reutigen, Wimmis, Spiez, Aeschi und Krattigen.

Zone II: Amtsbezirke Frutigen, Nieder- und Obersimmental, Saanen (ohne Gemeinden Nieder- und Oberstocken, Reutigen, Wimmis, Spiez, Aeschi und Krattigen).

- Die tägliche Höchstarbeitszeit inklusiv 15 minütige Znünpause beträgt in den Sommermonaten (1. April bis 31. Oktober):
 - 1.1. In der Zone I 9¼ Stunden
 - 1.2. In der Zone II 9½ Stunden (am Freitag 9 Stunden).

Gültige Bestimmungen für die Zonen I und II

- Die tägliche Mindestarbeitszeit inklusiv 15 minütige Znünpause beträgt in den Wintermonaten (1. November bis 31. März) 8 Stunden.
- Am Vormittag wird die Arbeit um 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt nicht als Arbeitszeit, sondern als bezahlte Znünpause. Während dieser Zeit darf der Arbeitnehmer das Baustellenareal nicht verlassen, es sei denn mit ausdrücklicher Zustimmung durch den zuständigen Vorgesetzten, wenn es die örtlichen Verhältnisse als gegeben erscheinen lassen.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen sind abweichende Regelungen zulässig. Diese sind der Paritätischen Berufskommission (PBK) vorgängig zu melden.
- An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde früher als üblich Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
- Für abgelegene Gebirgs- und Untertagsbaustellen können mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden. Diese sind der PBK vorgängig zu melden.

Kanton Bern

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

- Am Vormittag wird die Arbeit während 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als bezahlte Znünpause. Während dieser Zeit darf der Arbeitnehmer das Baustellenareal nicht verlassen.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen sind abweichende Regelungen zulässig. Diese sind der Paritätischen Berufskommission (PBK) vorgängig zu melden.
- Für abgelegene Gebirgsbaustellen und Fremdenkurorte mit Saisonbetrieb können mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden. Diese sind der PBK vorgängig zu melden.
- Am Arbeitstag vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde früher als üblich Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird zum normalen Grundlohn vergütet.
- Folgende Tage gelten als arbeitsfrei:
 1. Mai, Freitag nach Auffahrt, 1. August.
 Es handelt sich um Kompensationstage, die Bestandteil der Arbeitszeitverkürzung sind. Für die im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmer ist die Lohnzahlung für die Kompensationstage mit dem Lohnausgleich abgegolten. Für die im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer ist die Bezahlung der Kompensationstage im normalen Monatslohn eingeschlossen. In den Jahren, in welchen der 1. Mai oder der 1. August auf einen arbeitsfreien Tag fallen, sind diese Kompensationstage zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer frei zu vereinbaren.

6. Die Paritätische Berufskommission erlässt jährlich als Richtlinie einen Arbeitszeitkalender.
7. Wöchentliche Arbeitszeiten:
Höchstarbeitszeit in den Sommermonaten (1. April bis 31. Oktober) 46 Stunden plus bezahlte Znünpause.
Mindestarbeitszeit in den Wintermonaten (1. November bis 31. März) 38¼ Stunden plus bezahlte Znünpause.

Kanton Bern

Amtsbezirk Laufen

1. Die täglichen Arbeitszeiten, eine tägliche Znünpause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
- | | |
|-----------------------|------------|
| Januar und Februar | 8 Stunden |
| März | 8½ Stunden |
| April bis Oktober | 9 Stunden |
| November und Dezember | 8 Stunden |
2. Die folgenden Tage gelten als vorgeholt, sind somit arbeitsfrei, jedoch lohnässig abgegolten:
- | | | |
|------|--------------|--|
| 1991 | 24. Dezember | } Bezug der drei zusätzlichen Ferientage |
| | 31. Dezember | |
| | 23. Dezember | |
| | 27. Dezember | |
| | 30. Dezember | |
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.
4. Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievorum.

Canton de Berne

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et la Neuveville)

1. Le travail du samedi est interdit. La Commission paritaire doit être informée au préalable des travaux qui s'exécutent exceptionnellement le samedi.
2. Les frais occasionnés par la pause mentionnée ci-après sont remboursés par un montant forfaitaire de fr. 3.– par jour. Les entreprises accordent, en plus de la pause de midi, une pause de 15 minutes le matin, pour permettre aux travailleurs de se restaurer («casse-croûte»). Ces 15 minutes ne comptent pas comme temps de travail. La pause «casse-croûte» se prend sur le chantier, sauf entente différente entre le travailleur et le chef de chantier.

Canton de Fribourg

1. La durée maximum hebdomadaire de travail, de 46 heures, ne doit, en principe, pas être dépassée. Elle s'entend du lundi au vendredi. Le samedi étant chômé.
2. Toute prolongation de la durée hebdomadaire de travail doit être annoncée à l'avance, sauf cas de force majeure, au président ou au secrétaire de la Commission professionnelle paritaire.
3. Lorsque la durée quotidienne du travail est de 9 heures ou plus, les entreprises accordent, en plus de la pause de midi, une pause de 15 minutes le matin, pour permettre aux travailleurs de se restaurer («casse-croûte»). Ces 15 minutes ne comptent pas comme temps de travail.

Kanton Freiburg

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 46 Stunden (verteilt von Montag bis Freitag) soll grundsätzlich nicht überschritten werden. Der Samstag ist arbeitsfrei.
2. Jegliche Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit (Dringlichkeitsfälle vorbehalten), ist im voraus dem Präsidenten oder dem Sekretär der Paritätischen Berufskommission anzuzeigen.
3. Beträgt oder übersteigt die tägliche Arbeitszeit 9 Stunden, gewährt der Arbeitgeber den Arbeitnehmern eine 15minütige Pause zusätzlich zur Mittagspause, damit diese sich verpflegen können. Diese 15 Minuten werden nicht als Arbeitszeit berechnet.

Kanton Graubünden

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 46 Stunden. Die wöchentliche Arbeitszeit ist gleichmässig auf 5 Arbeitstage zu verteilen. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
2. In der Übergangszeit (April bis Oktober) und während der Wintermonate (1. November bis 31. März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Sicht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte Arbeitszeit soll nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
3. Für Gebiete und Baustellen, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Gebirgsbaustellen, Lawineneverbauungen, Alpmeliorationen, Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden bauseitlichen Vorschriften, kann von der Arbeitszeit gemäss Punkt 1 abgewichen werden. Solche Abweichungen sind der Paritätischen Berufskommission im voraus zu melden.

Kanton Luzern

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 45 Stunden nicht überschreiten.
2. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
3. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter längerdauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Arbeitszeit in den Sommermonaten entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten ist der kantonalen Paritätischen Berufskommission (PBK) vorgängig zu melden.
4. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z.B. Gebirgsbaustellen, grosser Belageinbautappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau etc.), ist die Festsetzung abweichender Arbeitszeiten zulässig. Solche Abweichungen sind der PBK vorgängig zu melden.
5. Samstagsarbeit:
- 5.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 5.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der PBK in Luzern Mitteilung zu erstatten.
- 5.3. Die PBK überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 5.4. Stellt die PBK fest, dass Firmen ohne Meldung an die PBK an Samstagen arbeiten, werden folgende Sanktionen getroffen:
- 5.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet und ihr die Kosten für die Kontrolle in Rechnung gestellt.
- 5.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weiteren Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst. Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der PBK überwiesen werden.

Canton de Neuchâtel

1. Le travail du samedi est interdit.
2. La Commission paritaire doit être informée au préalable des travaux qui s'exécutent le samedi ou le dimanche. Les communications sont faites valablement jusqu'au vendredi à midi. Les cas d'urgence sont réservés.
3. Casse-croûte: Une interruption de travail de 15 minutes a lieu sur les chantiers, ainsi que dans les dépôts et ateliers durant la matinée. Pour autant que l'interruption soit strictement respectée, les employeurs accordent aux travailleurs une indemnité «casse-croûte» de Fr. 4.– par jour. Cette interruption n'entre pas dans le cadre du calcul de l'horaire effectif de travail.
4. Les entreprises d'asphaltage et d'étanchéité sont dispensées de l'annonce prévue au chiffre 2 ci-dessus si elles veulent travailler le samedi matin pour compenser des heures de travail dues aux intempéries. L'entreprise qui a usé de cette faculté doit en informer la Commission paritaire le prochain jour ouvrable.

Kantone Ob- und Nidwalden

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 45 Stunden nicht überschreiten.
2. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
3. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter längerdauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Arbeitszeit in den Sommermonaten entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten ist der kantonalen Paritätischen Berufskommission (PBK) im voraus zu melden.
4. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z.B. Gebirgsbaustellen, grosser Belageinbautappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau etc.), sind abweichende Arbeitszeiten zulässig. Solche Abweichungen sind der kantonalen PBK im voraus zu melden.
5. Samstagsarbeit:
- 5.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 5.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der PBK in Luzern Mitteilung zu erstatten.
- 5.3. Die PBK überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 5.4. Stellt die PBK fest, dass Firmen ohne Meldung an die PBK an Samstagen arbeiten, werden folgende Sanktionen getroffen:
- 5.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet und ihr die Kosten für die Kontrolle in Rechnung gestellt.
- 5.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weiteren Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst. Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der PBK überwiesen werden.

Kanton Schaffhausen

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 45 Stunden.
2. Die wöchentliche Mindestarbeitszeit beträgt 40 Stunden.
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
4. Überzeit-, Nacht-, Samstag- und Sonntagsarbeit sind im voraus an die Paritätische Berufskommission zu melden. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist zudem die Bewilligung des kantonalen Arbeitsinspektors erforderlich.
5. Bei Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften werden folgende Sanktionen ausgesprochen: Beim ersten Vergehen im Kalenderjahr wird die Firma mit Fr. 500.–, der Arbeitnehmer mit Fr. 250.– gebüsst. Beim zweiten Vergehen wird die Firma mit Fr. 1500.–, der Arbeitnehmer mit Fr. 750.– und beim dritten Vergehen wird die Firma mit Fr. 3000.–, der Arbeitnehmer mit Fr. 1500.– gebüsst.
6. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird durch den Arbeitgeber zum Grundlohn entschädigt.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 45 Stunden nicht überschreiten.
2. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
3. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter längerdauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Arbeitszeit in den Sommermonaten entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten ist der kantonalen Paritätischen Berufskommission (PBK) im voraus zu melden.
4. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z.B. Gebirgsbaustellen, grosser Belageinbautappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau etc.), sind abweichende Arbeitszeiten zulässig. Solche Abweichungen sind der kantonalen PBK im voraus zu melden.
5. Samstagsarbeit:
- 5.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 5.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der PBK in Luzern Mitteilung zu erstatten.
- 5.3. Die PBK überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 5.4. Stellt die PBK fest, dass Firmen ohne Meldung an die PBK an Samstagen arbeiten, werden folgende Sanktionen getroffen:
- 5.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet und ihr die Kosten für die Kontrolle in Rechnung gestellt.
- 5.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weiteren Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst. Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der PBK überwiesen werden.

Kanton Schwyz

Bezirke March und Höfe

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 46 Stunden (gleichmässig auf 5 Arbeitstage verteilt).
2. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
3. Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden bauseitlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbautappen, Tunnelbau, Geleisebau, Steinbrüche, sind abweichende Arbeitszeiten zulässig. Solche Abweichungen sind der Paritätischen Berufskommission im voraus zu melden.
4. Samstags-, Sonntags- und Überzeitarbeit sind der Paritätischen Berufskommission bis spätestens am darauffolgenden Montag mit einer kurzen schriftlichen Begründung zu melden.

Kanton Solothurn

Bezirke Dorneck-Thierstein

1. Die täglichen Arbeitszeiten, eine tägliche Znünpause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
- | | |
|-----------------------|------------|
| Januar und Februar | 8 Stunden |
| März | 8½ Stunden |
| April bis Oktober | 9 Stunden |
| November und Dezember | 8 Stunden |
2. Die folgenden Tage gelten als vorgeholt, sind somit arbeitsfrei, jedoch lohnässig abgegolten:
- | | | |
|------|--------------|--|
| 1991 | 24. Dezember | } Bezug der drei zusätzlichen Ferientage |
| | 31. Dezember | |
| | 23. Dezember | |
| | 27. Dezember | |
| | 30. Dezember | |
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.
4. Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievorum.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

1. Die wöchentlichen Höchst- und Mindestarbeitszeiten betragen:
Wöchentliche Höchstarbeitszeit = 45 Stunden;
Wöchentliche Mindestarbeitszeit = 40 Stunden.
2. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten. Die entsprechende Meldung hat bis zum vorangehenden Freitag 12.00 Uhr an das Sekretariat der Paritätischen Berufskommission zu erfolgen.

Kanton St. Gallen

- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Bezirken Sargans, Werdenberg, Ober-, Neu-, Alt-, und Untertoggenburg für Baustellen über 800 m ü. Meer beträgt 47 Stunden. In den übrigen Gebieten des Kantons St. Gallen beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit 46 Stunden. Die wöchentlichen Höchstarbeitsstunden sind gleichmässig auf 5 Arbeitstage zu verteilen.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden baugesetzlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbauetappen, Tunnelbau, Geleisebau, Steinbrüche, sind abweichende Arbeitszeiten zulässig. Solche Abweichungen sind der Paritätischen Berufskommission im voraus zu melden.
- Samstags-, Sonntags- und Überzeitarbeit sind der Paritätischen Berufskommission bis spätestens am darauffolgenden Montag mit einer kurzen schriftlichen Begründung zu melden.

Kanton Thurgau

- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 45 Stunden.
- Die wöchentliche Mindestarbeitszeit beträgt im Normalfall 40 Stunden. Wird die Mindestarbeitszeit herabgesetzt, so ist dies der Paritätischen Berufskommission im voraus zu melden.
- An Samstagen und Sonntagen sowie an kantonalen Feier- und öffentlichen Ruhetagen darf nicht gearbeitet werden.
- In zwingenden Fällen kann von Punkt 3 abgewichen werden. Die Paritätische Berufskommission ist davon jeweils im voraus in Kenntnis zu setzen.
- Bei nicht Einhaltung der Bestimmungen über die Arbeitszeit kann die fehlbare Partei bis zu Fr. 5000.– durch die Paritätische Berufskommission gebüsst werden, unter gleichzeitiger Mitteilung an:
 - Arbeits- und Berufsbildungsamt des Kantons Thurgau
 - Baudepartement des Kantons Thurgau
 - Industrie- und Gewerbeinspektorat des Kantons Thurgau
 Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist an die Paritätische Berufskommission überwiesen werden.

Kanton Uri

- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 45 Stunden nicht überschreiten.
- In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
- In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter längerdauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Arbeitszeit in den Sommermonaten entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten ist der kantonalen Paritätischen Berufskommission (PBK) im voraus zu melden.
- Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z.B. Gebirgsbaustellen, grosser Belageinbautappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau etc.), sind abweichende Arbeitszeiten zulässig. Die kantonale PBK ist davon jeweils im voraus in Kenntnis zu setzen.
- Samstagsarbeit:
 - Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
 - Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der PBK in Luzern Mitteilung zu erstatten.
 - Die PBK überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
 - Stellt die PBK fest, dass Firmen ohne Meldung an die PBK an Samstagen arbeiten, werden folgende Sanktionen getroffen:
 - Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet und ihr die Kosten für die Kontrolle in Rechnung gestellt.
 - Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weiteren Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst. Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der PBK überwiesen werden.

Kanton Zug

- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 45 Stunden nicht überschreiten.
- In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
- In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter längerdauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Arbeitszeit in den Sommermonaten entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten ist der kantonalen Paritätischen Berufskommission (PBK) im voraus zu melden.
- Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z.B. Gebirgsbaustellen, grosser Belageinbautappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau etc.), sind abweichende Arbeitszeiten zulässig. Solche Abweichungen sind der kantonalen PBK im voraus zu melden.
- Samstagsarbeit:
 - Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
 - Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der PBK in Luzern Mitteilung zu erstatten.
 - Die PBK überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
 - Stellt die PBK fest, dass Firmen ohne Meldung an die PBK an Samstagen arbeiten, werden folgende Sanktionen getroffen:
 - Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet und ihr die Kosten für die Kontrolle in Rechnung gestellt.
 - Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weiteren Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst. Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der PBK überwiesen werden.

Kanton Zürich

- Die Mittagspause hat mindestens eine Stunde zu betragen. Bei abgelegenen Baustellen oder bei besonderen Umständen oder bei Einschaltung einer Znünpause kann der Arbeitgeber im Einverständnis mit den betroffenen Arbeitnehmern eine Verschiebung des Stundenplanes vornehmen.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.

Cantone Ticino

- La durata settimanale del lavoro, ripartita su 5 giorni, è così fissata: dal 1° gennaio al 28-29 febbraio: 40 ore settimanali e 8 ore giornaliere dal 1° marzo al 31 ottobre: 44 ore settimanali (9 ore dal lunedì al giovedì e 8 ore al venerdì) dal 1° novembre al 31 dicembre: 40 ore settimanali e 8 ore giornaliere
 - Durante tutto l'anno è obbligatoria la settimana lavorativa di 5 giorni.
- Nel caso di riduzione della durata del lavoro, di interruzione temporanea dell'attività dell'azienda, di chiusure di aziende e per i licenziamenti, le imprese dovranno informare tempestivamente la Commissione Paritetica Cantonale e le parti contraenti del Contratto collettivo di lavoro.
- Sui cantieri al di sopra dei 1000 m s/m vale la seguente regolamentazione:
 - dal 1° novembre al 28-29 febbraio 40 ore settimanali, ripartite dal lunedì al venerdì (settimana lavorativa obbligatoria di 5 giorni);
 - dal 1° marzo al 31 ottobre è permesso lavorare, senza supplemento di paga, fino a 9 ore e 45 minuti, anche alternativamente al sabato. Sono considerati lavorativi il primo ed il terzo sabato del mese. La durata settimanale media del lavoro calcolata su due settimane, non dovrà superare le 48 ore.
- In caso di dimostrata urgenza e necessità si potrà lavorare oltre l'orario normale, al sabato, di notte e nei giorni festivi.
- Il 1° maggio è considerato giorno festivo.

Anhang Nr. 2

Avenant no 2

Appendice n. 2

Löhne und Lohnklassen

Salaires et classes de salaire

Salari e classi salariali

(gemäß Artikel 16)
(selon l'article 16)
(conformemente all'articolo 16)

Kanton Aargau

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	23.15	20.80	21.70	18.05	19.10	16.40
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4260.—	3820.—	3990.—	3340.—	3525.—	3035.—

Kantone Appenzel AI und Appenzel AR

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	22.84	20.06	20.96	18.01	19.02	16.40
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4184.—	3679.—	3844.—	3303.—	3488.—	3013.—

Kanton Basel-Landschaft

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	23.15	20.20	21.15	18.—	19.—	16.40

Kanton Bern/Canton de Berne**Region Bern Stadt**

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schlieren, Gsel, Niederscherli, Mithelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen	25.85	20.42	21.34	18.28	19.30	16.58
Die Basis-Monatslöhne betragen	4802.—	3793.—	3964.—	3396.—	3585.—	3080.—

Kanton Bern**Region Mittelland****Zone I**

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ittigen, Ostermündigen, Papiermühle, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schlieren, Gsel, Niederscherli, Mithelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen, sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermündigen, Papiermühle

Zone II

Meikirch, Wohlen, Kirchindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mithel, Niederhüningen, Freimettigen, Tägerschi, Häutigen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichterach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberalm, Niedermuhlern Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienerstrüti, Utigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rütli, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

Zone I

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.67	20.03	20.93	17.84	18.84	16.22
Die Basis-Monatslöhne betragen	4245.—	3755.—	3923.—	3345.—	3532.—	3045.—

Zone II

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.50	19.87	20.76	17.67	18.66	16.09
Die Basis-Monatslöhne betragen	4213.—	3725.—	3892.—	3314.—	3499.—	3020.—

Kanton Bern**Region Oberraargau-Emmental****Zone I**

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodigen, Burgdorf, Büren z. Hof, Buswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle b.B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Ifwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenholz, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mültli, Münchringen, Niederbipp, Niederörsch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschchenbach, Reisiswil, Roggwil, Röttenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rumisberg, Rüdliggen, Rütli b. Lyssach, Rüschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Urtenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunsteinen, Untersteckholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil.

Zone II

Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelflüh, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach i. E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

Zone I

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.75	20.20	21.10	18.05	19.05	16.45
Die Basis-Monatslöhne betragen	4161.—	3701.—	3867.—	3304.—	3488.—	3014.—

Zone II

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen		B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
		A1 Fr.	A2 Fr.			
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.50	20.—	20.90	17.85	18.85	16.25
Die Basis-Monatslöhne betragen	4117.—	3658.—	3823.—	3263.—	3445.—	2978.—

Kanton Bern**Region Bern-Seeland**

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz.

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen		20.21 21.12	18.06	19.07	16.43
Die Basis-Monatslöhne betragen	4160.—	3688.— 3855.—	3296.—	3480.—	2998.—

Kanton Bern**Region Biel**

Biel, Nidau, Lucbringen, Mäglingen, Tüschz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.09	20.36 21.28	18.17	19.19	16.55
Die Basis-Monatslöhne betragen	4259.—	3752.— 3920.—	3350.—	3537.—	3050.—

Kanton Bern**Region Thun und Umgebung**

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental, Saanen)

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.67	19.87 20.76	17.75	18.74	16.16
Die Basis-Monatslöhne betragen	4280.—	3753.— 3922.—	3353.—	3541.—	3053.—

Kanton Bern**Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli**

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.68	19.87 20.76	17.74	18.73	16.16
Die Basis-Monatslöhne betragen	4262.—	3734.— 3901.—	3334.—	3520.—	3037.—

Kanton Bern**Amtsbezirk Laufen**

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.15	20.20 21.15	18.—	19.—	16.40

Canton de Berne**Région Jura bernois**

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

	Chef- d'équipe Fr.	Classes de salaires A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Les salaires de base à l'heure sont les suivants	23.05	20.55 21.50	18.35	19.35	16.75
Les salaires de base mensuels sont les suivants	4210.—	3755.— 3920.—	3335.—	3525.—	3050.—

Canton de Fribourg

	Chef- d'équipe Fr.	Classes de salaires A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Les salaires de base à l'heure dans tout le canton sont les suivants	22.95	20.45	18.30		16.80
Les salaires de base mensuels sont dans tout le canton les suivants	4190.—				
	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	22.95	20.45	18.30		16.80
Die Basis-Monatslöhne betragen	4190.—				

Kanton Glarus

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	22.82	20.28 21.19	18.05	19.06	16.39
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4165.96	3698.48 3864.48	3297.18	3481.38	2996.66

Kanton Graubünden**1. Lohnzone 1:**

Kantonsgebiet ohne die in Zone 2 aufgeführten Kreise.

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.—	20.25 21.15	18.05	19.05	16.40
Die Basis-Monatslöhne betragen	4197.—	3696.— 3860.—	3294.—	3477.—	2993.—

2. Lohnzone 2:

Kreise Bergell (ohne Maloya), Brusio, Poschiavo.

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.80	20.05 20.95	17.85	18.85	16.20
Die Basis-Monatslöhne betragen	4161.—	3654.— 3823.—	3258.—	3440.—	2956.—

Canton du Jura

	Chef- d'équipe Fr.	Classes de salaires A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Les salaires de base à l'heure dans tout le canton sont les suivants	23.20	20.50 21.45	18.25	19.25	16.75
Les salaires de base mensuels dans tout le canton sont les suivants	4229.—	3741.— 3909.—	3322.—	3508.—	3050.—

Kanton Luzern

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	23.70	20.40 21.30	18.10	19.10	16.50
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4332.—	3716.— 3883.—	3308.—	3493.—	3017.—

Canton de Neuchâtel

	Chef- d'équipe Fr.	Classes de salaires A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
1. Les salaires de base à l'heure dans tout le canton sont les suivants	23.30	20.50 21.50	18.35	19.45	16.80
2. Pour les machinistes ayant moins d'un an de pratique, les salaires sont fixés de gré à gré.					
3. Les conditions de salaires des conducteurs de camions font l'objet d'un accord de gré à gré. Pour le surplus, ils restent soumis à la Convention collective.					
4. Les machinistes titulaires d'un certificat fédéral de capacités comme mécaniciens, serruriers (mécaniciens en bâtiment), mécaniciens-electriciens ou autres professions apparentées sont classés dans la catégorie «Après 3 ans de pratique», directement lors de leur engagement ou au plus tard deux quinzaines après leur engagement.					
5. Les machinistes cités aux chiffres ci-dessus et les machinistes ayant 3 ans de pratique sont considérés automatiquement comme des travailleurs de classe A. Les autres machinistes au sens du présent article font partie de la classe B.					
6. Pour les machinistes, les conditions de salaires sont fixés de gré à gré si, durant une quinzaine entière, il a été occupé à d'autres travaux que ceux prévus ci-dessus.					

Kantone Ob- und Nidwalden

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.50	20.15 21.10	17.90	18.90	16.30
Die Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4285.—	3679.— 3844.—	3271.—	3454.—	2981.—

Kanton Schaffhausen

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	23.—	20.21	17.99		16.38
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4195.65	3686.60	3282.60		2994.—

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.50	20.15 21.10	17.90	18.90	16.30
Die Basis-Monatslöhne betragen	4285.—	3679.— 3844.—	3271.—	3454.—	2981.—

Kanton Schwyz**Bezirke March und Höfe**

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.90	20.25 21.15	18.15	19.20	16.45
Die Basis-Monatslöhne betragen	4185.—	3705.— 3871.—	3317.—	3502.—	3008.—

Kanton Solothurn**Bezirke Dorneck-Thierstein**

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.15	20.20 21.15	18.—	19.—	16.40

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	24.15	20.35 21.25	18.15	19.15	16.55
Die Basis-Monatslöhne betragen	4460.—	3745.— 3915.—	3330.—	3520.—	3065.—

Kanton St. Gallen**1. Lohnzone 1:**

Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.20	20.45 21.40	18.35	19.35	16.75
Die Basis-Monatslöhne betragen	4247.—	3744.— 3912.—	3355.—	3542.—	3057.—

2. Lohnzone 2:

übrige Gebiete des Kantons St. Gallen

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	22.90	20.25 21.15	18.15	19.20	16.45
Die Basis-Monatslöhne betragen	4185.—	3705.— 3871.—	3317.—	3502.—	3008.—

Kanton Thurgau

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen betragen im ganzen Kanton	23.40	20.44 21.36	18.20	19.22	16.60
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4292.—	3747.— 3916.—	3339.—	3526.—	3046.—

Kanton Uri

	Vor- arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr. A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen	23.50	20.15 21.10	17.90	18.90	16.30
Die Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4285.—	3679.— 3844.—	3271.—	3454.—	2981.—

Cantone Ticino

1. Salari e zone
- 1.1. I salari base sono riportati nelle tabelle salariali.
- 1.2. Le zone di salario sono le seguenti:
 - 1.2.1. Zona I
Tutte le località al disotto dei 1200 m s/m dei distretti di Mendrisio, Lugano, Locarno, Bellinzone e Riviera. Inoltre le località degli altri distretti situate lungo le strade di fondovalle e loro diramazioni fino a 1200 m s/m ed oltre ancora gli abitati qui sotto elencati:
distretto di Leventina: fondovalle da Pollegio a Ronco Bedretto, inoltre: Molare, Campello (Cari escluso), Vigera, Dalpe, Catto, Lurengo, Deggio, Ronco di Quinto, Altanca, Brugnasco e Nante.
Distretto di Blenio: fondovalle da Malvaglia a Campo Blenio.
Distretto di Valle Maggia: fondovalle da ponte Brolla a Fusio, a San Carlo (Val Bavona), a Piano di Peccia, a Campo Valle Maggia, a Bosco/Gurin.
 - 1.2.2. Zona II
Località situate tra i 1200 e i 1500 m s/m ad esclusione di quelle menzionate sotto zona I.
 - 1.2.3. Zona III
Località oltre i 1500 m s/m.
- 1.3. I salari delle tre zone vengono stabiliti come segue:
zona I: salario base
zona II: salario base + un indennizzo giornaliero di fr. 7.75
zona III: salario base + un indennizzo giornaliero di fr. 10.30
- 1.4. L'indennizzo per le zone II e III è versato per tutti i giorni lavorativi esclusi quindi le domeniche ed i giorni festivi.
- 1.5. L'indennizzo giornaliero verrà corrisposto soltanto se il lavoratore si trattiene sul cantiere per oltre quindici giorni. Coloro che partiranno prima avranno diritto soltanto al salario base.
- 1.6. Per permanenze inferiori ai 15 giorni nelle zone II e III, determinate dalla breve durata del lavoro, dalla chiusura dei cantieri o da impossibilità di lavorare per ragioni di salute, l'indennizzo giornaliero dovrà essere corrisposto ugualmente.
2. Tabella salariale

Classe salariale	Qualifica	Salari base orario	mensile
C	lavoratore senza esperienza di cantiere o senza formazione professionale	fr. 16.41	fr. 2996.—
B1	lavoratore con attività accertata di 2 anni sui cantieri svizzeri (stagionali con 2 stagioni) e che lavora da almeno 14 mesi nella ditta	fr. 17.95	fr. 3278.—
B2	lavoratore che ha lavorato per 4 anni (stagionali per 28 mesi) sui cantieri svizzeri e per almeno 3 anni nell'impresa (stagionali per 21 mesi)	fr. 18.95	fr. 3461.—
A1	lavoratore senza un certificato professionale, ma che possiede un attestato di frequenza riconosciuto dalla Commissione paritetica svizzera (CPS) o con conoscenze professionali comprovate, nonché 3 anni di attività sui cantieri svizzeri	fr. 20.12	fr. 3671.—
A2	lavoratore qualificato con un certificato professionale riconosciuto dalla CPS (certificato di capacità o un certificato di capacità straniero equivalente) e 3 anni di attività sui cantieri svizzeri (il periodo di apprendistato vale come lavoro)	fr. 21.02	fr. 3836.—
	capì lavoratore qualificato che ha concluso con successo una scuola riconosciuta per capì o che è riconosciuto come capo dal datore di lavoro	fr. 21.72	fr. 3962.—

I lavoratori alle dipendenze delle imprese hanno diritto, a partire dal 1° settembre 1991, ad un avanzamento di un livello salariale al massimo, alla condizione che le premesse siano adempite.
La classe salariale alla quale sarà assegnato il lavoratore dovrà essergli comunicata per iscritto al più tardi dopo due mesi di attività nell'impresa e figurare sul conteggio di paga individuale.
3. Salari giovani lavoratori
Per giovani lavoratori, fino al compimento del 18° anno di età, il salario potrà essere stabilito da un accordo salariale stipulato tra datore di lavoro e lavoratore, da sottoporre per esame e approvazione alla Commissione Paritetica Cantonale (CPC).

Canton du Valais

	Chef-d'équipe Fr.	Classes de salaires A1 Fr.	A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
1. Les salaires de base à l'heure dans tout le canton sont les suivants	23.15*)	20.41	21.33	18.20	19.22	16.66
2. En dérogation à l'article 16 de la Convention Nationale, les salaires de base par entreprise et par heure effective de travail dans les carrières et les ardoisières sont fixés comme suit et ils sont incorporés dans les classes de salaires suivantes:						
	Chef-d'équipe Fr.	Classes de salaires A1 Fr.	A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Manœuvre				18.20	19.22	16.66
Aide-mineur						
Trancheur, tailleur d'ardoise		20.41				
Tailleur de pierre						
Mineur qualifié et tailleur de pierre titulaire d'un certificat de capacité ou d'une formation équivalente			21.33			
Chef d'équipe	23.15*)					

*) respectivement Fr. 4 365.— par mois.

Canton Wallis

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr.	A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
1. Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	23.15*)	20.41	21.33	18.20	19.22	16.66
2. In Abweichung des Artikels 16 des Landesmantelvertrages wurden die Basislöhne pro Unternehmung und pro effektive Arbeitsstunde in den Stein- und Schieferbrüchen wie folgt festgesetzt und in folgende Lohnklassen eingegliedert:						
	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr.	A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Handlanger				18.20	19.22	16.66
Hilfsmineur						
Zuschneider, Schiefersteinmetz		20.41				
Steinmetz						
Berufsmineur und Steinmetz im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses oder einer gleichwertigen Qualifikation			21.33			
Vorarbeiter	23.15*)					

*) bzw. Fr. 4 365.— pro Monat

Canton de Vaud

	Chef-d'équipe Fr.	Classes de salaires A1 Fr.	A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Les salaires de base à l'heure dans tout le canton sont les suivants	23.20	20.75	21.70	18.60	19.65	16.90

Kanton Zug

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr.	A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	23.70	20.40	21.30	18.10	19.10	16.50
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4332.—	3716.—	3883.—	3308.—	3493.—	3017.—

Kanton Zürich

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A1 Fr.	A2 Fr.	B1 Fr.	B2 Fr.	C Fr.
Die Basis-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	23.38	20.79	21.72	18.53	19.56	16.87
Die Basis-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	4216.—	3749.—	3917.—	3342.—	3527.—	3042.—

Anhang Nr. 3

Avenant no 3

Appendice n. 3

Lohnzuschläge
Suppléments de salaire
Supplementi di salario

(in Abweichung von Artikel 19 und 20)
(en dérogation aux articles 19 et 20)
(in deroga agli articoli 19 e 20)

Kanton Basel-Landschaft

1. Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als zwei Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerungszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
2. Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
3. Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in übelriechenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beanspruchung des Arbeitnehmers oder eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerungszuschlag von 20–50 Prozent bezahlt. Arbeit im Wasser oder im Schlamm ist solche Arbeit, die mit normalen Arbeitsschuhen oder Knietiefeln nicht ausgeführt werden kann, ohne dass der Arbeitnehmer schädigenden Einflüssen ausgesetzt wäre. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wasserhosen abgegeben.
4. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schlieren, Gassel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

1. Teerzulage
Eine Teerzulage von 80 Rappen pro Stunde erhält der Arbeitnehmer (Lohnklasse C), sofern er als Teerkocher, Pumpenbediener, Brauseführer oder Flankierer mit flüssigem Kalt- oder Heissteer sowie Lackbitumen in Berührung kommt.
Beim Einbau von Belagsmischgut wird kein Zuschlag bezahlt, ausgenommen an Arbeitnehmer, welche Arbeiten gemäss Absatz 1 ausführen.
Der Mannschaft, die mit flüssigem Teer oder Lackbitumen in Berührung kommt, sind überdies Arbeitsstiefel zur Verfügung zu stellen.
2. Kompressorzulagen
Für die Bedienung von Pressluftschlämmern wird, wenn die Arbeit länger als eine Stunde dauert, ein Zuschlag von 70 Rappen pro Stunde zum Bauarbeiterlohn (Lohnklasse C) bezahlt.
Von der Berechtigung ausgenommen sind die ausdrücklich als Mineure oder Maschinisten angestellten Arbeitnehmer.

Kanton Bern

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Mäglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Für Arbeiten an brandgeschädigten Dachstühlen und bei Abbrucharbeiten von alten Gebäuden (Dachstühle und Balkenlage) sowie für Arbeiten mit Karbolineum oder anderen Fäulnis verhindernden Stoffen und Säuren wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.
2. Für Arbeiten an Turmbauten und Hochgerüsten von über 25 m Höhe wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.
3. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton Bern

Amtsbezirk Laufen

1. Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als zwei Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerungszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
2. Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
3. Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in übelriechenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerungszuschlag von 20–50 Prozent bezahlt. Arbeit im Wasser oder im Schlamm ist solche Arbeit, die mit normalen Arbeitsschuhen oder Knietiefeln nicht ausgeführt werden kann, ohne dass der Arbeitnehmer schädigenden Einflüssen ausgesetzt wäre. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wasserhosen abgegeben.
4. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Canton de Berne

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

Pour le travail continu au marteau pneumatique, le travailleur reçoit un supplément de salaire de 30 centimes à l'heure.

Canton de Fribourg

1. Le supplément de salaire est de 100 pour cent pour le travail exécuté le dimanche.
2. Pour le travail suivi au marteau compresseur, il est à verser un supplément de salaire de 60 centimes par heure de travail effective.

Kanton Freiburg

1. Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.
2. Für Arbeiten mit Pressluftbohrer sind zusätzlich zum Lohn 60 Rappen pro effektive Arbeitsstunde auszurichten.

Canton du Jura

Pour le travail continu au marteau pneumatique, le travailleur reçoit un supplément de salaire de 50 centimes à l'heure.

Kanton Luzern

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100% auszurichten.

Canton de Neuchâtel

1. Le travail de nuit et le travail effectué en plus de l'horaire journalier, entre 20 heures et 6 heures donnent droit à un supplément de 50%.
2. Le supplément pour le travail du dimanche effectué du samedi à 17 heures au lundi à 6 heures et d'un jour férié légal ou usuel (de 0 heure à 24 heures) mentionné dans l'avenant No 5 est de 100%.
3. Lorsqu'un travailleur est occupé occasionnellement, pendant plus d'une heure, au marteau pneumatique de plus de 25 kilos, il a droit à un supplément de salaire de 80 centimes à l'heure. Ce supplément n'est pas dû aux chefs d'équipe.
Pour les travailleurs appelés à manier le marteau piqueur, une rotation judicieuse sera respectée dans le cadre des possibilités d'organisation; on fera en sorte que le même travailleur ne soit pas occupé plus de 2 à 3 heures sans interruption au marteau piqueur.
4. Le supplément de salaire est de 100% pour le travail dans les fosses usagées.
5. Les suppléments de salaire ne doivent pas être convertis en heures (salaire horaire) et doivent figurer séparément dans les décomptes de salaires.

Kanton Ob- und Nidwalden

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100% auszurichten.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

1. Für Arbeiten an Sonntagen und kantonalen Feiertagen ist ein Lohnzuschlag von 100% auszurichten. Die Samstagsarbeit ist mit 25% Zuschlag zu entschädigen, wenn keine Kompensation erfolgt.
2. Für Arbeiten mit dem Abbaumhammer ab 24 kg wird bei einem Einsatz von über 2 Stunden ein Lohnzuschlag von 25% bezahlt.
3. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf dem Zahltagszettel separat aufzuführen.

Kanton Solothurn**Bezirke Dorneck-Thierstein**

1. Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als zwei Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerungszuschlag von 75 Rappen pro Stunden ausgerichtet.
2. Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
3. Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in überfliehenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerungszuschlag von 20 – 50 Prozent bezahlt. Arbeit im Wasser oder im Schlamm ist solche Arbeit, die mit normalen Arbeitsschuhen oder Kniestiefeln nicht ausgeführt werden kann, ohne dass der Arbeitnehmer schädigenden Einflüssen ausgesetzt wäre. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wasserhosen abgegeben.
4. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100% auszurichten.

Kanton Schwyz**Bezirke March und Höfe**

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 75% auszurichten.

Kanton St. Gallen

1. In der Stadt St. Gallen ist für Sonntagsarbeit ein Lohnzuschlag von 100% auszurichten.
2. In den übrigen Gemeinden des Kantons St. Gallen ist für Sonntagsarbeit ein Lohnzuschlag von 75% auszurichten.

Kanton Uri

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100% auszurichten.

Kanton Zug

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100% auszurichten.

Cantone Ticino

1. I lavoratori hanno diritto ai seguenti supplementi salariali:
- 1.1. Per le ore straordinarie un supplemento del 25 per cento. Sono considerate lavoro straordinario le ore lavorative comandate e prestate oltre la durata settimanale normale del lavoro fissata dal contratto.
- 1.1.1. Normali lavori di preparazione per la messa a punto del cantiere e per la sua chiusura non sono soggetti a supplemento.
- 1.1.2. Il supplemento non è in oltre dovuto per il lavoro al sabato mattina per la pulizia delle macchine e il riordino del cantiere.
- 1.2. E considerato lavoro festivo quello eseguito in domenica (dalle ore 17.00 del sabato alle ore 05.00 in estate, rispettivamente 06.00 in inverno del lunedì) e nei giorni festivi riconosciuti (dalle ore 0.00 alle ore 24.00).
Per il lavoro festivo è corrisposto un supplemento del 100 per cento.

Kanton Zürich

1. Bei einer Dauer der Nachtarbeit bis zu einer Woche ist ein Lohnzuschlag von 75 Prozent auszurichten.
2. Für Samstagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 50 Prozent auszurichten.
3. Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten. Als Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an Sonntagen (von Samstag 17.00 Uhr bis Montag 05.00 Uhr im Sommer und 06.00 Uhr im Winter), an entschädigungsberechtigten Feiertagen gemäss Anhang Nr. 5 (0.00 bis 24.00 Uhr) und am 1. Mai.
4. Der Arbeitgeber hat die nachstehenden Erschwerungszuschläge zu entrichten:
- 4.1. Für Arbeit im Wasser oder im Schlamm 30 Prozent.
- 4.2. Für Wasserarbeit in Fäkalienabwasserkanälen 50 bis 100 Prozent, je nach Verhältnissen.
- 4.5. Für Arbeiten auf nassem Baugrund und für Betonierungsarbeiten werden vom Arbeitgeber Gummistiefel abgegeben.
6. Überzeit-, Nacht-, Samstag- und Sonntagsarbeit sind nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen zulässig. Der Arbeitgeber hat entsprechende Bewilligungen rechtzeitig einzuholen.
- 6.1. Bei Ansetzung von dauernder Überzeit ist von der Paritätischen Berufskommission im voraus die Zustimmung einzuholen.
- 6.2. Für Samstagsarbeit ist von der Paritätischen Berufskommission bis spätestens am Vortag 12.00 Uhr die Zustimmung einzuholen.
- 6.3. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist sowohl von der Paritätischen Berufskommission als auch von den zuständigen kantonalen Behörden die Zustimmung einzuholen.

Anhang Nr. 4**Avenant no 4****Appendice n. 4****Reisezeit und Auslagenersatz bei Versetzungen****Temps de voyage et remboursement des frais lors de déplacements****Tempo di viaggio e indennità di trasferta****Kanton Aargau**

1. Die Mittagessenentschädigung beträgt Fr. 12.–. Sie wird fällig, sofern für die Einnahme des Mittagessens zu Hause nicht mindestens eine halbe Stunde zur Verfügung steht.
2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges – im Auftrag oder im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber – wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. – 60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. – 30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. – 20 pro Kilometer

 Für die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln sind dem Arbeitnehmer die effektiven Auslagen zu entschädigen.

Kantone Appenzell AI und Appenzell AR

1. Die Mittagessenentschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 10.– für diejenigen Arbeitnehmer, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 5.50 für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben, und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. – 50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. – 25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. – 15 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Basel-Landschaft

1. Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden, folgende Spesenentschädigung zu vergüten:

1991 =	Fr. 12.– pro Arbeitstag
1992 =	Fr. 12.50 pro Arbeitstag
1993 =	Fr. 13.– pro Arbeitstag

 Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrauslagen zu entschädigen.
2. Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
3. Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
4. Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und die Unterkunft am Arbeitsort sowie die Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse).
5. Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billet 2. Klasse).
6. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für die Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen.
7. Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:

Auto	Fr. – 60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. – 30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. – 25 pro Kilometer

 In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an die fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die obenerwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.
8. Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahlungsabrechnung aufzuführen.

Kanton Bern/Canton de Berne**Region Bern Stadt**

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gisel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

1. Allgemeines
Den in der Region Bern Stadt ansässigen Arbeitnehmern wird eine feste Entschädigung an ihre Fahrspesen und die Kosten für die Verpflegung vergütet. Massgebend für die Berechnung des festen Anteils an die Fahrspesen ist die Distanz vom Wohnort des Arbeitnehmers zur Arbeitsstelle in der Luftlinie gemessen. Für ausserhalb des Einzugsgebietes wohnende Arbeitnehmer tritt anstelle des Wohnortes der Ankunftsart des öffentlichen Verkehrsmittels an der direkten Linie nebst der Baustelle.
2. Wegzulagen
Beträgt die Distanz vom Wohnort zur Arbeitsstelle mehr als 2 Kilometer und wird der Arbeitnehmer nicht von der Arbeitgeberfirma kostenlos transportiert oder ein Abonnement der öffentlichen Verkehrsmittel abgegeben, sind folgende Wegzulagen auszurichten:

0 bis 2 km	keine Entschädigung
2 bis 4 km	20 Rappen pro Stunde
4 bis 5 km	25 Rappen pro Stunde
5 bis 6 km	30 Rappen pro Stunde
6 bis 7 km	35 Rappen pro Stunde
7 bis 8 km	40 Rappen pro Stunde

 über 8 km werden die effektiven Fahrspesen vergütet.
Den einzelnen Betrieben ist es freigestellt, die Distanz nach Koordinaten oder mit dem Massstab zu messen. Es darf in der gleichen Unternehmung jeweils nur ein System zur Anwendung kommen.
3. Entschädigung für das Mittagessen
Alle auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer erhalten als Ersatz für die Auslagen für ihre Verpflegungskosten einen Pauschalbeitrag von Fr. 1.10 pro Stunde oder Fr. 9.50 pro Arbeitstag. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsplatz (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) haben keinen Anspruch auf diesen Auslagenersatz. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsplatz erhalten bei vorübergehender Beschäftigung auf Baustellen eine Entschädigung für das Mittagessen von Fr. 12.– pro Tag. Im Monatslohn beträgt die Entschädigung für das Mittagessen Fr. 197.– pro Monat. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet (was nach Möglichkeit einzurichten ist) oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so wird anstelle des Pauschalbetrages ein entsprechend verbilligtes Mittagessen abgegeben.
4. Auswärtszulagen
Ist bei auswärtigen Arbeiten eine tägliche Heimkehr ausgeschlossen, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft. Diese Zulage wird auch an Sonn- und Feiertagen bezahlt, sofern der Arbeitnehmer am Arbeitsort bleiben muss. Die Fahrauslagen für die Hin- und Rückreise bestreitet der Arbeitgeber. Der Arbeitnehmer hat Anspruch für eine Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag, wenn er an seinen schweizerischen Wohnort zurück fährt.
5. Fahrzeugentschädigung
Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. – 60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. – 30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. – 20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen, ohne Erhöhung der Entschädigung.

Kanton Bern**Region Mittelland**

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ittigen, Ostermundigen, Papiermühle, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schlieren, Gassel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen, sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.
Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle

Meikirch, Wohlen, Kirchlandach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mürchen, Niederhünigen, Freimetigen, Tägeretschi, Häutigen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichter, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermühlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchen Thurmen, Kirchdorf, Jäberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noffen, Kienerstrüti, Utigen, Seftigen, Gutzelen, Wattenwil, Rütli, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 12.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Bei abgesprochenen Personentransporten mit Fahrzeugen, ausserhalb der Arbeitszeit, hat der Chauffeur Anspruch auf den Grundlohn (ohne Überzeitzuschlag) oder eine andere gleichwertige Entschädigung.
3. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Bern**Region Oberaargau-Emmental**

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bärswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollingen, Burgdorf, Büren z. Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle b.B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenhof, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mülchi, Münchingen, Niederbipp, Niederörsch, Niederörsch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschenschach, Reisiswil, Roggwil, Röttenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rumisberg, Rüdliggen, Rütli b. Lyssach, Rüttschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Ortenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Untersteckholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil, Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggwil, Erismil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelwilt, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach i.E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

1. Wenn der Arbeitnehmer infolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 12.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
Um dem Gedanken des Umweltschutzes vermehrt Rechnung zu tragen, werden die Arbeitgeber aufgefordert, ihr Personal mit firmeneigenen Personalbussen auf die Baustellen zu fahren.

Kanton Bern**Region Bern-Seeland**

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz.

1. Wenn der Arbeitnehmer infolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 12.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist.
2. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –20 pro Kilometer

Kanton Bern**Region Biel**

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüschers und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Kleine Zulage
Bei Arbeiten auf Baustellen innerhalb von 5 Wegkilometern ab Firmensitz oder Werkhof sowie auf dem Gemeindegebiet von Biel, Nidau und Port (soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet), wird dem Arbeitnehmer als Ablösung eine Mittags- und Wegzulage von 30 Rappen pro Arbeitsstunde ausgerichtet.
2. Grosse Zulage
Bei Arbeiten auf Baustellen ausserhalb der 5 Wegkilometer, ab Firmensitz oder Werkhof sowie ausserhalb des Gemeindegebietes von Biel, Nidau und Port (soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet), wobei sich aber auch die Distanz vom Domizil des Arbeitnehmers ausvergrössern muss, sorgt der Arbeitgeber für die Mittagsverpflegung. Ist dies nicht möglich, so hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Entschädigung von Fr. 12.–. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, von der vom Arbeitgeber organisierten Mittagsverpflegung Gebrauch zu machen (nur Arbeitnehmer mit einem Arztezeugnis für Diät können sich dieser Pflicht entziehen).
3. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
4. In Bezug auf die Reisezeit bei Versetzungen sollen zahlungspflichtige Baustellen der PBK gemeldet werden.

Kanton Bern**Region Thun und Umgebung**

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obernimental, Saanen)

1. Wenn der Arbeitnehmer infolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 12.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort des Arbeitnehmers mindestens so gross sein muss.
2. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Bern**Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli**

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause oder am üblichen Kostort einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung, die er voll zu bezahlen hat. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 12.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist.
2. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –20 pro Kilometer

Kanton Bern**Amtsbezirk Laufen**

1. Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden, folgende Spesenentschädigung zu vergüten:

1991 =	Fr. 12.– pro Arbeitstag
1992 =	Fr. 12.50 pro Arbeitstag
1993 =	Fr. 13.– pro Arbeitstag

 Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrauslagen zu entschädigen.
2. Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
3. Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
4. Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und die Unterkunft am Arbeitsort sowie die Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse).
5. Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billett 2. Klasse).
6. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für die Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen.
7. Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:

Auto	Fr. –60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –20 pro Kilometer

 In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an die fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die obenerwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.
8. Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahlungsabrechnung aufzuführen.

Canton de Berne**Région Jura bernois**

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

1. Le travailleur déplacé en dehors du lieu de travail où il a été engagé a droit à une indemnité pour les frais que lui occasionne le fait de ne pouvoir prendre son repas de midi à son ordinaire; cette indemnité est fr. 12.– pour un repas principal.
Aucune indemnité n'est due si le travailleur refuse un repas convenable fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son ordinaire au moins 40 minutes pendant la pause de midi, celle-ci ne devant pas dépasser 1 1/2 heure.
2. En outre, le travailleur a droit au remboursement des frais de transport. Le montant de l'indemnité due pour l'utilisation, par le travailleur, de son véhicule personnel sur demande de son employeur, est fixé comme suit:

automobile	65 centimes par kilomètre
moto	30 centimes par kilomètre
cyclomoteur	25 centimes par kilomètre

 Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail. Cette indemnité n'est pas due si l'employeur ou le maître de l'ouvrage organise lui-même le transport.
3. En cas de grand déplacement, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, il a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine ainsi qu'à une chambre (ou dortoir) et une pension convenables.

Canton de Fribourg

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour un repas principal fr. 12.–. Si, dans des cas exceptionnels, les frais effectifs dépassent notablement cette indemnité, le surplus est pris en charge par l'employeur.
2. Pour l'utilisation, par le travailleur de son véhicule personnel, sur demande de son employeur:

automobile	65 centimes par kilomètre
moto	30 centimes par kilomètre
cyclomoteur	25 centimes par kilomètre

 Le propriétaire du véhicule à moteur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.
3. Lorsque la durée quotidienne du travail est de 9 heures ou plus, les entreprises accordent en principe, en plus de la pause de midi, une pause de 15 minutes le matin, pour permettre aux travailleurs de se restaurer («casse-croûtes»), dont les frais sont remboursés par un montant forfaitaire de fr. 4.– par jour. Ces 15 minutes ne comptent pas comme temps de travail.

Kanton Freiburg

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 12.–. Sollten in Ausnahmefällen die effektiven Kosten diesen Ansatz wesentlich übersteigen, so werden die Mehrkosten durch den Arbeitgeber übernommen.
2. Für die Benützung des Privatfahrzeuges durch den Arbeitnehmer, auf Bitte des Arbeitgebers, wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –65 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –25 pro Kilometer

 Der Motorfahrzeugbesitzer ist gebeten, Arbeitskollegen nach Möglichkeit mitzuführen.
3. Beträgt oder übersteigt die tägliche Arbeitszeit 9 Stunden, gewährt der Arbeitgeber den Arbeitnehmern normalerweise eine 15minütige Pause zusätzlich zur Mittagspause, damit diese sich verpflegen können. Die durch die 15minütige Pause verursachten Kosten werden dem Arbeitnehmer mittels eines Pauschalbetrages von Fr. 4.– pro Tag entschädigt. Diese 15 Minuten werden nicht als Arbeitszeit verrechnet.

Kanton Glarus

1. Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel, einem vom Arbeitgeber gestellten oder einem eigenen Fahrzeug das Mittagessen zu Hause, bzw. am üblichen Kostort einzunehmen, so wird als Auslagensatz Fr. 11.– für diejenigen Arbeitnehmer vergütet, die sich während der Versetzung im Restaurant verpflegen, und Fr. 8.– für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen.
2. Der Auslagensatz ist angesondert, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort nicht die nötige Zeit zur Verfügung steht, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren.

3. Der Auslagensatz gemäss Ziffer 1 ist nicht geschuldet, wenn dem Arbeitnehmer die Möglichkeit geboten wird, am auswärtigen Arbeitsort in einer Kantine oder einer Essbaracke des Unternehmers oder in einem Restaurant eine gleichwertige Mahlzeit zum gleichen Preise einzunehmen, wie sie dem Arbeitnehmer in der Kantine des üblichen Kostortes abgegeben wird.
4. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. - 50 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. - 25 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. - 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Weigert sich der Arbeitnehmer, bei angeordneten Fahrten weitere Arbeitskollegen in seinem Auto mitzuführen, werden ihm nur 40 Rappen pro Kilometer entschädigt. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel.
5. Arbeitnehmer, die im Auftrag des Arbeitgebers Personentransporte ausführen, werden pro Fahrt wie folgt entschädigt:
- Die ersten 15 Minuten werden nicht bezahlt. Bei 20 Minuten und mehr, d.h. bis zu einer halben Stunde Fr. 10.-; pro weitere Viertelstunde Fr. 5.-.

Kanton Graubünden

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Mahlzeit. Wo dies nicht möglich ist, wird dem Arbeitnehmer dafür eine Entschädigung von Fr. 12.- pro Hauptmahlzeit ausgerichtet.
2. Als auswärts gilt eine Baustelle, wo es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, entweder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel oder einem vom Arbeitgeber gestellten oder einem eigenen Fahrzeug heimzukehren. Dem Arbeitnehmer müssen mindestens 45 Minuten zur Einnahme des Mittagessens zur Verfügung stehen.
3. Für Übermachungen werden die effektiven Kosten entschädigt.
4. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. - 60 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. - 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. - 20 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel. Reisezeit des Fahrzeuglenkers, welcher Personentransporte im Auftrag des Arbeitgebers ausführt, gilt als Arbeitszeit und ist zum normalen Grundlohn ohne Zuschlag zu entschädigen.

Kanton du Jura

1. Le travailleur déplacé en dehors du lieu de travail où il a été engagé a droit à une indemnité pour les frais qui lui occasionne le fait de ne pouvoir prendre son repas de midi à son ordinaire; cette indemnité est la suivante:
- | | |
|--|----------|
| Pour un repas principal | |
| - dans un restaurant, une cantine ou une pension | Fr. 12.- |
| - dans une baraque ou sur le chantier | Fr. 11.- |
| Pour la pause «casse-croûtes» | |
| - tous les jours | Fr. 3.- |
2. En outre, le travailleur a droit au remboursement des frais de transport. Le montant de l'indemnité due pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule à moteur en propre, sur demande de son employeur, est fixé comme suit:
- | | |
|-------------|---------------------------|
| automobile | 65 centimes par kilomètre |
| moto | 40 centimes par kilomètre |
| cyclomoteur | 30 centimes par kilomètre |
- Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Kanton Luzern

- (Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Meggen, Littau)
1. Alle auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer im Stundenlohn erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Entschädigung von Fr. - 85 pro geleisteter Arbeitsstunde.
2. Die im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Entschädigung von Fr. 8.20 pro geleisteten Arbeitstag bzw. Fr. 4.10 pro Halbtage.
3. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
4. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
5. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
6. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
7. Im gegenseitigen Einvernehmen kann die Regelung gemäss Ziffern 1 bis 6 ebenfalls in den Gemeinden Emmen und Ebikon angewendet werden.

Übrige Gebiete des Kantons Luzern

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 11.-.
2. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle (sofern kein Restaurant in unmittelbarer Nähe) beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 9.-.
3. Hinsichtlich der Verpflegung gilt der Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
4. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagensatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
5. Anspruchsberechtigung auf den Auslagensatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
6. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagensatzes die Belegschaft während der Mittagspause vor einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme des Mittagessens eine halbe Stunde zu gewähren.
- Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagensatz.
7. Die Arbeitgeber in den Gemeinden Emmen und Ebikon können in ihrem Betrieb die Regelung der Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Meggen und Littau zur Anwendung bringen.
8. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
9. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
10. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
11. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann an Stelle der Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.

Gültige Bestimmungen für den ganzen Kanton Luzern

- Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. - 55 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. - 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. - 20 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Canton de Neuchâtel

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour un repas principal Fr. 11.50
- Cette indemnité ne doit pas être considérée comme un supplément de salaire. Elle doit être utilisée pour se nourrir convenablement et suffisamment (si possible un repas chaud, éventuellement au moyen de cantines personnelles portatives).
- L'indemnité du repas de midi n'est pas due si l'entreprise fournit à ses frais un repas convenable et suffisant (si possible chaud), si le travailleur refuse le repas fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son domicile au moins 40 minutes pendant la pause de midi (le temps de déplacement non payé à midi ne devant pas dépasser un quart d'heure par voyage et la pause de midi ne devant pas dépasser une heure et demie sauf exceptions approuvées par la Commission paritaire).
2. En cas de grands déplacements, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, il a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine ainsi qu'à une chambre et à une pension convenables.
3. Pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule personnel, sur demande de son employeur:
- | | |
|-------------|---------------------------|
| automobile | 60 centimes par kilomètre |
| moto | 30 centimes par kilomètre |
| cyclomoteur | 20 centimes par kilomètre |
- Le propriétaire du véhicule est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.
- Le remboursement des frais de transport n'est pas dû si l'employeur organise lui-même le transport (en véhicules fermés et chauffables en période hivernale).

Kanton Ob- und Nidwalden

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 11.-.
2. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle (sofern kein Restaurant in unmittelbarer Nähe) beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 9.-.
3. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
4. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
5. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
6. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
7. Hinsichtlich der Verpflegung gilt der Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
8. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagensatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
9. Anspruchsberechtigung auf den Auslagensatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
10. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagensatzes die Belegschaft während der Mittagspause vor einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme des Mittagessens eine halbe Stunde zu gewähren.
- Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagensatz.
11. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. - 55 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. - 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. - 20 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Kanton Schaffhausen

1. Bei Arbeiten auf auswärtigen Baustellen wird dem Arbeitnehmer ausserhalb eines Radius von 5 Kilometern, gemessen an der Hauptpost des Geschäftssitzes, Fr. 11.50 für das Mittagessen vergütet. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagensatzes die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Familie, Pension und Unterkunft) und zurück auf die Baustelle zu führen. Die Fahrzeit hat nicht mehr als 10 bis 15 Minuten je Weg zu betragen.
- Grenzfälle sind vorgängig mit der Paritätischen Berufskommission abzusprechen.
- Den Arbeitgebern wird empfohlen, anstelle einer Entschädigung für eine ausreichende warme Mahlzeit besorgt zu sein. Arbeitnehmer, die eine solche Mahlzeit nicht annehmen wollen, erhalten nichts zu essen.
2. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. - 60 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. - 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. - 20 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen. Er erhält dafür 15 Rappen pro Kilometer zusätzlich entschädigt. Das gleiche gilt für das Mitführen von Kleinmaterial (Kundenmauer). Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels werden dem Arbeitnehmer die Billettkosten entschädigt.
- Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benutzende Transportmittel, jedoch ist der Arbeitnehmer nicht verpflichtet, sein eigenes Fahrzeug zu benützen.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 11.-.
2. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
3. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
4. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
5. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffer 1 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
6. Hinsichtlich der Verpflegung gilt der Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
7. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagensatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
8. Anspruchsberechtigung auf den Auslagensatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
9. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagensatzes die Belegschaft während der Mittagspause vor einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme des Mittagessens eine halbe Stunde zu gewähren.
- Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagensatz.

10. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 55 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Kanton Schwyz

Bezirke March und Höfe

- Die Mittagessenentschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 11.–. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur die diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
 - Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 60 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 25 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Solothurn

Bezirke Dorneck-Thierstein

- Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden, folgende Spesenentschädigung zu vergüten:
1991 = Fr. 12.– pro Arbeitstag
1992 = Fr. 12.50 pro Arbeitstag
1993 = Fr. 13.– pro Arbeitstag
Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrauslagen zu entschädigen.
 - Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
 - Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
 - Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und die Unterkunft am Arbeitsort sowie die Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse).
 - Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billet 2. Klasse).
 - Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für die Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen.
 - Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 60 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 20 pro Kilometer |
- In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an die fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die oben erwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.
- Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahlungsabrechnung aufzuführen.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck Thierstein)

- Bei Versetzungen auf Baustellen, die nach amtlichem Distanzanzeiger ab 5 km vom Rechtssitz der Arbeitgeberfirma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern eine Entschädigung von Fr. 12.– pro Tag zu vergüten, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden.
 - Bei Firmen mit zwei Niederlassungen oder Werk- und Unterkunftsgebäuden in anderen Orten als dem Rechtssitz der Firma, gelten als Berechnungsgrundlage für die Auszahlung der Versetzungsentschädigung ein mit der PK vereinbarter Sammelplatz.
 - Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit der Arbeitnehmer geschehen.
 - Die Transportkosten für Hin- und Rückfahrt (Bahnillet 2. Klasse) gehen zulasten der Arbeitgeber, sofern ab 5 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
 - Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 60 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 35 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 25 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
- Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Bahnillet 2. Klasse).
 - Wenn die auswärtige Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über das Wochenende (Bahnillet 2. Klasse).
 - Der Auslagenersatz ist im Lohnbuch und auf dem Zahltagzettel separat aufzuführen.

Kanton St. Gallen

Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserswald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach

- Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf auswärtige Baustellen aus distanzlichen Gründen nicht möglich ist, mit dem von der Unternehmung gestellten oder eigenen Fahrzeug oder einem öffentlichen Verkehrsmittel das Mittagessen zu Hause bzw. am üblichen Kostort einzunehmen, so wird dem Arbeitnehmer Fr. 11.– als Auslagenersatz vergütet.
 - Der Auslagenersatz ist dann geschuldet, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort weniger als 30 Minuten zur Verfügung stehen, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren. Für ausserhalb des Sektionsgebietes wohnende Arbeitnehmer ist das Geschäftsdomizil der Arbeitgeberfirma massgebend.
 - Sofern der Arbeitsort mehr als 1,5 km vom Wohnort des Arbeitnehmers entfernt ist, hat dieser folgende Ansprüche:
- Bei Benützung eines eigenen Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 60 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 25 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
- Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Übrige Gebiete des Kanton St. Gallen

- Die Mittagessenentschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 11.–. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur die diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
 - Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 60 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 25 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Thurgau

- Die Mittagessenentschädigung bei Arbeit auf auswärtigen Baustellen beträgt Fr. 11.60 pro Hauptmahlzeit. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
 - Auf Anordnung des Arbeitgebers wird bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 55 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 20 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel. Als entschädigungsrechtliche Feiertage gelten:
- 1992 Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai (Ruhtag), Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten.
- 1993 Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag.
- Am Vorabend von gesetzlichen Feiertagen (Ruhtag 1. Mai und 1. August ausgenommen), ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitsstunde ist zu entschädigen.

Kanton Uri

- Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 11.–.
 - An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
 - Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
 - Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
 - Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffer 1 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
 - Hinsichtlich der Verpflegung gilt der Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
 - Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagenersatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
 - Anspruchsberechtigung auf den Auslagenersatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
 - Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme des Mittagessens eine halbe Stunde zu gewähren. Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagenersatz.
 - Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 55 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 30 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 20 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Cantone Ticino

- I lavoratori dislocati dall'impresa su cantieri fuori sede, hanno diritto ad un rimborso spese. A totale rimborso delle spese quale pratica applicazione di questo principio viene stabilita una indennità oraria e più precisamente:
- A tutti i lavoratori che esplicano la loro attività esclusivamente o prevalentemente sui cantieri è concessa una indennità oraria di inconvenienza per trasferte di 45 centesimi, rispettivamente di fr. 80.– mensili. Tale indennità deve essere versata individualmente all'operaio ad ogni ed indicate separatamente nel conteggio e sulla busta di paga. Questo indennizzo è un rimborso spese e di conseguenza non rappresenta un salario ai fini delle prestazioni sociali e dei contributi.
 - Il lavoratore che rifiuta la dislocazione sul cantiere ordinato perde il diritto all'indennità stabilita alla cfr. 1.1.
 - Per l'uso di un mezzo di trasporto appartenente al lavoratore, ordinato dal datore di lavoro allo scopo di recarsi su un cantiere fuori sede, vengono riconosciute le seguenti indennità:
- | | |
|--------------|----------------------------|
| autovettura | 55 centesimi al chilometro |
| motocicletta | 30 centesimi al chilometro |
| ciclomotore | 20 centesimi al chilometro |
- L'utente del mezzo di trasporto è tenuto a trasportare possibilmente compagni di lavoro.
 - Di regola l'assunzione della maestranza è fatta sul cantiere. È considerato lavoro fuori sede ai sensi della cfr. 2 quello eseguito al di fuori del raggio normale di attività per il quale l'operaio viene assunto.
 - Per raggio normale di attività si intende quello entro i 10 chilometri di percorso stradale dalla sede dell'impresa o dal cantiere di assunzione. Pertanto, il diritto all'indennità inizia a partire dal decimo chilometro.
 - Non si ha diritto all'indennità se il cantiere si trova sul tragitto che il lavoratore deve abitualmente percorrere per raggiungere la località dove ha sede l'impresa.

Canton du Valais

Les indemnités sont les suivantes:

- Pour le repas de midi Fr. 12.–
 - Pour les frais de cantine et de dortoir:
- | | |
|--------------------|--------------------|
| pension complète | fr. – 80 à l'heure |
| repas de midi seul | fr. – 60 à l'heure |
- Le prix de pension et de logement dans les cantines ouvrières est fixé à fr. 25.– par jour.
 - Pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule à moteur en propre, d'entente avec l'employeur:
- | | |
|-------------|---------------------------|
| automobile | 65 centimes par kilomètre |
| moto | 40 centimes par kilomètre |
| cyclomoteur | 30 centimes par kilomètre |
- Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Kanton Wallis

Die Versetzungsentschädigungen betragen:

1. Für das Mittagessen Fr. 12.–
2. Für Kost und Logis in Arbeiterkantinen
Vollpension Fr. –.80 pro Stunde
nur Mittagessen Fr. –.60 pro Stunde
3. Der Preis für Kost und Logis in Arbeiterkantinen ist auf Fr. 25.– pro Tag festgesetzt.
4. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers:
Auto Fr. –.65 pro Kilometer
Motorrad Fr. –.40 pro Kilometer
Motorfahrrad Fr. –.30 pro Kilometer
Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Zug

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 11.–.
2. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
3. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
4. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
5. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffer 1 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
6. Hinsichtlich der Verpflegung gilt der Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
7. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagensatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
8. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagensatzes die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme des Mittagessens eine halbe Stunde zu gewähren.
Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagensatz.
9. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
Auto Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad Fr. –.20 pro Kilometer
Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Canton de Vaud

1. Déplacements
- 1.1. L'indemnité versée aux travailleurs pour compenser les frais occasionnés par le fait de ne pouvoir prendre le repas de midi à domicile (petit déplacement) est fixée comme suit:
1991: fr. 12.– par jour
1992: fr. 13.– par jour
1993: fr. 14.– par jour
- 1.2. L'indemnité forfaitaire remplaçant le remboursement des frais de transport et l'indemnité pour le repas de midi valable dans la région Lausannoise soit sur le territoire des communes de Belmont-sur-Lausanne, Bussigny-près-Lausanne, Chavannes-près-Renens, Cheseaux-sur-Lausanne, Crissier, Ecublens, Epalinges, Jouxtes-Mésery, Lausanne, le Mont-sur-Lausanne, Paudex, Prilly, Pully, Romanel-sur-Lausanne et St-Sulpice est de fr. –.70 à l'heure.
2. Utilisation de véhicules à moteur privés
Le travailleur mettant son véhicule au service de l'employeur, d'entente avec lui, a droit à l'indemnité suivante:
automobile 60 centimes par kilomètre
moto 30 centimes par kilomètre
cyclomoteur 20 centimes par kilomètre

Kanton Zürich**Zone 1 (Domizil des Arbeitgebers in Zürich und Zollikon)**

1. Bei Arbeit an Arbeitsorten innerhalb von Zürich und Zollikon wird jedem Arbeitnehmer zur Abgeltung des Auslagensatzes eine Entschädigung von Fr. 1.10 pro Stunde ausgerichtet, ungeachtet seines Wohnortes.
2. Wenn ein Arbeitsort innerhalb von Zollikon mit den VBZ (Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich) nicht erreichbar ist, werden dem Arbeitnehmer zusätzlich die Auslagen für Bahn, Forchbahn oder Autobus vergütet.
3. Wird ein Arbeitnehmer aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis in Zürich oder Zollikon an Arbeitsorte ausserhalb von Zürich und Zollikon versetzt, wo eine tägliche Heimkehr möglich ist, werden ihm die allfälligen Fahrtspesen in der Höhe der Abonnementskosten und eine Zulage von Fr. 13.50 pro Arbeitstag bezahlt. Davon ausgenommen ist der ausserhalb von Zürich und Zollikon wohnende Arbeitnehmer, wenn der Arbeitsort weniger als 5 km von seinem Wohnort entfernt liegt. In diesem Fall hat er Anspruch auf eine Entschädigung gemäss Ziffer 1.

Zone 2 (Domizil des Arbeitgebers im übrigen Kantonsgebiet):

- 1.1. Bei Arbeit an Arbeitsorten innerhalb eines Ortsrayons des Arbeitgeberdomizils von 5 km Radius, im Normalfall ausgehend vom Standort der reformierten Kirche (Abweichungen sind mit der Paritätischen Berufskommission zu vereinbaren), wird jedem Arbeitnehmer zur Abgeltung des Auslagensatzes eine Entschädigung von 80 Rappen pro Stunde ausgerichtet, ungeachtet seines Wohnortes.
- 3.1. Wird ein Arbeitnehmer aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis im Ortsrayon an Arbeitsorte ausserhalb dieses Ortsrayons versetzt, wo eine tägliche Heimkehr möglich ist, werden ihm allfällige Fahrtspesen in der Höhe der Abonnementskosten und eine Zulage von Fr. 13.50 pro Arbeitstag bezahlt. Davon ausgenommen ist der ausserhalb des Ortsrayons wohnende Arbeitnehmer, wenn der Arbeitsort weniger als 5 km von seinem Wohnort entfernt liegt. In diesem Fall hat er Anspruch auf eine Entschädigung gemäss Ziffer 1.1.
4. **Gültige Bestimmung für den ganzen Kanton Zürich**
Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:
Auto Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad Fr. –.15 pro Kilometer
Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

**Anhang Nr. 5
Avenant no 5
Appendice n. 5****Feiertagsentschädigung
Indemnité de jours fériés
Indennità per i giorni festivi**

(in Ergänzung von Artikel 24)
(en complément de l'article 24)
(in complemento all'articolo 24)

Kanton Aargau

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten folgende, vom Kanton gestützt auf Art. 18, Absatz 2 des Arbeitsgesetzes bezeichneten, den Sonntagen gleichgestellten Feiertage:
 - a) Für die Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg und Zofingen:
Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
 - b) Im Bezirk Baden:
– für die Gemeinde Bergdietikon: Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag;
– für die übrigen Gemeinden:
Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Weihnachten, Stephanstag.
 - c) Für den Bezirk Bremgarten:
Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
 - d) Für die Bezirke Laufenburg und Muri:
Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten.
 - e) im Bezirk Rheinfelden:
– für die Gemeinden Hellikon, Mumpf, Obermumpf, Schupfart, Stein, Wegenstetten und Zeiningen:
Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten;
– für die Gemeinden Kaiseraugst, Magden, Möhlin, Olsberg, Rheinfelden, Wallbach und Zuzgen:
Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
2. Am 1. August endet die Arbeitszeit im ganzen Kanton spätestens um 16.00 Uhr. Die Ausfallzeit ist den Arbeitnehmern zum Grundlohn zu vergüten.

Kantone Appenzell AI und Appenzell AR

Als entschädigungsberechtigte Feier- und Ruhetage gelten:
Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag, der 1. August sofern er zum gesetzlichen Feier- oder Ruhetag erklärt wird.

Zusätzlich für den Kanton Appenzell AI:
Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Mauritius, Maria Empfängnis (diese Tage können kompensiert werden).
Vor Feier- und Ruhetagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich; die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Basel-Landschaft

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August (ab 12.00 Uhr), Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern/Canton de Berne**Region Bern Stadt**

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern**Bern Mittelland**

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ittigen, Ostermundigen, Papiermühle, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen, sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.
Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägeretschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aschelen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlen, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümli, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jäberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggsberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienerstrütli, Utigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rütli, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern**Region Oberrargau-Emmental****Zone I**

Aarwangen, Aeffligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodigen, Burgdorf, Büren z. Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenberg, Hasle b.B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Ifflwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenhof, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederörsch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschensbach, Reisiswil, Roggwil, Röttenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rüschberg, Rüdliggen, Rütli b. Lyssach, Rüttschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Ortenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Untersteckholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil.

Zone II

Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelflüh, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach i. E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wylsachen.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern**Region Bern-Seeland**

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephans- tag.

Kanton Bern**Region Biel**

Biel, Nidau, Leubringen, Mäglingen, Tüschierz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephans- tag.

Kanton Bern**Region Thun und Umgebung**

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental, Saanen)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephans- tag.

Kanton Bern**Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli**

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephans- tag.

Kanton Bern**Amtsbezirk Laufen**

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, 1. Mai (ab 12.00 Uhr), Auffahrt, Fronleichnam, 1. August (ab 12.00 Uhr Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten.

Canton de Berne**Région Jura bernois**

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

Nouvel-An, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Noël et 26 décembre.

Canton de Fribourg

Les travailleurs ont droit à une indemnisation pour la perte de salaire qu'ils subissent les jours fériés suivants:

1. Dans les communes de confession catholique (district de la Sarine, district de la Singine, district de la Gruyère, district de la Glâne, district de la Broye, district de la Veveyse et du district du Lac, les communes: Barberêche, Chandossel, Cordast, Cormérod, Corsallettes, Courmillens, Courtaman, Courtépín, Courtion, Cressier, Gurmels, Guschelmuth, Kleinbüsingen, Kleingurmels, Liebstorf, Misery, Villarepos, Wallenbuch, Wallenried):
Nouvel-An, Vendredi-Saint, Ascension, Fête-Dieu, Assomption, Toussaint, Immaculée Concep- tion et Noël.
2. Dans les communes de confession réformée (du district du Lac, les communes:
Agriswil, Altavilla, Bas-Vully, Büchslen, Courgevau, Courlevon, Fräschels, Galmiz, Gempenach, Greng, Haut-Vully, Jeuss, Kerzers, Lurtigen, Merlach, Morat, Muntelier, Ried, Salvenach, Ulmiz):
Nouvel-An, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Noël et un jour à fixer selon les régions, par la Commission paritaire professionnelle.
3. La perte de salaire résultant des jours fériés tombant sur un jour de travail est compensée par une indemnité de 3 pour cent du salaire de base.

Kanton Freiburg

Die Arbeitnehmer haben Anrecht auf Entschädigung des Verdienstausfalles der ihnen durch folgende Feiertage entsteht:

1. In den katholischen Gemeinden (Saane-Bezirk, Sense-Bezirk, Greizer-Bezirk, Glane-Bezirk, Broye-Bezirk, Vivisbach-Bezirk und vom See-Bezirk die Gemeinden: Barbrêche, Chandossel, Cor- dast, Cormérod, Corsallettes, Courmillens, Courtaman, Courtépín, Courtion, Cressier, Gurmels, Guschelmuth, Kleinbüsingen, Kleingurmels, Liebstorf, Misery, Villarepos, Wallenbuch, Wallen- ried):
Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis und Weihnachten.
2. In den reformierten Gemeinden (vom See-Bezirk die Gemeinden: Agriswil, Altavilla, Bas-Vully, Büchslen, Courgevau, Courlevon, Fräschels, Galmiz, Gempenach, Greng, Haut-Vully, Jeuss, Kerzers, Lurtigen, Merlach, Muntelier, Murten, Ried, Salvenach, Ulmiz):
Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten sowie ein zusätzlicher Tag, der durch die Paritätische Berufskommission je nach Gegenden festgelegt wird.
3. Der Lohnausfall für Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, wird mit einer Entschädigung von 3 Prozent des Grundlohnes ausgeglichen.

Kanton Glarus

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Näfeler Fahrt, Auffahrt, Pfingstmontag, Allerheiligen, Weih- nachten.

Kanton Graubünden

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
2. Anspruch auf eine Entschädigung am Fronleichnamstag besteht nur bei Arbeiten in Gemeinden, wo dieser ortsüblich als Feiertag gilt und der Arbeitnehmer anderweitig nicht beschäftigt werden kann.
3. Erleidet ein Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf eine auswärtige Arbeitsstelle wegen ortsüblicher Feiertage einen Lohnaufall, so ist dieser zu entschädigen, sofern der Arbeitnehmer nicht anderwei- tig beschäftigt werden kann.
4. Vor gesetzlichen Feiertagen, sofern diese Tage auf einen Arbeitstag fallen, ist die Arbeit um 16.00 Uhr zu beenden. Am 1. August ist um 12.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Canton du Jura

Les travailleurs ont droit à 8 jours fériés payés par année. Ces jours fériés sont choisis parmi les 12 jours fériés officiels fixés par décret cantonal, à savoir:
1er janvier, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, 1er mai, Ascension, lundi de Pentecôte, Fête- Dieu, 23 juin, Assomption, Toussaint, Noël.

Au début de chaque année, chaque entreprise envoie à la Commission professionnelle paritaire la liste des jours fériés choisis.

Kanton Luzern

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten, Ste- phanstag.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z.B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozi- nium etc.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Feiertagsentschädigung in einer indivi- duellen Vereinbarung geregelt werden.

Canton de Neuchâtel

1. Les jours fériés mentionnés ci-dessous sont compensés par une indemnité égale au salaire de base, si ces jours fériés tombent sur un jour de travail. Les jours fériés sont aussi indemnisés lorsqu'ils tom- bent dans une période de vacances du travailleur ou d'interruption de l'activité de l'entreprise.
2. Le calcul de l'indemnité de jours fériés se fait sur la base des heures perdues selon le calendrier des durées de travail. Le paiement des indemnisés a lieu à la fin de la période de paie dans laquelle les jours fériés sont compris.
3. Les jours fériés ne sont pas indemnisés si le travailleur, sans excuse, n'a pas travaillé pendant toute la semaine dans laquelle le jour férié est compris ou s'il s'absente du travail sans excuse le jour ouvrable précédant ou suivant directement le jour férié.
4. Les travailleurs saisonniers qui ont travaillé toute la saison et qui restent au service de leur employeur jusqu'à l'expiration de leur autorisation de séjour ont droit à l'indemnisation des jours fériés tombant dans les 30 jours suivant la fin de leur emploi, mais au maximum 2 jours fériés. Res- tent réservés les jours fériés tombant dans une période de vacances.
5. Les jours fériés indemnisés au sens de cet article sont les suivants:
 - 1er janvier
 - 2 janvier
 - 1er mars
 - Vendredi-Saint
 - Lundi de Pâques
 - Ascension
 - Lundi de Pentecôte
 - Noël.
6. La Fête-Dieu au Landeron n'est pas considérée comme un jour férié indemnisé au sens du présent article. Les heures perdues par les travailleurs sont rattrapées avec l'accord préalable de la Com- mission paritaire.

Kanton Schaffhausen

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephans- tag.
Der Berchtoldstag (2. Januar) und der 1. Mai gelten als Ruhetage und sind nicht bezahlt. Diese Ruhetage dürfen nicht als Ferientage angerechnet werden. Sofern die Ruhetage vom Grossen Rat des Kantons Schaffhausens neu in Feiertage umgewandelt werden, gilt die Regelung Feiertage auch für den 2. Januar oder den 1. Mai.

2. Saisonarbeiter, welche im Kalenderjahr mindestens 6 Monate im Betrieb tätig waren und nach dem 30. September ausreisen, haben Anspruch auf Bezahlung der Weihnachtstage, sofern diese auf einen Werktag fallen. Alle Arbeitnehmer, die gegen den Willen des Arbeitgebers früher als die Bewilligungsdauer es ermöglichen würde, ausreisen, haben keinen Anspruch auf die Bezahlung dieser Feiertage. Diese Einschränkung gilt für Ausreisen vor dem 30. November.

Kanton Ob- und Nidwalden

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z.B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozi- nium etc.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Feiertagsentschädigung in einer indivi- duellen Vereinbarung geregelt werden.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnach- ten.

Fällt der Weihnachtstag (25. Dezember) auf einen Sonntag, so ist der Stephanstag (26. Dezember) zu vergüten, sofern an diesem Tag nicht gearbeitet wird.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z.B. Drei Könige, Fasnacht, Josephstag, Kirchenpatrozinium etc.) und weiteren Absenzen, an denen nicht gearbeitet wird, hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Feiertagsentschädigung in einer indivi- duellen Vereinbarung geregelt werden.

Kanton Schwyz**Bezirke March und Höfe**

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnach- ten, Stephanstag.

Vor diesen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein und Bucheggberg)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, 1. Mai (nachmittag), Auffahrt, Fronleichnam, 1. August (nachmittag), Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten.

Am Vortag der ganztägigen Feiertage wird der Arbeitsschluss auf 17.00 Uhr festgesetzt. Die ausfal- lende Arbeitszeit ist vom Arbeitgeber zu entschädigen.

Kanton Solothurn**Bezirke Dorneck-Thierstein**

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, 1. Mai (ab 12.00 Uhr), Auffahrt, Fronleichnam, 1. August (ab 12.00 Uhr), Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten.

Kanton St. Gallen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnach- ten, Stephanstag.

Vor diesen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Thurgau

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

1992 Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai (Ruhetag), Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten.

1993 Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag.

Am Vorabend von gesetzlichen Feiertagen (Ruhetag 1. Mai und 1. August ausgenommen) ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitsstunde ist zu entschädigen.

Cantone Ticino

- In applicazione dell'art. 24 del Contratto nazionale mantello vengono stabiliti, per il periodo di validità di detto contratto, i seguenti giorni festivi infrasettimanali:
S. Giuseppe, Lunedì di Pasqua, 1° maggio, Lunedì di Pentecoste, Corpus Domini, SS. Pietro e Paolo, 1° agosto, Ognissanti.
- In deroga alle disposizioni del Contratto nazionale mantello, viene concordata la totale retribuzione dei precitati giorni festivi con il pagamento di una indennità percentuale sul salario lordo (indennizzo giornaliero ed eventuali supplementi salariali inclusi), pari al 3 per cento.
- Tale indennità deve essere versata individualmente al lavoratore ad ogni paga ed indicata separatamente nel conteggio e sulla busta paga.

Canton du Valais

- Les jours fériés à indemniser sont les suivants:
Nouvel-An, St-Joseph, l'Ascension, la Fête-Dieu, l'Assomption, la Toussaint, l'Immaculée Conception et Noël.
Les indemnités de vacances et de jours fériés représentent 13,3 pour cent (4 semaines de vacances + 3 jours + 8 jours fériés), respectivement 15,3 pour cent (5 semaines de vacances + 3 jours + 8 jours fériés) du salaire de base, individuel, y compris les suppléments prévus à l'art. 19.
- Ces indemnités sont décomptées aux travailleurs à chaque paie et versées au moment où ils prennent leurs vacances.
- Il est formellement interdit de remettre une allocation en espèce à l'occasion du versement du salaire.

Kanton Wallis

- Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, St.-Josefs-Tag, Auffahrt, Fronleichnam, Himmelfahrt, Allerheiligen, Unbefleckte Empfängnis und Weihnachten.
Die Ferien- und Feiertagsentschädigungen betragen 13,3 Prozent (4 Ferienwochen + 3 Tage + 8 Feiertage), bzw. 15,3 Prozent (5 Ferienwochen + 3 Tage + 8 Feiertage) des individuellen Grundlohnes, inbegriffen die Lohnzuschläge gemäss Art. 19.
- Diese Entschädigungen werden dem Arbeitnehmer mit jedem Zahltag auf der Zahltagsabrechnung gutgeschrieben und bei Ferienantritt ausbezahlt.
- Die Entrichtung einer Entschädigung in Bargeld ist bei der Lohnzahlung ausdrücklich untersagt.

Kanton Uri

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten.
Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z.B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozinium etc.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.
Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Feiertagsentschädigung in einer individuellen Vereinbarung geregelt werden.

Kanton Zug

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z.B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozinium etc.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.
Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Feiertagsentschädigung in einer individuellen Vereinbarung geregelt werden.

Zürich

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:
Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephanstag.

Anhang Nr. 6

Avenant no 6

Appendice n. 6

Entschädigung bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst Indemnité pour le service militaire et de protection civile Indennità in caso di servizio militare e di protezioni civile

(in Abweichung von Artikel 16)
(en dérogation à l'article 26)
(in deroga all'articolo 26)

Canton de Vaud

- Les allocations complémentaires pour service militaire sont versées en complément des allocations fédérales pour pertes de gain (APG) jusqu'à concurrence de tout ou partie du salaire perdu, dans la mesure suivante:
 - Ecole de recrues
 - 80 pour cent de la perte de salaire nette, si le travailleur est marié, ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
 - 50 pour cent de la perte de salaire nette, si le travailleur est célibataire sans obligation légale d'entretien.
 - Autres services
 - 100 pour cent de la perte de salaire nette, pendant quatre semaines de service;
 - 100 pour cent de la perte de salaire nette, dès la cinquième semaine de service, si le travailleur est marié, ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
 - 70 pour cent de la perte de salaire nette, dès la cinquième semaine de service, si le travailleur est célibataire sans obligation légale d'entretien.
- L'horaire de travail pris en compte pour le versement des allocations complémentaires est de neuf heures par jour dans tous les cas.

Anhang Nr. 7

Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangentschädigung richtet sich nach folgender Tabelle:

Avenant no 7

Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du présent barème indicatif:

Appendice n. 7

La calculazione dell'importo dell'indennità di partenza è regolata in base alla seguente tabella:

Dienstjahre/Années de service/Anni di servizio	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	Alter Age Età
20	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	30
21	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	31
22	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	32
23	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	33
24	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	34
25	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	35
26	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	36
27	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	37
28	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	38
29	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	39
30	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	40
31	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	41
32	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	42
33	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	43
34	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	44
35	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	45
36	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	46
37	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	47
38	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	48
39	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	49
40	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	50

Anhang Nr. 8

Avenant no 8

Appendice n. 8

Lohnerhöhungen

- Den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern des Hoch- und Tiefbau-, Zimmerei-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes sowie der Sand- und Kiesgewinnung werden die Löhne mit dem Datum des Inkrafttretens der AVE individuell wie folgt erhöht:
Vorarbeiter Fr. 2.25 pro Stunde
Lohnklasse A Fr. 2.05 pro Stunde
Lohnklasse B Fr. 1.85 pro Stunde
Lohnklasse C Fr. 1.65 pro Stunde
- Den im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Vorarbeitern sowie den Arbeitnehmern der Lohnklassen A, B und C werden die individuellen Löhne mit dem Datum des Inkrafttretens der AVE wie folgt erhöht:
Vorarbeiter Fr. 445.– pro Monat
Lohnklasse A Fr. 405.– pro Monat
Lohnklasse B Fr. 370.– pro Monat
Lohnklasse C Fr. 320.– pro Monat
- Anspruch auf die generellen Lohnerhöhungen gemäss Ziffer 1 und 2 haben alle Arbeitnehmer der entsprechenden Lohnklasse, deren Arbeitsverhältnis im Jahre 1990 mindestens 6 Monate gedauert hat. Bei den übrigen Arbeitnehmern sind die Lohnanpassungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer individuell zu vereinbaren.
Vorbehalten bleibt die Einhaltung der sektionalen Basislöhne gemäss Anhang Nr. 2.
- Der Anspruch auf die Lohnerhöhungen gemäss Ziffer 1 und 2 setzt im übrigen Vollzeitsfähigkeit und Einsatzwilligkeit voraus. Ist die Arbeitsleistung ungenügend, kann durch schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine reduzierte Lohnerhöhung festgelegt werden.
- Ausgenommen sind die Betriebe, die diese Erhöhungen bereits ab 1. Januar 1991 gewährt haben oder wo sie bei einer Neueinstellung seit 1. Januar 1991 bereits einberechnet wurden.

Augmentations des salaires

- Les travailleurs payés à l'heure et occupés dans la maçonnerie, le génie civil, la charpente, la taille de pierre, l'exploitation de carrières et l'extraction de sable et gravier reçoivent, lors de l'entrée en vigueur de la décision d'extension de la Convention, une augmentation du salaire individuel se montant à:
Chefs d'équipe Fr. 2.25 à l'heure
Classe de salaire A Fr. 2.05 à l'heure
Classe de salaire B Fr. 1.85 à l'heure
Classe de salaire C Fr. 1.65 à l'heure
- Les chefs d'équipe et travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois faisant partie des classes de salaire A, B et C ont droit, lors de l'extension du champ d'application de la Convention, à l'augmentation du salaire individuel suivante:
Chefs d'équipe Fr. 445.– par mois
Classe de salaire A Fr. 405.– par mois
Classe de salaire B Fr. 370.– par mois
Classe de salaire C Fr. 320.– par mois
- Ont droit aux augmentations générales des salaires selon chiffres 1 et 2 tous les travailleurs de la classe de salaire correspondante qui ont eu un rapport de travail en 1990 au moins de 6 mois au sein de l'entreprise. Pour les autres travailleurs, les adaptations de salaires sont à convenir individuellement entre l'employeur et travailleur.
L'observation des salaires de base par sections demeure réservée selon l'avenant no 2.
- Le droit aux augmentations de salaires selon chiffres 1 et 2 présuppose que le travailleur soit en pleine possession de ses moyens et qu'il ait la volonté de travailler. Si la prestation du travailleur est insuffisante, l'employeur et le travailleur peuvent, par le biais d'un accord écrit, convenir d'une augmentation de salaire d'un montant inférieur.
- Cette disposition ne concerne pas les entreprises qui ont déjà accordé l'augmentation au 1er janvier 1991 ou qui en ont tenu compte lors d'une prise d'emploi au 1er janvier 1991.

Aumenti salariali

- I salari dei lavoratori rimunerati a salario orario, sottoposti al CNM per l'edilizia, il genio civile, la carpenteria, l'estrazione e lavorazione della pietra nonché l'estrazione di sabbia e ghiaia, sono aumentati, a partire dall'entrata in vigore del decreto di obbligatorietà generale, individualmente, come segue:
capi operai Fr. 2.25 all'ora
classe di salario A Fr. 2.05 all'ora
classe di salario B Fr. 1.85 all'ora
classe di salario C Fr. 1.65 all'ora
- I salari individuali dei capi operai e dei lavoratori delle classi di salario A, B e C, rimunerati a salario settimanale o mensile, a partire dall'entrata in vigore del decreto di obbligatorietà generale, vengono aumentati, come segue:
capi operai Fr. 445.– al mese
classe di salario A Fr. 405.– al mese
classe di salario B Fr. 370.– al mese
classe di salario C Fr. 320.– al mese
- Hanno diritto agli aumenti salariali generali, previsti alle cifre 1 e 2, tutti i lavoratori della relativa classe salariale il cui rapporto di lavoro, nell'anno 1990 è durato almeno 6 mesi. Per gli altri lavoratori, gli adeguamenti salariali sono da concordare individualmente tra datore di lavoro e lavoratore. Resta salvo il mantenimento dei salari di base delle sezioni, previsti dall'appendice n. 2.
- Il diritto agli aumenti salariali previsti alle cifre 1 e 2, presuppone tra l'altro una capacità di rendimento totale e buona volontà nel lavoro. Se la prestazione lavorativa è insufficiente, mediante un accordo scritto tra datore di lavoro e lavoratore, può essere stabilito un aumento salariale ridotto.
- Sono eccettuate le aziende che hanno concesso questo aumento già a partire dal 1° gennaio 1991 o che ne hanno già tenuto conto in caso di nuove assunzioni a partire dal 1° gennaio 1991.

Anhang Nr. 9

Avenant no 9

Appendice n. 9

Adressen der Paritätischen Berufskommissionen Adresses des commissions paritaires Indirizzi delle commissioni paritetiche

Kanton Aargau

Aargauische Paritätische Berufskommission
für das Hoch- und Tiefbaugewerbe
Graben 10
5000 Aarau

Tel. 064/22 94 08

Kantone Appenzell AI und AR

Paritätische Berufskommission
Baugewerbe Appenzell
Hr. Bertscher
Wiesenrain 77
9103 Schwellbrunn

Tel. 071/52 22 77

Kanton Basel-Landschaft

Paritätische Berufskommission
für das Baugewerbe Baselland und Umgebung
Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln

Tel. 061/821 75 40

Kanton Bern/Canton de Berne

(ohne Region Biel, Region Bern-Seeland, Thun und Umgebung, Region Oberaargau-Emmental, Region Berner Jura, Amtsbezirk Laufen und Amtsbezirk Interlaken und Oberhasli)

Paritätische Berufskommission

GBH
Schönengasse 10
Postfach
3001 Bern

Tel. 031/22 00 76

Region Bern-Seeland

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau
(ohne Stadt Nidau und Tüscherz)

Paritätische Berufskommission

des Bauhauptgewerbes für das Vertragsgebiet Bern-Seeland
Stadtplatz 26
3270 Aarberg

Tel. 032/82 32 93

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet

Paritätische Berufskommission für das Baugewerbe Biel

Aarbergstrasse 46
2501 Biel

Tel. 032/22 35 44

Region Oberaargau-Emmental

(geographische Umschreibung wie Anhang Nr. 1)

Paritätische Berufskommission des Baugewerbes

für das Vertragsgebiet Oberaargau-Emmental
Ziegelgut 3D
Postfach 799
3401 Burgdorf

Tel. 034/22 72 62

Region Thun und Umgebung

(geographische Umschreibung wie Anhang Nr. 1)

Paritätische Berufskommission des Baugewerbes

für das Vertragsgebiet Thun und Umgebung
Militärstrasse 5
3601 Thun

Tel. 033/22 74 94

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli**Paritätische Berufskommission für das Bau- und****Zimmergewerbe der Amtsbezirke Interlaken und****Oberhasli**

c/o Viktor Ghelma
Sandstrasse 10
3860 Meiringen

Tel. 036/71 51 51

Amtsbezirk Laufen**Paritätische Berufskommission**

p.A. Baumeisterverband Baselland und Umgebung
Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln

Tel. 061/821 75 40

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary, La Neuveville)

Secrétariat de la commission professionnelle paritaire

p.a. Aarbergstrasse 46
Case postale 1009
2501 Bienne

Tel. 032/22 35 44

Canton de Fribourg/Kanton Freiburg**Commission professionnelle paritaire de la****construction et du génie civil du canton de Fribourg**

Rue de la Banque 1
1701 Fribourg

Tél. 037/22 57 81

Canton de Genève**Secrétariat de la commission paritaire genevoise****de la maçonnerie, des travaux publics et branches****annexes du canton de Genève**

14, rue Malatrex
1201 Genève

Tél. 022/45 33 60

Kanton Glarus**Paritätische Berufskommission für****das Baugewerbe des Kantons Glarus**

Hr. Walcher
Schiltstrasse 1
8750 Glarus

Tel. 058/61 53 10

Kanton Graubünden**Paritätische Berufskommission****für das Baugewerbe Graubünden**

Saluferstrasse 30
7002 Chur

Tel. 081/27 82 92

Canton du Jura**Secrétariat de la commission paritaire****jurassienne du bâtiment et du génie civil**

p.a. avenue de la Sorne 5
2800 Delémont

Tél. 066/22 20 57
ou 066/22 20 58**Kanton Luzern****Paritätische Berufskommission****Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Luzern**

Tribtschenstrasse 9
Postfach 2268
6002 Luzern

Tel. 041/44 23 33

Canton de Neuchâtel**Districts de Neuchâtel, Boudry, Val-de-Ruz et Val-de-Travers****Secrétariat de la commission paritaire neuchâteloise****de l'industrie, du bâtiment et des travaux publics**

FOBB
Avenue de la Gare 3
2000 Neuchâtel

Tél. 038/25 25 08

District de la Chaux-de-Fonds et Le Locle**Secrétariat de la commission paritaire neuchâteloise****de l'industrie, du bâtiment et des travaux publics**

Avenue Léopold-Robert 88
2300 La Chaux-de-Fonds

Tél. 039/23 30 55

Kantone Ob- und Nidwalden**Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe****der Kantone Ob- und Nidwalden**

Tribtschenstrasse 9
Postfach 2268
6002 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Kanton Schaffhausen**Paritätische Berufskommission****des engeren Baugewerbe des Kantons Schaffhausen****Erwin Wagner****Bahnhofstrasse 388**

8260 Stein am Rhein

Tel. 054/41 35 31

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Paritätische Berufskommission**Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Schwyz****Tribtschenstrasse 9****Postfach 2268**

6002 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Bezirke March und Höfe**Sekretariat Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband (CBH)****Peter Scola****Ziegelhüttenstrasse 13**

8853 Lachen

Tel. 055/63 14 32

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

Paritätische Berufskommission**für das Baugewerbe des Kantons Solothurn****Goldgasse 8**

4502 Solothurn

Tel. 065/22 64 11

Bezirke Dorneck-Thierstein**Paritätische Berufskommission****p.A. Baumeisterverband Baselland und Umgebung****Bahnhofstrasse 16**

4133 Pratteln

Tel. 061/821 75 40

Kanton St. Gallen**Stadt St. Gallen****Gemeinden Muolen, Häggenschwil, Wittenbach****Sekretariat Gewerkschaft Bau und Holz (GBH)****Lämmlisbrunnenstrasse 41**

9001 St. Gallen

Tel. 071/22 03 88

Kanton St. Gallen**Bezirke Unterrheintal, Oberrheintal, Rorschach****Sekretariat GBH****Ulrich Stoffer****Hauptstrasse 102**

9430 St. Margrethen

Tel. 071/71 16 14

Bezirke Sargans und Werdenberg**Toni Good****Städtli 50**

7320 Sargans

Tel. 085/2 66 62

Bezirke Etzel und Linth**Sekretariat CHB****Peter Scola****Ziegelhüttenstrasse 13**

8853 Lachen

Tel. 055/63 14 32

Bezirke Obertoggenburg, Neutoggenburg, Alttoggenburg,**Untertoggenburg, Wil und Gossau****Sekretariat GBH****Hans Schück****Hörnlistrasse 19**

9500 Wil

Tel. 073/23 24 23

Kanton Thurgau**Paritätische Berufskommission****des engeren thurgauischen Baugewerbes****Thomas-Bornhauser-Strasse 23a****Postfach 126**

8570 Weinfelden

Tel. 072/22 36 22

Cantone Ticino**Commissione paritetica cantonale dell'edilizia del genio civile****Viale Portone 4**

6501 Bellinzona

Tel. 092/25 91 88/89

Kanton Uri**Paritätische Berufskommission****Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Uri****Tribtschenstrasse 9****Postfach 2268**

6002 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Canton du Valais/Kanton Wallis**Commission professionnelle paritaire****Secrétariat AVE****Avenue de la Gare 39**

1951 Sion

Tél. 027/22 32 32

Canton de Vaud**Commission professionnelle paritaire****de la branche maçonnerie et génie civil****Secrétariat: Fédération vaudoise des entrepreneurs****Riond Bosson****Case postale**

1131 Tolochenaz

Tél. 021/802 46 21

Kanton Zug**Paritätische Berufskommission****Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Zug****Tribtschenstrasse 9****Postfach 2268**

6002 Luzern

Tel. 041/44 23 23

Kanton Zürich**Paritätische Berufskommission des Kantons Zürich****Sempacherstrasse 15**

8032 Zürich

Tel. 01/53 64 11

Anhang Nr. 10

Tabelle zur Bestimmung des Anspruches des Arbeitnehmers auf den Ferienlohn und den 13. Monatslohn (gemäss Art. 17 und 23)

Avenant no 10

Tableau servant à déterminer le droit du travailleur au salaire de vacances et au 13e salaire mensuel (selon art. 17 et 23)

Appendice n. 10

Tabella per la determinazione del diritto del lavoratore al salario per le vacanze e alla 13. ma mensilità (conformemente agli art. 17 e 23)

Lohnarten und weitere Leistungen des Arbeitgebers an den Arbeitnehmer	Anspruch des Arbeitnehmers auf Ferienlohn	13. Monatslohn
1 Grundlöhne		
101 Stunden-, Wochen-, Monatslohn	ja	ja
2 Weitere Leistungen mit Lohncharakter		
201 13. Monatslohn	nein	nein
202 Umsatz- oder Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Provisionen	nein	nein
203 Verwaltungsrats-Honorare	nein	nein
204 Tantiemen	nein	nein
3 Absenzenlöhne		
301 Ferienlohn (Auszahlung oder Gutschrift)	nein	ja
302 Feiertagslohn	ja	ja
303 Lohn für unumgängliche Absenzen gemäss GAV	ja	ja
304 Schlechtwetterentschädigung gemäss GAV	ja	ja
305 Entschädigung für Lohnausfall infolge Kurzarbeit	ja	ja
306 Lohnausfallentschädigung durch Parifonds bei beruflicher Aus- und Weiterbildung	nein ¹⁾	nein ¹⁾
307 Lohnzahlung während Ausbildung, soweit Parifonds-Leistungen übersteigend	ja	ja
308 Krankentaggeld, Unfallgeld SUVA	nein ²⁾	nein ²⁾
309 Lohnzahlung während Krankheit und Unfall, soweit Versicherungsleistungen Lohnart 308 übersteigend (inkl. SUVA-Karenztage)	ja	ja
310 Lohnzahlung während Militär- und Zivilschutzdienst	ja ³⁾	ja ³⁾
311 Treueprämien gemäss Art. 24.4. LMV	ja	ja
4 Naturallöhne		
401 Naturallöhne	ja	ja
402 Wohnungszulage	ja	ja
403 Dienstwohnung	nein	ja
5 Zuschläge und Prämien		
501 Zuschläge für Überzeitarbeit	ja ⁴⁾	ja ⁴⁾
502 Zuschläge für Nacht- und Sonntagsarbeit	ja	ja
503 Zuschläge für Reisezeit	ja ⁴⁾	ja ⁴⁾
504 Wasser- und Schlammzuschlag, weitere Erschwerniszuschläge	ja ⁴⁾	ja ⁴⁾
505 Zuschlag für Untertagsarbeiten	ja	ja
506 Durchhalte-, Vortriebs- und Erfolgsprämien	ja	ja
6 Zulagen und Spesen		
601 Mittagzulagen	nein	nein
602 Versetzungszulagen, wenn Spesenersatz	nein	nein
603 Wegzulagen, wenn Spesenersatz	nein	nein
604 Fahrpreismässigungen, Freikarten	nein	nein
605 Auslagenersatz bei Versetzungen	nein	nein
606 Vergütungen von Spesen aller Art	nein	nein
607 Nachschichtzulage, wenn Spesenersatz	nein	nein
608 Höhenzulage, wenn Spesenersatz	nein	nein
609 Kleiderzulage bei aussergewöhnlichem Verschleiss	nein	nein
7 Geschenke und diverse Leistungen		
701 Dienstaltergeschenke, bzw. entgelte	nein	nein
702 Naturalgeschenke	nein	nein
703 Abgangsentschädigung	nein	nein
704 Lohnfortzahlung bei Tod	nein	nein
705 Leistung des Arbeitgebers an Ausbildungskosten (z.B. Kursgelder)	nein	nein
706 Zuwendungen bei Geschäftsjubiläum, nur alle 25 Jahre	nein	nein
707 Beiträge der AHV/IV/EO/ALV sowie Steuern, welche vom Arbeitgeber übernommen werden	nein	nein
708 Anerkennungsprämien für Vorschläge	nein	nein
709 Familien-, Kinder-, Geburts- und Heiratszulagen	nein	nein
710 Andere Treueprämie als Ziffer 311	nein	nein
8 Akkordlöhne	⁵⁾	⁵⁾

¹⁾ Der Ferienanspruch und der Anteil 13. Monatslohn sind in den Parifonds-Leistungen enthalten.

²⁾ Der Ferienanspruch und der Anteil 13. Monatslohn sind in den Leistungen der SUVA enthalten und müssen bei der Krankentaggeldversicherung mitversichert werden.

³⁾ Der Ferienanspruch und der Anteil 13. Monatslohn sind in den Leistungen der EO und der MDK enthalten und werden dem Arbeitgeber vergütet.

⁴⁾ Der Anspruch auf Ferienlohn und den 13. Monatslohn besteht nur, sofern die Überzeit (Position 501), die Reisezeit (Position 503) bzw. der Wasser- und Schlammzuschlag, weitere Erschwerniszuschläge (Position 504) stundenmässig abgerechnet wird, nicht aber, wenn die Abrechnung aufgrund von vereinbarten pauschalen Frankenbeiträgen erfolgt. Ebenfalls keinen Anspruch auf den Ferienlohn und den 13. Monatslohn in diesen Positionen haben die im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer.

⁵⁾ Bei Beschäftigung von Akkordanten ist eine Regelung gemäss Artikel 18 zu treffen, insbesondere hinsichtlich Ferienanspruch und 13. Monatslohn.

Genres de salaires et autres prestations versées au travailleur	Droit du travailleur au salaire de vacances	13e salaire mensuel
1 Salaires de base individuel		
101 Salaire horaire, hebdomadaire, mensuel	oui	oui
2 Autres prestations assimilables à un salaire		
201 13e salaire mensuel	non	non
202 Participation au chiffre d'affaires ou au bénéfice, gratification, provisions	non	non
203 Honoraires aux membres du conseil d'administration	non	non
204 Tantièmes	non	non
3 Salaires en cas d'absence		
301 Salaire afférent aux vacances (en espèces ou note de crédit)	non	oui
302 Salaire afférent aux jours fériés	oui	oui
303 Salaire afférent aux absences justifiées selon CCT	oui	oui
304 Indemnité-intempéries selon CCT	oui	oui
305 Indemnité pour perte de gain par suite de réduction d'horaire	oui	oui
306 Prestations du Parifonds pour compenser la perte de gain pendant les cours de formation de perfectionnement	non ¹⁾	non ¹⁾
307 Salaire payé pendant la formation professionnelle, dépassant les prestations du Parifonds	oui	oui
308 Indemnité journalière en cas de maladie, en cas d'accident (CNA)	non ²⁾	non ²⁾
309 Salaire payé en cas de maladie et d'accident, dépassant les prestations selon chiffre 308 (jours de carence CNA y compris)	oui	oui
310 Allocation pour perte de gain (APG) en cas de service militaire, protection civile	oui ³⁾	oui ³⁾
311 Primes de fidélité selon l'article 24.4. de la CN	oui	oui

Genres de salaires et autres prestations versées au travailleur	Droit du travailleur au salaire de vacances	13e salaire mensuel
4 Salaire en nature		
401 Salaire en nature	oui	oui
402 Allocation de logement	oui	oui
403 Appartement de service	non	oui
5 Suppléments et primes		
501 Heures supplémentaires	oui ⁴⁾	oui ⁴⁾
502 Travail de nuit et du dimanche	oui	oui
503 Temps de voyage	oui ⁴⁾	oui ⁴⁾
504 Suppléments pour travaux dans l'eau, la vase, et autres suppléments pour travaux pénibles	oui ⁴⁾	oui ⁴⁾
505 Allocation pour travaux souterrains	oui	oui
506 Primes de succès, d'avancement, de durée	oui	oui
6 Allocations et frais		
601 Indemnité de repas	non	non
602 Indemnité de déplacement, en cas de remboursement des frais	non	non
603 Indemnité de déplacement du domicile au lieu de travail, en cas de remboursement des frais	non	non
604 Billets de transport à tarif réduit ou gratuits	non	non
605 Remboursements des frais lors de déplacements	non	non
606 Remboursements des frais de tous genres	non	non
607 Allocation de travail de nuit en équipes, en cas de remboursement des frais	non	non
608 Indemnité pour travail en altitude, en cas de remboursement des frais	non	non
609 Indemnité pour vêtements en cas d'usure anormale	non	non
7 Cadeaux et prestations diverses		
701 Cadeaux pour ancienneté	non	non
702 Cadeaux en nature	non	non
703 Indemnité à raison de longs rapports de travail	non	non
704 Salaire payé en cas de décès	non	non
705 Prestations de l'employeur pour frais de formation (p.ex. finance de cours)	non	non
706 Prestations lors du jubilé de l'entreprise, seulement tous les 25 ans	non	non
707 Cotisations AVS/ AI/ APG/ AC ainsi qu'impôts pris en charge par l'employeur	non	non
708 Primes de reconnaissance pour propositions intéressantes	non	non
709 Allocations de ménage, pour enfants, de naissance, de mariage	non	non
710 Autres primes de fidélité que celles du chiffre 311	non	non
8 Salaires à la tâche	⁵⁾	⁵⁾

¹⁾ Le droit aux vacances et la part du 13ème mois sont compris dans les prestations du Parifonds.

²⁾ Le droit aux vacances et la part du 13ème mois sont compris dans les prestations de la CNA et doit être assurés dans les prestations de l'assurance indemnité journalière en cas de maladie.

³⁾ Le droit aux vacances et la part du 13ème mois sont compris dans les prestations des APG et de la CCM et sont remboursés à l'employeur.

⁴⁾ Le droit du travailleur au salaire de vacances et au 13ème salaire mensuel concernant les heures supplémentaires (chiffre 501), le salaire pour temps de voyage (chiffre 503) et les suppléments pour travaux dans l'eau, la vase, et autres suppléments pour travaux pénibles (chiffre 504) n'existe que si les suppléments sont décomptés en heures; en revanche ce droit n'existe pas si le décompte est établi forfaitairement en francs sur la base d'un accord entre l'employeur et le travailleur. En outre, les travailleurs rémunérés au mois n'ont, en ce qui concerne les positions mentionnées, aucun droit au salaire de vacances et au 13ème salaire mensuel.

⁵⁾ Lors de l'engagement de tâcherons, il faut appliquer une réglementation conforme à l'article 18, notamment en ce qui concerne le droit aux vacances et le 13ème salaire mensuel.

Genere di salario e altre prestazioni del datore di lavoro al lavoratore	Diritto del lavoratore a salario vacanze	13.ma mensilità
1 Salari base		
101 Salario orario, settimanale, mensile	si	si
2 Altre prestazioni di carattere salariale		
201 13.ma mensilità	no	no
202 Partecipazione alla cifra d'affari e al guadagno, gratifica, provvigioni	no	no
203 Onorari di amministrazione	no	no
204 Quota di utile	no	no
3 Salario durante le assenze		
301 Salario per le vacanze (pagamento o accredito)	no	si
302 Salario per giorni festivi	si	si
303 Salario per assenze inevitabili come al CCL	si	si
304 Indennità d'intemperie come al CCL	si	si
305 Indennità per perdita di salario per lavoro ridotto	si	si
306 Indennità per perdita di salario corrisposte dal Parifonds per la partecipazione a corsi di formazione e perfezionamento professionale	no ¹⁾	no ¹⁾
307 Pagamento del salario durante la formazione, nella misura eccedente le prestazioni del Parifonds	si	si
308 Indennità di malattia, infortunio INSAI	no ²⁾	no ²⁾
309 Pagamento del salario in caso di malattia e infortunio, in quanto superiore alle prestazioni assicurative di cui al 308 (compresi i giorni di carenza INSAI)	si	si
310 Pagamento del salario in caso di servizio militare e di protezione civile	si ³⁾	si ³⁾
311 Premi di fedeltà (art. 24.4. CNM)	si	si
4 Salari in natura		
401 Salari in natura	si	si
402 Indennità per l'appartamento	si	si
403 Appartamento di servizio	no	si
5 Supplementi e premi		
501 Supplemento per lavoro straordinario	si ⁴⁾	si ⁴⁾
502 Supplemento per lavoro notturno e festivo	si	si
503 Indennità per tempo di viaggio	si ⁴⁾	si ⁴⁾
504 Supplemento per lavoro nell'acqua o fango, altri supplementi per lavori faticosi	si ⁴⁾	si ⁴⁾
505 Indennità per lavori sotterranei	si	si
506 Premi di avanzamento, di successo finale	si	si
6 Rimborso spese		
601 Indennità per il pranzo	no	no
602 Indennità di trasferta, se rimborso spese	no	no
603 Indennità di viaggio, se rimborso spese	no	no
604 Facilitazione prezzo di viaggio, carte libere di viaggio	no	no
605 Rimborso spese in caso di trasferte	no	no
606 Rimborso spese di ogni genere	no	no
607 Indennità sciolta notturna, se rimborso spese	no	no
608 Indennità d'altitudine, se rimborso spese	no	no
609 Indennità per gli abiti in caso di usura straordinaria	no	no

Genre de salaire et autres prestations del datore di lavoro al lavoratore	Diritto del lavoratore a salario vacanze	13.ma mensilità
7 Regali e prestazioni diverse		
701 Regali per anzianità di servizio, gratifiche	no	no
702 Regali in natura	no	no
703 Indennità di partenza	no	no
704 Pagamento del salario in caso di decesso	no	no
705 Prestazioni del datore di lavoro per spese di formazione (p. es. per i corsi)	no	no
706 Elargizioni in caso di giubilei aziendali, solo ogni 25 anni	no	no
707 Contributi AVS/A1/IPG/LAD come pure imposte fiscali, assunti dal datore di lavoro	no	no
708 Premio di riconoscimento per buone proposte	no	no
709 Assegni di famiglia, per i figli, di nascita e di matrimonio	no	no
710 Altri premi di fedeltà oltre la cf. 311	no	no
8 Salari a cottimo	5)	5)

- 1) Il diritto per le vacanze e la quota parte di 13.ma mensilità sono compresi nelle prestazioni del Parifonds.
- 2) Il diritto per le vacanze e la quota parte di 13.ma mensilità sono compresi nelle prestazioni dell'INSAI e devono essere co-assicurati nell'assicurazione per indennità giornaliera di malattia.
- 3) Il diritto per le vacanze e la quota parte di 13.ma mensilità sono compresi nelle prestazioni dell'Ordinamento per perdita di guadagno e della Cassa compensazione e vengono accreditati al datore di lavoro.
- 4) Il diritto al salario per le vacanze e alla 13.ma mensilità sussiste soltanto se il lavoro straordinario (pos.501), il tempo di viaggio (501), rispettivamente il supplemento per lavoro nell'acqua e nel fango, altri supplementi per lavori faticosi (pos. 504) sono calcolati in base alle ore, non quando però il conteggio avviene in base a importi forfettari in franchi. Per queste posizioni non hanno parimenti diritto al salario per le vacanze e alla 13.ma mensilità i lavoratori che percepiscono il salario mensile.
- 5) In caso d'impiego di cottimisti si deve applicare una regolamentazione conformemente all'articolo 18, specialmente per quanto concerne il diritto per le vacanze e la 13.ma mensilità.

Anhang Nr. 11 Avenant no 11 Appendice n. 11

Personalvorsorge Prévoyance en faveur du personnel Previdenza del personale

Canton de Valais

- Les employeurs doivent assurer les travailleurs soumis à la présente Convention pour la vieillesse et contre les risques d'invalidité et de décès.
La prévoyance en faveur du personnel doit correspondre en ce qui concerne les risques assurés et les prestations, de même que le salaire assuré et le montant des primes, aux conditions minimales suivantes:
- Cercle des personnes assurées – Début de l'assurance**
Doivent être assurés tous les travailleurs soumis à la présente Convention dès le 1er janvier qui suit la date à laquelle ils ont atteint l'âge de 17 ans.
- Salaires coordonnés**
Le salaire coordonné est déterminant pour le calcul des bonifications légales de vieillesse et des prestations de libre passage.
La part du salaire annuel soumise à l'AVS qui est comprise entre le montant de la rente AVS simple maximale et le montant maximal pris en considération par la LAA correspond au salaire coordonné. Si le salaire coordonné s'élève à moins de 1/2 de ladite rente simple maximale, il est arrondi par excès à ce montant. Pour les assurés à demi-invalides au sens de l'AI et pour les assurés annoncés comme ayant une activité à 50 pour cent, ces montants sont réduits de moitié.
- Prestations assurées**
Les prestations suivantes doivent notamment être assurées:
- 1.3.1. Rente de vieillesse**
La rente de vieillesse est calculée sur la base de la bonification attribuée en pour cent du salaire coordonné, conformément au barème suivant:

Hommes		Femmes		En pour cent du salaire coordonné (selon ch. 1.2.)
de	à	de	à	
25 ans	34 ans	25 ans	31 ans	7%
35 ans	44 ans	32 ans	41 ans	10%
45 ans	54 ans	42 ans	51 ans	15%
55 ans	65 ans	52 ans	62 ans	18%
- 1.3.2. Rente d'invalidité – Libération du paiement des contributions**
La rente d'invalidité est fixée sur la base de 25 pour cent du salaire AVS limité au montant maximal pris en considération par la LAA. Elle prend effet après une période d'attente de 24 mois. La libération du paiement des contributions intervient après un délai d'attente de 6 mois en cas d'incapacité de travail due à une maladie ou à un accident.
- 1.3.3. Rente de veuve**
La rente de veuve correspond à 60 pour cent de la rente d'invalidité, c'est-à-dire à 15 pour cent du salaire AVS limité au montant maximal pris en considération par la LAA si l'assuré décède avant l'âge terme.
En cas de décès après l'âge terme, la rente de veuve s'élève à 60 pour cent de la rente vieillesse.
Lorsque l'épouse est de plus de 10 ans plus jeune que l'assuré, la rente de veuve est réduite de 1 pour cent de son montant total assuré pour chaque année ou fraction d'année qui excède cette différence d'âge.
Elle est versée à toutes les veuves, indépendamment de leur âge et de l'existence d'enfants.
- 1.3.4. Rente pour orphelins et enfants d'invalidité**
La rente pour orphelins et enfants d'invalidité est versée à raison de 20 pour cent de la rente d'invalidité, c'est-à-dire à 5 pour cent du salaire AVS limité au montant maximal pris en considération par la LAA.
Demeure réservée la réduction des prestations en relation avec d'autres assurances.
- 1.3.5. Capital en cas de décès**
Le capital-décès est versé si l'assuré décède avant l'âge de la retraite et si la Caisse de pension n'a pas de rente de veuve à servir.
Il correspond à l'avoir de vieillesse accumulé au moment du décès.
Les survivants dont l'assuré avait totalement ou partiellement la charge ont droit au capital décès.
Demeure réservée la réduction des prestations en relation avec d'autres assurances.
Les survivants ont droit au capital-décès dans l'ordre suivant:
le conjoint survivant, à défaut les enfants, à défaut les personnes dont l'assuré avait la charge totale ou prépondérante au moment de son décès.
Dans le cas où l'avoir de vieillesse dépasse le financement de la rente de veuve, la différence est payée au titre de capital-décès.
- 1.4. Coordination avec les assurances accidents et militaire**
Les prestations prévues aux articles 1.3.2. à 1.3.4. ne sont pas dues si le sinistre est dû à un accident aux termes de la Loi Fédérale sur l'Assurance Accidents (LAA) ou de l'assurance Militaire (AMF).
La libération du paiement des cotisations demeure toutefois réservée.
- 1.5. Cotisations**
Les cotisations sont prélevées sur le salaire AVS limité au montant maximal pris en considération par la LAA.
La part des travailleurs est fixée à:
– 0,6 pour cent pour les assurés âgés de 17 à 24 ans révolus et à
– 4,1 pour cent pour les assurés dès 25 ans.
Dans le cas où les primes globales de l'entreprise sont inférieures à 8,2 pour cent du salaire AVS, la part des travailleurs et de l'employeur devra être égale.
- 1.6. Demeurent en outre réservées les dispositions de la LPP ainsi que celles du Règlement de la Caisse de Pension du Bâtiment et du Génie Civil du Canton du Valais (CPCV).**
- 2. Les assurés doivent être informés des prestations de l'assurance et ils ont droit à une participation appropriée dans les organes de l'institution de prévoyance en faveur du personnel.**

Kanton Wallis

- Die Arbeitgeber haben die dem vorliegenden Vertrag unterstellten Arbeitnehmer gegen die Risiken von Alter, Invalidität und Tod zu versichern. Die Personalvorsorge hat hinsichtlich der versicherten Risiken und Leistungen sowie des versicherten Lohnes und der Prämienhöhe mindestens folgenden Bedingungen zu entsprechen:
- 1.1. Versicherungsberechtigte Personen – Beginn der Versicherung**
Alle Arbeitnehmer, die dem vorliegenden Vertrag unterstellt sind, müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahr versichert werden.
- 1.2. Koordinierter Lohn**
Der koordinierte Lohn ist Grundlage für die Berechnung der Altersgutschriften und der Freizugkeitsleistungen.
Als koordinierter Lohn gilt derjenige Teil des AHV-pflichtigen Jahreslohnes, der zwischen dem Betrag der jeweils gültigen einfachen AHV-Altersrente und dem bis zur Höchstgrenze des vom UVG festgelegten Betrages liegt. Ist der koordinierte Lohn kleiner als 1/2 der genannten maximalen, einfachen Rente, wird er auf diesen Achtel aufgerundet. Für Versicherte, die im Sinne der IV zur Hälfte erwerbsunfähig sind und für Versicherte mit einer angemeldeten 50prozentigen Aktivität, werden diese Beträge halbiert.
- 1.3. Versicherungsleistungen**
Folgende Leistungen müssen namentlich versichert werden:
- 1.3.1. Altersrente**
Die Altersrente wird auf Grund der Spargutschrift, die sich in Prozenten des koordinierten Lohnes ergibt, nach folgender Skala berechnet:

Männer		Frauen		in Prozenten des koordinierten Lohnes gemäss Ziffer 1.2.
von	bis	von	bis	
25 Jahre	34 Jahre	25 Jahre	31 Jahre	7%
35 Jahre	44 Jahre	32 Jahre	41 Jahre	10%
45 Jahre	54 Jahre	42 Jahre	51 Jahre	15%
55 Jahre	65 Jahre	52 Jahre	62 Jahre	18%
- 1.3.2. Invalidenrente – Befreiung von der Beitragspflicht**
Die Höhe der Invalidenrente beträgt 25 Prozent des AHV-Lohnes bis zur Höchstgrenze des vom UVG festgelegten Betrages. Die Leistungspflicht für die Invalidenrente beginnt nach einer Wartefrist von 24 Monaten. Die Beitragsbefreiung wird nach einer Wartefrist von 6 Monaten bei einer Arbeitsunfähigkeit infolge einer Krankheit oder eines Unfalles gewährt.
- 1.3.3. Witwenrente**
Die Witwenrente beträgt 60 Prozent der Invalidenrente, d.h. 15 Prozent des AHV-Lohnes bis zur Höchstgrenze des vom UVG festgelegten Betrages, wenn der Versicherte vor dem Rentenalter stirbt.
Bei Tod nach Beginn des Rentenalters, beträgt die Witwenrente 60 Prozent der Altersrente. Für jedes ganze oder angebrochene Jahr um das die Ehefrau mehr als 10 Jahre jünger ist als der Versicherte, wird die Witwenrente um je 1 Prozent ihres vollen versicherten Betrages gekürzt. Sie wird an alle Witwen, unabhängig ihres Alters und vorhandenen Kindern, ausbezahlt.
- 1.3.4. Waisenrente und Invalidenkinderrente**
Die Rente für Waisen und Kinder von Invaliden beträgt 20 Prozent der Invalidenrente, d.h. 5 Prozent des AHV-Lohnes bis zur Höchstgrenze des vom UVG festgelegten Betrages. Vorbehalten bleiben die allfälligen Kürzungen der Leistungen im Zusammenhang mit anderen Versicherungen.
- 1.3.5. Todesfallkapital**
Das Todesfallkapital wird fällig, wenn der Versicherte vor Erreichen des Rücktrittsalters stirbt und die Pensionskasse keine Witwenrente auszurichten hat.
Das Todesfallkapital entspricht dem im Zeitpunkt des Todes vorhandenen Altersguthaben. Die Hinterlassenen, für die der Versicherte ganz oder massgeblich aufgefunden ist, haben Anrecht auf das Todesfallkapital.
Vorbehalten bleiben die allfälligen Kürzungen der Leistungen im Zusammenhang mit anderen Versicherungen.
Anspruch auf das Todesfallkapital haben die nachstehend aufgeführten Hinterlassenen in folgender Rangordnung:
der überlebende Ehegatte, bei dessen Fehlen die Kinder, bei deren Fehlen die Personen, für deren Unterhalt der Versicherte vor seinem Tod nachweisbar ganz oder massgeblich aufgefunden ist.
In Fällen, wo das vorhandene Sparguthaben dem Kapitalbedarf zur Finanzierung der Witwenrente übersteigt, wird das nichtbenötigte Sparguthaben als Todesfallsumme ausbezahlt.
- 1.4. Koordination mit den Unfall- und Militärversicherungen**
Die in den Artikeln 1.3.2. bis 1.3.4. vorgesehenen Leistungen sind nicht geschuldet, wenn es sich um einen Unfall gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) oder der Militärversicherung (MV) handelt. Die Befreiung der Beitragszahlung bleibt jedoch vorbehalten.
- 1.5. Beiträge**
Die Beiträge werden auf den AHV-Lohn bis zur Höchstgrenze des vom UVG festgelegten Betrages erhoben.
Der Anteil der Arbeitnehmer beträgt:
– 0,6 Prozent für die Versicherten vom 17. bis zum erfüllten 24. Altersjahr und
– 4,1 Prozent für die Versicherten ab 25 Jahren.
Sofern die Pauschalbeiträge der Unternehmung unter 8,2 Prozent des AHV-Lohnes liegen, muss der Anteil Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleich hoch sein.
- 1.6. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des BVG sowie diejenigen des Reglementes der Pensionskasse des Hoch- und Tiefbaugewerbes (PKBW) vorbehalten.**
- 2. Die Versicherten müssen über die Versicherungsleistungen informiert werden. Sie haben ein Anrecht auf eine angemessene Beteiligung in den Organen der Personalvorsorgekasse.**

Anhang Nr. 12 Avenant no 12 Appendice n. 12

Krankentaggeldversicherung Indennità giornaliera in cas de maladie Indennità giornaliera di malattia

(gemäss Art. 27)
(selon l'art. 27)
(conformemente all'art. 27)

Krankentaggeld-Versicherung für das Bauhauptgewerbe

Grundsatz

- Dieser Anhang enthält die Bedingungen, die jeder Versicherungsvertrag erfüllen muss, um dem Art. 27 für die Zeit vom 1.1.1991 bis 31.12.1993 zu genügen. Diese Bedingungen gewährleisten, dass allen versicherten Arbeitnehmern im Krankheitsfall gleiche Ansprüche auf Leistungen zustehen.
- Soweit diese Ansprüche durch einen Versicherungsvertrag nicht erfüllt sind, haftet der Arbeitgeber.
- Versicherungsverträge, die weitergehende Lösungen vorsehen, sind statthaft.

Bedingungen, die jeder Versicherungsvertrag erfüllen muss

- Höhe des Krankentaggeldes**
 - Das Taggeld beträgt 80% des ausfallenden Lohnes ab dem 2. Tag.
 - Als Lohn gilt der Bruttolohn, die Ferien- und Feiertagsentschädigungen und der 13. Monatslohn. Sofern vertraglich keine weitergehende Vereinbarung getroffen wird, gilt für die Bemessung des Tagesverdienstes die gesamtarbeitsvertraglich festgelegte Arbeitszeit.
 - Für Versicherte im Monatslohn gilt als Tagesverdienst 1/365 des Jahresverdienstes.
 - Lohnausfälle infolge Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sind mit dem Versicherer vor Eintritt der Kurzarbeits- oder Arbeitslosigkeits-Periode abzusprechen. Als Grundsatz gilt, dass der erkrankte Arbeitnehmer keine höheren Krankentaggelder erhalten soll als derjenige Arbeitnehmer, der Kurzarbeit leistet oder arbeitslos ist.
 - Gesamtarbeitsvertragliche Lohnanpassungen werden im Krankheitsfall berücksichtigt.
 - Während krankheitsbedingtem Lohnausfall darf dem Arbeitnehmer die Krankengeldversicherungsprämie nicht vom Taggeld in Abzug gebracht werden.

2. Beginn der Versicherungsleistungen

Das Krankengeld wird ab dem 2. Tag der vom Arzt oder Chiropraktor bestätigten Arbeitsunfähigkeit von mindestens 50% ausbezahlt, frühestens aber 3 Tage vor der ersten Konsultation.

3. Karenztag

Als Karenztag gilt der 1. Krankheitstag, für den Lohnanspruch besteht. Der Karenztag entfällt, wenn innert 90 Kalendertagen nach Arbeitsaufnahme erneut eine Arbeitsunfähigkeit infolge derselben Krankheit eintritt (Rückfall).

4. Dauer der Versicherungsleistungen

4.1. Die Leistungen werden während höchstens 720 Tagen innert 900 aufeinanderfolgenden Tagen ausbezahlt.

4.2. Bei Erkrankung an Tuberkulose werden die Leistungen während 1800 Tagen innert 7 aufeinanderfolgenden Tagen ausbezahlt. Diese Leistungen werden auf die Bezugsdauer gemäss Ziffer 4.1 nicht angerechnet.

4.3. Bei Mutterschaft wird das Krankengeld während insgesamt 70 Tagen ausgerichtet. Für die Bezugsberechtigung bei Schwangerschaften, die vor Versicherungsbeginn eingetreten sind, gelten die Bestimmungen gemäss Ziffer 6 sinngemäss. (Bemerkung für die Privatversicherer: Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen sind den Krankheiten gleichgestellt.)

4.4. Tage teilweiser Arbeitsunfähigkeit werden bei der Berechnung der Bezugsdauer nur anteilmässig angerechnet.

4.5. Allfällige Leistungen von SUVA, IV, BVG und MV sowie haftpflichtiger Dritter werden an die Krankengeldleistungen so angerechnet, dass der Versicherte höchstens den vollen ausfallenden Lohn erhält. Bei Kürzung des Krankentaggeldes infolge Überversicherung werden die anrechenbaren Krankheitstage so festgestellt, indem der Gesamtbetrag des ausgerichteten Krankengeldes durch das volle versicherte Taggeld geteilt wird. Die so ermittelten Tage werden als geschlossene Zeitperiode auf die Bezugsdauer angerechnet.

4.6. Versicherte, die Anspruch auf Altersrenten der AHV haben, haben Deckung für Krankengeld noch während längstens folgender Dauer:

Dienstalter im Betrieb	Leistungsdauer
bis 10 Jahre	90 Tage
über 10 Jahre	120 Tage
über 15 Jahre	150 Tage
über 20 Jahre	180 Tage

5. Aufnahme in die Versicherung

5.1. Die Versicherung beginnt an dem Tag, an dem der Arbeitnehmer aufgrund der Anstellung die Arbeit antritt oder hätte antreten sollen.

5.2. Die obere Altersgrenze zur Aufnahme in die Versicherung ist das erreichte AHV-Alter.

6. Versicherungsvorbehalte

6.1. In der Sozialversicherung sind die Versicherten von der Krankenkasse schriftlich und mit Hinweis auf das Klagerecht über allfällige Versicherungsvorbehalte zu orientieren.

6.2. In der privaten Krankenversicherung ist der Versicherte bei Arbeitsbeginn von der Versicherungsgesellschaft schriftlich zu orientieren, dass Krankheiten, die früher schon behandelt worden sind, nur nach einer Skala gemäss Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers zu entschädigen sind.

6.3. Arbeitsunfähigkeiten infolge Wiederauftretens von schweren Leiden, für die der Versicherte vor Eintritt in die Versicherung behandelt worden ist, werden nach folgender Skala entschädigt:

Wiederauftretens des Leidens während der ununterbrochenen Anstellungsdauer in einem unterstellten Betrieb	Maximale Leistungsdauer pro Krankheitsfall
bis 6 Monate	4 Wochen
bis 9 Monate	6 Wochen
bis 12 Monate	2 Monate
bis 5 Jahre	4 Monate

6.4. Die volle Leistung (gemäss Ziffer 4) wird gewährt, sobald der Versicherte ununterbrochen 5 Jahre im schweizerischen Bauhauptgewerbe tätig gewesen ist. Unterbrüche von weniger als 90 Tagen (bzw. 120 Tagen für Saisonarbeiter) werden nicht berücksichtigt.

7. Erlöschen der Versicherung

Der Anspruch auf Leistungen erlischt:

- a) mit dem Austritt aus dem versicherten Personenkreis;
- b) wenn der Vertrag aufgehoben oder sistiert wird;
- c) wenn das Leistungsmaximum erreicht ist.

8. Übertritte

8.1. Der Versicherte ist über seine Übertrittsrechte zu orientieren.

8.2. In den Fällen von Ziffer 7, lit. a und b, kann der Versicherte ohne erneute Gesundheitsprüfung in die Einzelversicherung des Trägers der Kollektivversicherung übertreten. Die Prämie der Einzelversicherung wird aufgrund des Alters bei Eintritt in die Kollektivversicherung berechnet. Durch die Kollektivversicherung entschädigte Krankheitstage werden auf die Dauer der Genussberechtigung der Einzelversicherung angerechnet. Das in der Einzelversicherung versicherbare Krankentaggeld darf höchstens dem letzten versicherten Lohn vor dem Übertritt entsprechen.

8.3. Tritt ein Versicherter in eine andere Kollektivkrankentaggeldversicherung gemäss diesem Gesamtarbeitsvertrag über, gilt Ziffer 8.2 analog. Eine allfällige Weiterzahlung der Taggelder obliegt dem neuen Versicherer. Die gleiche Regelung gilt auch für den Übertritt ganzer Versichertenbestände. In diesen Fällen hat der Versicherte kein Übertrittsrecht gemäss Ziffer 8.2.

9. Örtlicher Geltungsbereich

9.1. Die Versicherung gilt weltweit. Sie tritt ausser Kraft, sobald sich der Versicherte länger als 3 Monate im Ausland aufgehalten hat (das Fürstentum Liechtenstein gilt nicht als Ausland).

9.2. Ein erkrankter Versicherter, der sich ohne Zustimmung des Versicherers ins Ausland begibt, hat erst vom Zeitpunkt seiner Rückkehr an wieder Anspruch auf Leistungen.

9.3. Für ausländische Arbeitnehmer, die weder den Status des Jahresaufenthalters noch eine Niederlassungsbewilligung besitzen, erlischt jede Leistungspflicht des Versicherers mit dem Verlassen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein, ausgenommen bei nachweisbar medizinisch notwendigen Aufenthalten in Heilanstalten.

9.4. Für Grenzgänger gilt die Versicherung auch an ihrem ausländischen Wohnort, sofern ihre Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Zeugnisses festgestellt werden kann, das von einem Arzt ausgestellt wird, der an ihrem Wohnort praktiziert.

10. Schlussbestimmungen

Im übrigen finden die Allgemeinen Versicherungsbedingungen resp. die Statuten und Reglemente der Versicherer Anwendung.

Assurance indemnité journalière pour le secteur principal de la construction

Généralités

- A. Cet avenant mentionne les conditions que chaque contrat d'assurance doit remplir pour être conforme à l'article 27 pour la période du 1.1.1991 au 31.12.1993. Ces dispositions garantissent à tous les travailleurs assurés les mêmes droits aux prestations en cas de maladie.
- B. Dans la mesure où ces droits ne sont pas garantis par un contrat d'assurance, l'employeur doit en répondre.
- C. Les contrats d'assurance qui prévoient des solutions dépassant ce cadre demeurent réservés.

Conditions que doit remplir chaque contrat d'assurance

1. Montant de l'indemnité journalière

- 1.1. L'indemnité journalière s'élève à 80% du salaire perdu à partir du 2e jour d'incapacité de travail.
- 1.2. Est considéré comme salaire, le salaire brut, les indemnités de vacances et des jours fériés, et le 13e mois de salaire. Si aucune convention dépassant ce cadre n'est conclue, le gain journalier est calculé sur la base de la durée du travail fixée dans la convention collective de travail.
- 1.3. Pour les assurés rémunérés au mois, le gain journalier correspond au 1/365 du salaire annuel.
- 1.4. Les pertes de salaires dues à une réduction de l'horaire de travail et au chômage doivent être discutées avec l'assureur avant l'introduction de la réduction d'horaire ou le début de la période de chômage. Il convient de partir du principe que le travailleur malade ne doit pas bénéficier d'une indemnité journalière plus élevée que le travailleur au chômage ou celui ayant un horaire de travail réduit.
- 1.5. Les adaptations de salaires conventionnelles sont prises en considération en cas de maladie.
- 1.6. En cas de perte de salaire pour cause de maladie, la prime pour l'assurance indemnité journalière ne peut pas être déduite de l'indemnité journalière du travailleur.

2. Début des prestations d'assurance

L'indemnité journalière est allouée dès le 2e jour d'incapacité de travail d'au moins 50%, attestée par le médecin ou le chiropraticien, mais au plus tôt 3 jours avant la première consultation.

3. Jour de carence

Est considéré comme jour de carence, le premier jour de maladie qui coïncide avec le droit au salaire. Le jour de carence ne doit pas être observé lorsque, dans une période de 90 jours civils après la reprise du travail, le travailleur subit une nouvelle incapacité de travail due à la maladie (rechute).

4. Durée des prestations d'assurance

- 4.1. Les prestations sont allouées au maximum durant 720 jours dans une période de 900 jours consécutifs.
- 4.2. En cas de tuberculose, les prestations sont servies durant 1800 jours dans une période de 7 années consécutives. Ces prestations ne sont pas imputées sur la durée du droit, conformément à l'article 4.1.
- 4.3. En cas de maternité, l'indemnité est allouée pendant 70 jours au total. En ce qui concerne le droit aux prestations pour les grossesses antérieures au début de l'assurance, les dispositions de l'article 6 sont applicables par analogie. (Remarque pour les assureurs privés: les complications lors de la grossesse ou lors de l'accouchement sont assimilées à la maladie.)
- 4.4. Les jours d'incapacité de travail partielle ne sont mis en compte que proportionnellement lors du calcul de la durée du droit aux prestations.
- 4.5. Les éventuelles prestations de la CNA, de l'AI, de la LPP ou de l'APG ainsi que d'indemnités provenant d'un recours contre le tiers responsable sont imputées sur les prestations indemnités journalières de telle manière que l'assuré ne bénéficie au maximum que de la totalité du salaire perdu. Lorsque l'indemnité journalière est réduite pour cause de surassurance, il est imputé sur la durée des prestations le nombre entier de jours égal au quotient que l'on obtient en divisant la somme des indemnités journalières versées par le montant de l'indemnité journalière assurée. Cette imputation a lieu globalement à compter du premier jour de versement de l'indemnité journalière.

4.6. Les assurés qui bénéficient d'une rente de l'AVS reçoivent l'indemnité journalière au maximum pendant la durée ci-après:

Années de service dans l'entreprise	Durée des prestations
jusqu'à 10 ans	90 jours
plus de 10 ans	120 jours
plus de 15 ans	150 jours
plus de 20 ans	180 jours

5. Admission dans l'assurance

5.1. L'assurance prend effet le jour où, selon le contrat de travail, le travailleur commence, ou aurait dû commencer le travail. L'âge limite d'admission dans l'assurance est l'âge AVS.

6. Réserves

- 6.1. Dans l'assurance sociale, les assurés doivent être informés par écrit par la caisse maladie et avec mention de leur droit à intenter une action sur d'éventuelles réserves.
- 6.2. Dans l'assurance maladie privée, l'assuré doit être informé par écrit par la compagnie d'assurance dès le début du travail que les maladies qui ont déjà nécessité un traitement antérieur sont indemnisées uniquement sur la base d'un barème établi conformément à l'obligation de l'employeur de payer le salaire.

6.3. Les incapacités de travail dues à la réapparition d'affections graves pour lesquelles l'assuré a déjà été en traitement avant l'admission dans l'assurance sont indemnisées sur la base du barème ci-après:

Réapparition de l'affection pendant la durée ininterrompue des rapports de travail dans une entreprise assujettie	Durée maximum des prestations par cas de maladie
jusqu'à 6 mois	4 semaines
jusqu'à 9 mois	6 semaines
jusqu'à 12 mois	2 mois
jusqu'à 5 ans	4 mois

6.4. Les prestations intégrales (conformément à l'article 4) sont garanties dès que l'assuré a travaillé sans interruptions inférieures à 90 jours (120 jours pour les travailleurs saisonniers) ne sont pas prises en considération.

7. Extinction de l'assurance

Le droit aux prestations s'éteint:

- a) lors de la sortie du cercle des personnes assurées;
- b) lorsque le contrat est résilié ou suspendu;
- c) lorsque le droit aux prestations est épuisé.

8. Passage dans une autre assurance

- 8.1. L'assuré doit être informé sur son droit de passage dans une autre assurance.
- 8.2. Dans les cas mentionnés sous l'article 7, lit. a et b, l'assuré peut passer, sans nouvel examen de son état de santé, dans l'assurance individuelle de l'organisme gérant l'assurance collective. La prime de l'assurance individuelle est calculée d'après l'âge d'entrée dans l'assurance collective.
- 8.3. Si l'assuré est transféré dans une autre assurance indemnité journalière collective, conformément à cette convention collective de travail, l'article 8.2. est applicable. Une éventuelle prolongation du paiement des indemnités journalières incombe au nouvel assureur. La même réglementation est applicable lors du transfert de tout un groupe d'assurés. Dans ce cas, l'assuré ne bénéficie pas du droit de passage de l'article 8.2.

9. Champ d'application local

- 9.1. L'assurance est internationale. Elle perd ses effets dès que l'assuré séjourne plus de 3 mois à l'étranger. (La principauté du Liechtenstein n'est pas considérée comme nation étrangère).
- 9.2. Un assuré malade qui se rend à l'étranger sans le consentement de l'assureur ne peut faire valoir des prestations qu'au moment de son retour.
- 9.3. En ce qui concerne les travailleurs étrangers qui ne sont pas résidents ou qui ne sont pas détenteurs d'un permis d'établissement, l'obligation de l'employeur de servir les prestations s'étend lors du départ de la Suisse ou de la Principauté du Liechtenstein, excepté lors du séjour attesté et nécessaire sur le plan médical dans une maison de santé.
- 9.4. Pour ce qui a trait aux travailleurs frontaliers, l'assurance déploie également ses effets à leur domicile étranger, pour autant que leur incapacité de travail puisse être attestée par le biais d'un certificat établi par un médecin exerçant son activité à leur domicile.

10. Disposition finale

Les conditions générales d'assurance, les statuts et les règlements de l'assureur sont, au reste, applicables.

Assicurazione di indennità giornaliera per le principali professioni edili

Generalità

- A. Quest'appendice elenca le condizioni che ogni contratto d'assicurazione deve soddisfare per essere conforme all'art. 27 per il periodo che va dal 1.1.1991 al 31.12.1993. Queste condizioni garantiscono a tutti i lavoratori assicurati, in caso di malattia, gli stessi diritti.
- B. Se questi diritti non sono garantiti da un contratto d'assicurazione, ne risponde il datore di lavoro.
- C. Contratti di assicurazione che prevedono soluzioni che oltrepassando questo quadro sono ammissibili.

Condizioni che ogni contratto d'assicurazione deve soddisfare

1. Entità dell'indennità giornaliera

- 1.1. L'indennità giornaliera è pari all'80% del salario a partire dal secondo giorno di inabilità al lavoro.
- 1.2. Il salario è considerato al lordo, comprese le indennità di vacanze e di giorni festivi e la tredicesima mensilità. Se contrattualmente non è stata stabilita alcuna disposizione che oltrepassi questo quadro, la base per calcolare il guadagno giornaliero è data dall'orario di lavoro fissato nel contratto collettivo.
- 1.3. Per gli assicurati retribuiti mensilmente, il guadagno giornaliero corrisponde a 1/365 del salario annuale.
- 1.4. Perdite di salario dovute a una riduzione dell'orario di lavoro e a disoccupazione devono essere discusse con l'assicurazione prima dell'introduzione dell'orario ridotto o dell'inizio del periodo di disoccupazione. In genere vale il principio che il lavoratore malato non deve beneficiare di un'indennità giornaliera più alta del lavoratore in disoccupazione o di quello che lavora a orario ridotto.
- 1.5. Adegamenti del salario sanciti dal contratto collettivo vengono presi in considerazione in caso di malattia.
- 1.6. In caso di perdita di salario per malattia non può essere detratto dall'indennità giornaliera il premio relativo all'assicurazione per questa prestazione.

2. Inizio delle prestazioni assicurative

L'indennità giornaliera viene versata dal 2. giorno per un'inabilità al lavoro di almeno il 50%, certificata dal medico o dal chiropratico, ma al più presto con tre giorni di anticipo rispetto alla prima visita medica.

3. Giorno di carenza

È considerato giorno di carenza il primo giorno di malattia per il quale sussiste diritto a retribuzione.

Il giorno di carenza cade, se entro 90 giorni dopo la ripresa del lavoro subentra nuovamente inabilità a seguito della stessa malattia (recidiva).

4. Durata delle prestazioni assicurative

- 4.1. Le prestazioni vengono versate al massimo durante 720 giorni nel corso di 900 giorni consecutivi.
- 4.2. In caso di tubercolosi le prestazioni vengono versate durante 1800 giorni nel corso di 7 anni consecutivi. Queste prestazioni non vengono computate nella durata del diritto alle prestazioni in conformità al punto 4.1.
- 4.3. In caso di maternità l'indennità giornaliera viene versata durante 70 giorni complessivi. Per prestazioni relative a gravidanze esistenti prima dell'inizio dell'assicurazione, valgono per analogia le disposizioni di cui al punto 6. (Nota per gli assicuratori privati: le complicazioni della gravidanza e del parto sono equiparate alla malattia.)
- 4.4. I giorni di inabilità parziale al lavoro vengono calcolati proporzionalmente nella durata di diritto alle prestazioni.
- 4.5. Eventuali prestazioni dell'INSAI, AI, LPP e Assicurazione Militare, così come di terzi responsabili vengono conteggiate nelle prestazioni di indennità giornaliera, in modo tale che l'assicurato benefici al massimo della totalità del salario perduto. In caso di riduzione dell'indennità giornaliera a seguito di sovrassicurazione i giorni di prestazione vengono conteggiati dividendo l'importo complessivo dell'indennità giornaliera versata per l'ammontare dell'indennità giornaliera assicurata. I giorni così conteggiati vengono imputati sulla durata delle prestazioni.
- 4.6. Gli assicurati che beneficiano di una rendita di vecchiaia (AVS) ricevono l'indennità giornaliera per al massimo ancora durante i seguenti periodi:
- | Anni di servizio nell'azienda | Durata delle prestazioni |
|-------------------------------|--------------------------|
| fino a 10 anni | 90 giorni |
| oltre 10 anni | 120 giorni |
| oltre 15 anni | 150 giorni |
| oltre 20 anni | 180 giorni |

5. Ammissione

- 5.1. L'assicurazione inizia il giorno in cui il lavoratore comincia o avrebbe dovuto cominciare a lavorare, in virtù dell'assunzione.
- 5.2. Il limite massimo di età per l'ammissione nell'assicurazione è l'età pensionabile di vecchiaia secondo l'AVS.

6. Riserve assicurative

- 6.1. Nell'assicurazione sociale gli assicurati devono essere informati dalla cassa malati per iscritto su eventuali riserve assicurative con indicazione delle possibilità di ricorso.
- 6.2. Nell'assicurazione malattia privata l'assicurato va informato per iscritto dalla compagnia di assicurazione all'inizio del rapporto di lavoro, che le malattie già curate in precedenza vengono indennizzate in base a una scala conforme all'obbligo di retribuzione del datore di lavoro.
- 6.3. Inabilità al lavoro dovute a recidive di malattie gravi, per le quali l'assicurato è stato curato prima di entrare nell'assicurazione, vengono indennizzate come segue:
- | Recidiva della malattia durante il rapporto di lavoro interrotto in una azienda assoggettata | Durata massima delle prestazioni per ogni caso di malattia |
|--|--|
| fino a 6 mesi | 4 settimane |
| fino a 9 mesi | 6 settimane |
| fino a 12 mesi | 2 mesi |
| fino a 5 anni | 4 mesi |
- 6.4. Sono garantite le piene prestazioni (conformemente al punto 4) se l'assicurato ha lavorato ininterrottamente per 5 anni nel ramo dell'edilizia principale svizzera. Non sono prese in considerazione interruzioni inferiori a 90 giorni (rispettivamente 120 giorni per i lavoratori stagionali).

7. Estinzione dell'assicurazione

- Il diritto alle prestazioni si estingue:
- a) con l'uscita dalla cerchia degli assicurati collettivi
 - b) se il contratto viene annullato o sospeso
 - c) se è stato esaurito il massimo delle prestazioni

8. Passaggio ad altra assicurazione

- 8.1. L'assicurato deve essere informato sul diritto di passaggio ad altra assicurazione.
- 8.2. Nei casi di cui al punto 7, lett. a e b, l'assicurato può passare all'assicurazione individuale dell'organismo che gestisce l'assicurazione collettiva, senza un nuovo esame del suo stato di salute. Il premio dell'assicurazione individuale viene calcolato tenendo conto dell'età dell'assicurato al momento della stipulazione del contratto dell'assicurazione collettiva. I giorni di malattia indennizzati nell'ambito del contratto collettivo vengono conteggiati nella durata del diritto alle prestazioni dell'assicurazione individuale. L'indennità giornaliera assicurabile con l'assicurazione individuale può corrispondere al massimo all'ultimo salario assicurato prima del passaggio.
- 8.3. Se l'assicurato passa ad altra assicurazione collettiva di indennità giornaliera ai sensi di questo contratto collettivo di lavoro, si applica il punto 8.2. Un'eventuale continuazione del pagamento delle indennità giornaliera è di competenza del nuovo assicuratore. La stessa regolamentazione vale anche per il trasferimento di un intero gruppo di assicurati. In questo caso l'assicurato non beneficia del diritto di passaggio di cui al punto 8.2.

9. Area geografica di validità

- 9.1. L'assicurazione è valida in tutto il mondo. Perde i suoi effetti quando l'assicurato soggiorna per più di tre mesi all'estero. (Il Principato di Liechtenstein non è considerato estero).
- 9.2. Un assicurato ammalato che si reca all'estero senza il consenso dell'assicuratore ha diritto alle prestazioni soltanto a partire dal momento del suo rientro.
- 9.3. Per quanto riguarda il lavoratore straniero che non è in possesso né del permesso di residenza, né del permesso di domicilio, si estingue l'obbligo di prestazione dell'assicuratore, quando l'assicurato lascia la Svizzera e il Principato di Liechtenstein, eccezione fatta per i casi di soggiorno in case di cura, certificati necessari dal punto di vista medico.
- 9.4. Per quanto riguarda i lavoratori frontalieri, l'assicurazione è valida anche presso il loro domicilio all'estero, se l'inabilità al lavoro è certificata da un medico che esercita la sua attività al luogo del loro domicilio.

10. Disposizioni finali

- Per il resto sono applicabili le condizioni generali di assicurazione, risp. gli statuti e i regolamenti dell'assicuratore.
- In caso di divergenze d'interpretazione della Guida fa stato il testo originale redatto in lingua tedesca.

Bilanzen - Bilans - Bilanci

Colonia Versicherung AG, Zollikon

Aktiven		Bilanz auf 31. Dezember 1990		(B 594)	Passiven
	Fr.				Fr.
Wertschriften:		Eigenkapital:			
Obligationen und Pfandbriefe	7 088 499.—	Aktien- oder Garantiekapital			10 000 000.—
Übrige Aktien und Anteilscheine	497 100.—	Spezialreserven:			
Grundstücke	7 058 391.—	Organisationsfonds			2 000 000.—
Kassabestand und Postcheckguthaben	2 859.—	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:			
Guthaben bei Banken	3 171 691.—	Prämienüberträge			629 558.—
Guthaben bei Agenten und Versicherungsnehmern	1 451 853.—	Schwebende Schäden			4 001 250.—
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	691 564.—	Abrechnungsverpflichtungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr			2 259 910.—
Stückzinsen und Mieten	237 583.—	Schuldverpflichtungen:			
Kautionen	2 500.—	Agenten			512 667.—
Übrige Aktiven	63 148.—	Übrige Passiven			850 205.—
		Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung			11 598.—
	20 265 188.—				20 265 188.—

Zollikon, 24. Juni 1991

Colonia Versicherung AG
A. von Krosigk W. Ihrk
Präs. d. VR Del. d. VR

Epona, Société mutuelle d'assurance générale des animaux, Lausanne

Actif		Bilan au 31 décembre 1990		(B 598)	Passif
	Fr.				Fr.
Valeurs mobilières:		Fonds propres:			
Obligations et lettres de gage	582 104.—	Capital social			24 150.—
Actions et parts sociales d'institutions d'assurance	1 929 862.—	Fonds de réserve			151 000.—
Autres actions et parts sociales	646 633.—	Réserves spéciales:			
Autres valeurs mobilières	269 070.—	Réserve de garantie			350 000.—
Titres de gage immobilier	72 500.—	Réserves techniques, réassurances déduites:			
Immeubles	850 000.—	Réserves pour risques en cours			2 495 200.—
Placements sur des sociétés immobilières de l'institution d'assurance	300 000.—	Réserve pour sinistres à régler			1 180 000.—
Espèces en caisse et avoirs en compte de chèques postaux	65 881.—	Engagements:			
Avoirs en banques	3 334.—	Banques			292 819.—
Comptes courants créditeurs auprès d'institutions d'assurance et de réassurance	17 444.—	Agents			100 602.—
Mobilier et matériel	86 003.—	Fonds de prévoyance en faveur du personnel ¹⁾	166 304.—		314 810.—
Autres actifs	116 484.—	Autres passifs			30 734.—
	4 939 315.—	Saldo du compte de profits et pertes			4 939 315.—

Lausanne, 28 juin 1991

¹⁾ Fondation indépendante

Epona, Société mutuelle d'assurance générale des animaux
Charles Schaehtelin Bernard Delarze

Grosshandelspreisindex, August 1991

Weiterhin geringe Jahreststeuerung

Der vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechnete Grosshandelspreisindex verzeichnete im August 1991 einen Anstieg um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vormonat und erreichte den Stand von 184,4 Punkten (1963 = 100 Punkte). Innert Jahresfrist resultierte ein Indexanstieg um 0,3 Prozent, nachdem im Juli 1991 ein solcher um 0,6 Prozent festzustellen war. Die Jahreststeuerung liegt damit seit dem November des letzten Jahres unter 1 Prozent. Im August 1990 hatte sie noch 1,9 Prozent betragen.

Der Grosshandelspreisindex zeigt die Preisentwicklung von Energieträgern, Rohstoffen, Halbfabrikaten und Konsumgütern. Massgebend sind dabei für Inlandwaren die Preise ab Produzent und für Importwaren die Preise verzollt ab Schweizer Grenze.

Der Anstieg des Totalindexes gegenüber dem Vormonat ist auf höhere Preise bei den Energieträgern und Hilfsstoffen (+1,9%) sowie bei Konsumgütern (+0,2%) zurückzuführen. Dagegen gingen die Preise der Rohstoffe und Halbfabrikate (-0,1%) zurück. Nach Herkunft der Produkte ergab sich bei den Importwaren ein Indexanstieg um 0,8 Prozent, während der Index der Inlandwaren unverändert blieb.

Ausschlaggebend für den Anstieg des Index der Energieträger und Hilfsstoffe waren Preiserhöhungen für Heizöl, Benzin und Dieseltreibstoff. Bei den Konsumgütern waren höhere Preise, insbesondere für Gemüse, Zitrusfrüchte und Schokolade, zu verzeichnen. Preismässigkeiten wurden dagegen in dieser Gruppe vor allem für Kartoffeln, Kernobst und Bananen notiert. Der Rückgang des Index der Rohstoffe und Halbfabrikate ist auf tiefere Preise für Schlachttvieh, Rohbaumwolle, Schrott, Altschrott, Stabeisen, Edelstahl und Kupfer zurückzuführen. Andererseits registrierte man in dieser Gruppe erwähnenswerte Preiserhöhungen für Ölfische, Futtermittel, Kakao, Baumwollgarne und Bauschreinerarbeiten.

Der Anstieg des Totalindexes um 0,3 Prozent im Vergleich zum August des Vorjahres ergab sich aus einer Erhöhung des Preisniveaus für Konsumgüter um 2,6 Prozent. Die Preise der Energieträger und Hilfsstoffe (-2,2%) sowie der Rohstoffe und Halbfabrikate (-0,5%) gingen dagegen zurück. Nach Herkunft der Produkte resultierte bei den Inlandwaren innert Jahresfrist eine Indexzunahme um 1,3 Prozent. Bei den Importwaren bildete sich der Index um 2,4 Prozent zurück.

Indice des prix de gros, août 1991

Faible renchérissement annuel

D'après les calculs de l'Office fédéral de la statistique (OFS), l'indice des prix de gros a enregistré une hausse de 0,2% en août 1991 par rapport au mois précédent, se fixant à 184,4 points (1963 = 100). En l'espace d'un an, la hausse de l'indice a atteint 0,3%, contre 0,6% en juillet 1991. Depuis novembre 1990, le renchérissement annuel reste inférieur à 1%. En août 1990, il atteignait encore 1,9%.

L'indice des prix de gros traduit l'évolution des prix des produits énergétiques, des matières premières, des produits semi-finis et des biens de consommation. Il est calculé sur la base des prix du producteur pour les marchandises du pays et des prix «franco dédouanés frontière suisse» pour les marchandises importées.

La hausse de l'indice général par rapport au mois précédent résulte du renchérissement des produits énergétiques et connexes (+1,9%) ainsi que des biens de consommation (+0,2%). Les prix des matières premières et produits semi-finis (-0,1%) ont revanche baissé. Considéré selon la provenance des marchandises, l'indice des prix a augmenté de 0,8% pour les marchandises importées et n'a subi aucune modification pour les marchandises du pays.

Dans le groupe des produits énergétiques et connexes, la hausse de l'indice d'explique par le renchérissement du mazout, de l'essence et du carburant diesel. Dans le groupe des biens de consommation, elle est la conséquence du renchérissement des légumes, des agrumes et du chocolat. Dans ce groupe, les prix des pommes de terre, des fruits à pépins et des bananes ont pour leur part baissé. Le recul de l'indice des matières premières et produits semi-finis est dû aux prix plus faibles du bétail de boucherie, du coton brut, des débris, de la ferraille, du fer en barres, de l'acier fin et du cuivre. Dans ce groupe de produits, les prix des fruits oléagineux, des céréales fourragères, du cacao, des fils de coton et des travaux de menuiserie ont augmenté.

La hausse de l'indice général (+0,3%) par rapport au mois d'août 1990 résulte de l'augmentation du niveau des prix des biens de consommation (+2,6%). En revanche, les prix des produits énergétiques et connexes (-2,2%) et des matières premières et produits semi-finis (-0,5%) ont baissé. Si l'on tient compte de la provenance des produits, on note une hausse de l'indice de 1,3% en une année pour les marchandises du pays, tandis que l'indice des prix des marchandises importées a reculé de 2,4%.

GATT-Abkommen:

Ausschreibung gemäss GATT-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen

- Beschaffungsstelle:
Paul Scherrer Institut, Würenlingen und Villigen
CH-5232 Villigen PSI
- Vergabeverfahren:
Selektives Verfahren
- Lieferort:
CH-5232 Villigen PSI
- Art und Menge:
Vollständigstes computergesteuertes Raster-Elektronenmikroskop mit System zur energiedispersiven Röntgenanalyse.
- Liefertermin:
Winter 1991/92
- Termin für die Entgegennahme der Anmeldung:
25 Tage nach Veröffentlichung dieser Ausschreibung (schriftlich)
- Adresse der Vergabestelle:
siehe unter 1.
- Sprache:
deutsch, englisch
- Bedingungen:
Für die allfällige Berücksichtigung im Wettbewerb sind insbesondere die «Allgemeinen Geschäftsbedingungen des PSI» zu berücksichtigen.
- Andere Auskünfte:
Vorbehalten bleiben die Beschaffungsreife des Projekts sowie die Verfügbarkeit der Kredite

GATT: Accords

Appel d'offres selon l'accord du GATT relatif aux marchés publics

- Entité acheteuse:
Institut Paul Scherrer, Würenlingen et Villigen
CH-5232 Villigen PSI
- Mode de passation:
procédure sélective
- Lieu de livraison:
CH-5232 Villigen PSI
- Nature et quantité:
Microscope électronique à balayage digitalisé et contrôle par ordinateur avec système de spectrométrie de rayons X à sélection d'énergie.
- Délai de livraison:
Hiver 1991/92
- Date limite de réception des demandes de participation:
dans les 25 jours suivant la publication de cet avis (par écrit)
- Adresse de transmission:
voir sous chiffre 1.
- Langues:
allemand ou anglais
- Conditions:
Il importe de remplir notamment les conditions générales (CG) du PSI pour être retenu comme fournisseur éventuel.
- Autres renseignements:
L'achat se fera sous réserve de l'avancement du projet et de la disponibilité des crédits.

Soumission de travaux de construction

Office des constructions fédérales; Bureau pour l'EPF de Lausanne

Implantation à Ecublens de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne - 2e étape - 5e tranche de crédit

Les travaux suivants seront adjugés à la suite de la mise en soumission:

Ouvrage: PP Centre de Recherche en Physique des Plasmas (CRPP); halles et bâtiment m³ SIA 53 000

No de soum.	Désignation et ordre de grandeur des travaux	Date d'envoi aux entreprises	Date prévue des travaux
401	Pieux forés (halles)	octobre 1991	février 1992
402	Maçonnerie - béton armé (halles)	avril 1992	septembre 1992

Ouvrage: DS Parc scientifique de l'EPFL (PSE); travaux d'infrastructures

No de soum.	Désignation et ordre de grandeur des travaux	Date d'envoi aux entreprises	Date prévue des travaux
550	Fouille en pleine masse (pré Terrassement)	octobre 1991	décembre 1991
551	Fouille en pleine masse et	décembre 1991	mars 1992
	enceinte de fouille		
552	Maçonnerie - béton armé	janvier 1992	avril 1992

Les entreprises qui désirent participer aux soumissions voudront bien le faire savoir par écrit, en indiquant clairement le numéro de soumission, au Bureau des constructions fédérales pour l'EPF de Lausanne, Chantier EPFL, 1015 Lausanne, dans les délais suivants: vendredi 11 octobre 1991.

Seuls seront pris en considération les entreprises et consortiums d'entreprises pouvant justifier de la capacité requise pour exécuter les travaux, aussi donneront-ils en s'inscrivant l'effectif de leur personnel et des références.

Aucun plan ne sera joint au dossier d'appel d'offres. Les entreprises qui le désireront pourront consulter les plans auprès du mandataire principal dont l'adresse figurera dans le dossier. Les formules d'appel d'offres seront envoyées aux soumissionnaires par la poste.

Les fournisseurs qui en feront la demande dans les mêmes délais recevront la liste des soumissionnaires lors de l'envoi des dossiers aux entreprises. (M 337)

Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis 1991/92

Das neue Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis 1991/92 ist zweisprachig erschienen und umfasst 284 Seiten. Es gibt einen Überblick über alle Pflanzenschutzmittel, lebende Organismen, weitere landwirtschaftliche Hilfsmittel und Mittel zum Schutz der Erntegüter, die von den Eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten geprüft, im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen von der Forschungsanstalt Wädenswil bewilligt und im Handel erhältlich sind.

Dieses Buch kann bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, für 16 Franken gekauft werden.

Bundesamt für Landwirtschaft

Liste des produits phytosanitaires 1991/92

La nouvelle liste des produits phytosanitaires 1991/92 est parue. Cette brochure, imprimée en deux langues, compte 284 pages. Elle donne une vue d'ensemble de tous les produits phytosanitaires, des organismes vivants, d'autres matières auxiliaires et des produits pour la protection des récoltes, qui sont contrôlés par les stations fédérales de recherches agronomiques et homologués en accord avec l'Office fédéral de la santé publique par la Station fédérale de recherches agronomiques de Wädenswil.

L'Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Bern, tient la brochure à votre disposition, au prix de 16 francs.

Office fédéral de l'agriculture

Herausgeber: Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bern - Editeur: Département féd. de l'économie publique, Office fédéral des affaires économiques extérieures, Berne

INSERTATE - ANNONCES - ANNUNCI

Japan Finance Corporation for Municipal Enterprises, Tokyo, Japan

5% Anleihe 1984-92 von SFr. 100 000 000

(Valoren-Nummer 766 553 - ISIN CH 000 766 553 9)

Die gemäss Ziffer 3 der Anleihebedingungen dieser Anleihe per 17. September 1991 fällige Tilgungsrate von SFr. 5 000 000 wurde vollständig am Markt zurückgekauft.

Nach dem 17. September 1991 bleiben somit noch Titel im Nennwert von SFr. 90 000 000 dieser Anleihe ausstehend.

Basel, im September 1991

Aus Auftrag:
SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN

Wer nicht inseriert . . .
wird vergessen!

Dynol AG

c/o von Graffenried AG Treuhand, Marktgasspassage 3, 3011 Bern

Die Aktionäre werden zur

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Dienstag, 1. Oktober 1991, 9 Uhr, Parc des Mayens 28, 1218 Le Grand-Saconnex, bei CGCM SA.

Traktanden:

- Anwesenheit und Beschlussfähigkeit.
- Protokoll der letzten ordentlichen Generalversammlung.
- Jahresbericht für 1990.
- Bilanz und Erfolgsrechnung für 1990.
- Bericht der Kontrollstelle für 1990.
- Verwendung des Jahresergebnisses für 1990.
- Entlastung der Verwaltungsorgane.
- Wahl der Kontrollstelle für 1991.
- Verschiedenes.

Die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen stehen den Aktionären unter Voranmeldung bei der CGCM SA zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat

Schweizerfranken-Anleihe



Asian Development Bank

(Asiatische Entwicklungsbank)

6⁷/₈%Anleihe 1991-2001
von SFr. 150 000 000

Diese Anleihe wurde mit der Qualifikation «AAA» von Standard & Poor's sowie «Aaa» von Moody's ausgezeichnet.

Zeichnungsschluss:

20. September 1991, mittags

Die wichtigsten Anleihebedingungen lauten wie folgt:

Zinssatz:	6 ⁷ / ₈ % jährlich, zahlbar per 9. Oktober
Emissionspreis:	101 ¹ / ₄ % netto
Liberierung:	9. Oktober 1991
Laufzeit:	10 Jahre fest
Rückzahlung:	9. Oktober 2001
Titel:	Inhaberschuldverschreibungen von SFr. 5000 und SFr. 100 000
Kotierung:	wird an den Börsen von Zürich, Basel und Genf beantragt.
Valoren-Nummer:	813.321
Verkaufsbeschränkung:	Vereinigte Staaten von Amerika

Schweizerische Bankgesellschaft	Schweizerischer Bankverein	Schweizerische Kreditanstalt
Schweizerische Volksbank		Schweizerische Kantonalbanken
Vereinigung der Genfer Privatbankiers	ABN Amro Bank (Schweiz) AG	Banca del Gottardo
Bank in Liechtenstein Aktiengesellschaft	Bank Julius Bär & Co. AG	Bank of Tokyo (Schweiz) AG
Bank Sarasin & Cie	CBI-TDB Union Bancaire Privée	Deutsche Bank (Suisse) SA
Dresdner Bank (Schweiz) AG	Lehman Brothers Finance SA	Mitsubishi Bank (Switzerland) Ltd.
S. G. Warburg Soditac SA	The Long-Term Credit Bank of Japan (Schweiz) AG	

BONOTEC

BONOTEC AG
LUFTTECHNISCHE PRODUKTE
3510 KONOLFINGEN

Unternehmerische Herausforderung

Wir sind ein international tätiges Produktions- und Handelsunternehmen im Bereich Haustechnik (Lüftung, Klima). Die Aktien unserer Gesellschaft sind im Besitz der 40 Mitarbeiter.

Im Rahmen einer altersbedingten Ablösung suchen wir eine 35- bis 45jährige, unternehmerisch ausgerichtete Persönlichkeit als

Leiter/in

Finanz- und Rechnungswesen/Administration

Nach einer gründlichen Einarbeitung und nach der vollständigen Übernahme führen Sie als

Mitglied der Geschäftsleitung

diesen Geschäftsbereich selbständig. Bei Eignung wird dem Stelleninhaber eine Option zum Erwerb von Aktien angeboten.

Diese Kaderposition eignet sich für einen erfahrenen, bilanzsicheren

Buchhalter/in

mit praktischen Erfahrungen im betrieblichen Rechnungswesen.

Fühlen Sie sich angesprochen und herausgefordert? Wir würden uns freuen, Ihnen unser Unternehmen, die Aufgaben, das Umfeld und die Perspektiven in einem persönlichen Gespräch vorzustellen. Ihre Kandidatur behandeln wir absolut vertraulich.

Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Herr F. Bucher jederzeit gerne zur Verfügung.

NIESENSTRASSE 6, 3510 KONOLFINGEN
TELEFON 031/79118 91, TELEFAX 031/79109 66

Separazione dei beni

Il sottoscritto notaio, su richiesta degli interessati, notifica ad ogni effetto di legge che i coniugi **Maurizio Magri**, nato a Varese (Italia) il 5 dicembre 1961, cittadino italiano, domiciliato a Massagno in via Gen. Guisan 15, e **Mirtii Magri, n. Altorjai**, nata a Budapest (Ungheria) il 23 maggio 1969, cittadina ungherese, domiciliata a Massagno in via Gen. Guisan 15 hanno, con convenzione notarile del 12 settembre 1991, adottato il regime matrimoniale della separazione dei beni, a norma degli art. 247 e segg. CCS.

Data del matrimonio: 21 giugno 1991

Avv. Dott. Carlo Baggi

Hängemappen

zu Tiefpreisen

Format A4, 32x24/26 cm, neu mit Nylongleitern, komplett mit Metall-Clip-Reitern, Celluloidhülsen und Papieretiketten.

Lieferung ab 100 Stück zu Fr. 1.40 per Stück komplett.

Immer äusserst günstig, deshalb Preise vergleichen.

Büro-Direktversand
Eichwiesstrasse 2, Postfach,
8630 Rüti ZH,
Telefon 055 31 75 77
Fax 055 31 80 08

Das Jugendsparheft Nr. 1 877 810/00, ausgestellt von der Migrosbank, Filiale Oerlikon, mit einem Guthaben von Fr. 924.25, Wert 31. Dezember 1990, wird vermisst.

Allfällige Inhaber dieses Heftes werden hiermit aufgefordert, dieses innert 3 Monaten von heute an gerechnet an einem Schalter der Migrosbank vorzuweisen, widrigenfalls dasselbe als kraftlos erklärt und an dessen Stelle ein neues Heft ausgestellt würde.

Zürich, 12. September 1991

Migrosbank

INTERDISCOUNT HOLDING SA

Rue de Romont 2, 1700 Fribourg (Suisse)

Die Aktionäre der INTERDISCOUNT HOLDING AG, Freiburg, werden hiermit zu der am **Mittwoch, 9. Oktober 1991, 14.30 Uhr im Hotel Eurotel in Freiburg** stattfindenden

21. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Öffnung des Kontrollbüros um 14.00 Uhr.

Traktanden

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1990/91
2. Entgegennahme des Berichtes der Kontrollstelle
3. Beschlussfassung über:
- 3.1 Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1990/91
- 3.2 Entlastung der Verwaltung
- 3.3 Verwendung des Reingewinnes
4. Wahlen
- 4.1 des Verwaltungsrates
- 4.2 der Kontrollstelle für das Jahr 1991/92
5. Diverses

Der Geschäftsbericht mit Bilanz, Erfolgsrechnung, Kontrollstellenbericht und Gewinnverwendungsantrag können ab 24. 9. 1991 durch die Aktionäre bei den nachstehend genannten Banken oder am Sitz der Gesellschaft, 2, Rue de Romont, 1700 Fribourg, bezogen werden:

Schweizerischer Bankverein, Bern
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerische Volksbank, Bern
Berner Kantonalbank, Bern
Hypothesen- und Handelsbank, Winterthur
Banque Paribas (Suisse) SA, Genève

Namenaktionäre, die am 25. 9. 1991 im Aktienregister eingetragen sind, werden die Eintrittskarten sowie weitere Unterlagen zur Traktandenliste direkt erhalten.

Inhaberaktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, können ihre Eintrittskarte bis 30. 9. 1991 über ihre Depotbank oder mit Sperrerklärung, ausschliesslich bei einer schweizerischen Niederlassung der oben aufgeführten Banken beziehen. Für die Inhaberaktionäre stellt die Gesellschaft keine Eintrittskarten aus.

Für die **Vollmachtserteilung** ist die Eintrittskarte auf der Rückseite zu unterzeichnen und dem Bevollmächtigten zu übergeben.

Freiburg, 18. 9. 1991

Für den Verwaltungsrat: Der Präsident: E. Traber

Inserte
erschliessen
den Markt

Fidinam Servizi Fiduciari Holding SA Lugano

Convocazione ai Signori azionisti

all'assemblea generale ordinaria degli azionisti

della Fidina Servizi Fiduciaria SA, Lugano, convocata per lunedì 7 ottobre 1991, alle ore 17, presso la sede a Lugano, via Pioda 14, ai fini delle deliberazioni sulle trattande poste al seguente

Ordine del giorno:

1. Comunicazioni.
2. Bilancio al 30 giugno 1991, rapporto degli amministratori e dei revisori, con relative approvazioni e scarico agli amministratori.
3. Destinazione utili.
4. Elezione di amministratori.
5. Eventuali.

La relazione di esercizio, il conto perdite e profitti, il bilancio, il rapporto dell'ufficio di revisione e le proposte circa il risultato d'esercizio, saranno depositati presso la sede sociale a disposizione degli azionisti a far capo da martedì 24 settembre 1991.

I Signori azionisti che intendono partecipare all'assemblea devono legittimarsi esibendo un certificato di deposito delle azioni rilasciato da una banca o presentando i certificati azionari. I procuratori devono inoltre presentare una procura rilasciata dall'azionista.

Fidinam Servizi Fiduciari Holding SA
Il presidente del consiglio di amministrazione:
Dott. Markus Redli

Giodiva SA, con sede in Mendrisio

I Signori azionisti sono convocati

all'assemblea generale straordinaria

il giorno di mercoledì 9 ottobre 1991, alle ore 11, presso lo studio legale dell'Avv. Stefano Will, sito in via Lavizzari 3, a Lugano, con il seguente

Ordine del giorno:

1. Spotamento della sede sociale.
2. Eventuali.

Lugano, 12 settembre 1991

L'amministratore unico